Z 18403 E

Kommunalwirtschaft

Verlagsort Wuppertal Heft 8-9 2022

Ein Akku für viele Anwendungen.

Husqvarna

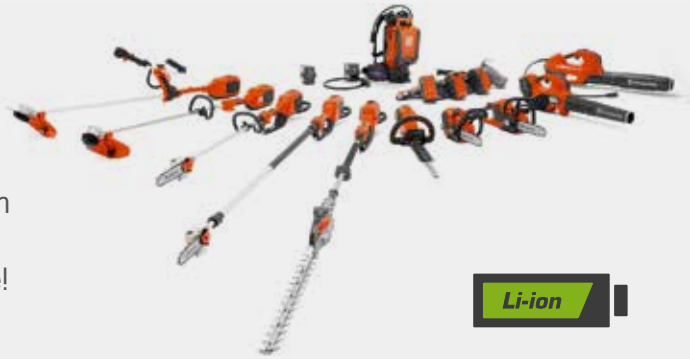
Copyright © 2022 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte vorbehalten.

HUSQVARNA PRO AKKU-SERIE

Zum Mähen, Sägen, Schneiden, Reinigen.

Unsere Husqvarna Pro Akku-Serie bietet Ihnen die volle Leistung, Stärke und Anwenderfreundlichkeit, wie Sie es von Husqvarna Produkten gewohnt sind. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie unseren Fachhändler in Ihrer Nähe!

Weitere Informationen unter: **www.husqvarna.de/akku**



Zeitschrift Kommunalwirtschaft
Schriftleitung: Prof. Dr. Bachmaier, Dr. Ing. Friedrich,
Dipl. Ing. Schulze, Dipl. Volksw. Mollenkotten

Heft 8-9/2022
Aus dem Inhalt

Metropolen-Vergleich: In Köln und Berlin sorgen der schlechte Pflegezustand der Grünflächen und das mangelnde Engagement der Politik für Unzufriedenheit 277

„Greater, Greener Cities“: World Urban Parks Europe Congress auf der GaLaBau 2022 278

Rostock fokussiert sich auf Stadtbauprojekte und sagt Bundesgartenschau ab 279

Der Traum vom Kleingarten: Welche deutsche Stadt bietet die besten Voraussetzungen? 279

Gemeinsam klimafit in die Zukunft: GaLaBau 2022 erstmals mit Fokusthema 280

Tag der Städtebauförderung: ProjektStadt an 17 Standorten dabei 282

Warum Stadtgrün kein Luxus ist 284

GaLaBauBox der HTI-GRUPPE – grüne Zukunft vernetzen 287

BUGA Mannheim 2023: Aussteller*innen für die Hallenschauwettbewerbe gesucht 287

Digitale Verwaltungsdienste ohne Datengrundlage?
von Ari Albertini, COO, FTAPI Software GmbH 288

Erstes GROPYUS-Wohnhaus feierlich eröffnet – Nachhaltigkeit und Skalierbarkeit im Fokus 290

Bewerbungsphase zum dritten MEDIENPREIS WIRTSCHAFT NRW startet 292

Optimiertes Geländekonzept mit neuen Beteiligungsmöglichkeiten für die Platformers‘ Days 2023 292

Utopien lassen sich realisieren
Autor: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sandra Schöll, Pressestelle ZinCo GmbH 294

Eigene App für Städte und Gemeinden zum attraktiven Preis: Commutio von Qonvo 295

Urbanes Lebensgefühl in ruhiger Wohnlage 296

NRW.BANK veröffentlicht neue Ergebnisse 297

Kebony veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht 298

Levi Strauss & Co. startet heute mit dem Bau des neuen Distributionszentrum in Dorsten - NRW 299

Sweco plant Technische Gebäudeausrüstung für Wohnanlage 300

Feedback aus erster Hand 300

Die Mainhöhe jubelt – Feierliche Eröffnung von Bürgertreff und Spielplatz im Quartier 303

Blitzschnell zur passenden Entwässerungslösung 304

Your Voice macht Entwicklungsprozesse erlebbar 305

Hauert MANNA aktuell: Produkte, Marken, Produktionsstätten 306

Mewa auf der Bauma 2022: Berufskleidung nutzen statt besitzen 307

DVGW zur Vorgabe, neue Heizungen ab 2024 mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien zu betreiben 308

Basics – heißes Thema für den Sommer 308

iS Software präsentiert neue Software Generation WinEV®2023 309

Verkehrsabriebe aus der Umwelt fernhalten 310

Mehr Effizienz im Leitungsbau 311

Am Endanwender orientierte thermoplastische Kunststofflösungen – SIMONA auf der K 314

Perfekte Materialkombination ergibt ein starkes System 315

NRW.BANK vergibt im ersten Halbjahr 2022 7,2 Milliarden Euro Fördermittel 317

BARTHAUER: 30 Jahre und kein bisschen müde 318

„Erfolg muss vorbereitet werden“ 319

Effizienter arbeiten mit digitalen Lösungen von Grundfos 320

Neue Rahmenvereinbarung erhöht die Qualitätsstandards der beruflichen Bildung 320

So wird Regenwasser attraktiv
Klaus W. König, Überlingen 321

Flächendeckendes Corona-Abwassermonitoring - vermicon AG mit standardisiertem Frühwarnsystem 323

Projektsteuerung für neue Faulgasaufbereitung und -speicherung auf dem Hauptklärwerk Wiesbaden 323

Werden Sie mit unserem ECADEMY-Kurs zum MIXIT Experten 324

ATRON connetcs 324

„Initiative Wissen“ mit neuem Webauftritt 326

Inspizieren, Fräsen, Reinigen – mit dem eCutter 10/30 lateral 326

Kommunales Klimaschutzmanagement lohnt sich 328

Aktuelle Branchenthemen und Lean Management im Fokus 328

8. Kanalgipfel® in Wuppertal – Branchentreff für technische und kaufmännische Entscheidungsträger 330

Klimawandel und Landnutzungsänderungen begünstigen Hochwasserereignisse
Dominik Kuhn 331

HYPERCLASSIC®-Flockungsrührwerk: sauberes Trinkwasser in US- Distrikt 333

Flutbox Pro 300 - professionelle Soforthilfe bei Hochwasser 334

Datenanalysen zur Optimierung von Wasser- und Abwassernetzen 334

Flexibilität und Optimierung für Kabelzugprojekte 334

In dieser Ausgabe finden Sie die Beilage des
Bundesverbandes KOMMUNAL . 4.0.e.V.
Heinrichsthaler Str. 8, 59872 Meschede

7. Gewinner des Förderpreises im Kabelleitungstiefbau 2022 336
SediPipe 800: Anlage für neue Dimensionen 336
RWE setzt auf natürliche Ressourcen mit den Moselwasserkraftwerken und auch bei deren Instandhaltung 337
Brüggemann Holzbau gründet Beirat - Nachhaltiger Holzmodulbau im Fokus 338
NRW.BANK spendet 100.000 Euro an Aktion Lichtblicke e.V. 339
Größere Einsparungen und geringere Risiken mit Demand Driven Distribution 340
Für nachhaltige Standards von Baubeginn an 340
Eine Lösung für zukünftige Generationen 342

Aus Verwaltung und Wirtschaft 344
BEI HITZE STEIGT DAS RISIKO VON UNFÄLLEN UND DEFEKTEN 344
Dieses Jahr auf der EXPO REAL: Wohnraum, der bezahlbar bleibt 345
Wohnungsmärkte sind weiter angespannt 345
Ein Campus für den innovativen Staat 346
Digitalisieren, automatisieren, optimieren 346
28./29. Juni 2022 – Die Altkunststoff- und Recyclingbranche trifft sich zum 24. Internationalen Altkunststofftag 347

Aus der Industrie 348
Evonik und Shell reduzieren CO_2e-Emissionen im Schwerlastverkehr mit Bio-LNG 348
Prophetenfiguren bekommen Spezialreinigung von Kärcher 349
Neue ROM-Box GALA mit geringem Gewicht 350
greenbox für nachhaltige Kleidersammlung 351
Neue umweltbewusste Wildkrautbekämpfung durch Strom-Gas-Kombination 352
STIHL auf der GaLaBau 352
Langguths Kernkompetenzen tragen zur Versorgungssicherheit bei 353
Verschlankte Produkte - bewährte Qualität 354
Führender Sicherheitstechnikhersteller Telenot steigt voll in den Markt der Zutrittskontrolltechnik ein 355
buildingSMART Deutschland beim Forum auf der digitalBAU 357
Vonovia von Akku-Technologie elektrisiert 357
Für innovative Baumpflege-Produkte: Neue Partnerschaft zwischen Husqvarna und Teufelberger 358
STIHL veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht 358
Wahler und Schäfer sind die Neuen 359
Helikopterlandeplatz und weitere Flächen umweltgerecht entwässern 360
ASi-5 Zählermodule von Bihl+Wiedemann mit neuen Funktionen 360
Internationale Auszeichnung für die Grundfos Scala1 361
Happy Birthday: Husqvarna Mähroboter auf der Erde singen dem Curiosity Rover zum 10-jährigen Geburtstagsständchen 361
Für anspruchsvolle Mäh- und Flächenarbeiten 362
Nachhaltig. Vielfältig. Innovativ. – ACO auf der GaLaBau 2022 363
Vollelektrischer Profi-Rasenmäher Raymo für optimale Landschaftspflege – geräuscharm und emissionsfrei 364
Vierte Reinigungsstufe – Sweco plant Kläranlagen in Baden-Württemberg 365
Eco Technologies präsentiert neues Kanalspülgerät auf der GaLaBau 366
Glatte Punktlandung 367
Neue Baugr ößen Delta Hybrid/AERZEN erweitert Turboprogramm/AERprogress/Wasserstofflösungen 368
Alles rund um die neue DIN-Norm zu Fettabscheidern 369
Eine kostenlose Überwachungslösung wird mit Ihrer MIXIT geliefert 369
Eine starke Gemeinschaft mit hohem Qualitätsanspruch 369
Innovative Lösungen für ein ganzheitliches Wassermanagement 371
Gegen Starkregen und Dürre gewappnet 372
Für Glasfaserausbau: egeplast erweitert Kapazität 373
Klärschlammbehandlung 374
Wenig Wasser, viel Geruch 374
BET eröffnet neuen Standort in Berlin 376
Nachhaltigkeitsrating: Ecovadis bewertet Wilo mit Platin 376
Sichere Abwasserleitung für Industrieansiedlung in Ost-Brandenburg 377
Neuheit KRDX und Workshop bei Tsurumi 378

Kommunalwirtschaft

Zeitschrift für das gesamte Verwaltungswesen, die sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben
der Städte, Landkreise und Landgemeinden
Organ des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik e.V.

Gegründet
im Jahre 1910
in Berlin

Verlag
Kommunal-Verlag
Fachverlag für Kommunalwirtschaft und Umwelttechnik
Wuppertal

Verlagsort Wuppertal | Heft 8-9 | 2022

Metropolen-Vergleich: In Köln und Berlin sorgen der schlechte Pflegezustand der Grünflächen und das mangelnde Engagement der Politik für Unzufriedenheit

- Münchnerinnen und Münchner sind im Großstadt-Vergleich am zufriedensten mit ihren öffentlichen Parks und Grünflächen.
- Kölnerinnen und Kölner sind am seltensten zufrieden mit dem städtischen Grün-Angebot.
- Fast alle Großstädter und -städterinnen betrachten Stadtgrün als wichtigen Baustein für den Natur- und Klimaschutz.
- Rund zwei Drittel der Menschen, die in den Metropolen leben, nutzen Parks und Grünflächen vor allem zur Entspannung.

Auch, wenn die generelle Zufriedenheit deutscher Großstädterinnen und -städter mit dem Grünflächenangebot in ihren Metropolen hoch ist: Gerade in der Hauptstadt Berlin und in Köln sorgen die Anzahl, der Pflegezustand und die Gestaltung des städtischen Grüns für weniger Begeisterung. Das zeigt eine repräsentative Umfrage der Initiative „Grün in die Stadt".

Die Zufriedenheitswerte in Berlin und Köln liegen bei Aspekten wie Anzahl, Gestaltung und Pflegezustand der öffentlichen Grünflächen deutlich unter denen in Hamburg, Leipzig oder München. Während in Köln beispielsweise nur 65 Prozent der Befragten mit der Zahl der städtischen Parks und Grünoasen (sehr) zufrieden sind, trifft dies sogar auf 82 Prozent der Hamburgerinnen und Hamburger oder 81 Prozent der Münchnerinnen und Münchner zu.

Bei der Bewertung des Pflegezustands der Grünanlagen ist Berlin mit deutlichem Abstand Schlusslicht. Rund jeder Dritte Befragte in Berlin ist unzufrieden mit dem Pflegezustand der städtischen Parks (im Vergleich Hamburg: 14 Prozent, Köln: 24 Prozent; Leipzig: neun Prozent; München: acht Prozent). Und auch was die attraktive Gestaltung des urbanen Grüns betrifft, sind die Hauptstädterinnen und -städter (20 Prozent) im Vergleich mit den anderen Metropolen am unzufriedensten. So das Ergebnis des Städte-Vergleichs.

Im Auftrag von „Grün in die Stadt" – einer Initiative des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) – hat Forsa im Juni 2022 jeweils 1.000 Personen ab 18 Jahre in Berlin, Hamburg, München, Leipzig und Köln repräsentativ befragt.

Das Engagement der politischen Entscheiderinnen und Entscheider für Stadtgrün wird unterschiedlich bewertet

Dazu passt, dass die Befragten in den fünf Städten die Bedeutung von Stadtgrün auf der Prioritätenliste ihrer Lokalpolitiker und -politikerinnen unterschiedlich einschätzen – obwohl Luft nach oben in allen Metropolen besteht. Während in München (68 Prozent), Leipzig (65 Prozent) und Hamburg (60 Prozent) zwar über die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner den Eindruck hat, dass das Thema Parks und Grünanlagen den politischen Verantwortlichen (sehr) wichtig sei, bewerten das lediglich 43 Prozent der Kölnerinnen und Kölner und 36 Prozent der Berlinerinnen und Berliner ähnlich.

Im allgemeinen Zufriedenheitsranking ist München Spitzenreiter

Dennoch sind die Großstädterinnen und -städter in allen befragten Städten mehrheitlich zufrieden mit ihrem urbanen Grün-Angebot. So geben 83 Prozent der Befragten in der Isar-Metropole München an, mit ihren öffentlichen Parks, Gärten und Grünflächen (sehr) zufrieden zu sein. Auf Platz 2 folgen gleichauf Hamburg und Leipzig mit jeweils 81 Prozent. In Berlin und Köln fällt das Urteil im Vergleich dazu verhaltener aus: Lediglich 71 Prozent der Berlinerinnen und Berliner und nur 66 Prozent der Kölnerinnen und Kölner sind insgesamt (sehr) zufrieden mit dem öffentlichen Grün in ihrer Stadt.

Parks sind für ein Drittel der Großstädter die einzige Möglichkeit „Grün“ im Alltag zu erleben

In allen fünf bundesdeutschen Großstädten haben rund ein Drittel der Befragten keinen Zugang zu einem privaten Garten oder begrünten Innenhof. Entsprechend regelmäßig wird das öffentliche Grünangebot von den Menschen, die in den Metropolen wohnen, genutzt. In nahezu allen abgefragten Städten suchen zwei Drittel der Befragten mindestens einmal in der Woche eine städtische Grünflache auf. Einzige Ausnahme ist Berlin: Hier trifft dies nur auf 55 Prozent der Befragten zu.

Urbanes Grün ist wichtig für Klima- und Naturschutz sowie für die Lebensqualität

Dabei wird von allen Städterinnen und Städtern als Hauptgrund für den Besuch von Parks und Co. Entspannung und die Stärkung des eigenen Wohlbefindens angegeben. Auch über den Beitrag von städtischen Parks und Grünanlagen zum Natur- und Klimaschutz herrscht zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern der fünf Großstädte Einigkeit. Fast alle Befragten halten Parks und Grünanlagen für den Klima- und Naturschutz für (sehr) wichtig. In Leipzig teilen 98 Prozent, in Hamburg 97 Prozent, in Berlin und München jeweils 96 Prozent und in Köln 95 Prozent diese Auffassung.

„Die Ergebnisse zeigen: Städtische Parks, Gärten und Grünflächen sind wichtig für die Lebensqualität in den bundesdeutschen Metropolen. Auch weil sie für viele der Bewohnerinnen und Bewohner die einzige Möglichkeit sind, unkompliziert ‚ins Grüne‘ zu kommen“, kommentiert Jan Paul, Sprecher der Initiative „Grün in die Stadt“ und BGL-Vizepräsident, die Ergebnisse. „Gleichzeitig sinken seit Jahren die Investitionen von Städten und Gemeinden in öffentliches Grün. Mit unserer Initiative möchten wir kommunale Entscheidungsträger und -trägerinnen ermutigen: Nutzen Sie die zahlreichen Förderprogramme, die vom Bund und der EU für den Erhalt und die Weiterentwicklung von urbanem Grün angeboten werden, rufen Sie diese ab und investieren Sie weiterhin aktiv in grüne Städte!“

Über die Umfrage

Im Auftrag der Initiative „Grün in die Stadt“ des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine Repräsentativbefragung in fünf deutschen Großstädten zur Wahrnehmung und Nutzung der städtischen Parkanlagen und Grünflächen durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden jeweils 1.000 Personen ab 18 Jahre in Berlin, Hamburg, München, Leipzig und Köln befragt. Die Befragung wurde im Rahmen des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet vom 7. bis 23. Juni 2022 durchgeführt. In Leipzig wurden 535 der Interviews mithilfe telefonischer Interviews realisiert.

Über Grün in die Stadt

Die Initiative „Grün in die Stadt“ – getragen vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) – hat es sich zur Aufgabe gemacht, den positiven Beitrag von Grün- und Freiflächen in urbanen Ballungszentren mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Grün in die Stadt wendet sich als Dialog- und Austauschplattform an alle Interessierten. Kommunale Entscheiderinnen und Entscheider werden dabei unterstützt, die passenden Förderprogramme schnell und unkompliziert zu finden.

„Greater, Greener Cities“: World Urban Parks Europe Congress auf der GaLaBau 2022

Mit dem World Urban Parks Europe Congress bietet die GaLaBau 2022 erstmals eine zentrale Plattform für die Zukunftsthemen der grünen Stadtplanung. Am 15. und 16. September 2022 lautet das Thema des Kongresses „Greater, Greener Cities: Naturbasierte Designlösungen für das urbane Leben und neue Wege der Entwicklung und des Managements von Grünflächen in diesem Kontext.” Die Veranstaltung wird von der NürnbergMesse in Zusammenarbeit mit World Urban Parks organisiert sowie durch GALK e.V. (Deutschland) und Hortis (Frankreich) unterstützt. Die GaLaBau ist die Internationale Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume und findet vom 14. bis 17. September 2022 bereits zum 24. Mal im Messezentrum Nürnberg statt. Rund 1.000 Aussteller zeigen in 14 Messehallen das komplette Angebot für das Planen, Bauen und Pflegen von Gärten, Parks und Grünanlagen.

Die Themen des World Urban Parks Europe Congress adressieren insbesondere Verantwortliche in Fachbehörden des Bundes, der Länder und Kommunen oder bei öffentlichen und privaten Auftraggebern, sowie Landschaftsarchitekten und Fachplaner. Folgende Schwerpunktthemen werden in den Kongressvorträgen behandelt:

- Grün-Blaue Infrastruktur in Politik und Planung
- Gestaltungsansätze der Stadtbegrünung
- Naturbasierte Lösungen für eine klimaresistente urbane Zukunft
- Bürgerbeteiligung bei der Stadtbegrünung

Zu den internationalen Referenten gehören beispielsweise Dr. Nathalie Röbbel, WHO, Gilles Namur, stellv. Bürgermeister von Grenoble (EUROPEAN GREEN CAPITAL 2022), Dr. Michael Fraas, Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Nürnberg und Henrik Bos, Präsident der European Landscape Contractors Association (ELCA). Die Vorträge finden auf Englisch statt und werden ins Deutsche übersetzt.

Alle Informationen zu den Kongressthemen und Speakern finden sich auch unter: www.galabau-messe.com/de/besucher/tickets/wup

2022 ist das Europäische Jahr für grünere Städte

Das Fokusthema des World Urban Parks Europe Congress steht in Einklang mit dem von der EU geförderten „Europäischen Jahr für grünere Städte 2022“. Ziel des Aktionsjahres ist es, die städtische Umwelt grüner zu gestalten und das Bewusstsein für die Vorteile von Grünflächen im städtischen Umfeld zu schärfen – zum Beispiel in Bezug auf Umwelt, Gesundheit, Kultur und Bildung. Das Europäische Jahr für grünere Städte wird sich auch ausdrücklich auf Themen wie grüne Infrastrukturen und ein umweltfreundlicheres öffentliches Beschaffungswesen konzentrieren.

Gemeinsam klimafit in die Zukunft …

… lautet das Fokusthema der GaLaBau 2022. Gegen den Klimawandel als große globale Herausforderung unserer Zeit leistet die

grüne Branche in vielen Bereichen des Garten- und Landschaftsbaus einen aktiven Beitrag. Innovationen, Trends und Produkte, die positiv auf das Thema Klimawandel einwirken, werden auf der GaLaBau 2022 vorgestellt. Die Stände teilnehmender Aussteller und alle relevanten Rahmenprogrammpunkte sind mit dem Siegel des GRÜN-BLAUEN PFADs gekennzeichnet, das Besuchern dadurch visuelle Orientierung bietet. Der World Urban Parks Europe Congress ist ebenfalls Teil des GRÜN-BLAUEN PFADs.

Rostock fokussiert sich auf Stadtbauprojekte und sagt Bundesgartenschau ab

Die Rostocker Bürgerschaft hat am Mittwoch, 22.6.2022, beschlossen, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock keine Bundesgartenschau als einzelnes Event realisieren wird. Dazu hat die Bürgerschaft der von der Stadtverwaltung vorgelegten Beschlussvorlage zugestimmt. Demnach wird die Leitentscheidung aus dem Jahr 2020, die die Stadtentwicklungsprojekte des Masterplans BUGA mit einer Bundesgartenschau verknüpft hat, aufgehoben. Zeitgleich wird mit diesem Beschluss der Oberbürgermeister beauftragt, die vorgesehenen Projektbausteine der Stadtentwicklung unabhängig von einer Bundesgartenschau umzusetzen.

„Der Tag der BUGA-Absage ist ein trauriger Tag. Aber es ist auch ein Tag der Klarheit, mit der wir jetzt nach vorne schauen und eine offene Fehlerkultur leben und daraus lernen müssen. Nach intensiven gemeinsamen Beratungen bin ich darum froh, dass die Bürgerschaft der Empfehlung der Verwaltung gefolgt ist. Damit haben wir eine Grundlage, wie wir die Stadt für unsere Bürgerinnen und Bürger langfristig entwickeln können, auch ohne ein temporäres Event“, sagt Claus Ruhe Madsen, Oberbürgermeister von Rostock und Aufsichtsratsvorsitzender der BUGA Rostock 2025 GmbH. „Alle Projekte sind in den Planungen weit angeschoben worden, für diese bisherige Arbeit gilt mein großer Dank allen Mitarbeitenden der BUGA-Gesellschaft. Dieses Engagement ist nicht vergebens. Damit wir die Stadtentwicklungsprojekte weiterhin umsetzen können, benötigen wir nach wie vor die Fachkompetenzen aller Teams. Wir werden dazu in den nächsten Wochen die nötigen Voraussetzungen für entsprechende Angebote an die Mitarbeitenden schaffen“, betont Claus Ruhe Madsen.

Mit Bedauern reagiert Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau- Gesellschaft mbG und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender BUGA Rostock 2025 GmbH, auf die Rostocker BUGA-Absage: „Rostock hat mit Hilfe des Formats Bundesgartenschau vor über vier Jahren einen Masterplan für das Rostocker Oval aufgelegt. Der damit verbundene integrierte Stadtentwicklungsprozess sollte mit dem Event BUGA im Durchführungsjahr abgeschlossen werden, was nun bedauerlicherweise entfällt. Wir haben bis zuletzt das enorme Potential einer Bundesgartenschau in Rostock gesehen.

Nichtsdestotrotz müssen wir akzeptieren, dass sich die Hanse- und Universitätsstadt aufgrund der äußeren Umstände für die Absage der BUGA entschieden hat. Der Stadt Rostock und ihren Einwohnern wünsche ich das Beste für den nun angestrebten Weg.“

Oliver Fudickar, Geschäftsführer des Bereiches Durchführung der BUGA Rostock 2025 GmbH, begrüßt, dass die Hanse- und Universitätsstadt die Planungen weiterverfolgt. „Für Rostock sind diese Stadtentwicklungsprojekte beeindruckend und zukunftsweisend. Sie sollen trotz BUGA-Absage die angedachten Orte am Rostocker Oval in einen noch attraktiveren Lebensraum mit wachsendem Potential verwandeln. Die Fortführung der einzelnen Projektbausteine ist eine besondere Chance für Rostock.“ Gleichzeitig bringt er zum Ausdruck, dass infolge des heute gefassten Beschlusses der Gesellschaftsvertrag der BUGA GmbH geändert wird. „In der Sparte BUGA haben wir innerhalb sehr kurzer Zeit ein engagiertes Team zusammengestellt, das an dem Thema Bundesgartenschau in Rostock gearbeitet hat. Dass dieses Team in dieser Form nicht mehr weiter existieren kann, stimmt mich traurig. Jedoch freue ich mich, dass jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter innerhalb des kommunalen Konzerns eine neue berufliche Perspektive zugesichert wurde.“

Der Traum vom Kleingarten: Welche deutsche Stadt bietet die besten Voraussetzungen?

Kleingärten erfreuen sich in den deutschen Großstädten wachsender Beliebtheit. Eine Rangliste zeigt nun die kleingartenfreundlichsten Städte in Deutschland.

- Im Schnitt kommen in den deutschen Großstädten auf 100 Einwohner 3,6 Kleingartenparzellen. Eine Parzelle ist durchschnittlich 364 Quadratmeter groß.
- Von den Top 10 der kleingartenfreundlichsten Städten sind sechs in den neuen Bundesländern.
- Magdeburg, Leipzig und Hannover bieten die besten Voraussetzungen für Kleingärtner und liegen im Städtevergleich an der Spitze.

Rechtzeitig zum Sommerstart haben die Rasenexperten von halm untersucht, welche deutschen Großstädten am ehesten zum Kleingärtnern anlocken. Das Ergebnis ist eine Rangliste der 20 größten Städte Deutschlands mit den besten Voraussetzungen für Kleingärtner.

Der Sommer ist da und deutsche Großstädte verwandeln sich allmählich wieder zu aufgeheizten Betonwüsten. Die Sehnsucht der Großstadtbewohner nach einer Abkühlung und Entspannung im eigenen Garten wächst. Da sich aber vor allem Großstadtbewohner immer seltener einen eigenen Garten vor der Haustür leisten können, gewinnen Kleingärten wieder an Beliebtheit. Längst haben Schrebergärten ihren spießigen Charakter abgelegt und erfreuen

sich bei jüngeren Generationen großer Beliebtheit. Die Möglichkeit einen Schrebergarten sein Eigen zu nennen variiert jedoch von Stadt zu Stadt enorm. Gerade in den Städten, in denen der Wohnraum immer knapper wird, wird auch der Platz für Kleingartenanlagen immer weniger. Die Experten von halm wissen, wie sehr ein eigener Garten zur Lebensqualität beitragen kann und haben daher untersucht, welche Deutschlands kleingartenfreundlichsten Städte sind. Dafür wurden die 20 größten Städte Deutschlands nach acht Faktoren untersucht, die Aufschluss über ihre Voraussetzungen für Kleingärtner und die, die es werden wollen, geben.

Tabelle: Rangliste der kleingartenfreundlichsten Städte mit einer Auswahl von Faktoren und ihren Ergebnissen. Der gesamte Kleingartenindex mit den Ergebnissen aller acht Faktoren mit Methodik kann unter folgendem Link abgerufen werden: https://www.halm.club/post/der-deutsche-kleingartenindex

Platz	Stadt	Kleingartendichte	Kleingartenfläche	Kleingartengröße	Pachtpreis
1	Magdeburg	6,7	0,033 %	330 m²	0,14 €
2	Leipzig	6,8	0,042 %	440 m²	0,20 €
3	Hannover	3,8	0,051 %	480 m²	0,33 €
4	Lübeck	4,4	0,016 %	430 m²	0,21 €
5	Rostock	7,5	0,034 %	410 m²	0,15 €
6	Kiel	4,1	0,049 %	360 m²	0,21 €
7	Dresden	4,6	0,024 %	390 m²	0,09 €
8	Bremen	3,2	0,032 %	370 m²	0,18 €
9	Chemnitz	7,0	0,007 %	390 m²	0,14 €
10	Erfurt	4,3	0,014 %	280 m²	0,20 €
11	Halle (Saale)	5,1	0,035 %	470 m²	0,18 €
12	Hamburg	2,0	0,018 %	380 m²	0,20 €
13	Berlin	1,9	0,033 %	310 m²	0,36 €
14	Dortmund	1,4	0,015 %	360 m²	0,30 €
15	Frankfurt/Main	2,2	0,022 %	400 m²	0,25 €
16	Essen	1,5	0,017 %	300 m²	0,30 €
17	Nürnberg	1,6	0,018 %	310 m²	0,61 €
18	Münster	1,2	0,006 %	320 m²	0,32 €
19	Köln	1,5	0,013 %	300 m²	0,33 €
20	München	0,7	0,010 %	250 m²	0,52 €

Die Gewinner des Kleingartenindex

Auf dem ersten Platz des Städterankings landet Magdeburg. Die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt bietet die besten Voraussetzungen für Kleingärtner oder Kleingärtnerin:

- Mit 6,8 Kleingärten pro 100 Einwohner bietet Magdeburg ein großzügiges Angebot. Darüber hinaus sind die Durchschnittsgrößen der Magdeburger Kleingärten im Städtevergleich am drittgrößten. Mit 440 Quadratmetern liegen die Parzellen 76 Quadratmeter über dem Durchschnitt. Der Quadratmeterpreis kostet nur 5,90 Euro und zählt somit zu den günstigsten Kleingartenrevieren Deutschlands.
- Leipzig landet auf dem zweiten Platz. Auf 100 Leipziger Einwohner kommen fast 7 Kleingärten. Das ist doppelt so viel wie der Durchschnitt im deutschen Städtevergleich. Zudem ist der Quadratmeterpreis mit 5,20 Euro am dritt günstigsten unter den 20 verglichenen Städten.
- Den dritten Platz belegt die Niedersächsische Stadt Hannover. Die Landeshauptstadt besticht mit dem größten prozentualen Flächenanteil an Kleingärten. 5,13 Prozent der Hannover Stadtfläche besteht aus Kleingärten. Zudem ist der Verkaufspreis vom Inventar mit 5,10 Euro pro Quadratmeter im Schnitt sehr günstig.

„Es ist wissenschaftlich belegt, dass ein Garten auf uns Menschen entspannend wirkt und zu unserem Wohlbefinden beiträgt. Die Grüne Farbe der Natur, Vogelgezwitscher und das Blätterrauschen der Bäume wirkt auf das menschliche Nervensystem beruhigend. Somit ist es wenig überraschend, dass mit dem verstärkten Zuzug in die Großstädte auch die Nachfrage nach Kleingärten wieder steigt“, sagt Dr. Lung, Rasenexperte von halm.

Weitere interessante Ergebnisse

- Zwar hat Berlin mit fast 3.000 Hektar die größte Fläche und mit 73.000 Parzellen, die höchste Anzahl an Kleingärten, jedoch kommen auf 100 Einwohner nur 1,9 Kleingartenparzellen. Große Abstriche gibt es in der Hauptstadt daher für die extrem hohe Nachfrage und die damit verbundene Wartezeit sowie für den bundesweit höchsten Quadratmeterpreis von 28 Euro. Die Hauptstadt landet damit auf dem 13. Platz.
- Das Ruhrgebiet zeigt sich im Städtevergleich eher kleingartenunfreundlich. Mit Dortmund auf dem 14. Platz, Essen auf dem 16. Platz und Köln auf dem 19. Platz landen die drei Städte aus dem Ruhrgebiet auf den letzten Plätzen des Kleingartenindex. Insbesondere bei der Kleingartendichte schneiden die Städte schlecht ab: Auf 100 Einwohner kommen nur 1,4 bis 1,5 Parzellen.
- Den letzten Platz des Städtevergleichs besetzt die Bayerische Landeshauptstadt München: Pro 100 Einwohner gibt es nur 0,7 Kleingärten. Mit 250 Quadratmetern im Schnitt gibt es hier die kleinsten Parzellen unter den 20 größten Städten Deutschlands. Kein Wunder, dass die Nachfrage in München sehr hoch ist.

Gemeinsam klimafit in die Zukunft: GaLaBau 2022 erstmals mit Fokusthema

Die GaLaBau, Internationale Leitmesse für Urbanes Grün und Freiräume, kehrt vom 14. bis 17. September 2022 ins Messezentrum Nürnberg zurück und lockt die Branche mit aktuellen Trendthemen, spannenden Innovationen und einem bunten Programm. Eine besondere Neuheit hat das grüne Familientreffen im Gepäck: Erstmals verbindet ein zentrales Element die 14 Messehallen, in denen das komplette Angebot für das Planen, Bauen und Pflegen von Gärten, Parks und Grünanlagen gezeigt wird. „Gemeinsam klimafit in die Zukunft“ lautet das diesjährige Fokusthema, das sich in besonderer Weise den Herausforderungen des Klimaschutzes widmet, und auf der Messe als DER GRÜN-BLAUE PFAD sichtbar wird. Stefan Dittrich, Leiter GaLaBau bei der NürnbergMesse, und Lutze von Wurmb, Präsident des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), der ideeller Träger der GaLaBau ist, erklären im Interview die Hintergründe und geben Einblicke in die Vorbereitungen rund um das Fokusthema.

Herr Dittrich, Sie haben kürzlich die GaLaBau-Aussteller aufgerufen, sich mit passenden Produkten und Lösungen zum Fokusthema „Gemeinsam klimafit in die Zukunft“ zu bewerben. Welche Einreichungen sind bereits bei Ihnen eingegangen?

Stefan Dittrich: Unsere Fachjury, bestehend aus Vertretern des BGL, des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), kommunalen Vertretern sowie Vertretern der NürnbergMesse ist beeindruckt von den innovativen Einreichungen der Aussteller und hat bereits viele tolle Projekte und Lösungen zugelassen. Sie decken

den gesamten Ausstellungsbereich der GaLaBau von der Planung über den Bau bis hin zur Pflege von Urban-, Grün- und Freiflächen ab. Um nur einige Beispiele zu nennen: Besucher können sich auf Innovationen rund um die Verwendung von zu 100% recyclebaren Materialien, ressourcenschonende Fertigung und Produkteinsatz, Einsparung von CO2 entlang der Wertschöpfungskette, umweltfreundliche Antriebsarten, emissionsarme Lösungen und Zero Emission, klimafreundliche Bäume und langlebige Produkte freuen. Sie bieten als Aussteller ebenfalls innovative Produkte oder Lösungsansätze zu diesen oder weiteren Themen im Bereich „Gemeinsam klimafit in die Zukunft“? Sie zeigen großes Engagement in diesem Bereich und sind damit ein Vorreiter innerhalb der grünen Branche? Dann bewerben Sie sich jetzt noch als Station des GRÜN-BLAUEN PFADs! Alle Informationen zur Bewerbung finden Sie unter: www.galabau-messe.com/gruen-blauer-pfad

Herr von Wurmb, warum ist dieses Thema für die grüne Branche so wichtig und damit zu Recht Fokusthema auf der GaLaBau 2022? Welchen Beitrag leistet die GaLaBau-Branche zum Thema Klimaschutz?

Lutze von Wurmb (LvW): Die grüne Branche hat absolute Systemrelevanz beim Thema Klima- und Artenschutz. Mehr gepflegtes Grün für die Städte, mehr und geeignete Bäume als Bollwerk gegen die Auswirkungen des Klimawandels und für Artenschutz, Dach- und Fassadengrün professionell kombiniert mit Solarpaneelen, klimastabile Pflanzen und nachhaltige, ressourcenschonende Gartenkonzepte – mit diesen Trends beschäftigen wir uns schon seit Jahren intensiv. Unsere Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner zeigen, dass Nachhaltigkeit, Biodiversität, Klimaschutz und gleichzeitig ästhetische, gepflegte Gärten und Parks kein Widerspruch sind. Im Gegenteil: Wir sind dafür da, diese scheinbaren Gegensätze professionell und zukunftsorientiert zu verbinden. Vor über 20 Jahren haben wir als BGL bereits unsere Privatgartenkampagne gestartet, zu der heute auch „Rettet den Vorgarten“ und „Mein Traumgarten“ gehören. Seit 2015 erreicht die BGL-Initiative „Grün in die Stadt“ mehrere tausend Entscheiderinnen und Entscheider in den Städten und Kommunen. Das alles sind BGL-Initiativen, die einen Beitrag zum Thema Klimaschutz leisten. Als Interessenverband sind wir natürlich auch auf Bundesebene und gegenüber der Politik ein wichtiger Treiber. Konkret fordern wir: jedes Jahr die grüne Milliarde für öffentliches Grün und zudem deutlich mehr Tempo und Aktivität bei der Anlage und Pflege von mehr Stadtgrün. Dass nun das Fokusthema auf der GaLaBau 2022 dafür noch mehr Aufmerksamkeit generiert und der Zugang zu Innovationen in diesem Bereich erleichtert wird, freut uns sehr.

Herr Dittrich, wie wird sich das Fokusthema konkret auf der Messe zeigen?

Stefan Dittrich: Das Fokusthema ist ein wesentlicher Bestandteil des gesamten Messegeschehens und wird deshalb natürlich auch gestalterisch besonders in den Vordergrund gestellt. Hohe Aufmerksamkeit und maximale Sichtbarkeit ist unser Ziel: Der neue GRÜN-BLAUE PFAD stellt das Thema deshalb vor Ort erlebbar dar und bietet allen Besuchern visuelle Orientierung. So machen zum Beispiel spezielle Flaggen an den Messeständen der Aussteller darauf aufmerksam, dass es hier Produkte und Lösungen zum Thema „Gemeinsam klimafit in die Zukunft“ zu sehen gibt. Darüber hinaus sind beispielsweise auch die entsprechenden Vorträge in den verschiedenen Foren, die E-Mobility Area im Aktionsflächenareal oder der World Urban Parks Europe Congress Programmelemente entlang des GRÜN-BLAUEN PFADs. Im Messebegleiter, in unserer Aussteller- und Produktdatenbank, in der Programmübersicht

auf unserer Website und in der App sind alle Aussteller, Vorträge und Rahmenprogrammpunkte mit dem Siegel des GRÜN-BLAUEN PFADs farblich gekennzeichnet – das Thema wird in jedem Fall in der Vorabkommunikation und vor Ort nicht zu übersehen sein.

Diese Aussteller der GaLaBau 2022 sind bereits mit ihren Innovationen beim GRÜN-BLAUEN PFAD dabei:

- ACO Ahlmann SE & Co. KG
- Baumschule Lorenz von Ehren GmbH & Co. KG
- bdla
- BGL
- BUGG
- Deceuninck Germany GmbH
- Deutsche Cuxin
- ETESIA SAS
- F.C. Nüdling Betonelemente GmbH + Co. KG
- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR)
- Gebr. Sträb GmbH mit Marke Ferradix
- Grad Concept GmbH
- HAHN Kunststoffe GmbH
- Hansegrad Klimabauten
- HÜBNER-LEE GmbH & Co. KG
- JOUPLAST - TMP CONVERT SAS
- KANN GmbH Baustoffwerke
- Köppl GmbH
- Krengel Landtechnik GmbH & Co. oHG
- Kronimus AG
- Linddana A/S
- Schäffer Maschinenfabrik GmbH
- Verver Export GmbH
- Wilhelm Ley GmbH Baumschulen
- Wilmers Kommunaltechnik Gmb

Jetzt anmelden!

Angemeldete Aussteller der GaLaBau 2022 haben noch die Möglichkeit, am GRÜN-BLAUEN PFAD teilzunehmen und finden alle Informationen unter: www.galabau-messe.com/gruen-blauer-pfad

Tag der Städtebauförderung: ProjektStadt an 17 Standorten dabei

Von Einhausen über Heidelberg und Gotha bis Hofgeismar: Die Stadtentwicklungsmarke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt ist für Kommunen in Hessen, Thüringen und Baden-Württemberg im Einsatz

Zum Tag der Städtebauförderung fanden im Mai deutschlandweit Veranstaltungen unter dem Motto „Wir im Quartier“ statt. Städte und Gemeinden informierten über ihre Projekte, Planungen und Erfolge – und boten an, an der Gestaltung des eigenen Lebensumfeldes mitzuwirken. Die Projekt-Stadt, Stadtentwicklungsmarke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW), war an Veranstaltungen an 17 Standorten vorwiegend in Hessen, aber auch in Thüringen und Baden-Württemberg beteiligt. Der zuständige Unternehmensbereichsleiter Markus Eichberger zeigte sich zufrieden: „Mit unserem Knowhow und unserer Expertise unterstützen wir seit Jahrzehnten erfolgreich Kommunen bei der Stadtentwicklung – durch das Projektmanagement, also die Steuerung der Gesamtmaßnahmen, durch Bürgerbeteiligung, Hilfe bei der Antragstellung für Fördergelder, Öffentlichkeitsarbeit oder die Erarbeitung von städtebaulichen Entwicklungskonzepten. Der Tag der Städtebauförderung ist immer eine tolle Gelegenheit, diese gemeinsame Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren, die Bürger:innen zum Mitmachen zu animieren – und einen Ausblick auf das zu geben, was noch kommt.“

Hier war die ProjektStadt am Tag der Städtebauförderung aktiv:

Bad Karlshafen

Im Rahmen des Eröffnungsfestes für das Hafenumfeld wurden umgesetzte Maßnahmen präsentiert und der aktuelle Stand des Projektes Poststraße vorgestellt. Das Rahmenprogramm umfasste einen Kunsthandwerkermarkt, Führungen, eine Bühne vor dem Rathaus, Kinderschminken, einen Seifenblasenwettbewerb und so genanntes waterwalking.

Bad Wildungen

Eröffnung des Quartiersbüros. Dieses wird nun in prominenter Lage am Marktplatz zu finden sein. Gleichzeitig wurde auf das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ und die damit verknüpften Projekte aufmerksam gemacht. Vor Ort gab es eine Ausstellung der bisher angestoßenen Maßnahmen.

Biblis

Start der Energieberatung. Diese wird künftig in der Gemeinde angeboten und berät Bürger:innen zu Themen wie energetischer Sanierung, Heizungserneuerung, Photovoltaik und erneuerbaren Energien. Mit Fachvorträgen wurden die Besucher:innen mit dem Thema vertraut gemacht und es konnten 40 Beratungstermine mit Interessierten abgestimmt werden. Außerdem waren die Bibliser:innen dazu aufgerufen, sich zum in Arbeit befindlichen Mobilitätskonzept einzubringen und neuralgische Punkte im Verkehrsnetz der Gemeinde aufzuzeigen.

Bürstadt

Ein Ort des Miteinanders, unabhängig von Generation, Bildungsstand und sozialer Herkunft soll der Bildungs- und Sportcampus werden. Infrastruktur für den Vereinssport wird mit Angeboten der Bildung, Integration, Jugendförderung, sozialen Teilhabe und Bewegung im Alltag verbunden. Zum Tag der Städtebauförderung bot

Drei Bundesländer, 17 Standorte: Die ProjektStadt war am Tag der Städte- bauförderung in Hessen, Thüringen und Baden-Württemberg aktiv. *Foto: NHW*

Kam unter anderem in Gotha zum Einsatz: der Info-Cube der NHW. Markus Eichberger, Leiter des Unternehmensbereichs Stadtentwicklung, stattete den Kol- legen in Thüringen einen Besuch ab. *Foto: NHW*

sich die Gelegenheit, die Baustelle zu besichtigen. Es gab Führungen inklusive Erläuterungen durch die Planungsbüros sowie Vereine und sonstigen Träger. Parallel dazu standen auf dem Areal Infos und Ansprechpartner zum Campus, einer sozialen und gesundheitsfördernden Stadtentwicklung sowie den lokalen Maßnahmen im Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ zur Verfügung.

Büttelborn

Die Gemeinde will private Instandsetzungen und Modernisierungen an Gebäuden sowie die Entsiegelung und Begrünung der Freiflächen fördern. Als Grundlage dafür wird zurzeit ein Gestaltungsleitbild erarbeitet. Aus einem Beteiligungsworkshop mit 30 Interessierten ist eine Ausstellung entstanden, die allen Büttelborner:innen die Gelegenheit bietet, sich ein eigenes Bild der im Workshop erarbeiteten Gestaltungsleitlinien zu machen. Sie zeigt exemplarisch anhand fotorealistischer Bilder (Vergleich vorher – nachher), wie bauliche Maßnahmen an Fassaden, Einfriedungen, Geschäften, Vorgärten und Hofreiten das Ortsbild positiv verändern können.

Einhausen

Unter dem Titel „Anschauen, Informieren, Genießen & Zeigen! – Leben am grünblauen Band!“ konnten sich die Bürger ein Bild vom Fördergebiet „An der Weschnitz“ machen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, verknüpfte die Gemeinde den Frühlingsmarkt mit dem Tag der Städtebauförderung. Interessierte konnten sich das bereits ausgebaute Dachgeschoss des Rathauses ansehen, die Pläne für den neuen Sport- und Kulturtreff Bürgerhaus sowie den Schulsteg studieren und sich mit einem Schnappschuss von ihrem Lieblingsspot an der Weschnitz an einer Fotoaktion beteiligen. Vielleicht gibt es dort nun bald eine Seilrutsche über den Bach oder Himmelsbänke zum Träumen.

Gotha – Hauptmarkt

„Historischer Platz in neuem Gewand“ hieß es in Gotha. Zum Tag der Städtebauförderung stand der Infotainment-Cube der NHW auf dem frisch sanierten Hauptmarkt. Hier befand sich jahrelang eine Großbaustelle, welche die Projekt- Stadt in Weimar als Sanierungsträger betreut hat. Die umfangreiche Sanierung ist seit diesem Jahr fast vollständig abgeschlossen. Der Cube diente als Treffpunkt für Führungen über den Hauptmarkt, durch den historischen Fischkeller oder zur Pumpstation des Leinakanals. Außerdem konnten sich die Besucher:innen über die Sanierung des Hauptmarktes und die Leistungen der NHW informieren, es gab einen Fotowettbewerb und für Kinder ein Hauptmarkt-Quiz.

Heidelberg

Aus dem umzäunten, ehemals militärisch genutzten Areal in der Südstadt wird ein vielfältiges, gemischtes und grünes Quartier mit seinem neuen Herzstück – der ANDERE PARK. Aus dem ehemaligen Exerzierplatz wird ein Ort der Begegnung für alle Generationen, aus dem Park der Kommandeursvilla ein Bürgerpark, aus einem Checkpoint ein Spielplatz, aus einer alten Kapelle ein Bürgerzentrum. Die ehemalige Kommandantur wird zum „Mark Twain Center für transatlantische Beziehungen“. Im Bereich der ehemaligen Stallungen findet das überregional renommierte Kulturzentrum „Karlstorbahnhof“ seine neue Heimat. Am Tag der Städtebauförderung wurde der ANDERE PARK durch Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner feierlich eröffnet. Neben einer gut besuchten Podiumsdiskussion gab es mehrere Führungen. Zudem konnten verschiedene Stationen, die durch Angebote der Anrainer:innen ergänzt wurden, selbstständig erkundet werden.

Heusenstamm

„Anschauen, Informieren, diskutieren!“ hieß es in Heusenstamm. Die Stadt plant die Umgestaltung des Wohnquartiers südlich der Frankfurter Straße. Als erstes ist die nördliche Bürgermeister-Kämmerer-Straße an der Reihe. Der Aktionsabend zum Tag der Städtebauförderung startete an der katholischen Pfarrkirche St. Cäcilia mit einer Begehung der Bürgermeister-Kämmerer-Straße Richtung Süden bis zur Paulstraße. An verschiedenen Haltepunkten erklärte die Fachplanung das Vorhaben. Auf der abgesperrten Straße konnten die Bürger:innen an einer Beteiligungsstation bequem auf Liegestühlen und Sitzhockern Platz nehmen. Auf Stellwänden wurden die beiden vorliegenden Varianten zur Vorentwurfsplanung vorgestellt. Gemeinsam wurden anschließend Stärken bzw. Schwächen diskutiert.

Lampertheim

Unter dem Motto „Erleben, Informieren, Aufzeigen! – Grün mittendrin auf dem Alfred-Delp-Platz!“ hatte die Stadt dazu eingeladen, den an diesem Tag autofreien Platz neu zu erleben. Die Erwachsenen lieferten bei einer Postkartenaktion Hinweise und Anregungen zur Neugestaltung des Platzes, Kinder bauten Nistkästen oder bemalten und bepflanzten Blumentöpfe. Am Infotainment-Cube der Projekt-Stadt gab es Infos zu den großen Maßnahmen im Förderprogramm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“, etwa der Modernisierung der Zehntscheune oder der Umgestaltung des Bahnhofsumfelds. Im Cube konnten mit Landschaftsarchitektin Martina Fendt Beratungsgespräche für das Anreizförderprogramm „Grünmittendrin“ geführt bzw. Vor-Ort-Termine vereinbart werden.

Hofgeismar

Auf dem 2021 fertiggestellten Marktplatz informierten die Projekt-Stadt und das Bauamt der Stadt über den Stadtentwicklungsprozess. Zudem wurde der aktuelle Sachstand bei der Umgestaltung der Marktstraße dargestellt und eine Beteiligungsaktion zum Umgang mit der Stadthalle durchgeführt.

Kassel – Bettenhausen/ Unterneustadt

In Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Stadt wurde gezeigt, wie Stadtentwicklung mit Klima-, Umwelt- und Naturschutz, aber auch mit der besonderen Gartenkultur in Verbindung steht. Eine Rundtour führte zu verschiedensten Aktionen und von Fach-

Besuch an der Baustelle: In Kassel war der Agathofbunker eine Station des Tags der Städtebauförderung. *Foto: NHW*

Bequem im Liegestuhl sitzen? Das war für die Stadtentwicklungsexperten von der ProjektStadt nicht drin. Für die Besucher schon: In Einhausen (Landkreis Bergstraße) suchten sie sich ihren Lieblingsspot an der Weschnitz. Foto: NHW

leuten betreuten Stationen, an denen sich Bürgerinnen und Bürger über Projekte informieren, Neues entdecken und einen Blick in die Zukunft der Stadt werfen konnten – unter anderem zum Agathofbunker. Stadtbaurat Christof Nolda war mit unterwegs und stand vielen Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort zu besonderen Themen des Städtebaus. Die Stationen konnten individuell erschlossen werden; im Kasseler Osten war beispielsweise eine gemeinsame Radtour Teil des Programms.

Kassel – Bosestraße 15 am Botanischen Garten

Umweltdezernent Christof Nolda eröffnete den Tag der Offenen Tür des Umwelt- und Gartenamtes. Auf dem Betriebsgelände in der Bosestraße15 gewährte das Amt Einblicke in seine vielfältigen Tätigkeiten und Themenfelder. Die Mitarbeiter:innen präsentierten ihre Projekte. Ein buntes Programm mit Maschinenausstellung, Infoständen und vielen Mitmachaktionen für Groß und Klein erwartete die Besucher:innen. Eine Plakatausstellung brachte zudem Einblicke in die Projekte, die das Umwelt- und Gartenamt im Rahmen des Förderprogramms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ bereits umgesetzt hat oder noch realisieren wird.

Kassel – Wesertor

Künstler Christof Kalden stellte den Kulturstandort „Haus am Werr“ vor. Besucher hatten die Möglichkeit, in das künstlerische Gestalten hineinzuschnuppern und Werkzeuge und Materialien kennenzulernen. Am Goethe-Gymnasium entsteht eine neue attraktive Sport- und Bewegungsfläche für Schüler:innen und Stadtteilbewohner:innen. Bei einer Führung konnten die Besucher die Baustelle besichtigen, bei einem weiteren Rundgang konnten sie sich ein Bild davon machen, dass Fassadenkunst und urbane Kunst ein bunter Gewinn für den öffentlichen Raum im Stadtteil Wesertor sind. Nach der offiziellen Einweihung der mit Mitteln des Bund-Länder-Programms Sozialer Zusammenhalt sanierten und modernisierten Freestyle-Halle gab es auch hier eine Führung durch das Gebäude. Außerdem fanden für Kinder und Jugendliche Bewegungs- und Kreativaktionen statt.

Rotenburg a. d. Fulda

Im Rahmen des Street-Food-Festivals im Schlosspark wurde eine Befragung der BesucherInnen zu Maßnahmen des Stadtumbaus durchgeführt und über ein bestehendes Anreizprogramm sowie die Möglichkeit der erhöhten steuerlichen Abschreibung informiert. Ergänzend gab es eine Kinder- und Jugend-befragung.

Waldeck

Im Rahmen eines Festes machten sich die Waldecker ein Bild vom derzeitigen Stand der Umsetzung des Fördergebiets „Doppelkern Sachsenhausen-Waldeck“ – insbesondere zu den Planungen für den Marktplatz und die Erweiterungsfläche über dem Weinkeller. Dabei wurden auch die zahlreichen Anregungen der Besucher diskutiert. Anschließend bot sich die Gelegenheit zu einem Rundgang durch das Fördergebiet. Die Umgestaltung des Marktplatzes ist der erste Schritt der Stadt Waldeck bei der Umsetzung des Förderprogramms „Lebendige Zentren“. Ziel ist es, in den kommenden zehn bis 15 Jahren die Ortskerne von Waldeck und Sachsenhausen aufzuwerten, damit diese für Bewohner und Touristen attraktiver werden. Umrahmt wurde das Fest durch Live-Musik und ein Kinderprogramm.

Witzenhausen

Bei einer Ausstellung im StadtRaum konnten sich Interessierte über den Stand der Maßnahmen im Fördergebiet, insbesondere über den anstehenden Marktplatz-Umbau sowie das Konzept im Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“ informieren.

Warum Stadtgrün kein Luxus ist

Zwischen Klimaschutz, Hitzewellen und Standortattraktivität

Es ist kein Geheimnis, der Klimawandel ist in Europa längst angekommen. Das wird vor allem am aktuellen Hitze-Sommer deutlich. Trockenheit und Wasserknappheit, Starkregen sind nur beispielhafte Folgen. Auch die Bevölkerung leidet zunehmend unter den Rekordtemperaturen. Besonders Großstädter und -städterinnen fühlen sich durch das extreme Wetter belastet und sehnen sich nach Abkühlung. Grünflächen und Parks können Extremwetter abmildern, doch ein Blick in die Städte zeigt: Es gibt Nachholbedarf. Das belegen repräsentative Umfragen von „Grün in die Stadt“ – einer Initiative des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).

Grün für Städte, Menschen und Umwelt

Grünflächen sind aus deutschen Städten nicht wegzudenken, darin sind sich die Deutschen laut Ergebnissen einer aktuellen Umfrage einig. Im Auftrag von „Grün in die Stadt“ hat Forsa im Juni 2022 jeweils 1.000 Personen ab 18 Jahre in Berlin, Hamburg, München, Leipzig und Köln repräsentativ befragt. Mehr als 95 Prozent aller Großstädter und -städterinnen bewerten Stadtgrün als wichtigen Baustein für den Natur- und Klimaschutz (Leipzig 98 Prozent, Hamburg 97 Prozent, Berlin und München jeweils 96 Prozent und Köln 95 Prozent). Auch für das persönliche Wohlbefinden spielt urbanes Grün eine zentrale Rolle. Ein möglicher Grund: Rund ein Drittel der Befragten haben keinen Zugang zu einem privaten Garten oder zu einem begrünten Innenhof.

„Diese Ergebnisse machen deutlich, wie wichtig städtische Parks, Gärten und Grünflächen für die Lebensqualität in den bundesdeutschen Metropolen sind. Auch weil sie für viele Bewohnerinnen und Bewohner die einzige Möglichkeit sind, unkompliziert ‚ins Grüne‘ zu kommen“, erklärt Jan Paul, Sprecher der Initiative „Grün in die Stadt“ und BGL-Vizepräsident.

Grünoasen im Großstadt-Vergleich: München führt das Ranking an, Berlin ist Schlusslicht

Die Vorteile von Stadtgrün sind offensichtlich. Trotzdem gibt es in vielen deutschen Städten Nachholbedarf. Gerade in der Hauptstadtmetropole Berlin sowie in Köln sorgen die Anzahl, der Pflegezustand und die Gestaltung des städtischen Grüns für wenig Begeisterung. Bei der Bewertung des Pflegezustands der Grünanlagen ist Berlin mit deutlichem Abstand Schlusslicht. Rund jeder Dritte Befragte in Berlin ist unzufrieden mit dem Pflegezustand der städtischen Parks (im Vergleich Hamburg: 14 Prozent, Köln: 24 Prozent; Leipzig: neun Prozent; München: acht Prozent). Auch was die attraktive Gestaltung des urbanen Grüns betrifft, sind die Hauptstädterinnen und -städter (20 Prozent) im Vergleich mit den anderen Metropolen am unzufriedensten.

Stadtgrün auf der politischen Agenda: Kommunen setzen unterschiedliche Priorität

Diese Beobachtung deckt sich laut Angabe der Befragten mit der Prioritätenliste der Lokalpolitiker und -politikerinnen in Köln und Berlin. Während in München (68 Prozent), Leipzig (65 Prozent) und Hamburg (60 Prozent) mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner den Eindruck haben, dass Parks und Grünanlagen den politischen Verantwortlichen (sehr) wichtig seien, stimmen dem lediglich 43 Prozent der Kölnerinnen und Kölner und sogar nur 36 Prozent der Berlinerinnen und Berliner zu. Das zeigt: Stadtgrün ist ein kommunales Thema, das an eine klare Erwartungshaltung der Bevölkerung gegenüber der Politik gekoppelt ist.

Dennoch fehlt es den Verantwortlichen – gerade in kleineren Kommunen – oft an ausreichend Ressourcen und Informationen über Finanzierungslösungen, um die Entwicklung einer grünen Infrastruktur zu fördern. Diesen Informationsbedarf sieht auch der BGL. „Seit Jahren sinken die Investitionen von Städten und Gemeinden in öffentliches Grün“, sagt Jan Paul. „Mit unserer Initiative ‚Grün in die Stadt‘ möchten wir kommunale Entscheidungsträger und -trägerinnen daher ermutigen: Nutzen Sie die zahlreichen Förderprogramme, die vom Bund und der EU für den Aufbau und die Weiterentwicklung von urbanem Grün angeboten werden, rufen Sie diese ab und investieren Sie weiterhin aktiv in grüne Städte“, so Paul weiter.

„Stadtgrün ist kein Luxus. Es ist essenziell!“

Mit der Initiative „Grün in die Stadt“ für eine grüne Stadtentwicklung trifft der BGL den Puls der Zeit, denn „Stadtgrün ist kein Luxus. Es ist essenziell“, erklärt Jan Paul. „Die Relevanz und Dringlichkeit zu handeln, ist so deutlich wie nie. Städte heizen sich auf, die Infrastrukturen und die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger sind gefährdet und immer mehr Menschen zeigen auch ihren Unmut über die Entwicklung“, hebt der Initiativen-Sprecher hervor.

Anspruch
trifft Design

ACO DRAIN®
Multiline Sealin

Ihr Entwässerungssystem für mehr Gestaltungsfreiheit im GaLaBau

- vielfältige, individuelle Drainlock Designroste
- Sealin Technologie, die serienmäßig integrierte Dichtung am Rinnenstoß
- robuster Polymerbeton-Rinnenkörper
- bewährter, einfacher Einbau
- verbesserte Selbstreinigung

Das komplette Rostprogramm im Rostkonfigurator: www.draindesign.de

Mehr über die Möglichkeiten erfahren:
www.aco-tiefbau.de/sealin

Wir sind auf der GaLaBau
Besuchen Sie uns in Halle 4/309

ACO Tiefbau Vertrieb GmbH
Am Ahlmannkai · 24782 Büdelsdorf

ACO. we care for water

Repräsentative forsa Umfrage im Juni 2022 im Auftrag von „Grün in die Stadt" – einer Initiative des Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. – mit jeweils 1.000 Personen ab 18 Jahren in Berlin, Hamburg, München, Leipzig und Köln durchgeführt. Antwort „weniger zufrieden" oder „gar nicht zufrieden" auf die Frage „Wie zufrieden sind Sie mit dem Pflegezustand bzw. der Instandhaltung der Grünanlagen, also der Sauberkeit von Wiesen und Wegen, dem Schnitt von Bäumen, Sträuchern und Rasen?"

Bevölkerung besorgt über Extremwetter

Die jüngste Klimafitness-Umfrage, die das Marktforschungsinstitut Innofact AG im Auftrag der Initiative „Grün in die Stadt" durchgeführt hat, zeigt eine besorgte Bevölkerung. Befragt wurden rund 2.000 Deutsche zur Wahrnehmung von Klimafolgen und Extremwetterereignissen. Das Ergebnis: Über 80 Prozent der deutschen Bevölkerung beobachtet in den vergangenen Jahren eine Zunahme von Extremwetterlagen, wie anhaltende Hitze und Trockenheit, aber auch Starkregen, Stürme, Überschwemmungen und hohe Feinstaubwerte. 79 Prozent nehmen dabei insbesondere die Rekordtemperaturen im Sommer als stark bis teilweise belastend wahr. Diese Entwicklung wirkt sich auf das Wohlbefinden der Menschen aus. Im Bundesdurchschnitt geben fast zwei Drittel (63 Prozent) der Befragten an, dass die Lebensqualität an ihrem Wohnort durch Extremwetter zumindest zeitweise eingeschränkt wird.

Klimabelastung in Großstädten besonders hoch – Stadtgrün schafft Abhilfe

Besonders betroffen sind Menschen in Großstädten, die zu 70 Prozent eine Verminderung ihrer Lebensqualität beschreiben. Zusammenhängen kann dieses Ergebnis mit der Luftqualität bzw. Feinstaubbelastung in der Großstadt: Mehr als jeder dritte Befragte in einer Großstadt gibt an, bereits schlechte Luftqualität bzw. hohe Feinstaubwerte erlebt zu haben. In mittelgroßen Städten unter 100.000 Einwohnenden ist es nur noch jeder Fünfte (19 Prozent), während die Zahlen in Kleinstädten (13 Prozent) und Dörfern (sieben Prozent) noch niedriger liegen. Dazu passt, dass Menschen in Großstädten die möglichen gesundheitlichen Folgen von Extremwetter am stärksten beunruhigen. 57 Prozent von ihnen geben an, sich darüber Sorgen zu machen, während zum Vergleich nur 42 Prozent der Bevölkerung in Landgemeinden und Dörfern gesundheitliche Einschränkungen befürchten.

Dass Grünflächen, Parks sowie Dach- und Fassadenbegrünung zur Abmilderung von extremen Wetter- und Umweltereignissen beitragen können, wissen die Befragten. Fast 90 Prozent schätzen den Stellenwert des Grüns als sehr hoch oder hoch ein. In großen und mittelgroßen Städten werden Parks und Grünflächen außerdem deutlich häufiger zur Abkühlung an heißen Sommertagen aufgesucht (Großstädte: 21 Prozent, mittelgroße Städte: 20 Prozent) als in ländlichen Orten (Kleinstädte: 11 Prozent, Landgemeinden: 12 Prozent).

Jan Paul erklärt: „Es ist höchste Zeit: Städte und Gemeinden müssen klimafit werden – und zwar jetzt. Damit die Sommerhitze erträglich, der Boden länger feucht und die Luftqualität gut bleibt, braucht es mehr Investitionen in Stadtbäume und Grünflächen. Das gerät in den Debatten um zukunftsfähige Städte allzu häufig in Vergessenheit. Dabei ist urbanes Grün auch für die Attraktivität einer Kommune als Wirtschaftsstandort und Lebensmittelpunkt wichtig. Denn Stadtgrün hat zusätzlich zu allen Vorteilen für das Klima eine nicht zu vernachlässigende soziale Funktion als Ort für Begegnung, Sport und Familienaktivitäten. Grüne Städte sind attraktive, lebenswerte Städte. Ein zusätzlicher Vorteil daran: Investitionen in Stadtgrün zahlen sich aus – ganz unabhängig von der Größe der Kommune. Denn für Klimaschutz, Reduzierung von Luftverschmutzung, Regenwassermanagement und die Stärkung der Standortfaktoren müssen die Kommunen ohnehin Geld in die Hand nehmen. Qualitativ hochwertige städtische Grünflächen beeinflussen diese Faktoren positiv und schonen damit sogar langfristig die Geldtöpfe der Städte", erläutert Paul.

Über „Grün in die Stadt"

Die Initiative „Grün in die Stadt" – getragen vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) – hat es sich zur Aufgabe gemacht, den positiven Beitrag von Grün- und Freiflächen in urbanen Ballungszentren mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Grün in die Stadt wendet sich als Dialog- und Austauschplattform an alle Interessierten. Kommunale Entscheiderinnen und Entscheider werden dabei unterstützt, die passenden Förderprogramme schnell und unkompliziert zu finden.

Über die Umfrage „Status Grün"

Im Auftrag der Initiative „Grün in die Stadt" des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine Repräsentativbefragung in fünf deutschen Großstädten zur Wahrnehmung und Nutzung der städtischen Parkanlagen und Grünflächen durchgeführt. Befragt wurden jeweils 1.000 Personen ab 18 Jahre. Die Befragung wurde im Rahmen des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet vom 7. bis 23. Juni 2022 durchgeführt. In Leipzig wurden 535 der Interviews mithilfe telefonischer Interviews realisiert.

Über die Umfrage „Klimafitness"

Im Auftrag der Initiative „Grün in die Stadt" des Bundesverbandes Garten-, Landschaft- und Sportplatzbau e. V. hat das Marktforschungsinstitut Innofact AG eine repräsentative Online-Umfrage unter 2.000 Menschen in Deutschland zur Wahrnehmung von Klimafolgen und Extremwetterereignissen durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden bundesweit Personen ab 18 Jahren befragt. Um Unterschiede zwischen der Stadt- und Landbevölkerung festzustellen, wurde eine Clusterung der Ergebnisse nach Größe der Städte (unter 2.000 bis über 500.000 Einwohnende) vorgenommen.

GaLaBauBox der HTI-GRUPPE – grüne Zukunft vernetzen

Mit der GaLaBauBox stellen sich Garten- und Landschaftsbauer auch digital hochprofessionell auf. Die smarten Tools des intelligenten Werkzeugkastens der HTI-GRUPPE optimieren die Planungsprozesse im Arbeitsalltag, sorgen ohne großen Aufwand für einen attraktiven Webauftritt, erleichtern die Kundenkommunikation, vereinfachen Kalkulation sowie Beschaffung und garantieren eine enorm zeitsparende Rechnungsbearbeitung. HTI verbindet. Digital. Lokal. Und schafft damit wichtige zeitliche Freiräume im Unternehmen.

Ein Blick auf die GaLaBauBox und ihre Mehrwerte:

WebBox: Ein professioneller Internetauftritt kann so einfach sein. Zum Gestalten einer attraktiven Internetseite bietet die HTI-GRUPPE einen intuitiven Webseiten-Konfigurator. Ein moderner Auftritt unterstützt die Nachwuchssuche und sorgt im Zusammenspiel mit digitalen Marketingmaßnahmen dafür, dass sich Unternehmen mit ihren lokalen Stärken digital erfolgreich präsentieren.

BEEM: Einfach. Schneller. Austausch. Die smarte Chat-Plattform BEEM verbindet die Vorteile von Messenger und App zur Projektabwicklung in einem Tool. Auf einen Klick können sich Nutzer mit ihrem persönlichen HTI-Ansprechpartner über Vorgänge in ONLINE PLUS austauschen, auf die Schnelle per Foto Ersatzteile suchen oder wichtige Informationen zu aktuellen Bauvorhaben DSGVO-konform zur Verfügung stellen.

Schachtplaner: Schacht planen leicht gemacht. In Zukunft einfach Papier und Bleistift liegen lassen und stattdessen den smarten Schachtplaner für das Bauvorhaben nutzen. Mit dem intelligenten Tool erstellen Nutzer mit wenigen Klicks exakte 3D-Modelle ihres Projekts, fragen Schächte zur Kalkulation an und können diese anschließend bestellen.

HTI ONLINE PLUS: Rund um die Uhr online bestellen und sämtliche Informationen 24/7 abrufen können – HTI ONLINE PLUS macht es möglich. Hier profitieren Nutzer von gebündeltem Fachwissen zu 200.000 Produkten.

Schnittstellen: Unsere Schnittstellen ermöglichen einen schnellen und sicheren Datenaustausch zwischen der HTI-GRUPPE und GaLaBau-Unternehmen. Die DigitalBox bringt damit zusammen, was zusammen gehört.

DATAFLOR: Digital. Mobil. Vernetzt. Mit DATAflor digitalisieren Nutzer ihre Baudokumentationen, vereinfachen Planungsprozesse dank CAD- und Businesssoftware und bieten Kunden das Planen und Erleben des Wunschgartens mit einer entsprechenden Erlebnis-Software. HTI-Kunden, die bereits DATAflor BUSINESS – die Branchensoftware für den GaLaBau nutzen, profitieren ab dem 1. September 2022 von der neu geschaffenen Warenkorbschnittstelle IDS. Damit haben sie Zugriff auf die gesamten Material- und Artikeldaten der HTI-GRUPPE und können so ihre Kalkulation vereinfachen, aber auch im Zusammenspiel mit HTI ONLINE PLUS Warenkörbe senden und empfangen.

ZUGFeRD: Mehr PS für die Buchhaltung. ZUGFeRD, die neueste Form der digitalen Rechnungsstellung, beschleunigt Prozesse in der Rechnungsbearbeitung, reduziert den Papierverbrauch, vermeidet lange Postlaufzeiten und sorgt für jederzeit DSGVO-konformes Arbeiten.

HTI BIB: Alle relevanten Informationen zu Produkten und Co. finden Nutzer im in HTI ONLINE PLUS eingebetteten digitalen Katalogregal. Die Online-Bibliothek sorgt für den kompletten Überblick und vereinfachtes Arbeiten.

Craftnote: Alles im Blick. Die Planungs- und Kommunikations-App speziell fürs Bauvorhaben digitalisiert die Baudokumentation, schafft eine zentrale Datenablage für alle Beteiligten und erleichtert diverse Organisationsprozesse.

Weitere Informationen zur DigitalBox:
www.hti-handel.de/digitalbox

BUGA Mannheim 2023: Aussteller*innen für die Hallenschauwettbewerbe gesucht

*Von April bis Oktober 2023 findet die BUGA Mannheim 2023 statt. Mit dem Luisenpark und dem ehemaligen US-Militärgelände Spinelli gibt es zwei ganz unterschiedliche Schauplätze. Zentraler Anziehungspunkt für viele Besucher*innen wird dabei die zentral auf Spinelli befindliche U-Halle sein. Einst diente sie militärischen Zwecken, zur Bundesgartenschau wird sie die Hallenschauen beherbergen.*

19 Ausstellungen sind in zwei verschiedenen Teilen der U-Halle geplant. Wir laden Aussteller*innen dazu ein, ihre Pflanzen, ihre Arbeit und ihr Können zu präsentieren. Alle Pflanzengattungen, von Gehölzen über Einjährige, Stauden und Gemüse bis zu Zimmer- und Balkonpflanzen werden dabei professionell und fachkundig in Szene gesetzt.

Impression einer Hallenschau bei der BUGA Erfurt 2021
Bild: DBG

Die Hallenschauen liegen direkt am Hauptweg und werden zu den Publikumsmagneten der Bundesgartenschau zählen. In beiden Hallenteilen stehen dabei jeweils über 900 Quadratmeter Grundfläche zur Verfügung. Die Beete sind je nach Halle in eckigen oder in runden Formen angelegt. Jede Ausstellung hat ihr eigenes Thema, von „Das grüne Herz“ über „Garten Junkies“ bis hin zu „Hakuna Matata“.

Mehr Informationen über die Hallenschauen und ihre Themen sind auf der Webseite der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft zu finden, dort lassen sich auch die Anmeldeformulare für die Gärtnerischen Wettbewerbe aufrufen: www.bundesgartenschau.de/aussteller

Ansprechpartnerin für alle Fragen um die Hallenschauen ist Lydia Frotscher, unsere Ausstellungsbevollmächtigte.

Lydia Frotscher
Ausstellungsbevollmächtigte DBG BUGA Mannheim 2023 gGmbH
Spinelliplatz 4
Gebäude 1585
68259 Mannheim
Telefon: 0621 / 397 370 - 91
E-Mail: lydia.frotscher@buga23.de

Digitale Verwaltungsdienste ohne Datengrundlage?

Wieso das Onlinezugangsgesetz ohne eine Registermodernisierung eine halbe Sache bleiben muss

von Ari Albertini, COO, FTAPI Software GmbH

Deutsche Behörden tun sich schwer, ihre Angebote für Bürger und Bürgerinnen digital anzubieten. Das aktuelle Onlinezugangsgesetz (OZG) macht aber Bund, Ländern und Kommunen jetzt kräftig Druck. Geht es nach dem Gesetzgeber, sollen bis Jahresende rund 600 Verwaltungsdienstleistungen in digitaler Form bereitstehen - und zwar bundesweit. Ein ehrgeiziges Ziel, das sich mit großer Wahrscheinlichkeit in der verbleibenden Zeit nicht umsetzen lässt. Deshalb beschloss der IT-Planungsrat auf seiner 38. Sitzung im Juni dieses Jahres einen OZG-Booster. Dieser soll zumindest die Verfügbarkeit der vorrangig zu digitalisierenden „Einer-für-Alle“-Leistungen (EfA-Leistungen) bis Jahresende gewährleisten. Das sind die Leistungen, die ein Bundesland entwickelt, betreibt und anderen Ländern bereitstellt. Ein sinnvoller Zwischenspurt – aber mit einem entscheidendem Haken: Es gibt keinen flächendeckenden Zugriff auf aktuelle und konsistente Datenbestände, sondern stattdessen viele zum Teil dezentrale Register. Ohne einen einfachen Zugriff auf einheitliche Daten ist es jedoch nicht zielführend, digitale Verwaltungsleistungen bereitzustellen.

Für digitale Dienste benötigen Behörden Zugriff auf die sogenannten Register, also die aktuellen, elektronisch geführten Datenbestände. Diese sind hierzulande jedoch nicht einheitlich an einem zentralen Ort gespeichert, sondern über die unterschiedlichen Verwaltungseinheiten bundesweit verteilt. Der IT-Planungsrat geht aktuell von mehr als 375 zentralen und dezentralen Registern aus, auf die die einzelnen kommunalen, Landes- und Bundesbehörden zugreifen. Die Register sind in der Regel nicht miteinander vernetzt, was dazu führt, dass in unterschiedlichen Behörden nicht selten unterschiedliche Datensätze zu einer Person vorliegen. Dies verursacht Fehler, Mehraufwand und zusätzliche Kosten. Digitalisierte administrative Prozesse benötigen aber den Zugriff auf eine einheitliche digitale Datengrundlage.

Fehlende einheitliche Datenbasis

Die eigentlich per Gesetz 2021 beschlossene Registermodernisierung, um Daten sicher und datenschutzkonform den richtigen Personen zuzuordnen und Registerstrukturen effizienter zu vernetzen, soll hier Abhilfe schaffen. Leider haben die Verantwortlichen Stand heute immer noch versäumt, zeitgleich mit den OZG-Leistungen eine einheitliche Informationsgrundlage digital verfügbar zu machen. Digitale Abläufe sollten ihre „Register ziehen“ können und so die Verfügbarkeit der Informationen ermöglichen. Aktuell steuert das OZG über mehrere Manuale die Töne an, während das Registermodernisierungsgesetz (RMG) autonom seine Register zieht. Harmonie hört sich anders an.

Der Grund ist ganz einfach: Während das Onlinezugangsgesetz bereits im August 2017 in Kraft trat, starteten die Verantwortlichen die Registermodernisierung erst 2019. Anstatt beide Projekte von Anfang an eng aufeinander abzustimmen, arbeiten die Verantwortlichen zeitversetzt an zwei Fronten. Das trägt nicht dazu bei, das OZG effektiv umzusetzen. Zumal durch das sukzessive Vorgehen zum Teil nicht einmal die technischen Anforderungen klar definiert sind, um eine einheitliche Datenbasis zu schaffen.

Selbst wenn ein Grundgerüst an digitalen Angeboten im Laufe des Jahres 2023 bundesweit stehen sollte, bedeutet das nicht, dass Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen auch wirklich alle Vorteile eines sauber digitalisierten Prozesses nutzen können. Schließlich wird ein analoger Prozess nicht automatisch besser und effektiv, nur weil der Ablauf digitalisiert ist. Statt in den Genuss nahtloser Dienste zu kommen, werden sich Bürgerinnen und Bürger unter Umständen über ein auf halber Strecke digitalisiertes Stückwerk ärgern.

Mit welchen Maßnahmen also ließe sich das OZG doch noch effektiv umsetzen? Vielleicht sollte man für alle Leistungen, die nicht Teil des Booster-Pakets sind, einen Schritt zurückgehen und stattdessen zunächst die Register modernisieren. So ließen sich zumindest zentrale Verfahren so bereitstellen, dass sie behördenübergreifend und ohne Medienbruch online funktionieren. Eine modernisierte Registerlandschaft, die eng mit digitalen Verwaltungsleistungen verzahnt ist, kann weit mehr als den Datenaustausches auf eine neue Ebene heben. Möglicherweise lassen sich durch sie auch weitere, bislang ungeahnte Potentiale erschließen, damit Bür-

SIMONA

Sichere Leitungen. Sauberes Trinkwasser.

Innovative Trinkwasserlösungen.
Intelligente Abwassersysteme.

Jetzt NEU: Mit Leckageüberwachung
für Wasserschutzzonen.

Mehr Informationen unter:
www.simona.de

gerinnen, Bürger sowie Behörden Verwaltungsdienste noch leichter nutzen können.

Autor: Ari Albertini

Ari Albertini ist Chief Operating Officer des Spezialisten für sichere Daten-Workflows FTAPI Software GmbH. Nach Stationen in der Wissenschaft und der Projektberatung ist er seit 2015 bei FTAPI. Als Wirtschaftsinformatiker (M.Sc.) und Alumnus der TU München

verfügt er über mehr als 10 Jahre Erfahrung im Bereich der Strategieentwicklung, IT-Beratung, Software-Development sowie Produktkonzipierungen. Bei FTAPI kümmert er sich zudem um Themen wie agiles Arbeiten und Innovationen und ist regelmäßig als Autor von Fachbeiträgen sowie als Sprecher bei Branchen-Events tätig.

Erstes GROPYUS-Wohnhaus feierlich eröffnet – Nachhaltigkeit und Skalierbarkeit im Fokus

- Weißenthurms Stadtbürgermeister Gerd Heim und GROPYUS-CEO Markus Fuhrmann eröffnen erstes GROPYUS-Gebäude feierlich
- Wohnhaus ist höchstes Holz-Hybrid-Gebäude in Rheinland-Pfalz und schafft neue Nachhaltigkeitsstandards im Wohnungsbau
- Serielle Holz-Hybrid-Bauweise sorgt für hohe Skalierbarkeit und kürzere Bauzeiten

Die GROPYUS AG, ein PropTech-Unternehmen im Bereich des nachhaltigen und seriellen Bauens und Wohnens, hat gestern die Fertigstellung Ihres ersten Pilotprojekts „Im Wohnpark Nette 6“ mit zahlreichen geladenen Gästen gefeiert und damit das erste vollintegrierte und digitalisierte Gebäude des Unternehmens eröffnet. Der Neubau stieß auf reges Interesse sowohl bei Projektbeteiligten als auch zukünftigen Kunden, die sich das Projekt als Referenz für mögliche zukünftige gemeinsame Entwicklungen angesehen haben. In Zukunft plant GROPYUS Gebäude mit und für Partner zu verwirklichen und diese dann im Gebäudebetrieb zu begleiten.

Neues Wohnhaus in Weißenthurm

Das neunstöckige Wohngebäude wurde in serieller Holz-Hybrid-Bauweise mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft erbaut, steht in Weißenthurm bei Koblenz und verfügt insgesamt über eine Bruttogeschossfläche von 4.193 m2, verteilt auf 54 Wohnungen. Aufgrund der volldigitalisierten und integrierten Bauprozesse wurde das Bausystem des 9-stöckigen Holz-Hybrid-Gebäudes in Rheinland- Pfalz in einer Rekordzeit von elf Wochen errichtet, bei außergewöhnlich hohen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards. Die vollständige Digitalisierung der Wertschöpfungskette ermöglicht wiederum eine

vollumfängliche Nachvollziehbarkeit aller Prozesse und verwendeten Materialien und schafft so die Basis für eine tief in allen Prozessen verankerte sogenannte tiefe Nachhaltigkeit (Deep Sustainability).

Bei der Errichtung des Wohnhauses in Weißenthurm kam die integrierte Wertschöpfungskette von GROPYUS zum Einsatz: Von der Planung, dem Design und den entsprechenden Zulassungen, über die Bauphysik, das Bausystem, die Herstellung und Steuerung der Robotik und die Produktion der Module bis hin zum Brandschutz sowie der Integration des eigenen Betriebssystems (BOS). GROPYUS wird auch nach dem geplanten Verkauf des Objekts weiterhin am Betrieb beteiligt sein und den Erwerber durch das GROPYUS-BOS unterstützen.

„Wie überall in Deutschland gibt es auch hier bei uns Bedarf für bezahlbaren Wohnraum. Wir freuen uns, dass GROPYUS sein erstes Gebäude hier in Weißenthurm errichtet hat – wir sind also eine Art Vorreitergemeinde für die Zukunft des modernen Wohnungsbaus“ so Gerd Heim, Stadtbürgermeister von Weißenthurm und führt weiter aus „Gerade die Verknüpfung von Nachhaltigkeit und hoher Energieeffizienz mit smartem und bezahlbarem Wohnraum ist ein wunderbares Konzept, um der Wohnungsknappheit entgegenzuwirken.“

GROPYUS-eigenes Betriebssystem sorgt für reibungslosen Betrieb der Wohnungen

GROPYUS stellt mit seiner BOS-Lösung für digitalisiertes Facility-, Property- und Asset-Management auch nach dem Verkauf Nachhaltigkeit und einzigartige Wohnerlebnisse sicher. Das digitale

Facility Management umfasst dabei die Optimierung der Wartung basierend auf Daten und sorgt damit für eine bessere Planbarkeit der Kosten. Mit dem digitalisierten Property Management profitieren Nutzer von der digitalen Vertrags- und Kontaktverwaltung sowie von der automatisierten Verwaltung von Miet- und Nebenkostenabrechnungen.

Für die zukünftigen Betreiber des Gebäudes hat GROPYUS zudem das Asset Management digitalisiert und lässt eine Übersicht und Steuerung der Performance in Echtzeit zu. GROPYUS-Gebäude bilden ein homogenes Immobilienportfolio mit ESG-Kompatibilität. Die Gebäude formen eine attraktive Anlageklasse für sich oder können der Portfolioergänzung zur Erreichung von Anlagezielen und regulatorischen Auflagen dienen. Über den Einsatz der Living-as-a-Service-Plattform lassen sich zudem für Betreiber weitere zusätzliche Erträge generieren und gleichzeitig Leistungen und Services anbieten welche sonst nur Luxusimmobilien vorbehalten waren.

GROPYUS setzt neue Standards für Zukunft des Städtebaus und Wohnens

Die traditionelle Bauwirtschaft steht vor einer Zeitenwende. Es herrscht akuter Wohnungsmangel und der Wohnungsbau erfolgt zu langsam, ist nicht ressourcenschonend genug und wenig nachhaltig. GROPYUS denkt und liefert Gebäude als schlüsselfertiges Produkt. Dies ist eine Abkehr vom klassischen „Projektgeschäft“. Mit dem integrierten und digitalisierten Ansatz des seriellen Bauens kann GROPYUS rasch im industriellen Maß skalieren. Das sorgt für Kosten- und Zeitersparnisse.

GROPYUS schafft also bezahlbaren, modernen, gesunden und inklusiven Wohnraum – und transformiert die Wohnungsbauwirtschaft.

„Wir wollen ‚raus aus der Manufaktur‘, die die Wohnungswirtschaft heute auszeichnet. Wir wollen schnell und flexibel neuen Wohnraum schaffen, der sowohl nachhaltig als auch bezahlbar und gleichzeitig smart ist“ so Markus Fuhrmann, CEO und Mitgründer der GROPYUS AG, und ergänzt „Mit unserem ersten Gebäude konnten wir nun zeigen was mit unserem Ansatz möglich ist und wie unser Geschäftsmodell funktioniert, jetzt wollen wir in einem nächsten Schritt deutlich skalieren. Denn nur so können wir der zunehmenden Wohnungsknappheit entgegenwirken.“

Nachhaltigkeit steht im Fokus bei GROPYUS-Gebäuden

„Im Wohnpark Nette 6“ weist über seinen Lebenszyklus nur 5 % des Treibhauspotenzials eines Referenzgebäudes auf. Schon in Bau und Errichtung werden durch die Holz-Hybrid-Bauweise 22 % der sogenannten grauen Emissionen vermieden. Pro einem Kubikmeter Holz wird eine Tonne CO2 gebunden. Die in die Fassade integrierte Fotovoltaik sorgt zudem dafür, dass das Gebäude im Betrieb energiepositiv ist. So spart jeder Bewohner durch die Nutzung der Wohnungen pro Jahr im Schnitt eine Tonne CO2 oder 13 % seiner jährlichen Emissionen ein.

“Wir begreifen Nachhaltigkeit umfassend, so werden auch die Umweltauswirkungen jedes verwendeten Materials berechnet, um ein zuverlässiges Bild der CO2-Emissionen über den kompletten Lebenszyklus zu erhalten” betont Dr. Michael Menz, Chief Administrative Officer der GROPYUS AG. “Außerdem werden wir mit unserem umfassenden Wohnraumkonzept den Ansprüchen von Menschen unterschiedlichsten Alters, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlechts, Einkommens oder Lebensstils gerecht. Wir entwickeln Gebäude nach den Grundsätzen des ‚universellen Designs‘. Dazu zählt auch Barrierefreiheit und Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Wünsche und Lebensphasen” erklärt Michael Menz.

Über GROPYUS

Die GROPYUS AG steht für nachhaltiges, leistbares und smartes Wohnen für alle. Das PropTech- Unternehmen digitalisiert und transformiert den Wohnungsmarkt und etabliert damit Wohnen als service-orientiertes Produkt („Living as a Service“) am Markt. Damit schafft GROPYUS hochwertigen, ressourcenschonenden und leistbaren Lebensraum mit einem hohen Anspruch an Design, Komfort und Funktionalität. GROPYUS setzt mit seinen plattform-basierten und voll digitalisierten Gebäuden in Holz-Hybrid-Bauweise einen neuen Standard für nachhaltiges und intelligentes Wohnen. An seinen sechs Standorten in Deutschland, Österreich und Liechtenstein beschäftigt GROPYUS aktuell rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand: 28. April 2022).

Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie unter https://gropyus.com/de/ und zum Pilotprojekt in Weißenthurm unter https://weissenthurm.gropyus.com/

Bewerbungsphase zum dritten MEDIENPREIS WIRTSCHAFT NRW startet

Einreichungen sind von Juni bis August 2022 möglich

Ab dem 1. Juni können sich Journalisten wieder für den MEDIENPREIS WIRTSCHAFT NRW bewerben. Der mit Preisgeldern in Höhe von mehr als 25.000 Euro dotierte Preis würdigt herausragende journalistische Arbeiten mit NRW-Bezug in vier Hauptkategorien: Gründung, Mittelstand, Industrie & Großunternehmen sowie Nachhaltigkeit & Umweltwirtschaft. Hinzu kommen erstmalig die Sonderkategorien „Wirtschaftsfoto des Jahres“ und „Junge Talente“. Bewerbungen sind bis Ende August unter www.nrwbank.de/medienpreis möglich, die Preisverleihung findet am 3. November in der NRW.BANK in Düsseldorf statt. Schirmherr des Wettbewerbs ist Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

„In den auch ökonomisch herausfordernden Zeiten der Pandemie zeigen Wirtschaftsjournalistinnen und –journalisten, wie bedeutend verlässliche Informationen und kompetente Berichterstattung sind“, sagt Wirtschafts- und Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. „Der Preis soll für die Journalistinnen und Journalisten ein Ansporn sein, auch in Zukunft mit Neugier, Ideenreichtum und Sachkenntnis über die Wirtschaft in unserem Land zu berichten.”

Der Vorsitzende der Jury und früherer Chefredakteur der Zeitungsgruppe Münsterland, Westfälische Nachrichten und Partner Dr. Norbert Tiemann ergänzt:

„In den letzten beiden Jahren hatten wir trotz der Widrigkeiten durch Corona tolle Beiträge, die dank ihrer hervorragenden Qualität Lust auf mehr gemacht haben. Ich freue mich insofern sehr auf das, was uns in diesem Jahr erwartet.“

Das Preisgeld für den ersten Platz jeder Kategorie beträgt je 3.000 Euro, der zweite Platz ist mit 1.500 Euro dotiert, der dritte mit 1.000 Euro. Zwei der Kategorien sponsert die NRW.BANK, eine die Heidelberger Druckmaschinen, eine die Signal Iduna. Darüber hinaus prämiert die Jury in diesem Jahr erstmalig neben den vier Hauptkategorien auch zwei Sonderkategorien: „Junge Talente“, dotiert mit 2.500 Euro, vergeben von den Wirtschaftsjunioren NRW sowie „Wirtschaftsfoto des Jahres“, dotiert mit 750 Euro, gestiftet von Michael Block PR.

Das Veröffentlichungsdatum der eingereichten deutschsprachigen Print-, Hörfunk-, TV- oder Online-Beiträge mit NRW-Bezug muss zwischen dem 1. Juli 2021 und dem 30. Juni 2022 liegen. Gemeinschaftsarbeiten sind zugelassen, die Zahl der Einreichungen pro Autor*in ist auf einen Beitrag begrenzt.

Ausgerichtet wird der Preis von der NRW.BANK gemeinsam mit den Partnern Heidelberger Druckmaschinen AG, Michael Block PR, Signal Iduna, vE&K Werbeagentur und Wirtschaftsjunioren NRW sowie in Kooperation mit der Wirtschaftspublizistischen Vereinigung e.V. Düsseldorf. Weitere Informationen zum MEDIENPREIS WIRTSCHAFT NRW und der Jury sowie die vollständigen Wettbewerbsbedingungen sind unter www.nrwbank.de/medienpreis abrufbar.

Optimiertes Geländekonzept mit neuen Beteiligungsmöglichkeiten für die Platformers‘ Days 2023

Keyplayer sind überzeugt: Mehr als die Hälfte der Standflächen im Freigelände bereits optioniert

Vom 8. bis 9. September 2023 haben Besucher der Platformers‘ Days – Fachmesse für Hebe- und Höhenzugangstechnik wieder die Gelegenheit, neueste Geräte, Maschinen und Fahrzeuge für mobile Hebe- und Höhenzugangstechnik im Realbetrieb zu erleben. Nach der erfolgreichen Premiere im September 2021 in der Messe Karlsruhe startet die wichtigste Fachmesse für mobile Hebe- und Höhenzugangstechnik im deutschsprachigen Raum in die nächste Runde – und das mit angepasstem Geländekonzept: So wird die Ausstellungsfläche um eine Messehalle erweitert.

„Wir haben die Bedürfnisse der Marktteilnehmer nach der Erstausgabe der Platformers‘ Days sehr ernst genommen. Nur mit dem wertvollen Feedback aus der Branche, können wir die Platformers‘ Days weiterhin erfolgreich in Karlsruhe gestalten. Der Wunsch nach mehr Kompaktheit der einzelnen Ausstellungsbereiche und kürzeren Laufwegen hat uns dazu veranlasst, die Nutzungsmöglichkeiten unseres Messegeländes nochmals neu zu denken. Das Ergebnis ist nicht nur ein stimmiges Aufplanungskonzept, sondern vielfältigere Beteiligungsmöglichkeiten für unsere Ausstellenden“, erklärt Olivia Hogenmüller, Projektleiterin der Platformers‘ Days.

Neue Geländegestaltung zahlt auf die Bedürfnisse der Austeller ein

Der Ausstellungsbereich der Platformers‘ Days erstreckt sich nun rund um die Halle 1, die als zentrales Bindeglied mit 12.500 m² Grundfläche einen großen Catering- und Netzwerkbereich sowie durch die großzügige Deckenhöhe variable Flächenkonzepte für Aussteller ermöglicht. Mit acht Hallentoren erfährt das darum liegende Freigelände damit einen optimalen Zulauf von allen Seiten. Die 2021 erstmals installierte Aktionsfläche „Rough Terrain“ rückt mitten ins Geschehen und wird mit einem professionalisiertem Showkonzept 2023 und fachkundiger Moderation neu aufgelegt. Auch die erstmals umgesetzte Sonderschau „Elektro-Park“ bleibt erhalten, und zieht in den Hallenbereich. Oliwer Sven Dahms, Gründer und Kooperationspartner der Platformers‘ Days, überzeugt das

Vom Reststoff zum Kraftstoff!

Evonik macht es möglich, kommunale Abfälle wie organische Reste oder Abwasser in die Kreislaufwirtschaft zu bringen. Mit der innovativen SEPURAN® Green Membrantechnologie kann das aus der Fermentation der Biomasse oder bei der Abwasserbehandlung freigesetzte Biogas einfach und effizient zu hochreinem Biomethan aufbereitet und als Biokraftstoff für kommunale Fahrzeuge genutzt werden.

www.sepuran-green.com

EVONIK
Leading Beyond Chemistry

neue Geländekonzept: „Nach dem erfolgreichen Umzug der Platformers‘ Days an ihren neuen Austragungsort, der Messe Karlsruhe, freue ich mich auf ein erneutes Zusammentreffen mit Branchenteilnehmern und - kollegen. Die konzeptionelle Änderung der Geländegestaltung zahlt optimal auf die Vertriebsaktivitäten der einzelnen Austeller ein.“

Zahlreiche Keyplayer bestätigen bereits ihre Teilnahme

Langjährige Austeller der Platformers‘ Days sowie Neu-Interessierte sind vom Konzept der Veranstaltung überzeugt und haben sich direkt nach dem Branchenevent 2021 erneut für eine Teilnahme entschieden. „Die Aussteller der Platformers‘ Days wissen die Mehrwerte, die der neue Standort für sie birgt, zu schätzen! Uns motiviert der große Zuspruch, den wir in vielen jüngst geführten persönlichen Gesprächen erfahren durften. Mehr als die Hälfte der Standflächen im Freigelände sind bereits optioniert. Besonders freut es mich, dass große Branchenteilnehmer, wie bspw. Haulotte ihr Beteiligungskonzept an den nächsten Platformers‘ Days gemäß ihren strategischen Unternehmenszielen ganz neu auflegen – bspw. als reiner Indoor-Stand. Gemeinsam mit jedem Aussteller eruieren wir für diesen das auf seine Messeziele einzahlende Beteiligungskonzept – ob als Freigelände-Präsentation mit der Möglichkeit der Maschinen-Demo, als Kombination aus Indoor- und Outdoorstand oder als Hallenpräsenz“, erläutert Olivia Hogenmüller. Für die nächste Ausgabe der Platformers‘ Days haben sich bereits Keyplayer ihre Platzierung gesichert, wie JLG, Haulotte, Genie, Manitou, Skyjack, Nifty, Palfinger, Merlo und Oil&Steel.

Auch Bernhard Kahn, Geschäftsführer Ahern Deutschland GmbH bestätigt die erneute Teilnahme: „Die Ahern Deutschland GmbH freut sich auch in 2023 wieder teilzunehmen und befürwortet das neue Innen- und Außenkonzept, welches auch durch unser Feedback umgesetzt wurde. In der Veranstaltung 2021 hatten wir bereits eine Elektromaschinenausstellung im Innenbereich sowie Geländemaschinen im Außenbereich präsentiert. Dieses Konzept ist für uns voll aufgegangen. Durch das neue Geländekonzept wird die gesamte Veranstaltung wieder kompakter und übersichtlicher – und somit wieder gemeinschaftlicher für unsere Höhenzugangstechnik-Branche.

Inspiration durch „Zukunftsbilder 2045“

Utopien lassen sich realisieren

Autor: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sandra Schöll, Pressestelle ZinCo GmbH

Wie sieht Stuttgart, Frankfurt oder Hamburg im Jahr 2045 aus? Je konkreter unsere Vorstellung, umso wirksamer ist dieses Zukunftsbild einer lebenswerten Stadt für das Handeln der Menschen im Hier und Heute. „If you can imagine it, you can achieve it“, wusste schon William Arthur Ward.

Deshalb macht sich ZinCo stark für den inspirierenden Bildband „Zukunftsbilder 2045 – Die Geschichte einer gelungenen Transformation“, welcher mit eindrucksvollen Bildern und mitreißenden Inhalten ein klimaneutrales Deutschland aufzeigt und den Weg dorthin beschreibt.

Eine Realutopie ist ein Wunschbild, das sich verwirklichen lassen kann, real werden kann. Der Begriff ist auch für ZinCo nichts Neues. Utopisch klang schon so manche Idee und so manches Gründachprojekt, wie ein Skihang auf einer Müllverbrennungsanlage, welcher dann auf dem Amager Ressource Center in Kopenhagen Wirklichkeit wurde. Oder auf Teneriffa gehört die bis zu 45° geneigte Steildachbegrünung des Victoria-Hotels zu den Steilsten ihrer Art in ganz Europa – was ebenfalls erst utopisch schien, ließ sich dort realisieren. ZinCo denkt über Grenzen hinaus und sucht Lösungen, um zukunftsorientierte Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.

Die grüne Infrastruktur von Frankfurt ist mitentscheidend für ihren strukturellen Wandel zur Klimaneutralität.

Reinventing Society & Render Vision

ZinCo teilt die Visionen der gemeinnützigen Organisation „Reinventing Society – Zentrum für Realutopien“ und unterstützt daher als einer von vielen Crowdfundern deren Bildband „Zukunftsbilder 2045“, der im Januar 2023 herausgegeben wird. Darin werden Städte und Regionen in ihrem größten zukünftigen Potenzial abgebildet. Wir sehen das Ideal der ökosozialen Stadt, die regenerativ wirtschaftet, baut, konsumiert, denkt und handelt.

Wie nie zuvor brauchen wir solche positiven Zukunftsbilder. „Im Krisen- und Gewohnheitsmodus erscheinen Strukturen und Systemlogiken oft alternativlos. Utopisch zu denken bedeutet, sich von der Alternativlosigkeit und vermeintlichen Sachzwängen abzuwenden und das Ideal einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu beschreiben und zu verfolgen“, so das Team von Reinventing Society.

Wie sieht das Leben 2045 aus?

Die ökosoziale Stadt erfüllt grundlegende menschliche Bedürfnisse, wie zum Beispiel Begegnung, Gemeinschaft, kurze Wege, intakte Natur, saubere Luft, sauberes Wasser und hochwertige Nahrungsmittel. Dabei spielt Grünraum eine entscheidende Rolle, denn Grün garantiert Lebensqualität, erhält die Gesundheit und steigert die Resilienz der Stadt gegen Hitzestress und Extremwetter.

Eine fuß- und fahrradfreundliche Infrastruktur, Mitfahrzentralen und Sharingmodelle (Car, Bike, E-Roller) sowie kostenloser ÖPNV prägen die Mobilität. Gebäude gewinnen ihre Energie aus Solaranlagen, Kleinwindanlagen und Wärmepumpen. Sie sind modular aufgebaut auf Basis von Holz und nachwachsenden Rohstoffen und können flexibel um- und rückgebaut werden. Die Langlebig-

Stuttgart im Jahr 2045 ist eine ökosoziale Stadt wie im Bilderbuch. Darauf freuen wir uns! Reinventing Society & Wire Collective

keit von Gütern und die Kreislaufwirtschaft haben oberste Priorität. Dächer und Fassaden sind vielseitig begrünt. Dabei sind die Ökosystemleistungen von Dachbegrünungen maximiert im Hinblick auf ihr Wasserrückhaltevermögen, ihre Verdunstungsleistung und ihre Biodiversität. Gleichzeitig sind Kombinationen von Grün mit Solarnutzung gewinnbringend. Urban Farming-Gründächer liefern frische Nahrungsmittel direkt vom Dach. Hier liegen dank jahrezehntelanger Erfahrung die Kompetenzen und Stärken der ZinCo GmbH.

Auch unsere Botschaft lautet: „Eine schönere Welt ist möglich". Und wir dürfen sie selbst schaffen und gestalten.

Weitere Informationen zum Bildband gibt es unter www.startnext.com/bildband-zukunftsbilder2045 und www.realutopien.de

Eigene App für Städte und Gemeinden zum attraktiven Preis: Commutio von Qonvo

Die Digitalagentur Qonvo hat mit Commutio eine App als individuelle Informations- und Kommunikationsplattform für Städte und Gemeinden entwickelt. Commutio ist in Optik und Funktionsumfang anpassbar. Damit erhält jede Kommune zu attraktiven Konditionen ihre eigene App zum Download in den gängigen App-Stores. Qonvo-Geschäftsführer Christian Schwab ist zudem Bürgermeister von Kuhardt und hat seine Erfahrung aus der Praxis und sein Digital-Knowhow in die Entwicklung einfließen lassen.

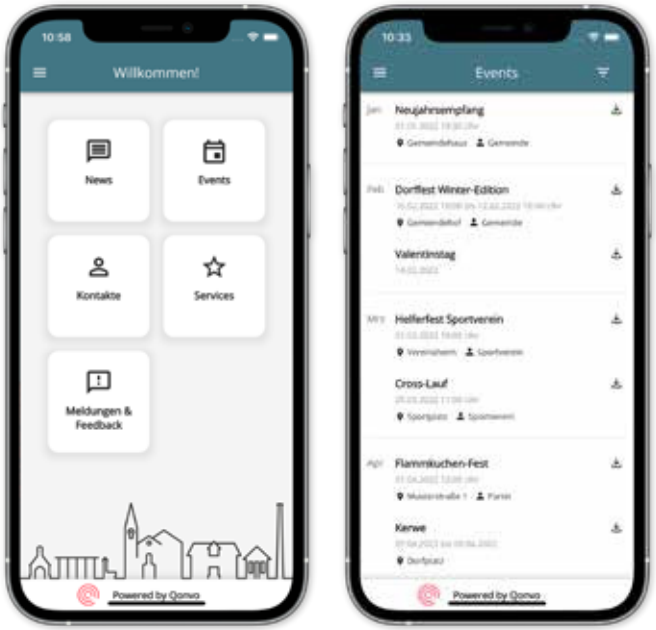
Über klassische Informationskanäle wie Amtsblatt, Aushänge oder Nachrichten in der regionalen Tageszeitung erreichen Kommunen in Zeiten von sozialen Medien und digitalen Kommunikationstools immer weniger Menschen. Gleichzeitig erfordert diese Art der Informationsvermittlung viel Zeit. Eine App für Smartphones ermöglicht hingegen eine effiziente Information und Kommunikation mit allen Bürger*innen gesammelt auf einer Plattform.

Mit Commutio erhält jede Stadt und Gemeinde schnell und ohne jeglichen Programmieraufwand ihre eigene App mit individueller Beschreibung zum Download in allen gängigen App-Stores. Commutio ist modular aufgebaut, sodass Kommunen genau die Funktionen wählen können, die sie benötigen. Alle Funktionen sind aus der Praxis für die Praxis entwickelt. Sie lassen sich jederzeit bedarfsgerecht anpassen und skalieren. Auch die Optik ist maßgeschneidert mit individuellem Look-and-Feel inklusive Wappen. Das Redaktionssystem erlaubt den autorisierten Personen das unkomplizierte Erstellen und Veröffentlichen von Inhalten innerhalb weniger Minuten. Dank individuellem Rechtemanagement ist klar geregelt, wer welche Funktionen nutzen kann.

Damit erreichen alle Informationen gebündelt an einem Ort schnell die richtigen Personengruppen. Gleichzeitig ist Commutio Plattform für den Austausch und verschiedene Services. Dank einfacher Bedienung und moderner Aufmachung spricht die App alle Altersgruppen an.

Die Commutio-Module umfassen:

- **Dashboard:** Das Dashboard zeigt alle Funktionen auf einen Blick. Nutzer*innen können mit einem Fingertipp die Informationen aufrufen, die sie benötigen.
- **News-Bereich:** Hier finden Nutzer*innen alle Neuigkeiten aus der Stadt oder Kommune, nach Wunsch mit oder ohne Push-Funktion. Die Filterfunktionen ermöglichen einen individualisierten Newsfeed.
- **Vereins-News:** Örtliche Vereine und Organisationen, z. B. die Feuerwehr, können ihre News und Berichte selbst entweder direkt oder in Abstimmung mit der Kommune eingeben und veröffentlichen. Nutzer*innen können die für sie relevanten Vereine auswählen.
- **Event-Kalender:** Hier finden sich alle Veranstaltungen sortiert nach Datum. Die Termine lassen sich einfach in den Kalender des Smartphones übertragen. Auch externe Datenbanken können eingebunden werden, z. B. für Schulferien oder Termine auf Bundes- oder Länderebene, wie Wahlen.
- **Verzeichnis:** Hier sind Ansprechpartner in Ämtern und Behörden, Ärzte, lokale Geschäfte und Gastronomie mit Kontaktdaten und Öffnungs- bzw. Sprechzeiten zu finden, außerdem relevante Adressen wie Wertstoffhöfe oder Tourismusbüros. Mit frei konfigurierbaren Feldern lassen sich Listen aller Art erstellen. Auch hier ist eine Anbindung an externe Datenbanken möglich, Filterfunktionen schaffen Übersicht.



- **Services:** Vom Abfallkalender bis zur Terminbuchung bei den Ämtern, ÖPNV-Fahrplan oder Reservierung des Ruftaxis: Hier können interne und externe Links zu relevanten Services und Plattformen hinterlegt werden, die sich direkt in der App öffnen und nutzen lassen.
- **Info-Seiten:** Für beliebige weitere Informationen, die in den anderen Modulen keinen Platz finden.
- **Feedback:** Das Feedback-Formular ermöglicht allgemeine Anfragen oder Anregungen an den Bürgermeister, die Verwaltung und die App-Redaktion, auch Umfragen lassen sich hierüber durchführen.
- **Eigene Module:** Für Funktionen, die nicht in den Standardmodulen enthalten sind, programmiert Qonvo auf Wunsch individuelle Module.

„Durch meine Tätigkeit als Bürgermeister der Ortsgemeinde Kuhardt kenne ich die Herausforderungen und Gegebenheiten einer Gemeinde aus dem Alltag, aus meiner Zeit als Digital Consultant in verschiedenen Unternehmen bin ich die komfortable, moderne Kommunikation gewöhnt“, erklärt Christian Schwab, Geschäftsführer bei Qonvo. „Mit Commutio haben wir nun beides verbunden und bieten Städten und Kommunen eine eigene App im Baukastensystem als effiziente Informations- und Kommunikationsplattform – und das zum attraktiven Preis.“

Urbanes Lebensgefühl in ruhiger Wohnlage

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt realisiert im Frankfurter Schönhof-Viertel das Vertriebsprojekt „nuville bockenheim“ – ein modernes Stadtquartier mit 269 Eigentumswohnungen und einer Gewerbefläche / Bonus für Selbstnutzer und Familien / Vertrieb läuft seit Mitte April

Modernes Wohnen in zentraler, aber ruhiger Lage. Perfekt geschnittene Wohnungen mit optimaler Raumnutzung. Hervorragende Infrastruktur in einer urbanen Parklandschaft mit Nähe zur City. All das bietet „nuville bockenheim“. Unter diesem Namen realisiert die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) im Osten des neu entstehenden Schönhof-Viertels im Frankfurter Stadtteil Bockenheim ein modernes Stadtquartier mit 269 Eigentumswohnungen und einer Gewerbefläche. Vertriebsstart war Mitte April, Baubeginn ist im Mai 2022, die ersten Wohnungen können voraussichtlich im Jahr 2025 bezogen werden. „Es ist und bleibt unsere Hauptaufgabe, günstige Mietwohnungen in Hessen zur Verfügung zu stellen“, sagt Dr. Constantin Westphal, Geschäftsführer unter anderem auch für den Vertrieb. „Wir wollen aber auch dazu beitragen, dass sich Singles, Paare und Familien mit Kindern im Rhein-Main-Gebiet Eigentum leisten können. Projekte wie das “nuville“ ermöglichen es uns darüber hinaus, an anderer Stelle einen hohen Anteil an gefördertem Wohnraum zu schaffen.“ Im Schönhof-Viertel wird die NHW ca. 1.300 Wohnungen realisieren, etwa drei Viertel davon zur Miete. Circa 45 Prozent der NHW-Wohnungen werden gefördert.

„nuville bockenheim“: Hier realisiert die NHW ein modernes Stadtquartier mit 269 Eigentumswohnungen und einer Gewerbefläche. Visualisierung: NHW

Passende Wohnung für jede Zielgruppe

„nuville bockenheim“ steht für ein urbanes Lebensgefühl in grüner, geschützter Wohnlage. Für einen bunten Wohnungsmix mit einer Gesamtwohnfläche von mehr als 20.500 m2. Die 269 Eigentumswohnungen mit 1,5 bis vier Zimmern auf 35 bis 109 m² Wohnfläche verteilen sich auf fünf Gebäudekomplexe – gruppiert um innenliegende Hofgärten mit Treffpunkten, Spielplätzen und Privatgärten. „Hier findet jede Zielgruppe die passende Wohnung“, sagt Simon Hechler, Leiter Immobilienvertrieb bei der NHW. „Die künftigen Eigentümer dürfen sich auf zeitgemäßen Komfort freuen, gepaart mit hoher Funktionalität.“ Als gehobenes Stadtquartier verbindet „nuville“ Lebensqualität, Attraktivität und Möglichkeiten des Frankfurter Westens mit einer perfekten Anbindung an die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Der Erwerb einer Wohnung lohnt sich vor allem für Selbstnutzer und Familien mit Kindern. Ihnen bietet die NHW einen finanziellen Bonus auf den Kaufpreis an.

Fernwärme, Fotovoltaik, nachhaltige Mobilität

Ziel der Projektpartner NHW und Instone Real Estate ist es, für das gesamte Schönhof-Viertel die Gold-Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen zu erreichen. „nuville“ wird seinen Teil dazu beitragen – etwa durch klimafreundliche Fernwärme, Fotovoltaik-Anlagen für grünen Strom, die kluge Nutzung von Regenwasser oder eine hohe Energieeffizienz. All diese Merkmale fördern eine lange und wertstabile Nutzung ebenso wie die durchdachte Ausstattung der Wohnungen. Eine Tiefgarage mit 190 PKW- und 700 Fahrrad-Stellplätzen sowie nachhaltige Mobilitätsangebote wie Bike- und Carsharing runden das Angebot ab.

Ansprechpartner für den Vertrieb sind Anke Dreyer, Viktor Fuchs und Giuseppe Mastroserio. Sie sind unter der Rufnummer 069 6786741655 oder per E-Mail an info@nuville.de zu erreichen. Alle wichtigen Informationen finden sich im Internet unter www.nuville.de. Interessenten können sich auch bei einem 360-Grad-Rundgang einen ersten Eindruck von den Wohnungen verschaffen.

Das Schönhof-Viertel

Mit dem Schönhof-Viertel entwickeln die Projektpartner NHW und Instone Real Estate bis 2025 ein neues Stadtquartier. Rund

Gehobenes Stadtquartier: Die Wohnungen gruppieren sich um innenliegende Hofgärten mit Treffpunkten, Spielplätzen und Privatgärten. Visualisierung: NHW

2.000 Wohnungen werden auf dem Areal in Frankfurt-Bockenheim entstehen. Hinzu kommen eine Hybrid-Grundschule mit Sporthalle, über der in fünf Geschossen Wohnungen entstehen, fünf Kitas sowie Einzelhandels- und Gewerbeflächen inklusive Ladenflächen im Erdgeschoss und Gastronomie im Außenbereich. Zentrum des neuen Viertels ist der Quartiersplatz, der die Wohnquartiere im Osten und im Westen verbindet. Eine 27.000 Quadratmeter große Parkanlage wird sich wie ein grünes Band durch das Viertel ziehen.

Die NHW feiert ihren 100. Geburtstag. Weitere Infos unter www.100jahrenhw.de.

NRW.BANK veröffentlicht neue Ergebnisse

Wohnungsmarkt muss sich an Bevölkerungsrückgang anpassen

Die Bevölkerungszahl in Nordrhein-Westfalen wird in den kommenden Jahren zurückgehen. Während einige Städte wie Düsseldorf, Köln oder Wuppertal wachsen werden, wird der Großteil der Städte und Gemeinden schrumpfen. Das ist das Ergebnis der Bevölkerungsvorausberechnung, die das Statistische Landesamt NRW erstellt hat. Aus diesen Zahlen hat die NRW.BANK Erkenntnisse für den Wohnungsmarkt abgeleitet und in einer Kurzpublikation veröffentlicht.

„Die Wohnungsmärkte in Nordrhein-Westfalen müssen sich – unabhängig davon, ob sie Einwohner gewinnen oder verlieren, anpassen“, sagt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK. „Der Bedarf an altersgerechten und barrierearmen Wohnangeboten steigt weiter an und fordert entsprechende Angebote. Die NRW.BANK unterstützt hierbei mit öffentlichen Förderdarlehen.“

Im Jahr 2020 verzeichnete Nordrhein-Westfalen zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder einen leichten Bevölkerungsverlust von 0,1 Prozent. Dieser Trend wird sich weiter fortführen. Laut aktueller Bevölkerungsvorausberechnung wird die Zahl der Einwohner bis zum Jahr 2030 um 0,2 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 1,7 Prozent schrumpfen. Grund hierfür sind Annahmen zum künftigen Wanderungsverhalten und hieraus resultierende Auswirkungen auf die Geburtenzahlen.

Darüber hinaus wird sich laut der Vorausberechnung nicht nur der leichte Bevölkerungsverlust fortsetzen, sondern das Nebeneinander von wachsenden und schrumpfenden Regionen weiter bestehen bleiben.

Immerhin noch 17 Kreise und kreisfreie Städte wachsen bis zum Jahr 2050, darunter fünf, für die ein dauerhaftes Wachstum berechnet wird: Köln, Düsseldorf, Bonn, Wuppertal und Remscheid. Insgesamt überwiegt jedoch der Anteil an Kreisen und kreisfreien Städten, die langfristig Bevölkerung verlieren: Für 27 Kreise und kreisfreie Städte wird ab sofort und bis zum Jahr 2050 ein Bevölkerungsrückgang erwartet. Hinzu kommen sieben Kreise und kreisfreie Städte, die zunächst noch wachsen, aber über den gesamten Prognosezeitraum hinweg betrachtet schrumpfen werden.

Das Schrumpfen der Einwohnerzahl bis 2050 wird am stärksten durch den künftigen Rückgang der Bevölkerungsgruppe zwischen 45 und 65 Jahren beeinflusst. Insgesamt wächst bis 2050 nur eine Altersgruppe – die der über 74-Jährigen.

Das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen erstellt alle drei bis vier Jahre eine Bevölkerungsvorausberechnung für die 396 Städte und Gemeinden des bevölkerungsreichsten Bundeslandes. Die neueste, die auf Kreis- und Gemeindeebene bis zum Jahr 2050 und auf Landesebene bis zum Jahr 2070 reicht, wurde im März 2022 veröffentlicht. Die aktuellsten Ereignisse in der Ukraine, die erhebliche Fluchtbewegungen auch nach Nordrhein-Westfalen auslösten, konnten hier noch nicht berücksichtigt werden. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch unklar, wie hoch diese Zuwanderung mittelfristig ausfällt und wie lang sie anhält.

Diese und mehr Ergebnisse finden Sie in unserer Kurzveröffentlichung, die hier abrufbar ist: www.nrwbank.de/bvv

Wie sich die Daten konkret auf Gemeindeebene darstellen, zeigen die aktualisierten Wohnungsmarktprofile, die die NRW.BANK für alle 396 Gemeinden Nordrhein-Westfalens erstellt hat. Die Profile sind auf der Website der NRW.BANK verfügbar: www.nrwbank.de/wmp

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

Kebony veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht

Kebony, der weltweit führender Hersteller von nachhaltigem Holz, hat jetzt mit der Veröffentlichung seines Nachhaltigkeitsberichts für 2021 sein Engagement für die Herstellung attraktiver, haltbarer und umweltfreundlicher Produkte bekräftigt. Inspiriert vom dem Berichtsrahmen der GRI[1]-Standards bietet der Bericht eine transparente Bewertung der Umweltauswirkungen von Kebony, um seine Nachhaltigkeit zu zertifizieren. Der Nachhaltigkeitsbericht bietet unter anderem einen Überblick über Kebonys Werte, Verbesserungsinitiativen, Gleichheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und die Rolle im Bereich Nachhaltigkeit. Trotz seiner nachhaltigen Ausrichtung erkennt Kebony an, dass mehr getan werden kann, um als Unternehmen vollständige Nachhaltigkeit zu erreichen. Der öffentlich zugängliche Bericht markiert den Beginn einer neuen Nachhaltigkeits-Roadmap, für die Kebony Verantwortung übernehmen und versuchen wird, wirklich positive Veränderungen herbeizuführen. Kebonys Nachhaltigkeitsbericht 2021 steht auf der Website www.kebony.dezum Download bereit.

https://de.kebony.com/wp-content/uploads/2022/04/CSR-Report-Kebony-2021_deutsche-Fassung.pdf

Kebony arbeitet an diesen Zielen:

- Beschaffung von nachhaltigem Holz näher an den Märkten
- weitere Verringerung des CO2-Fußabdrucks
- sich in allen Belangen verbessern und negative Klimaauswirkungen weiter verbessern
- in Bezug auf Governance und Sicherheit mit gutem Beispiel vorangehen
- für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und Abfällen sorgen

Norman Willemsen, Chief Executive Officer von Kebony, kommentierte die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts von Kebony wie folgt: „Mehr denn je erleben wir wichtige disruptive Trends in der Bauindustrie, die zu einem Bedarf an mehr, sichereren und umweltfreundlicheren Produkten führen. Dieser Trend stärkt die Position von Kebony als weltweit führendes Unternehmen für nachhaltige Holzmodifikationstechnologie. Wir sind davon überzeugt, dass eine Holzbaurevolution auf dem Vormarsch ist.“

Kebony hat seinen Hauptsitz in Norwegen und stützt sich auf Holzmodifizierungstechnologien, die es ermöglichen, ein verbessertes Holz von höchster Qualität zu produzieren, das sowohl umweltfreundlich als auch kostengünstig ist. Die Kebony® Technologie verwandelt nachhaltige Holzarten wie Kiefer dauerhaft in Kebony Holz mit Eigenschaften, die denen früherer tropischer Harthölzer vergleichbar und teilweise sogar überlegen sind. Dieses einzigartige umweltfreundliche Verfahren ist auch eine überlegene Alternative zur traditionellen Holzbehandlung, die auf der Imprägnierung mit Bioziden (Holzschutzmitteln) basiert.

Kebony lenkt die Notwendigkeit der Entwaldung effektiv durch die Modifizierung von nachhaltig gewonnenem Holz um und handelt mit einem umweltfreundlichen Bewusstsein und einem klaren Fokus auf seine ESG-Bemühungen. Unter Verwendung der UN-Nachhaltigkeitsziele[3]als Rahmen bewertet der Nachhaltigkeitsbericht die Auswirkungen von Kebony auf die Umwelt, identifiziert Maßnahmen, die ergriffen werden, um diese weiter zu minimieren, und stellt die Verantwortlichkeit für bestimmte Kriterien sicher.

Über Kebony

Kebony ist ein norwegisches Unternehmen mit dem Ziel, die führende Holzmarke und das führende Technologieunternehmen zu werden. Unterstützt durch bewährte Holzmodifikationstechnologien produziert es ein verbessertes Holz von höchster Qualität, das sowohl umweltfreundlich als auch kostengünstig ist. Die Kebony® Technologie verwandelt nachhaltige Holzarten wie Kiefer dauerhaft in Kebony Holz mit Eigenschaften, die mit denen wertvoller tropischer Harthölzer vergleichbar und teilweise sogar überlegen sind. Dieses einzigartige umweltfreundliche Verfahren ist auch eine überlegene Alternative zur traditionellen Holzbehandlung, die auf der Imprägnierung mit Bioziden (Holzschutzmitteln) basiert. Die patentgeschützten Produktionsverfahren des Unternehmens führen zu Produkten, die erhebliche Verbesserungen in Haltbarkeit und Dimensionsstabilität bieten und gleichzeitig sehr attraktiv sind. Die Kebony Produkte eignen sich für eine Vielzahl von Anwendungen und Designs – sowohl für Innen- als auch für Außenanwendungen. Im Oktober 2021 gab Kebony den Abschluss einer Investitionsrunde in Höhe von 30 Mio. EUR unter der Führung von Jolt Capital und Lightrock bekannt.

Levi Strauss & Co. startet heute mit dem Bau des neuen Distributionszentrum in Dorsten - NRW

Das nach Nachhaltigkeitskriterien geplante Warenverteilzentrum entsteht auf dem ehemaligen Zechenareal Wulfen 1 / 2

Im Rahmen eines festlichen Spatenstichs haben heute (Mittwoch, 30. März 2022) in Dorsten die Bauarbeiten für ein 70.000 m² großes, hochmodernes LEVI STRAUSS & CO. (LS&Co.) Distributionszentrum für den europäischen Markt begonnen. Dessen Design setzt voll auf Nachhaltigkeit und wurde in Anlehnung an Cradle-to-Cradle®-Prinzipien konzipiert, einer zirkulären Bauweise, die auf Wiederverwertung, Ressourcenschonung und Abfallreduktion setzt, um den ökologischen Fußabdruck des Projekts zu positiv wie möglich zu gestalten. Das Distributionszentrum soll im April 2024 den Betrieb aufnehmen.

Das Projekt wurde gemeinsam von LS&Co.; Delta Development Group und der Stadt Dorsten auf einem ehemaligen Bergbaugelände der RAG MONTAN IMMOBILIEN GMBH entwickelt. Der feierliche Spatenstich erfolgte am Mittwoch durch den Gastgeber und Dorstener Bürgermeister Tobias Stockhoff (CDU) im Beisein hochrangiger Politiker wie MdB Michael Gerdes (SPD) und Regierungspräsidentin Dorothee Feller (CDU), sowie Vertretern der Wirtschaft. Mit der Revitalisierung des Industriepark Große Heide Wulfen durch ein hochmodernes, nachhaltiges Distributionszentrum setzt LS&Co. einen wichtigen Impuls in der fortlaufenden wirtschaftlichen Transformation Nordrhein Westfalens hin zu grünen und zukunftstauglichen Arbeitsplätzen.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart (FDP), Minister für Wirtschaft und Digitales des Landes Nordrhein-Westfalen, verwies in seinem Grußwort auf die Standortqualitäten Dorstens: „In der Region leben im Umkreis von 500 km rund 160 Millionen Menschen. Das entspricht rund einem Drittel aller Verbraucherinnen und Verbraucher in der Europäischen Union. Von keinem anderen Standort in Europa aus lässt sich so viel Kaufkraft auf so kurzen Wegen erreichen.“ Nordrhein-Westfalen bietet laut Pinkwart zudem ideale Voraussetzungen, um die beiden Megatrends Digitalisierung und Klimaschutz weiter voranzutreiben: „Levi‘s hat als Unternehmen die zukunftsweisenden Trends der Nachhaltigkeit und Digitalisierung als elementaren Bestandteil modernen Wirtschaftens erkannt. Mit dem innovativen Logistikstandort in Dorsten legen sie heute den Grundstein, um diese Megatrends in die Tat umzusetzen. Ich wünsche ihnen viel Erfolg für ihr großes und außergewöhnliches Projekt.“

„Mit der heutigen Grundsteinlegung für das neue Distributionszentrum von Levi Strauss & Co. im Industriepark Große Heide Wulfen wird erneut ein ehemaliges Zechenareal zum einem modernen Wirtschaftsstandort“, betont Michael Kalthoff, Finanzvorstand der RAG Aktiengesellschaft und Vorsitzender der Geschäftsführung der RAG Montan Immobilien. „Die RAG zeigt erneut, dass sie ein wichtiger Partner für den nachhaltigen Strukturwandel in der Region ist. Durch die Revitalisierung dieser jahrelang als Bergbaustandort genutzten Fläche leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des Freiflächenverbrauches und bieten gleichzeitig Raum für neue Wirtschaftskraft. In Dorsten haben wir das auch schon erfolgreich mit der inzwischen abgeschlossenen Entwicklung des Areals der ehemaligen Zeche Fürst Leopold bewiesen. Der Industriepark Wulfen wird zum zweiten Erfolgsprojekt mit der Stadt Dorsten. Dass dabei ein Global Player wie Levi’s mit im Boot ist, beweist, dass die Metropole Ruhr ein konkurrenzfähiger und starker Standort ist.“

Das Europageschäft von LS&Co. war in den vergangenen Jahren von stetigem Wachstum geprägt. Um die steigende Nachfrage in Europa in Zukunft noch effizienter bedienen zu können, wird die Immobilie im Industriepark Wulfen nach Fertigstellung von Levi Strauss für den operativen Logistikbetrieb für eine Dauer von mindestens 20 Jahren gemietet werden. Bei voller Auslastung entstehen dadurch bis zu 650 neue Arbeitsplätze, was LS&Co. in der Region zu einem attraktiven Arbeitgeber macht.

Dorstens Bürgermeister Tobias Stockhoff (CDU): „Wir freuen uns, mit Levi‘s. einen verlässlichen Partner gefunden zu haben, der sich langfristig in der Region engagieren will. Die Entscheidung für den Bau dieser hochmodernen Logistikanlage in Dorsten unterstreicht die Qualitäten und Stärken unserer Region als nachhaltigen Wirtschaftsstandort im Herzen Europas.“

Liz O‘ Neill, LS&Co. Executive Vice President & Chief Operations Officer, fügte hinzu: „Das Distributionszentrum ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung unserer strategischen Ziele in Europa. Wir wollen hier unser Geschäft nicht nur weiter ausbauen, sondern zugleich auf ganzer Linie noch nachhaltiger wirtschaften. Wir sind der Stadt Dorsten dankbar für die gute Partnerschaft und freuen uns darauf, hier unsere Vision in die Tat umzusetzen.“

Durch das Distributionszentrum wird Dorsten zu einem zentralen Logistik-Drehkreuz für LS&Co. in Europa. Von dort lässt sich künftig der europäische Markt mit bis zu 55 Millionen Artikeln aus einem breit gefächerten Angebot versorgen, was die Omnichannel-Strategie des Unternehmens unterstützt. Das LS&Co. Distributionszentrum in Dorsten entspricht höchsten Standards und ist LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) und WELL Health-Safety zertifiziert.

Torsten Müller, LS&Co. Vice President Distribution & Logistics, Europe, South Asia and MENA: „Das innovative Distributionszentrum von LS&Co. in Dorsten wird nach den Prinzipien von Recycling, Ressourcenschonung und Zero Waste gebaut und betrieben. Unser Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck so positiv wie möglich zu gestalten.“ Aus diesem Grund wird das Distributionszentrum nicht nur aus nachhaltig gewonnenem Beton gebaut, sondern verfügt un-

ter anderem auch über ein geothermisches Heiz- und Kühlsystem, begrünte Wände und Dächer, Solarpaneele, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Ladestationen für Elektrofahrzeuge, einen Biodiversitäts-Park auf dem Gelände sowie fortschrittliche Recyclinganlagen.

Über Levi Strauss & Co.:

(LS&Co.) ist eines der größten Markenbekleidungsunternehmen der Welt und ein weltweit führender Anbieter von Jeansbekleidung. Das Unternehmen entwirft und vertreibt Jeans, Freizeitkleidung und entsprechende Accessoires für Männer, Frauen und Kinder unter den Marken Levi's®, Signature by Levi Strauss & Co.™, Denizen®, Dockers® und Beyond Yoga. Die Produkte werden in mehr als 110 Ländern weltweit durch Einzelhandelsketten, Kaufhäusern, Online-Sites und einer globalen Präsenz von etwa 3.100 Einzelhandelsgeschäften und Shop-in-Shops verkauft. Die Nettoeinnahmen von Levi Strauss & Co. beliefen sich im Jahr 2021 auf 5,8 Milliarden US-Dollar. Weitere Informationen finden Sie unter http://levistrauss.com, und Finanznachrichten und Ankündigungen unter http://investors.levistrauss.com.

Hinweis:

Cradle to Cradle Design™ is a trademark of MBDC, LLC. Cradle to Cradle Certified™ is a registered trademark of the Cradle to Cradle Products Innovation Institute

Sweco plant Technische Gebäudeausrüstung für Wohnanlage

Um die Wohnqualität zu erhöhen, soll eine Wohnanlage der Waisenhaus Stiftung des öffentlichen Rechts im Frankfurter Stadtteil Niederursel modernisiert werden. Die Stiftung plant, das Ensemble im Rahmen einer Sanierung zu erneuern und aufzuwerten. Die Sweco GmbH übernimmt bei dem Projekt die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) und damit die Planung für Sanitär, Heizung. Lüftung, Elektro, nutzungsspezifische Anlagen und Gebäudeautomation, zzgl. Bauleitung Bestandsaufnahme (Lph. 1-8). Das Bauvorhaben soll in drei Bauabschnitte unterteilt werden.

Energetische Sanierung

Das Grundstück in Niederursel bietet aktuell eine Wohnfläche von ca. 1.570 m², verteilt auf vier Gebäude. Alle Gebäude haben zwei Vollgeschosse und werden im 1.OG über einen Laubengang erschlossen. Aktuell sind dort zudem 40 Bestandsbäume vorhanden, welche während der Sanierungsmaßnahme von einem Baumgutachter betreut werden.

Geplant ist eine energetische Sanierung der einzelnen Bestandsgebäude. Drei der Gebäude sind baugleich und in 1- und 2- Zimmer Appartements aufgeteilt. Sie verfügen jeweils über vier Wohnungen im Erdgeschoss sowie vier Wohnungen im ersten Obergeschoss. In diesen Gebäudekomplexen werden sowohl das Flachdach als auch die Fassade durch eine Aufdopplung eines Wärmedämmverbundsystems energetisch verbessert. Außerdem wird eine Strangsanierung, also die Erneuerung sämtlicher Wasser- und Abflussrohre, durchgeführt.

Neuer Wohnraum für Familien

Bei einem weiteren, deutlich größeren Gebäude werden im Zuge der Sanierungsmaßnahmen die Fassade und das Flachdach energetisch verbessert. Hier ist zudem geplant, die mittleren 1-Zimmer Appartements zusammenzulegen. So entstehen 3-Zimmer Wohnungen, die neuen und größeren Wohnraum für Familien bieten. In allen Erdgeschoss-Wohnungen der Gebäude soll nach der Sanierung ein barrierefreier Zutritt gewährleistet sein.

Abschließend werden auch die Außenanlagen wiederhergestellt und modernisiert.

„Bezahlbarer Wohnraum ist momentan fast überall knapp. Umso mehr freuen wir uns, mit unseren Fachplanungen für die Waisenhaus Stiftung dazu beizutragen, die Wohnanlage in Frankfurt am Main aufzuwerten. Insgesamt schaffen die Sanierungsmaßnahmen ein breiteres Angebot für jetzige und zukünftige Mieter*innen und helfen dabei, die Wohnqualität in den einzelnen Gebäudeabschnitten zu steigern", erklärt Christoph Ruscu, Ressortleiter Technische Gebäudeausrüstung bei Sweco in Gießen.

Die Sanierungsmaßnahmen der Gebäude sollen im Jahr 2023 abgeschlossen sein.

Feedback aus erster Hand

Stadtentwickler ermitteln Kundenbedarfe

Aktuelle Trends und Themen der Stadtentwicklung vor Ort identifizieren, Beratungsbedarfe ermitteln, eigene Kompetenzen optimieren – mit diesen Zielen befragte die ProjektStadt, Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW), von ihr betreute Kommunen mit dem Schwerpunkt in Hessen und Thüringen. Die Ergebnisse der repräsentativen Bestandsaufnahme nutzt das Team um Markus Eichberger, um zukünftige Handlungsfelder zu lokalisieren und die eigene Expertise weiter auszubauen.

„Die ProjektStadt schaut von außen auf die Kommune und Projekte und kann so wichtige Impulse geben", „Seit 30 Jahren eine kompetente, vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit. Weiter so." oder „Bei den Personen, mit denen wir zusammenarbeiten, fühle ich mich super gut aufgehoben." Die persönlichen Anmerkungen von Bestandskunden zur NHW- Stadtentwicklungsmarke ProjektStadt in der von ihr beauftragten Befragung sprechen Bände. Und: Sie reflektieren die ermittelte Weiterempfehlungsquote von

insgesamt über 90 Prozent. „Wir sind mehr als zufrieden mit diesem außerordentlich guten Resultat“, konstatiert Markus Eichberger, Leiter des NHW-Unternehmensbereichs Stadtentwicklung der ProjektStadt. „Die Erhebung liefert wertvollen Input, um an manchen Stellen nachzujustieren, neue Bedarfe zu erkennen und Verbesserungspotenziale für unsere Arbeit abzuleiten. Nur so können wir unsere führende Position als Dienstleister in vielen Bereichen für Hessen, Thüringen sowie die benachbarten Bundesländer ausbauen und unsere Bekanntheit weiter steigern.“

Aktuell begleitet er mit seinem 70-köpfigen, interdisziplinär aufgestellten Team 128 Städte und Gemeinden bei rund 200 Projekten.

Im Auftrag der ProjektStadt wurden im zweiten Halbjahr 2021 insgesamt 230 Entscheidungsträger:innen von der InWIS Forschung & Beratung GmbH kontaktiert. Sie repräsentieren Kommunen unterschiedlichster Größenordnung: von der Landgemeinde bis zur Großstadt. Mithilfe eines Fragebogens wurden die Kategorien „Themen und Trends der Stadtentwicklung“, „Kooperation mit Beratungsdienstleistern“, „Qualitätsanforderungen und Entscheidungskriterien“, „Leistungen“, „Charakterisierung und Wahrnehmung des Unternehmens“ sowie „Mediennutzung“ in mehreren Teilbereichen untersucht. Viele Befragte nehmen bereits seit mehreren Jahren die Dienstleistungen der ProjektStadt in Anspruch. Die Dauer der Zusammenarbeit liegt im Schnitt bei 14 Jahren.

Klimaschutz hat höchste Priorität – jetzt und in zehn Jahren

Wo drückt der Schuh in den Kommunen? Gefragt nach aktuellen Herausforderungen in der Stadtentwicklung nannten rund 72 Prozent „Klimaschutz und Ressourcenmanagement“. Platz zwei teilen sich „Mobilisierung und Entwicklung von Flächen“ sowie „Stärkung lebendiger Zentren“, dicht gefolgt von „Bürgerbeteiligung“. Knapp 61 Prozent sorgen sich um „Innerstädtische Mobilität und Verkehrskonzepte“. Ebenfalls von großer Bedeutung: die „Entwicklung von Wohnraumkonzepten“. Über die Hälfte der Befragten stufte „Schaffen von Wohnquartieren“, „Herstellen und Sichern qualitätsvoller öffentlicher Räume“ sowie „Erstellen und Umsetzen energetischer Quartierskonzepte“ als besondere Aufgabe ein.

Beim Blick auf die nächsten zehn Jahre ändert sich das Ranking nach Einschätzung der Kommunen nur unwesentlich. Unangefochten auf Platz eins steht als bedeutendes Nachhaltigkeitsthema „Klimaschutz und das Management wertvoller Ressourcen“. In diesem Kontext legt auch das „Erstellen und Umsetzen energetischer Quartierskonzepte“ zu: von 51 auf 56 Prozent. Deutlich weiter oben rangiert in zehn Jahren die „Herstellung und Sicherung qualitätsvoller öffentlicher Räume“ – ein wesentlicher Punkt, um die Attraktivität von Städten und Gemeinden zu erhöhen.

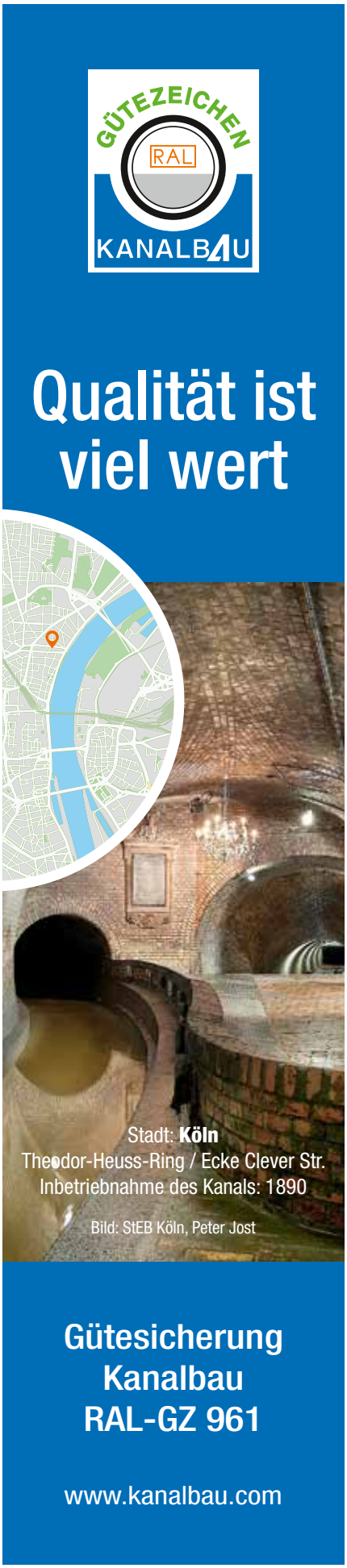
Flächenentwicklung von A bis Z

Die Antworten zeigen auch, dass „Flächenmobilisierung“ in der nächsten Dekade ein zentrales Thema bleiben wird. Ein aktuelles Beispiel aus dem Aufgaben-Portfolio der ProjektStadt: die Gebietsentwicklung „Eselswiese“ im Rüsselsheimer Stadtteil Bauschheim. Auf dem rund 60 Hektar großen Gelände sollen Wohn-, Gewerbe- und Grünflächen entstehen – hinzukommen 30.000 Quadratmeter für soziale Infrastruktur. Bereits seit 2018 sind die Stadtentwickler dort treuhänderisch mit der Projektsteuerung der städtebaulichen Planungen beauftragt. Unter ihrer Federführung hatte die Kommune 2019 einen städtebaulichen Wettbewerb ausgelobt, der im Sommer 2020 entschieden wurde. Dessen Ziel: Die Qualität des Vorhabens sicherstellen. „Bei einer solchen Flächenentwicklung können wir nicht nur unser langjähriges Know-how als Stadtentwickler, sondern auch als Bauland- Entwickler und Bestandshalter einbringen“, betont Eichberger. Gerade für kleinere und mittlere Kommunen sei dies oft entscheidend.

Die Innenstadt bleibt im Fokus

Mit über 50 Prozent der Nennungen weiterhin im oberen Bereich vertreten sind „Innerstädtische Mobilität“, „Bürgerdialog“ und „Stärkung von Innenstädten“. Letzteres bewerten die befragten Kommunen nach der Corona-Krise als Aufgabe mit allerhöchster Priorität. „Die Pandemie ist ein Stresstest für Innenstädte, die insbesondere Einzelhandel, Gastronomie und Hotelgewerbe massiv unter Druck setzt. Der E-Commerce hingegen legte in dieser Zeit deutlich zu“, erklärt Monika Fontaine-Kretschmer, auch für die Stadtentwicklung zuständige NHW- Geschäftsführerin und Mitglied im „Beirat Innenstadt“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Zunehmende Uniformität, Funktionsverlust, Leerstand und Verödung seien die Folgen. Dem gelte es mit Konzepten für multifunktionale und resiliente Zentren entgegenzuwirken.

Mit dieser Einschätzung geht Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, konform. Mit ihrer Rede vor dem Bundestag im Januar



2022 räumte sie speziell dem Klimawandel einen riesigen Transformationsbedarf in Städten und Gemeinden ein. Die Städtebauförderung bezeichnete sie als schlagkräftiges Instrument, „gerade um die von Corona sehr stark in Mitleidenschaft gezogenen Innenstädte zu stabilisieren und auch neue Formen von Gemeinplätzen zu schaffen, ...“ Um all das zu forcieren, hat sie Anfang März dieses Jahres den Vorsitz im 2020 gegründeten „Beirat Innenstadt“ übernommen, der Kommunen zusammen mit Vertretern von Gewerbe- und Immobilienwirtschaft, Handel sowie Kommunalen Spitzenverbänden bei der Krisenbewältigung unterstützt. Geywitz kündigte zudem einen großen Innenstadt-Kongress im Sommer 2022 an.

Vorzeigeprojekt: Innenstadt Hanau

In Sachen „City Revival“ ist die ProjektStadt bereits seit längerem aktiv. Ein Vorzeigeprojekt: Hanau. Um die Qualität der Innenstadt zu stärken, wurde dort schon 2011 mit Unterstützung der Stadtentwickler das City-Konjunkturprogramm (CKP) konzipiert. Mittlerweile ist das 70. Projekt abgeschlossen – mit bisher beachtlicher Hebelwirkung an angestoßenen privaten Investitionen. Seit Kurzem kommen zudem Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ zum Einsatz. Mit insgesamt 3,75 Millionen Euro werden Innenstadt-Kampagnen wie „Hanau aufLADEN“ gestärkt und ausgeweitet. Vorgesehen sind Anmietung und Zwischenerwerb von Immobilien, Stärkung des Zentren-Managements, Aufbau eines Kompetenzzentrums für Handel, Immobilien und Digitalisierung als zentrale Anlaufstelle für die Innenstadt-Entwicklung sowie das Ausweiten eines Anreizprogramms. Das erfolgreiche Konzept der Pop-up-Stores und -Gastronomien soll ebenfalls forciert und gefestigt werden. Um proaktiv auf größere Leerstände reagieren zu können, ist an eine Machbarkeitsstudie zum möglichen Erwerb von großen Immobilien und zur Entwicklung von Nachnutzungspotenzialen gedacht.

Darüber hinaus sollen Kampagnen zur Belebung der Innenstadt ausgebaut und das Förderprogramm „Newcomer-Starterhilfe“ fortgeführt werden. Auch in bauliche Maßnahmen kann die Stadt nun gezielt investieren. Weitere 250.000 Euro fließen zusätzlich aus dem Landesprogramm „Zukunft Innenstadt“. In beiden Fällen wurde die Stadt im Main-Kinzig-Kreis bei der Antragstellung von der ProjektStadt unterstützt. Auf Bundesebene haben die Stadtentwickler neben Hanau für vier weitere Kommunen Fördermittel eingeworben – insgesamt 6,7 Millionen Euro. Auf Landesebene können sich zusätzlich zehn weitere Städte und Gemeinden über Zuschüsse freuen. Für sie hat die ProjektStadt Gelder in Höhe von 3,25 Millionen Euro akquiriert.

Professionelle Unterstützung durch Externe gefragt

Die „Stärkung der Innenstadt“ ist und bleibt das zentrale Thema, mit dem sich durchweg alle Kommunen konfrontiert sehen. Befragt nach den Aufgabengebieten mit dem größten Bedarf an Unterstützung in der kommenden Dekade landete sie auf Platz eins – gefolgt von „Klimaschutz und Ressourcenmanagement“ sowie „Mobilisierung und Entwicklung von Flächen“. Um diese Herausforderungen zu meistern, sieht sich das Gros der befragten Städte und Gemeinden (58 Prozent) nur bedingt personell ausreichend gut aufgestellt. 19 Prozent verneinen dies sogar, 62 Prozent werden definitiv externe Beratung in Anspruch nehmen. Dabei mit knapp 98 Prozent wichtigstes Entscheidungskriterium bei der Auswahl ihrer Dienstleister:

„Fachliche Qualität des Konzepts“. Weitere Schlüsselfaktoren: „Erfahrung der Mitarbeiter“ und das „Vertrauen in die Lösungskompetenz aufgrund positiver Erfahrungen aus umgesetzten Projekten“ (jeweils über 76 Prozent). Interessant: Kann der Anbieter mit „Projekterfahrung und Referenzen“ trumpfen, würde dieser – ungeachtet seines teureren Angebots – dennoch den Zuschlag erhalten.

Weitgehend bekanntes Portfolio

Des Weiteren haben die Meinungsforscher auch Leistungen und Produkte der ProjektStadt sowie deren Bekanntheit genauer unter die Lupe genommen. Dabei zeigte sich: Die Kommunen sind diesbezüglich gut informiert! Über einen fast hundertprozentigen Bekanntheitsgrad verfügen die „Stadtentwicklungskonzepte“. Das „Management bei Stadtumbauprogrammen“ und die „Gesamtabwicklung Fördermittelmanagement“ sind unter den Befragten ebenfalls bestens bekannt. Schließlich zählen diese beiden Leistungen bereits seit Jahrzehnten mit zu den bedeutendsten Alleinstellungsmerkmalen der Stadtentwicklungsmarke. Denn: Sie wirbt jährlich im Schnitt über 30 Prozent der für die Städtebauförderung verfügbaren Fördermittel in Hessen für ihre kommunalen Kunden ein.

Bei der „Schaffung von Wohnquartieren“ profitieren die Experten vom bereichsübergreifenden Know-how der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt. Eine Tatsache, die zahlreiche kommunale Kunden sehr schätzen. Auch die Stärke der ProjektStadt in Bezug auf „Dialog- und Beteiligungsverfahren“ – darunter auch inhouse entwickelte Formate – ist hinlänglich bekannt. Immerhin zählten die Stadtentwickler 2020 mit ihrem innovativen Partizipationsmodell für Stadtteile mit besonderem Handlungsbedarf zu den Gewinnern des Landeswettbewerbs „Sozialer Zusammenhalt – Innovative Bürgerbeteiligung in der Sozialen Stadt“. Bedarf an Kommunikation besteht allerdings hinsichtlich ihrer „Klimaschutzkonzepte“. Dieses Beratungsangebot ist – der Auswertung nach zu urteilen – bislang in den Kommunen noch zu wenig bekannt. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist die Stadt Raunheim: Klimaschutz steht dort in der Verwaltung, bei Bürgerschaft und Unternehmen ganz oben auf der Agenda. Die in zwei Integrierten Klimaschutz(teil)-Konzepten der ProjektStadt vor fünf Jahren vorgeschlagenen 77 Maßnahmen waren 2021 bereits zu 77 Prozent umgesetzt. Das hatte eine Evaluation durch die Stadtentwickler ergeben.

Hohe Zufriedenheit mit Services und Leistungen

Was ihre bereits in Anspruch genommenen Services und Leistungen betrifft, sind die befragten kommunalen Entscheidungsträger:innen sehr zufrieden. Neben den Soft Skills wie „Freundlichkeit“, „Engagement“, „Zuverlässigkeit“ und „Vertrauen“ punktet die ProjektStadt besonders durch „fachliche Kompetenz“, „Qualität“ und „Erfahrung“. Ein Sechstel der Kommunen nutzte die Gelegenheit, konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Zusammenarbeit zu formulieren – ein Ansporn für die Stadtentwickler.

Kommunikation auf allen Kanälen

Bei der Durchführung von Projekten werden persönliche Treffen in Präsenz (knapp 30 Prozent) nach wie vor bevorzugt. Digitale Veranstaltungen wie Video-Konferenzen gewinnen allerdings immer mehr an Bedeutung und werden von knapp 32 Prozent gewünscht. Dieser enorme Schub sei vor allem der Corona-Pandemie geschuldet, so Eichberger. Er zeige auch, dass aus Kundensicht eine hohe Akzeptanz vorhanden ist, beispielsweise periodisch wiederkehrende Termine ressourcenschonender in digitalen Formaten durchzuführen.

Einen hohen Stellenwert in der externen Kommunikation der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt und deren Marke ProjektStadt nimmt Corporate Publishing ein: Das NHW-Kundenmagazin PolisVision erscheint viermal jährlich mit einer Auflage von 9.000 Print-Exemplaren. Unter den befragten Vertreterinnen und Vertretern von Großstädten erzielte die Publikation einen Bekanntheitsgrad von 100 Prozent, noch ausbaufähig ist dieser in kleineren Städten und Landgemeinden.

Ähnlich waren die Ergebnisse in Bezug auf die Website des Unternehmens. Leser und User sind generell mit den offerierten Kommunikationstools sehr zufrieden.

Darüber hinaus können sich Interessierte ebenfalls auf den Social Media-Auftritten der NHW informieren – darunter: Facebook, Instagram, Twitter, LinkedIn und Xing. Mit dem verstärkten Bespielen dieser Kanäle rückt die Unternehmensgruppe noch näher an ihre Kundinnen und Kunden heran. Denn: Auch diese sind rege auf den Plattformen im Netz unterwegs, wie die Abfrage ergab. Spitzenreiter ist dabei Facebook mit fast 57 Prozent, gefolgt von Twitter (knapp 35 Prozent) sowie LinkedIn und Instagram (beide über 30 Prozent).

Insgesamt zieht Markus Eichberger ein ausgesprochen positives Fazit aus den Ergebnissen. Schließlich schneidet die Stadtentwicklungsmarke von Hessens größtem Wohnungsunternehmen nicht nur hinsichtlich Kompetenz und Weiterempfehlung überdurchschnittlich gut ab. Auch die Image-Bewertung ist mit zahlreichen positiven Charakteristiken verknüpft. Jeweils mindestens 90 Prozent stimmten den folgenden Attributen zu: „verlässlich“, „zielorientiert“, „vertrauensvoll“, „zukunftsfähig“, „kompetent“ und „modern“.

Die Mainhöhe jubelt – Feierliche Eröffnung von Bürgertreff und Spielplatz im Quartier

Grußworte von Kelsterbachs Bürgermeister Manfred Ockel und NHW-Geschäftsführerin Monika Fontaine-Kretschmer zur Eröffnung der Gemeinschaftseinrichtung mit breitem Angebot für alle Quartiersbewohner

Am Donnerstag, den 19. Mai 2022, eröffneten Manfred Ockel, Bürgermeister der Stadt Kelsterbach, und Monika Fontaine-Kretschmer, Geschäftsführerin der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW), feierlich den Bürgertreff MAINHÖHE sowie den angrenzenden Spielplatz im gleichnamigen Quartier. „Der Bürgertreff MAINHÖHE dient als Gemeinschaftseinrichtung mit breitem Angebot für alle Quartiersbewohner. Insbesondere Kinder und Jugendliche erhalten eine zentrale Anlaufstation mit Aktionen wie Bastelnachmittagen oder Spielplatztreffs“, verkündet Bürgermeister Ockel. „Darüber hinaus werden sehr niedrigschwellige Sprachkurse angeboten, in denen Situationen aus dem Alltag wie Arztbesuche, Elternabende oder Behördengänge durchgespielt werden. Das Angebot findet großen Zuspruch.“

Breites Angebot für alle Quartiersbewohner: Bürgertreff und Spielplatz im NHW-Quartier auf der Mainhöhe in Kelsterbach wurden feierlich eröffnet. ***Foto: NHW /Marc Strohfeldt***

Umfassende Aufwertung des Quartiers seit 2014

Mit Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ (inzwischen „Sozialer Zusammenhalt“) im Jahr 2014 begann eine umfassende Aufwertung des gesamten Quartiers Mainhöhe. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Kelsterbach und der NHW trägt seitdem viele Früchte. „Gemeinsam mit der Stadt Kelsterbach konnten wir in den vergangenen Jahren viele Maßnahmen zur Aufwertung des Quartiers Mainhöhe durchführen. Die umfassende Modernisierung unserer Bestandsgebäude, die Sanierung der Hauseingänge, die Neugestaltung der Freiflächen, die Installation eines Zugangs zum Mainufer sowie die Umgestaltung des Mainvorlandes am Kerosinhafen oder die Einrichtung eines Bike- und Carsharing-Angebotes stellen nur einen Bruchteil dessen dar, was hier passiert ist“, fasste NHW-Geschäftsführerin Monika Fontaine-Kretschmer die Entwicklung zusammen. „In den kommenden Jahren werden weitere Maßnahmen folgen. Beispielsweise entsteht derzeit an der Rüsselsheimer Straße ein Neubau mit 240 Wohnungen – ein Drittel davon öffentlich gefördert. Wir schätzen und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Kelsterbach und sind auf das neue Gesicht des Stadtteils sehr gespannt.“

Vor dem Bürgertreff: (v.li.) Nicolas Traut (ProjektStadt), Manfred Ockel (Bürgermeister Kelsterbach), Monika Fontaine-Kretschmer (Geschäftsführerin NHW) und Stadtverordnetenvorsteher Frank Wiegand. ***Foto: NHW / Marc Strohfeldt***

Bundesweit erstes interaktives 3D-Stadtteilmodell

Maßgeblich an der Entwicklung beteiligt ist der Fachbereich Integrierte Stadtentwicklung der ProjektStadt, der Stadtentwicklungsmarke der NHW. Projektleiter Nicolas Traut: „Besonders anschaulich werden die Veränderungen in unserem 3D-Stadtteilmodell der Mainhöhe. Mit YourVoice haben wir bundesweit das erste interaktive Stadtteilmodell entwickelt, in dem Bürger Veränderungen und zukünftige Pläne live mitverfolgen und kommentieren können. Als Informations- und Beteiligungsapplikation kann Stadtentwicklung zukünftig auch über das Smartphone erlebbar gemacht werden. Die Stadt Kelsterbach nimmt hier eine starke Vorreiterrolle ein.“

Am neuen Spielplatz: (v.li.) Nicolas Traut (ProjektStadt), Monika Fontaine-Kretschmer (Geschäftsführerin NHW), Stadtverordnetenvorsteher Frank Wiegand und Manfred Ockel (Bürgermeister Kelsterbach). Foto: NHW / Marc Strohfeldt

Spielmobil, Ballonfiguren und Testfahrten auf E-Lastenrädern

Das Fest zur Eröffnung bot einen bunten Strauß verschiedener Angebote – und war zugleich Bestandteil der Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag von Hessens größtem Wohnungsunternehmen. Das NHW-Machbarschaftsmobil versorgte die Teilnehmer mit Kuchen und Getränken, das Spielmobil der Stadt Kelsterbach steuerte zahlreiche Spielgeräte bei, es konnten E-Lastenfahrräder des Kooperationspartners sigo ausprobiert werden, eine Luftballon-Künstlerin knotete lustige Figuren.

Blitzschnell zur passenden Entwässerungslösung

Alles neu – Hauraton mit komplett optimiertem Webauftritt

Hauraton präsentiert einen neuen Internetauftritt. Das Unternehmen hat Markenpräsenz und Website einer Komplettüberarbeitung unterzogen und diese kundenfreundlicher gestaltet. Bauunternehmern, Ingenieuren, Architekten, Planern und Händlern wird damit eine hochmoderne Online-Plattform zur Verfügung gestellt, mit der sie jeder passenden Lösung zum Regenwassermanagement für ihre Projekte schnell auf die Spur kommen.

„Die Website ist durch eine Vielzahl von Funktionen angereichert worden. Durch das neue ästhetische Design und die optimierte Nutzerführung gibt es mehr Klarheit und Übersichtlichkeit, auch beim Surfen mit Smartphone oder Tablet“, erläutert Marketingleiter Markus Obreiter. „Nutzer können intuitiv mit wenigen Klicks zu Produktinformationen und Neuigkeiten aus unserem Unternehmen navigieren, die ihr Bauprojekt voranbringen. Sie finden dabei zahlreiche Bausteine vor, die sie direkt in ihre Planungen und Angebote integrieren können.“

Übersichtlich sortiert nach Kernkompetenzen

Die Produkte werden in einer neuen Einteilung der Kernkompetenzen – Entwässern, Behandeln, Versickern und Zurückhalten – präsentiert. Eine stark verfeinerte Suchfunktion liefert blitzschnell alle Informationen zu spezifischen Recherchen. Vier verschiedene Wege führen zum gesuchten Produkt: entweder über die Übersicht in der Navigation, über den Produktfinder, über die Anwendungsbereiche oder über die Kernkompetenzen.

Welches Produkt passt am besten zu meinem Projekt? Auf der neuen Website mit der gewohnten Adresse www.hauraton.de lassen sich mit den Produkt-Vergleichstabellen ab sofort in Frage kommenden Systeme einander gegenüberstellen. So erhält man rasch den perfekten Überblick über mögliche Produktlösungen für das Regenwassermanagement und kann ihre Gemeinsamkeiten beziehungsweise Unterschiede nuanciert vergleichen.

Auch die neuen Produkt-Detailseiten liefern detaillierte Informationen auf einen Blick, so etwa technische Zeichnungen, Produktvisualisierungen und Angebotsbausteine für Planer.

Alle Inhalte der Website sind durch eine hohe Qualität geprägt. Das Spektrum reicht von ausführlichen Anwendungsbeschreibungen über Einbauanleitungen und Komponentenübersichten bis hin zur Referenzdatenbank mit über 1000 internationalen Referenzen. In ihr lassen sich unterschiedlichste Beispiele, Visualisierungen und Projektgeschichten zugeschnitten auf das jeweilige Informationsziel filtern.

„Bei den Nutzern kommt die neue Website hervorragend an“, so Projektleiterin Jennifer Volz. „Sie bewerten sie als aufgeräumt und gezielt bedarfsorientiert, insbesondere für Ausschreibungen. Planer und Investoren mögen besonders gern, dass ihnen die Suchfunktion zu einem bestimmten Produkt auch gleich das komplette Zubehör ausspuckt und man technische Zeichnungen direkt im Browser ansehen kann.“ Bauunternehmer und Verarbeiter, so Volz weiter, zeigten sich erfreut über viele hilfreiche Funktionen zum Thema Einbau und Händler fänden rasch Daten, Fakten und Verfügbarkeit von bestimmten Artikeln. Jennifer Volz: „Wir haben ein Gesamtpaket geschnürt, das jeden Teil der Branche in seinen Belangen zielorientiert unterstützt.“

www.hauraton.de

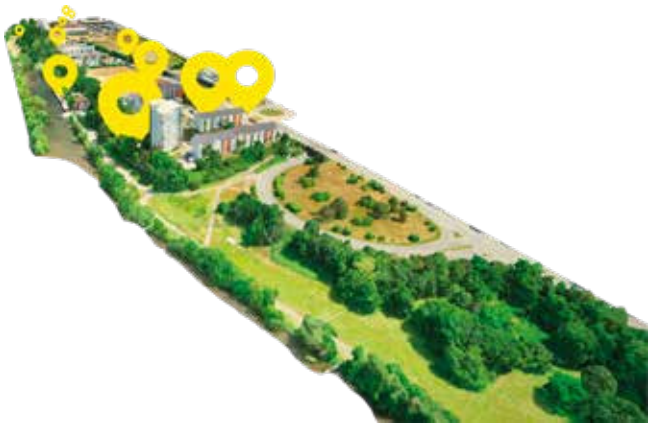
Stadtentwicklung digital

Your Voice macht Entwicklungsprozesse erlebbar

Ein neues Web-Tool, entwickelt von der NHW-Marke ProjektStadt, kann von Wohnungsunternehmen und Kommunen bundesweit dort eingesetzt werden, wo prozessbegleitend Beteiligung und Meinungsbildung gefragt sind. Pilotprojekt: In Kelsterbach lädt Hessens erstes interaktiv-virtuelles Wohnquartier in 3D Bürgerinnen und Bürger zum Mitgestalten ein.

Digitale Bürgerbeteiligung next level: Mit Your Voice hat die ProjektStadt, Marke der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte I Wohnstadt (NHW), eine Web-Applikation geschaffen, die die Kommunikation mit allen Akteuren erheblich vereinfacht. Einsatzmöglichkeiten für Your Voice sieht die ProjektStadt vor allem bei Wohnungsunternehmen, Investoren und Kommunen.

Das Prinzip der Anwendung: Durch ein 3D-Modell entsteht ein virtuelles Umfeld, das Bürgerinnen und Bürger interaktiv nutzen können. Bestehende räumliche Strukturen werden dreidimensional dargestellt – auch mittels Drohnenaufnahmen. Die Orientierung ist problemlos, jeder kann sich zu Planungen und Entwürfen äußern oder eigene Ideen einbringen. Selbst komplexe Sachverhalte sind im Modell anschaulich nachvollziehbar, ebenso einzelne Entwicklungsschritte.



Modell 1: Durch ein 3D-Modell entsteht ein virtuelles Umfeld, das Bürgerinnen und Bürger interaktiv nutzen können.

Das Ziel: Mehr Menschen erreichen

„Die Zeit war reif für die interaktive, digitale Bürgerbeteiligung im virtuellen Raum“, so Marion Schmitz-Stadtfeld, Leiterin Integrierte Stadtentwicklung bei der ProjektStadt.

Zusammen mit ihrem Team zeichnet sie verantwortlich für die Inhouse-Produktentwicklung von Your Voice. Die Applikation sei eine digitale Ergänzung zu bisherigen Beteiligungsangeboten, aber natürlich kein kompletter Ersatz für die direkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Durch die Verlagerung in den digitalen Raum werde die Reichweite erhöht, mehr Bürger:innen, Mieter:innen oder Nutzer:innen haben so zeit- und ortsunabhängig die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Die Stadtentwickler hoffen so, auch die Menschen zu erreichen, die im Rahmen klassischer Bürgerversammlungen eher selten bis gar nicht in den aktiven Dialog eintreten.

Raumbezogene Kommunikation mit Your Voice

„In Pionierarbeit haben wir mit Your Voice eine moderne digitale Plattform für Stadtentwicklungsprozesse in ganz Deutschland kreiert. Ab sofort können wir dieses vielseitige Tool Wohnungsunternehmen, Investoren und Kommunen zur Nutzung anbieten“, erläutert Markus Eichberger, Leiter des Unternehmensbereichs Stadtentwicklung der NHW-Marke ProjektStadt. Interessant an dem neuen Produkt: Die Your Voice-Applikation kann generell für alle Formen raumbezogener Kommunikation eingesetzt werden. Sie bietet sich daher beispielsweise auch für die Bereiche Mieterbeteiligung oder etwa die gezielte Vermarktung von Immobilien an. Durch die 3D-Darstellung geplanter Bauprojekte in einer realistisch gestalteten virtuellen Umgebung – auch unter Nutzung von GIS (Globale Informationssysteme) – erhalten Bürger:innen, Politiker:innen, Mieter:innen, potenzielle Käufer:innen sowie Investorinnen und Investoren einen lebensechten Eindruck der zukünftigen Planungen. Entscheidungen können so auf solider Grundlage gefällt und besser verifiziert werden.

Durch die technische Bereitstellung gesellschaftlicher Teilhabe- und Mitbestimmungsformate liefert Your Voice einen wesentlichen Beitrag, räumliche Planungs- und Entscheidungsprozesse zu demokratisieren. Hierbei wird obendrein eine völlig neue Reichweite und Frequenz erzielt. Über eine Kommentarfunktion und eine Bewertungsskala wird Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit geboten, zu einzelnen Maßnahmen Stellung zu beziehen. Dank Crowdmapping in 3D können die Nutzer ihre Points of Interest (POI) setzen, sich via (Selfie-)Videos und Video-Clips einzeln oder als Gruppe noch intensiver einbringen. Und das alles zukünftig nicht nur von Notebook oder PC von zuhause oder vom Büro aus, denn eine mobile Lösung für Tablets und Smartphones steht in Kürze zur Verfügung.

Modell 2: Hinterlegte interaktive Punkte informieren über bisherige Fortschritte und zukünftige Entwicklungen auf der Mainhöhe in Kelsterbach. Dort können Interessierte Bewertungen und Kommentare abgeben, eigene Ideen und Vorschläge einbringen oder aber auch auf Defizite hinweisen.

Erfolgreiches Pilotprojekt: Mainhöhe in Kelsterbach

„Es war von Anfang an unser Anliegen, von abstrakten Plänen und Konzepten wegzukommen, um den Menschen Entwicklungen in ihrer Nachbarschaft möglichst anschaulich und realitätsnah zu vermitteln“, erklärt Markus Eichberger das zugrundeliegende Leitbild des neuartigen Web-Angebots. Auf der Mainhöhe, einem Wohnquartier in der hessischen Stadt Kelsterbach, ist dies im Pilotprojekt bereits bestens gelungen. Dort kam die Your Voice-Anwendung im Frühjahr 2022 erstmals in ihrem vollem Funktionsumfang zum Einsatz: Neben Fotos und Videos, die den bisherigen Entwicklungsprozess im Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt dokumentieren, bietet die Web-Engine die Möglichkeit, dreidimensionale Modelle projektierter Neubauvorhaben in den räumlichen Quartiersbestand zu projizieren und so zu erkunden. Darüber hinaus können geplante Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds in Echtzeit erlebt, interaktiv bewertet oder diskutiert werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner können so Stellung zu einzelnen Entwürfen und Maßnahmen beziehen – per Kommentar und Rating-Skala.

Warum die Wahl für den umfassenden Test von Your Voice auf Kelsterbach fiel, erläutert Marion Schmitz-Stadtfeld, die der Kommune vor den Toren Frankfurts schon seit vielen Jahren bei zahlreichen anderen Vorhaben beratend zur Seite steht: „Diese Stadt ist einer der prosperierenden Standorte in Hessen. Und nur da, wo Innovation bereits vorhanden ist, kann man etwas Derartiges ausprobieren“. Auch die Kommune selbst ist von der „digitalen Revolution“ der Stadtentwicklung angetan: „Es ist wichtig, dass auf dem Gebiet der kommunalen Bürgerbeteiligung zeitgemäße Herangehensweisen gewagt werden, um neue Anreize zu setzen und zukünftig noch mehr Menschen zur Mitwirkung an gesellschaftlichen Entscheidungen zu bewegen. Interaktivität bedeutet eine erhebliche Chance auf Steigerung von Frequenz und Qualität“, konstatiert Bürgermeister Manfred Ockel. Mit dem digitalen Modell des Quartiers Mainhöhe ließe sich dessen komplexe Form mit dynamischer Wohnsituation, neuen Spielplätzen, Bürgertreff und einer in Planung befindlichen Fahrradstraße gut darstellen.

Hauert MANNA aktuell: Produkte, Marken, Produktionsstätten

Im Schweizer Dorf Grossaffoltern befindet sich der Hauptsitz der Hauert HBG Dünger AG. Das 360 Jahre alte Familienunternehmen wird in der zwölften Generation von Philipp Hauert geleitet. Bei Düngemitteln jeder Art ist Hauert in der Eidgenossenschaft seit langem unangefochtener Marktführer. Stete Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie umfangreiche Investitionen in Verfahrenstechnik und Produktionstechnologie haben dies möglich gemacht. Seit 2007 ist das Unternehmen mit einer Tochtergesellschaft mit Sitz in Nürnberg auch auf dem deutschen und österreichischen Markt vertreten. 2018 übernahm diese die traditionsreichen MANNA Düngerwerke und deren Produktion im schwäbischen Ammerbuch und änderte ihren Namen in Hauert MANNA Düngerwerke GmbH.

Investition in die Zukunft

Im Sommer 2022 wurde in Ammerbuch eine neue Produktionsstätte in Betrieb genommen. Mit modernster Technik wird hier nun eine große Palette von organischen Düngern hergestellt. Soweit wie möglich kommen dabei lokale, nachwachsende Rohstoffe zum Einsatz. Bereits vor einiger Zeit haben Verfahrenstechniker des Unternehmens das sogenannte Sphero-Verfahren entwickelt, mit welchem sich auch organische Stoffe in Granulate bester Qualität einbinden lassen. Die zylindrischen Körner sind stabil, durch die einheitliche Größe optimal streufähig und lassen sich staubfrei ausbringen. Das in Ammerbuch produzierte Sortiment umfasst verschiedenste Korngrößen und deckt damit ein breites Anwendungsgebiet ab – von Feinaussiebungen für Golfanlagen bis hin zu Pellets für große Agrarstreuweiten.

Neuheiten für den Endverbraucher

Eine Neuheit im diesjährigen Hauert MANNA Katalog, die im Ammerbucher Werk produziert wird, ist der Langzeit-Volldünger „Manna Bio Orgalong“. Die natürliche Pflanzennahrung wurde für Gemüse, Obst, Beeren und auch Zierpflanzen im Privatgarten entwickelt. Sie fördert Bodenaktivität und sorgt mit enthaltenen Huminsäuren und Algenextrakt dafür, dass die Pflanzen die Nährstoffe effizienter nutzten können, dadurch besser wurzeln, vitaler sind und deutlich mehr Erträge bringen. Den „Orgalong“ gibt es in den Packungsgrößen 5, 10,5 und 25 Kilogramm. Zur Produkteinführung am POS bietet Hauert MANNA dem Handel aufmerksamkeitsstarke Displays zur Zweitplatzierung und Verkaufsförderung.

Neben ihrem Düngerschwerpunkt hat Hauert MANNA seit geraumer Zeit auch Substrate und Saatgut im Programm. Unter den diesjährigen Neuheiten findet sich zum Beispiel die „Manna Bio Kübel- und Zitruspflanzenerde“. Sie ist absolut torffrei, strukturstabil und eine hervorragende Grundlage für mehrjährige Pflanzen, die in Kästen und Töpfen wachsen. Der 40-Liter-Sack wurde in einer ansprechenden Zeitungsoptik gestaltet und liefert Hobbygärtnern zahlreiche Tipps und Informationen. Eine Übersicht über sämtliche Hauert MANNA Neuheiten für den Endverbraucher bietet der aktuelle Katalog auf den Seiten 12 und 13.

Leadmarken für gewerbliche Anwender

Um das Hauert MANNA Sortiment für gewerbliche Anwender übersichtlicher zu gestalten, werden zukünftig im Profi-Bereich drei Leadmarken in den Vordergrund gerückt. Ihnen wird ein klares Profil zugeschrieben, so dass sie dem Verbraucher bei der Vielzahl der

Produkte eine gute Orientierung bieten. Es handelt sich um die Marken Greentime, Hauert sowie Hauert Bio. Mit der Marke Greentime werden die Basics der Pflanzenernährung abgedeckt. Für die verschiedensten Anwendungsfelder im Profi-Bereich finden sich unter diesem Label eine breite Palette an Produkten. Den Markenamen Hauert sollen ab jetzt mineralische und organisch-mineralische Premium-Qualitätspräparate sowie Spezialapplikationen tragen. Und Hauert Bio steht für Pflanzenernährung, die ausschließlich aus natürlichen Ausgangsmaterialien und mit modernster Pelletierungstechnologie hergestellt wurde. Neu unter dieser Leadmarke findet sich beispielsweise der „Hauert Bio Veg 6-1-2“, ein organischer Mehrnährstoffdünger, der keinerlei tierische Rohstoffe enthält.

Impact für den GaLaBau

Ein Schwerpunkt im Hauert MANNA Profi-Programm waren schon immer Rasenpflege-Produkte. Das neue dreistufige, organisch-mineralische Düngersystem „Hauert Impact“ wurde speziell für große, stark beanspruchte Flächen wie Park- und Sportanlagen entwickelt. Mit drei gezielten Düngergaben im Jahr sind diese optimal versorgt. Nach dem Winter ermöglicht „Hauert Impact Frühjahr“ ein schnelles Begrünen, danach macht „Hauert Impact Sommergrün“ die Gräser mit seiner dreimonatigen Langzeitwirkung widerstandsfähig gegen Trockenheit und Hitze, verbessert ihre Wurzelbildung und verhindert Rasenfilz. „Hauert Impact Herbst- und Saatdünger“ sorgt schließlich dafür, dass sie gut durch die kalte Jahreszeit kommen. Die besondere Nährstoffzusammensetzung dieses Düngers eignet sich darüber hinaus auch – wie der Name vermuten lässt – hervorragend für Nachsaaten und die Regeneration von Rasenflächen. Weitere Informationen zu den Hauert MANNA Produkten für den Garten- und Landschaftsbau gibt’s im Katalog ab Seite 92 sowie unter www.hauert-manna.com

Hauert MANNA

Mewa auf der Bauma 2022: Berufskleidung nutzen statt besitzen

Organisationsaufgaben zu delegieren, wo es möglich ist, schafft Ressourcen. Zum Beispiel, indem die Einkleidung der Mitarbeitenden einem Textildienstleister übertragen wird. Auf der Bauma in München informiert der Anbieter Mewa (Stand B5.321) wie Textilsharing Betriebe entlastet und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionell ausstattet.

„Mieten oder kaufen“ ist oft die erste Frage, wenn es um Berufskleidung geht. Der Kauf erscheint dabei die einfachere und schnellere Lösung zu sein. Allerdings wird die nachfolgende Logistik vergessen: Wer wäscht die gegebenenfalls stark verschmutzten Kleidungsstücke? Wer kümmert sich um die Instandsetzung einer kaputten Hose oder Jacke? Und was, wenn Kleidung nachbestellt werden muss? All das übernimmt ein Textildienstleister. Mewa unterstützt bereits bei der Auswahl der passenden Kleidungsstücke. Beschaffung, Lagerung und Pflege sowie Größenanpassungen, Nachkauf und Reparatur gehören zum Paket. Anders als bei einer „Do-it-yourself-Lösung“ sind die entstehenden Kosten durch den Servicevertrag von vorneherein transparent und planbar.

Auf der Bauma informiert Mewa auf Stand B5.321 über die Servicevorteile für Berufskleidung, Putztücher und Ölauffangmatten und zeigt sportlich geschnittene Workwear und Warnschutzkleidung für alle Jahreszeiten, die ebenso bequem wie strapazierfähig ist. Elastische und atmungsaktive Gewebe sowie ergonomische Schnitte sorgen für maximale Bewegungsfreiheit und optimalen Tragekomfort. Zu sehen sind u. a. die Linien Mewa Dynamic Construct, Mewa Outdoor, Mewa Outdoor Reflect und Mewa Move.

Mewa auf der Bauma: Stand B5.321

Berufskleidung von Mewa: sportlich im Design, bequem, funktional und strapazierfähig im täglichen Einsatz. ***Fotos: Mewa***

DVGW zur Vorgabe, neue Heizungen ab 2024 mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien zu betreiben

Anlässlich der heute endenden Konsultationsfrist zum Konzept des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen zur Umsetzung der Vorgabe, neue Heizungen ab 2024 auf Basis von mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien zu betreiben, sagt der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke:

„Die Dekarbonisierung des Wärmemarktes ist eine enorme Herausforderung für die Energiebranche. Zugleich bietet sie hervorragende Chancen, Wasserstoff und klimaneutrale Gase erfolgreich zu nutzen. Gut ist, dass die Bundesregierung mit der Vorgabe, bereits ab 2024 möglichst alle neu eingebauten Wärmeerzeuger auf Basis von mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien zu betreiben, die Klimaziele im Gebäudesektor wirksam und verbindlich erreichen möchte. Nur ein technologieoffener Ansatz führt zu einer technisch machbaren, sozialverträglichen sowie zeit- und kostenoptimierten Wärmewende. Mit Blick auf die Heterogenität des Gebäudebestands bedarf es aber auch in Zukunft verschiedener klimaneutrale Energieträger, Infrastrukturen und Heiztechnologien.

Maßgeblich ist aus unserer Sicht das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität im Gebäudesektor. Daher sollten alle perspektivisch klimaneutral betreibbaren Heiztechnologien, die zur Erreichung dieses Ziels beitragen können, „auf einer Ebene“ betrachtet und genutzt werden dürfen. Hierzu zählen auch KWK-Anlagen, Brennstoffzellen und Gaswärmepumpen sowie die anteilige Anrechnung verschiedener Technologieoptionen. Ein Stufenmodell lehnen wir ab. Es ist in der Praxis nicht umzusetzen, würde die Endkunden bürokratisch sowie finanziell belasten und basiert letztlich auf willkürlichen Kriterien. So wird etwa außer Acht gelassen, dass Gastechnologien und die Versorgung über die bestehende Gasinfrastruktur auch langfristig erhebliche systemische Vorteile gegenüber den als Vorrangoptionen aufgeführten elektrischen Wärmepumpen und Stromdirektheizungen aufweisen: Für eine Elektrifizierung des Wärmesektors wäre ein kostspieliger Ausbau des Stromnetzes ebenso erforderlich wie die Bereitstellung von zusätzlicher gesicherter Kraftwerksleistung während der Heizperiode – mit der Folge eines massiven Anstiegs des Strompreises. Klar ist: Zur Erreichung der Klimaneutralität darf es keine ordnungsrechtliche Diskriminierung einzelner Energieträger und Technologien geben.

Die Anerkennung von klimaneutral betriebenen Gasheizungen unterstützen wir ausdrücklich. Die benötigten Mengen dieser Gase können durch die richtigen politischen Rahmenbedingungen rechtzeitig gehoben werden. Nach Berechnungen des DVGW würde für die Erfüllung des 65-Prozentanteils für 600.000 verbaute Gasheizungen pro Jahr ein jährlicher zusätzlicher Grüngas-Bedarf von 8 bis 16 TWh bei einem durchschnittlichen Heizwärmebedarf bestehen. Diese Menge wäre in Form von Biomethan ab 2024 etwa durch eine sukzessive Umrüstung des Biogasanlagenbestands zu heben und könnte dem Endkunden bilanziell zur Verfügung gestellt werden. Spätestens ab 2030 kann der Wärmesektor auch mit klimaneutralem Wasserstoff versorgt werden – vorausgesetzt die Politik stellt schon heute die Weichen für einen ambitionierten Hochlauf.

Der Gasnetzgebietstransformationsplan (GTP) ist als Transformationsplan der Gasverteilnetze hin zur Klimaneutralität ein zentrales Instrument für die kommunale Wärmeplanung. Folgerichtig ist der analog zu den Regelungen für Wärmenetze als verbindliches Investitionskonzept zur schrittweisen und vollständigen Umstellung der Gasversorgung auf klimaneutrale Gase bis spätestens 2045 ebenfalls als Erfüllungsoption für die 65-Prozent-Vorgabe anzuerkennen.

Basics – heißes Thema für den Sommer

Was haben Poloshirts, T-Shirts und Hemden gemeinsam? Sie sind sogenannte Basics – und der Name ist Programm: Ohne diese Kleidungsteile lässt sich kein vernünftiges Outfit zusammenstellen. Auch nicht bei der Berufskleidung. Warum sie besonders in den warmen Monaten unverzichtbare Allrounder sind.

Trockene Hitze, dann wieder kühle Tage mit Starkregen oder Stürmen – unsere Sommer werden immer extremer. Gar nicht so einfach, da im Voraus die richtige Berufskleidung festzulegen, mit der man sich bei der Arbeit wohlfühlt, nicht zu sehr schwitzt, nicht friert und dabei ausreichend geschützt ist. „Die Ansprüche der Menschen an ihre Berufskleidung wachsen stetig“, erklärt Alexander J. Neuzerling, Verkaufsleiter beim DBL Partner ITEX Gaebler-Industrie-Textilpflege GmbH & Co. KG. „Hohe Funktionalität, leichte Gewebe und dann möglichst noch ein sicherer Wetterschutz – gerade die Nachfrage nach Outfits, die bei unterschiedlichen Wetterlagen einsetzbar sind, wird von Jahr zu Jahr stärker. Und kommt vor allem von Handwerkern.“

Schnelle Lösung für jede Situation

Da sind also saisonale Varianten gefragt. Wozu rät hier der Profi im Sommer? „Das Zwiebelprinzip ist und bleibt eine bewährte Methode. Es ist einfach praktisch, Basics mit weiteren Kleidungsteilen zu kombinieren. Bedeutet: hautfreundliche und luftige T-Shirts, Sweatshirts, Poloshirts oder kurzärmelige Hemden drunter ziehen. Darüber dann moderne Funktionstextilien wie leichte Fleece- oder Softshelljacken.“ Eine flexible, schnelle und unkomplizierte Lösung am Morgen, bevor es zum ersten Kunden geht. „Natürlich haben wir

in vielen Kollektionen neben der begehrten Bundhose auch Shorts. Oder Westen statt langärmeliger Bundjacken, die wir im Mietservice je nach Bedarf zur Verfügung stellen“, so Alexander J. Neuzerling.

Ein weiterer, schöner Nebeneffekt von Basics: Sie bringen Farbe ins Spiel, sorgen für Abwechslung und typgerechte Outfits. Warum sollte man nur im Privaten seine Kleidung kombinieren und sie an die aktuellen Bedürfnisse anpassen? Bunte Polo- und T-Shirts sowie kurzärmlige Hemdvariationen bei Berufskleidung werden im Sommer immer beliebter – der Wohlfühlfaktor spielt dabei eine große Rolle. Und genau dieser hängt mitunter von der Qualität der Textilien ab. „Wir achten bei unseren Kollektionen auf hochwertige, leichte Materialien. Sie sorgen für ein angenehmes Gefühl auf der Haut, bei maximaler Bewegungsfreiheit – und sind durch uns immer frisch gepflegt“, erläutert Alexander J. Neuzerling und betont: „Der Mietservice der DBL gewährleistet mit zertifizierten Waschprozessen und entsprechenden Qualitätskontrollen, dass die unterschiedlichen Kollektionsteile langfristig im Einsatz bleiben, dabei ihre Farbe und Form behalten.“

Dies schließt übrigens ebenso veredelte Berufskleidung ein. Denn für Handwerksbetriebe sind Firmenlogos oder Embleme auf sämtlichen Kleidungsteilen wichtig, auch auf Basics. „Für sie kommt es darauf an, dass die Mitarbeiter vor den Auftraggebern ein rundum ordentliches Erscheinungsbild abliefern. Ob sie nun im T-Shirt unterwegs sind oder (noch) mit der Funktionsjacke darüber.“ Hier beraten textile Mietdienstleister wie die DBL im Vorfeld über Möglichkeiten und übernehmen die fachgerechte Veredelung, ohne das Gewebe zu schädigen. Damit wird den Unternehmen und ihren Teams der professionelle Auftritt leicht gemacht – auch an heißen Tagen.

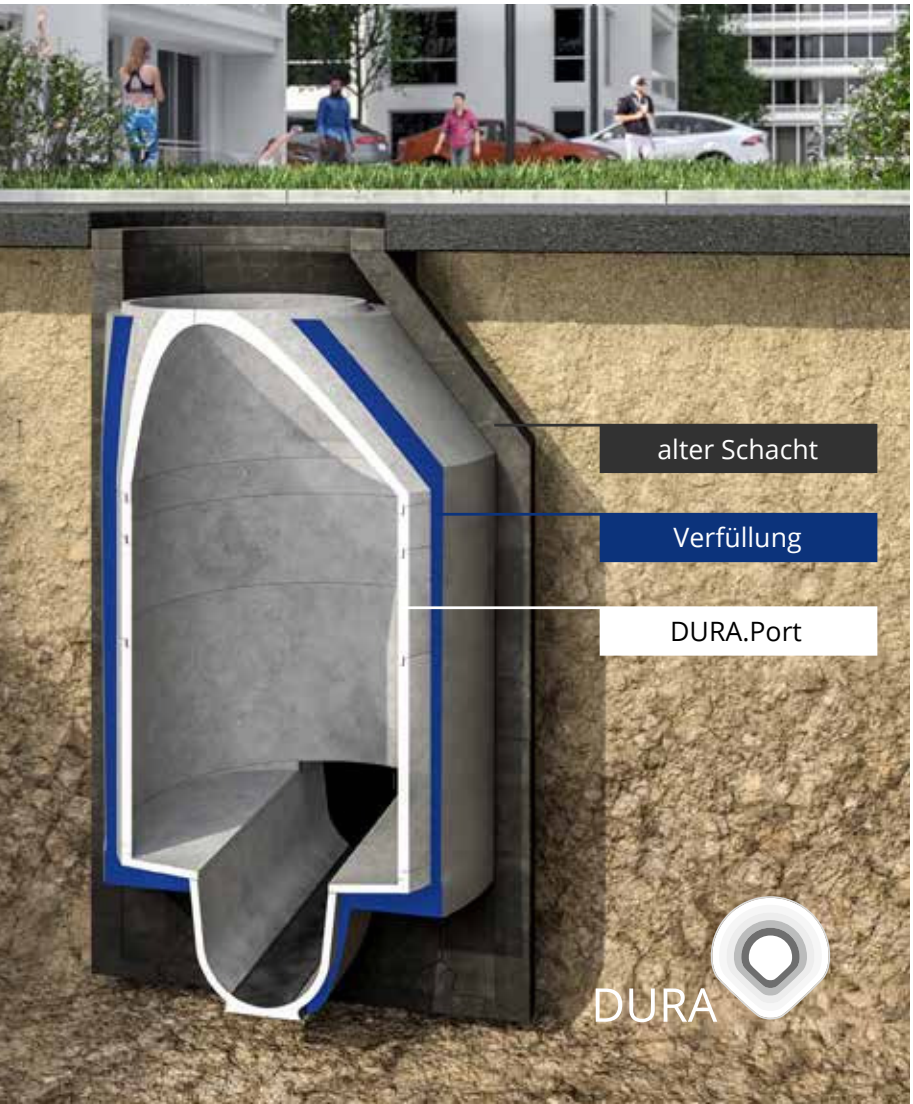
E-world 2022

iS Software präsentiert neue Software Generation WinEV®2023

Die iS Software GmbH stellt ihre neue intuitive Systemlösung WinEV®2023 auf der E- world 2022 erstmalig der breiten Öffentlichkeit vor. Neu ist nicht nur die bedienungsfreundliche Oberfläche im modernen Design, interessante Applikationen und Services wurden integriert und werden ebenfalls in Essen präsentiert.

Besonderes Augenmerk hat iS Software bei der neuen WinEV® Generation auf die Bedienungsfreundlichkeit, das User Interface (UI), gelegt. Kachelsteuerelemente, Favoriten, erweiterte Datenfilter, ähnlich wie in Excel, sind einige der erweiterten Features. Darüber hinaus wird zukünftig beispielsweise das BI- System für Ad-hoc Auswertungen in der Applikation voll integriert sein und es muss nicht mehr separat der Browser geöffnet werden.

„Wir arbeiten seit einiger Zeit an der neuen Version und sind sehr stolz, jetzt den Vorhang zu heben. Wir werden keine Betaversionen ausliefern – die neue Version ist im Jahr 2023 komplett mit allen



DURA.PORT
FÜR JEDEN SCHACHT
DIE PERFEKTE LÖSUNG

Das System DURA.Port ist für die schnelle und einfache Sanierung defekter Schächte unabhängig von Höhe, Bauart oder Material entwickelt worden.

DURA.Port ist nicht nur schnell und einfach einzubauen, sondern lässt sich jederzeit individuell an die Begebenheiten vor Ort anpassen. Alle Teile sind so konzipiert, dass sie durch eine standardmäßige Schachtöffnung (DN 600) passen. So sparen Sie Zeit und schonen die bestehende Infrastruktur sowie die Anwohner.

PIPELIFE
always part of your life

Funktionen für die Praxis verfügbar. Neben den Vorteilen der neuen UI wird es auch einen Leistungsgewinn für unsere Kunden geben“, verspricht Mike Horne, Prokurist der iS Software GmbH. Mit der neuen Produktgeneration werden zusätzliche Möglichkeiten wie die Unterstützung weiterer Datenbanken, neben Oracle auch MS SQL Server und PostgreSQL, ergänzt.

Chatbot und Vertriebsportal voll integriert

Die integrationsfreundliche Architektur ermöglicht Drittsysteme einfach einzugliedern und das Lösungsportfolio mit Partnern komfortabel zu erweitern. Auf der E-world wird die iS Software ebenfalls ihre integrierte Chatbot-Lösung und das neue Enterprise-Vertriebsportal vorstellen. „Durch unseren API-zentrierten Ansatz können wir sehr schnell weitere Applikationen und Services integrieren. Die Basis dafür ist unsere RESTful Architektur und unabhängige Services“ ergänzt Marcus Eiglsperger, CTO der iS Software GmbH.

Das Unternehmen will mit der neuen Lösung auch zukünftig seine Position als Qualitätsführer im Bereich Abrechnungssysteme für kleine und mittelständische EVUs in Deutschland behaupten und seinen Kundenkreis kontinuierlich weiter ausbauen.

Verkehrsabriebe aus der Umwelt fernhalten

Hydromechanische Straßenabwasserbehandlung verhindert Schadstoffeintrag in Boden und Gewässer

Rund 500.000 Tonnen Reifenabrieb fallen laut aktuellen Studien jedes Jahr in der EU an, berichtet der ADAC. Doch wohin verschwinden diese Mengen, die in erster Linie als Feinstaub anfallen? Bisher versickern sie vielerorts mit Regenabflüssen im Boden oder werden in Oberflächengewässer gespült. Fachleute und verschiedene Verordnungen verlangen jedoch, dass ein Schadstoffeintrag in die Umwelt durch geeignete Maßnahmen weitgehend verhindert werden soll. Bei einer Fahrbahnerneuerung im Märkischen Kreis wurde dafür ein hydromechanischer Abscheider vom Typ 3P Hydroshark eingesetzt.

Laut der Bundesanstalt für Straßenwesen gelangen in Deutschland jährlich bis zu 70.000 Tonnen Reifenabrieb in den Boden und bis zu 20.000 Tonnen in Oberflächengewässer. Zu diesen Belastungen kommen weitere Schadstoffe wie der Abrieb von Bremsbelägen und -scheiben sowie Mineralölkohlenwasserstoffe, Schwermetalle, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Phosphate und Nitrate aus Abgasen oder Flüssigkeitsverlusten. In den Wintermonaten sind vielerorts noch Tausalze zu berücksichtigen. Diese Partikel und Schadstoffe sollen abgefangen werden, bevor die Regenabflüsse von Straßenflächen in die Umwelt eingeleitet werden.

Fahrbahnrenovierung mit neuem Regenabwasserkonzept

Bei einer Erneuerung der Ortsdurchfahrt Heedfeld und der Instandsetzung der Straßenentwässerung setzte die verantwortliche Gemeinde Schalksmühle im Märkischen Kreis auf eine Sedimentationsanlage von 3P Technik. Die aus den 60er-Jahren stammende Fahrbahn und die seitlichen Bordanlagen wurden abschnittsweise komplett aufgenommen und in anderer Lage und Höhenlage neu gebaut. Der neue Belag wurde mit einem Einseitgefälle zum rechten Fahrbahnrand angelegt. In diesem Zuge wurden auch die beiden Straßenentwässerungskanäle erneuert. Ziel war es, das ablaufende Regenwasser von der Verkehrsfläche nicht ohne Behandlung in die Vorflut zu leiten. Andere Straßenabschnitte in der Region werden über das Bankett in Rückhaltebecken aus Ortbeton entwässert. Diese Lösung ist mit hohem Aufwand und Flächenverbrauch verbunden. Mit der Sedimentationsanlage 3P Hydroshark fand man eine deutlich günstigere Alternative.

Der 3P Hydroshark verbindet eine hohe hydraulische Leistungsfähigkeit mit sehr kompakten Abmessungen im Vergleich zu herkömmlichen Systemen. Foto: FINGER BAUSTOFFE GMBH

Die Straßenentwässerung auf der L561 zwischen Schalksmühle-Heedfeld und Lüdenscheid erfolgt über das System „Hydroshark“ der Finger-Beton Unternehmensgruppe.
Foto: FINGER BAUSTOFFE GMBH

Schadstoffabscheidung durch Teetasseneffekt

Die Sedimentationsanlage behandelt das Niederschlagswasser physikalisch. Durch den sogenannten Teetasseneffekt entfernt sie abfiltrierbare Stoffe weitgehend aus dem Wasser. In einen Schlammfang in der Mitte der Anlage sinken Feststoffe nach unten ab. Er ist durch Strömungsbrecher hydraulisch vom Behandlungsraum getrennt, sodass sich die abgesetzten Stoffe auch bei starken Regenfällen nicht remobilisieren können. Ein Zackenwehr, dass der

Anlage den Namen gibt, verhindert beim anschließenden Aufsteigen des Wassers Kurzschlussströmungen und sorgt für ein homogenes Strömungsverhalten. Nach der Behandlung ist die Wasserqualität der Niederschlagsabflüsse so gut, dass diese direkt in einen angrenzenden Bachlauf eingeleitet werden können.

Hohe Leistungsfähigkeit bei kompakten Abmessungen

Der Landesbetrieb Straßen Nordrhein-Westfalen zeigt sich zufrieden. Im Vergleich zu traditionellen Anlagen verfügt der Hydroshark bei großer hydraulischer Leistungsfähigkeit über eine sehr kompakte Bauweise. Der Aufwand für Erdarbeiten und Baustellenlogistik verringert sich erheblich. Da die Anlage komplett vormontiert in einem DN 2500er Betonschacht von der Finger Baustoffe GmbH auf die Baustelle geliefert wurde, nahm der Einbau nur zwei Tage in Anspruch. Auch Wartung und Betrieb des Systems gestalten sich einfach. Das Aussaugen des Schlammfangs kann durch das Öffnen der Gitterrost-Abdeckung mit wenigen Handgriffen erfolgen, weitere Wartungsarbeiten sind nicht erforderlich.

Weitere Infos: wwww.3ptechnik.de

Mehr Effizienz im Leitungsbau

Interaktion digitalisieren – Prozesse professionalisieren

Zentrale Handlungsfelder der Initiative „Zukunft Leitungsbau“ zielen darauf ab, Bürokratie abzubauen, die Kommunikation zwischen Auftraggebern und Auftragnehmern zu verbessern sowie administrative Prozesse zu verschlanken und mehr Transparenz im Miteinander herzustellen. Hier bietet gerade auch die Digitalisierung konkreter Interaktionsbereiche für beide Baupartner hohes Potenzial für mehr Effizienz und Zeitersparnis. Ein Blick in die Praxis von zwei Leitungsbauunternehmen zeigt, dass die Ansätze ebenso vielfältig wie zielführend sind.

Die Initiative „Zukunft Leitungsbau“ – eine Initiative des Deutschen Vereins des Gas und Wasserfaches e. V. (DVGW), Bonn, des Rohrleitungsbauverbandes e. V. (rbv), Köln, sowie der Bundesfachabteilung Leitungsbau (BFA LTB) im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB), Berlin – wurde gegründet, weil man übereinstimmend die Überzeugung vertritt, dass die vielen komplexen Aufgaben des Leitungsbaus nur von allen Akteuren gemeinsam zu bewältigen sind. In der Fachpresse präsentieren wir Ihnen regelmäßig ausgewählte BestPracticeProjekte aus dem Umfeld der Initiative, in denen Versorgungs und Leitungsbauunternehmen ihre Zusammenarbeit bereits in besonderer Weise verändert und verbessert haben. Mit diesem Beitrag werfen wir einen Blick auf die Vorteile des digitalen Baustellenmanagements.

„Digitalisierungsindex Mittelstand 2020/2021“

Laut der im Auftrag der Deutschen Telekom von techconsult erstellten BenchmarkStudie haben Bauunternehmen im Branchenvergleich immer noch viel Luft nach oben beim Einsatz digitaler Lösungen. Nach Angaben der Studie haben durchschnittlich 53 Prozent der Mittelständler die Digitalisierung fest in ihrer Geschäftsstrategie verankert, in der Baubranche sind es erst 38 Prozent. Dennoch statten auch Bauunternehmen – nicht zuletzt infolge der Corona-Pandemie – ihre Mitarbeiter zunehmend mit mobilen Lösungen aus und investierten in branchenspezifische Anwendungen, beispielsweise in ein digitales Baustellen und Flottenmanagement und besonders in softwaregestützte Tools rund um die Auftragsabwicklung. Und das – so das Fazit der Studie – auch mit unternehmerisch messbarem Erfolg. Denn Betriebe mit durchgehend digitalen Prozessen würden eindeutig von ihrem hohen Digitalisierungsgrad profitieren. Sie binden Kunden enger an sich, erwirtschaften höhere Umsätze und erweisen sich als krisenresistenter. Das zeigt die Pandemie besonders eindrücklich: So konnten 95 Prozent der digitalen Vorreiter in der Bauindustrie schnell und flexibel auf die CoronaKrise reagieren, weil sie ihre Geschäftsprozesse bereits lange zuvor digitalisiert hatten. Von den übrigen Betrieben bestätigten dies nur 39 Prozent. (Quelle: https://bit.ly/3Qmfz2G)

Digitalisierung – aktive rbv-Mitglieder sind gut aufgestellt

Auch der rbv hat im Kreise seiner 550 Mitglieds unternehmen eine Umfrage zum Thema Digitalisierung durchgeführt. Die hohe Beteiligung von 98 Unternehmen an der Befragung hat dabei die Bedeutung des Themas für den Leitungsbau signifikant zum Ausdruck gebracht. 67 Prozent der antwortenden Unternehmen (56

Die Arbeit mit analogen Dokumenten gehört nach Einführung einer digitalen Bauakte weitestgehend der Vergangenheit an.
Foto: Jana Schneider / pixabay

Über eine cloudbasierte Datenaustauschplattform können auch Auftraggeber und Auftragnehmer alle für eine Baumaßnahme relevanten Dokumente austauschen. *Foto: © rawpixel.com, freepik.com*

Papierlos und standortunabhängig: Die Software KuRD (Kabel- und Rohrleitungsbau Digital) ist eine für den Alltag des Kabel- und Rohrnetzbaus und hier speziell für den datenintensiven Hausanschlussprozess entwickelte, windowsbasierte Softwarelösung, mit der Jonas Thölking, Emil Tepe GmbH, auch komplett ortsunabhängig arbeiten kann. Foto: Emil Tepe GmbH

Prozent der Unternehmen mit bis zu 25 Mitarbeitenden) gaben an, eine Digitalisierungsstrategie zu verfolgen. Ein Blick in die Details des aktuellen Status quo ist auch hier hoch interessant. 66 Prozent der Unternehmen, die auf die Umfrage reagiert haben, handeln Aufträge bereits digital beziehungsweise nutzen Auftragsportale, acht Prozent planen einen solchen Schritt. 47 Prozent der beteiligten Leitungsbauunternehmen arbeiten schon mit Projektplattformen, während 19 Prozent beabsichtigen, dies demnächst zu tun. Auch bei der Ortung von Baumaschinen und Geräten sind die Antwortenden bereits sehr aktiv. 47 Prozent nutzen solche Tools erfolgreich, 17 Prozent bereiten hier ihre ersten Schritte vor. Auch beim digitalen Baustellenmanagement – laut rbv Studie ist dies für 35 Prozent der antwortenden Unternehmen ein Thema – kann der Leitungsbau bereits eine deutliche Progression vorweisen. Lediglich beim Thema BIM hat die Branche noch Luft nach oben. Nur sieben Prozent der in der Umfrage erfassten Unternehmen nutzen BIM derzeit aktiv im Baualltag, 21 Prozent planen dies.

Leitungsbau digital –die papierlose Baustelle

Die digitalen Möglichkeiten im Umfeld des Leitungsbaus werden also nicht nur bereits vielfach eingesetzt, sie sind auch durchaus hetero gen. Angefangen bei einer barrierefreien Kommunikation über elektronische Systeme, über die alle relevanten Dokumente und Informationen eines Bauvorhabens ausgetauscht werden, bis hin zu einer kompletten Digitalisierung des Auftrags und Abrechnungsmanagements.

Auch bei der Gerald Peters Rohrleitungsbau GmbH hat man die umfänglichen Vorteile einer nahezu papierlosen Baustelle für sich entdeckt. Das in Bad Bodenteich ansässige, seit 40 Jahren im Leitungsbau tätige Familienunternehmen führt vom Hausanschluss bis zur Pipeline Leitungsbauprojekte jeder Größenordnung aus. Den ersten Gedanken in Richtung eines papierlosen Baustellenmanagements, das gemeinsam mit einem großen Auftraggeber des Unternehmens adressiert wurde, lag die gemeinsame Erkenntnis zugrunde, dass mit einer stetigen Zunahme des Dokumentationsaufwands die Kosten sowohl auf Auftragnehmer als auch auf Auftraggeberseite kontinuierlich steigen. Zu dem bot eine digitale Lösung gerade auch in Zeiten von Corona eine Möglichkeit, den Austausch kontaktlos zu gestalten. „Im Rahmen eines KickoffMeetings haben wir initial wesentliche Todos gemeinsam definiert“, erklärt Silco Bredehöft, Prokurist bei GPR. „Hierzu zählten zunächst die Einrichtung einer cloudbasierten Datenaustauschplattform. Diese sollte über eine übersichtliche Ordnerstruktur verfügen, die von allen Beteiligten leicht zu bedienen ist“, so Bredehöft weiter. Mit Installation der Cloudlösung wurden alle im Umfeld einer konkreten Baumaßnahme relevanten Planauskünfte, die Fotobaustellendokumentation, Besprechungsprotokolle und ein digitaler Tagesbericht hier abgelegt. Um den größtmöglichen Nutzen im Zusammenhang mit der netzbasierten neuen Kommunikationsschnittstelle zu generieren, wurden alle beteiligten Mitarbeiter sowohl im Bau als auch im Versorgungsunternehmen geschult.

Kein Informationsverlust mehr

Ein wesentlicher Vorteil des digitalen Informationsaustauschs besteht nach Einschätzung von GPR darin, dass alle beteiligten Projektpartner stets über den gleichen Wissensstand verfügen. Im Rahmen eines wöchentlich statt findenden WebMeetings werden alle baurelevanten Praxisaspekte wie auch alle übergeordneten Themen, etwa Modifikationen der Bauablaufpläne oder Bauvolumina besprochen. „Wir haben extrem kurze Wege“, erläutert Bredehöft einen wesentlichen Nutzen dieses Vorgehens. „Unsere Interaktion ist an dieser Stelle quasi barrierefrei. Sowohl die Baubesprechung vor Ort auf der Baustelle, das wöchentliche TeamMeeting als auch die mit digitalen Unterschriften abgezeichneten Tagesberichte oder Dokumentationen wichtiger Sicherheitseinweisungen werden in der Cloud hinterlegt, sodass die Summe aller Informationen stets zeit und ortsunabhängig abrufbar ist.“

Alte Zöpfe abschneiden

Die größte Gefahr für die an dieser Stelle erreichte Prozessoptimierung bestehe – so Bredehöft – im Rückfall in alte Raster und Gewohnheiten. Nur wenn es tatsächlich auch langfristig gelänge, die Anzahl von Akten und Papierordnern zu minimieren, könnten dauerhaft Kosten gesenkt, Effizienz erhöht und die Kommunikation mit dem Auftraggeber optimiert werden. „Digitalisierung – das ist tatsächlich kein trivialer Aspekt – setzt in erster Linie viel Disziplin voraus“, erklärt Bredehöft. Dabei ginge es gar nicht – so die Angst vieler Unternehmen – um sehr teure Investitionen in große Softwaretools. Vielmehr sei der „ChangeWille“ entscheidend, der dann in der Folge gemeinsam von Auftragnehmern und Auftraggebern mit Leben gefüllt werden müsse. Dies habe nichts mit der Größe eines Unternehmens zu tun, sondern einzig und allein mit dem Engagement, Strukturen zu analysieren, zu modifizieren und dann zu digitalisieren. Der Invest, den GPR an dieser Stelle geleistet habe, bestünde in erster Linie in den Unterhaltungskosten für die Cloud, für die Installation IOS und Androidkompatibler App Lösungen und in der Ausstattung der Mitarbeiter mit mobilen Endgeräten. „Eigentlich geht es darum, klar, einfach und strukturiert zu denken und gemeinsam mit dem Auftraggeber Meilensteine zu definieren, um

Alles digital: Auf seinem Tablet stehen Projektmanager Thomas Gröne alle im Zusammenhang mit einer konkreten Baumaßnahme relevanten Pläne und Dokumente zur Verfügung. Foto: Timo_Lutz_Werbefotografie

dann für beide auf der Basis simpler Tools den größtmöglichen Optimierungsprozess zu erzielen“, so Bredehöfts Überzeugung.

Auf den Leitungsbau zugeschnitten

Auch die Emil Tepe GmbH, ein im Kabel und Rohrnetzbau tätiger mittelständischer Familienbetrieb mit drei Standorten in Dinklage, Bissendorf und Heidesee, hat sich intensiv mit den qualitäts und prozessoptimierenden Möglichkeiten digitaler Lösungen auseinander gesetzt. Schon seit über 90 Jahren ist das Unternehmen mit seinen aktuell 210 Mitarbeitern ein kompetenter Dienstleister für private und öffentliche Auftraggeber. Um diesen Qualitätsstandard zu halten und kontinuierlich zu verbessern, nutzt Emil Tepe die Software KuRD (Kabel und Rohrleitungsbau Digital), eine für den Alltag des Kabel und Rohrnetzbaus und hier speziell für den datenintensiven Hausanschlussprozess im eigenen Haus entwickelte, windowsbasierte Softwarelösung. „Mit KuRD haben wir alle im Hausanschlussbereich anfallenden Prozess und Arbeitsabläufe komplett digitalisiert“, erklärt Andreas Tepe, Geschäftsführer der Emil Tepe GmbH, eine wesentliche Zielsetzung des methodischen Ansatzes. Vom Auftragseingang über die komplette Arbeitsvorbereitung und Durchführung einer Baumaßnahme bis hin zur Abrechnung und wirtschaftlichen Auswertung bietet KuRD umfängliche Module, diese digital, vollständig papierlos zu managen.

Der hohe Nutzwert liegt im Detail

Thomas Gröne, Projektmanager bei Emil Tepe, erläutert den kompletten Prozess: „Mit KuRD werden an zentraler Stelle alle von einem Netzbetreiber übermittelten Auftragsdatensätze datenbanktauglich erfasst. Dies geschieht durch den Import von ExcelDateien, per EMail übermittelter Adress und Auftragsdaten oder über eine vom Auftraggeber freigeschaltete SAPSchnittstelle.“ Eine besondere Kernkompetenz von KuRD liegt dabei in der für den Hausanschlussbereich maßgeschneiderten Systemgeometrie: Strom, Gas, Wasser oder Telekommunikation – Aufträge für verschiedene Medien werden parallel von unterschiedlichen Netzanbietern vergeben. „KuRD über prüft, ob für einen Adresssatz bereits ein Auftrag von einem anderen Netzbetreiber vorliegt“, erläutert Gröne. Wenn dies der Fall sei müsse keine zusätzliche Baustelle angelegt werden, sondern die Daten und Pläne werden zusammengeführt und für die Bearbeitung durch eine Kolonne vorstrukturiert. „Mit dem Status ‚Fertig für Kolonne‘ informiert das System den Bauleiter und terminiert quasi automatisch den Arbeitsbeginn. Über eine Schnittstelle zu der Erfassungssoftware 123erfasst wird eine Kolonne zusammengestellt, der automatisch alle Pläne und Dokumente auf ihren mobilen Tablets zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wird eine individuell auf den Standort und den Netzbetreiber abgestimmte EMail an den Kunden oder Hausbesitzer übermittelt, mit der dieser über alle terminlichen und sonstigen relevanten Rahmenbedingungen im Zuge der Baumaßnahme informiert wird“, beschreibt Gröne die automatisierten digitalen Systembausteine. Auch Netzpläne und Verkehrsgenehmigungen werden selbständig angefragt und Gefährdungsbeurteilungen im Umfeld der digitalen Bauakte hinterlegt. Zudem werden Wasserzählerstände über QRCodes eingelesen und jede Schweißnaht wird fotografisch erfasst und digital dokumentiert. Auch alle wirtschaftlich wichtigen Datensätze werden nach KuRD importiert. Es erfolgt eine unkomplizierte Erstellung von baustellenbezogenen Belegen wie Angeboten, Rechnungen oder Gutschriften. Über das Modul „KuRD.Auswertung“ wird für jede Baustelle die konkrete ökonomische Performance erstellt.

Vertikale Arbeitsteilung

Einen großen Nutzen von KuRD sieht man bei Tepe in einer sehr teamorientierten Arbeitsweise und in der Möglichkeit zur vertikalen Arbeitsteilung. Denn die kombinierte Datenbank und Softwarelösung stellt eine Informationsbasis zur Verfügung, auf die alle Mitglieder einer Arbeitskolonne und weitere TepeMitarbeiter ortsunabhängig zugreifen können. Damit können viele Aufgaben, die sonst vom Bauleiter durchgeführt werden mussten, auch von anderen Teammitgliedern aus der kaufmännischen Abteilung oder aus anderen Funktionsbereichen des Unternehmens, die über keine besondere technische Expertise verfügen, erledigt werden. „Das führt zu einer extremen Effizienzoptimierung“, beschreibt Tepe einen wesentlichen Vorteil. Und die hohe Teamorientierung macht sich noch an anderer Stelle bemerkbar. Mit KuRD wurden alle von den Netzbetreibern für den Hausanschlussbereich relevanten Formulare und Erfassungsdokumente digital umgesetzt. In jedem individuellen Formular sind nur diejenigen Daten hinterlegt, die auch für einen Arbeitseinsatz relevant sind. „Wir arbeiten nicht mit einem überbordenden Megaformular, das über unnötige Felder verfügt, die überlesen oder weggestrichen werden müssen“, erklärt Gröne. „Bei der Erstellung und Weiterentwicklung solcher

Formulare wie auch bei allen anderen praxisbezogenen Change-Prozessen hören wir sehr stark auf den Input unserer Teams. Nicht nur Arbeitsvorbereiter, ab rechnende Personen oder Bauleiter haben sich hier intensiv eingebracht. Auch jeder Monteur kann und soll hier Verbesserungsvorschläge machen, die dann direkt umgesetzt werden. KuRD ist auch an dieser Stelle eine hundertprozentige Teamleistung unseres Unternehmens“, betont Gröne.

Schnittstellen schaffen

Eines der wesentlichen Probleme, mit denen Leitungsbauer sich konfrontiert sähen – so Tepe – seien die mangelnden Schnittstellen zwischen Leitungsbauunternehmen und Versorgungsunternehmen. „Solange wir keine vernünftigen Schnittstellen zueinander schaffen, werden Kommunikation, Interaktion und Datenaustausch limitiert bleiben. Deshalb kämpfen wir um jede Schnittstelle, damit Daten professionell in standardisierten Formaten ausgetauscht werden, sodass diese konstruktiv weiterverarbeitet werden können“, erläutert Tepe. Im Unternehmen selbst habe man mit KuRD eine hervorragende interne Lösung entwickelt, um alle Workflows digital abzubilden. Als qualitätsorientierter Dienstleister für seine Auftraggeber schaffe das von zwei Vollzeitprogrammierern ständig für die Praxis weiterentwickelte Softwaretool nun die Möglichkeit, standort und zeitunabhängig auf alle Informationen zuzugreifen. Dies sei nicht zuletzt auch in Zeiten der Pandemie besonders nützlich gewesen, da mithilfe von KuRD nicht nur ortsunabhängig, sondern auch komplett kontaktlos im Homeoffice gearbeitet werden kann. „Somit sind wir in der Lage, alle unsere Kunden stets allumfassend über den aktuellen Status quo eines Projekts zu informieren“, so Tepe. Hierfür sei KuRD im Unternehmen kontinuierlich gewachsen und entlang aller Veränderungen des Arbeitsalltags weiterentwickelt worden. Um alle Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand zu halten, fänden regelmäßig Schulungen statt. „Learning by Doing ist hier unsere Devise“, so Gröne. In rund zwei Tagen sei es möglich, die wichtigsten Funktionalitäten von KuRD zu erlernen. Alles Weitere bringe dann die Anwendung mit sich. Aktuell beginnen bereits weitere im Leitungsbau tätige Unternehmen mit KuRD zu arbeiten. „Wir sind nun an einem entwicklungstechnologischen Punkt, an dem wir diese in unserem Unternehmen langjährig erprobte Lösung vermarkten, damit auch andere im Leitungsbau tätige Unternehmen von den umfänglichen Funktionalitäten von KuRD profitieren können“, erläutert Gröne.

Chancen erkennen und nutzen

Der Blick auf die Studien und den digitalen Alltag des Leitungsbaus zeigt sehr deutlich, dass die im Leitungsbau tätigen Unternehmen den Gesamtkontext der Digitalisierung nicht nur als ein Instrument interner Effizienzsteigerung erkannt haben. Vielmehr wird auch die im Sinne der Initiative „Zukunft Leitungsbau“ angestrebte Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Leitungsbauern und Versorgungsunternehmen in wachsendem Maße auf Basis digitaler Werkzeuge realisiert. Auch hier erweist sich Digitalisierung als Innovationstreiber und Game Changer in Richtung zukunftsweisender Strukturveränderungen.

Interessante Links zum Thema: Digitalisierung – ein Fokus Thema des Leitungsbaus: https://bit.ly/3BP9INp

www.kurd.digital

Am Endanwender orientierte thermoplastische Kunststofflösungen – SIMONA auf der K

Das Unternehmen mit der höchsten Orientierung am Endanwender thermoplastischer Kunststofflösungen. Das ist das langfristige Ziel von SIMONA. Dazu wurde die bisher produktorientierte in eine anwendungsorientierte Organisation weiterentwickelt. Den Kern bilden fünf Business Lines: Industry, Infrastructure, Advertising & Building, Mobility und Aquaculture. Die Business Lines bedienen die Marktsegmente dieser Anwendungen gemeinsam mit dem starken Regionalvertrieb, dem Produktmanagement und Technical Service Center und in bewährter Kooperation mit dem technischen Kunststoffhandel. Auf der K in Düsseldorf zeigt SIMONA das breite Produkt- und Serviceangebot in den Anwendungsgebieten der Business Lines und präsentiert unter dem Motto „Part of Life. Part of the solution.“ zahlreiche Produktneuheiten.

Business Line Industry: SIMONA® PVDF-NK und ECTFE-NK - Liner-Werkstoffe für höchste Anforderungen

In Verbundkonstruktionen und als Auskleidungen bieten SIMONA® Liner-Werkstoffe aus Fluorkunststoffen eine hohe Sicherheit für die Aufbewahrung und den Transport chemisch aggressiver Medien. Die Kaschierung sorgt für die optimale mechanische Brücke zwischen dem Liner-Werkstoff und dem vor Korrosion zu schützenden Tragwerkstoff. Das Portfolio an Liner-Werkstoffen wurde nun um SIMONA® PVDF-NK und SIMONA® ECTFE-NK erweitert. Die hierbei eingesetzte neue Polyacrylnitril-Kaschierung (PAN) eignet sich aufgrund ihrer hervorragenden chemischen Beständigkeit gegenüber den permeierenden Chemikalien Flusssäure (HF) und Salzsäure (HCl), insbesondere für säureführende Verbundkonstruktionen. Die Liner-Werkstoffe SIMONA® PVDF-NK und SIMONA® ECTFE-NK ergänzen das Portfolio für den Einsatzbereich zwischen den bisher eingesetzten Polyester- und Glas- bzw. Aramid-Kaschierungen.

Business Line Infrastructure: SIMONA® PE 100 PSC RC-Line - Schutzmantelrohre mit Leckage-Überwachung

Neu im Programm von SIMONA sind Trink- und Abwasserrohrleitungssysteme mit kontinuierlicher Leckage-Überwachung. Sie spielen beim Einsatz in Wasserschutzgebietszonen zum Schutz von Verunreinigung durch defekte Leitungen eine wichtige Rolle. Sie erfüllen die gesetzlich festgelegten hohen Qualitätsanforderungen und maximalen Sicherungsmechanismen gegen Rohrschäden. Die Abkürzung PSC steht für PipeSystemControl. Bei diesem System lösen in das Rohr integrierte Detektoren bei Beschädigung des Medienrohres sofort eine Schadensmeldung aus. Damit können z.B. Förderpumpen direkt ausgeschaltet und der Austritt des Mediums sofort gestoppt werden. Die Einmessung der Sensorik am Rohr ermöglicht sogar die genaue Ortung des Defekts und damit auch eine schnelle Reparatur des Schadens. Mit dem PSC Rohrsystem vervollständigt die SIMONA AG ihr Produktprogramm um eine intelligente Möglichkeit zur sicheren Ableitung von Abwässern durch Wasserschutzgebiete nach den Vorgaben der ATV-DVWK-A 142.

Business Line Advertising & Building: SIMONA® CELPLAST – die Integralschaumplatte von SIMONA

SIMONA PLASTECH hat am SIMONA Standort in Düzce, Türkei, dem Kompetenzzentrum für PVC-Schaumprodukte, eine neue Integralschaumplatte SIMONA® CELPLAST entwickelt, die voraussichtlich ab Anfang 2023 das PVC-Produktportfolio erweitern wird. Zur Herstellung von SIMONA® CELPLAST wird ein Semi-Celuka-Verfahren genutzt. Durch das Celuka-Verfahren wird das Zellwachstum an der Oberfläche der Schmelze durch sofortige Abkühlung verhindert, wodurch eine kompakte, seidenglatte und gleichmäßige Oberfläche entsteht (Integralhaut). Dadurch wird die geschäumte PVC-Platte leicht, aber stabil und bietet eine hervorragende Oberflächenqualität sowie eine geringe Stärkentoleranz über die gesamte Breite hinweg. SIMONA® CELPLAST eignet sich somit insbesondere für Design- und Konstruktionsanwendungen.

Business Line Mobility: SIMORAIL - Flammgeschützte Innenauskleidungen für Passagierzüge / Recycelbarer Flugzeugsitz

Für die Inneneinrichtung von Zugwaggons wurde das Produktprogramm SIMORAIL entwickelt. Innovative, leichte, schwer-entflammbare und recycelbare Platten. Die Zielgruppen sind Designer, Waggonbauer, Komponentenhersteller und Thermoformer. Die SIMORAIL-Produkte erfüllen neue, verschärfte Brandnormen, wie z. B. die EN 45545 oder NFPA130, und ermöglichen eine individuelle Form- und Farbgebung. Zudem sind sie dank ihrer hervorragenden Materialeigenschaften auf weitere Mobilitätsbereiche übertragbar: Die thermogeformten Bauteile eignen sich ebenso für Lkws, Busse und sogar Schiffe. Im Vergleich zu anderen Werkstoffen wie Metall oder glasfaserverstärkten Duroplasten bieten SIMORAIL-Platten erhebliche Gewichtseinsparungen bei gleichzeitig hoher Schlagzähigkeit. Durch ihre leichte Handhabe senken Teile aus SIMORAIL-Kunststoff Transport- und Versandkosten.

Das Tochterunternehmen SIMONA Boltaron, USA, hat gemeinsam mit dem führenden Designer für den Flugzeuginnenausbau, Gary Doy, eine Flugzeug-Rücksitzlehne aus dem Boltaron-Material 9865 TERREFORM™ entworfen. 9865 TERREFORM™ ist recycelbar und enthält einen hohen Anteil an Rezyklat. Es erfüllt die strengen Regularien der „Federal Aviation Regulations“ (FAR) hinsichtlich Entflammbarkeit, Wärmefreisetzung und Rauchentwicklung. Darüber hinaus ist es hoch chemikalienbeständig sowie schlagzäh und bietet gleichzeitig eine breite Palette von Designs für die Oberflächenveredlung. Die Rücksitzlehne trägt den Titel „Loop“ und demonstriert, wie Boltaron Materialien endlos recycelt werden können.

Business Line Aquaculture: Kundenindividuelle Verteilersysteme für die Aquakultur

Das Tochterunternehmen SIMONA Stadpipe, Norwegen, ist auf die Ausrüstung und Installation von land-basierten Fischzuchtanlagen spezialisiert, vom Design der Rohrleitungssysteme über die Konstruktion von projektbezogenen Lösungen, bis zur Installation vor Ort. Auf der K präsentiert SIMONA individuelle Verteilersysteme für den sicheren Fischtransport, die das Angebot an speziellen Lösungen auf Basis unserer Rohrsysteme zeigen. Mit Hilfe von Vakuumtechnik werden die Abgänge aus dem Hauptrohr herausgezogen und ermöglichen so die Ausführung von besonders glatten Übergängen innerhalb des Verteilersystems. Die Verteiler können in allen Größen und Dimensionen bis 1.200 mm Durchmesser produziert und auch als reduzierte T-Stücke geliefert werden. Alle Produkte von SIMONA Stadpipe erfüllen die für den Einsatz in Fischzuchtanlagen erforderlichen Anforderungen der ISO 9001:2015, NS-EN 12201, NS 416 und NS 9416.

Darüber hinaus präsentiert SIMONA auf der K seine Nachhaltigkeitsstrategie, die auf den Säulen nachhaltige Produkte, nachhaltige Produktion und Prozesse sowie Wertschätzung der Mitarbeitenden beruht. So wird SIMONA eine nachhaltige Produktlinie präsentieren, die auf ökologischem Kunststoff basiert. Die Basis dafür legt die Zertifizierung der PE Rohrproduktion am Standort Ringsheim nach ISCC („International Sustainability and Carbon Certification). Die ISCC-Organisation, die sich aus internationalen Unternehmen und diversen NGOs zusammensetzt, hat ein Prüfungssystem etabliert, das in Deutschland, der EU und in weiteren Drittstaaten Rohstoffe nach den weltweit etabliertesten Nachhaltigkeitsverordnungen zertifiziert. Mit einer ISCC Zertifizierung wird nach einer umfassenden Prüfung im Unternehmen bestätigt, dass die entsprechenden Produkte den ISCC-Kriterien entsprechen. SIMONA setzt dabei zunächst sogenannte „bio-circular“-Granulate ein, die aus industriellen Abfällen und Rückständen biologischen Ursprungs gewonnen werden. Der Kunde entscheidet, zu welchem Anteil diese Granulate in seinem Produkt verarbeitet werden und damit wie hoch die CO2-Einsparung ist. Das System gewährleistet zudem, dass im Vergleich mit konventionellen Rohmaterialien keinerlei Qualitätseinbußen einhergehen.

SIMONA auf der K: Halle 8a, Stand F32,
Terminvereinbarungen für alle Medien:
marketing@simona-group.com

FABEKUN®-Produkte überzeugen in Unnau

Perfekte Materialkombination ergibt ein starkes System

Einer Kompletterneuerung wird derzeit die Kornhahnstraße im rheinland-pfälzischen Unnau unterzogen. Dabei wird die bisherige Mischkanalisation auf ein Trennsystem umgestellt. Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrungen mit den Produkten vertraut die Verbandsgemeinde Bad Marienberg bei der Erstellung des Schmutzwasserkanals auf FABEKUN®. Zum Einsatz kommen FABEKUN®-Kanalrohre DN 300, fünf FABEKUN®-Schachtunterteile sowie FABEKUN®-Abzweige. Der Regenwasserkanal wird aus PV-Stahlbeton-Rohren in Nennweiten von DN 300 und DN 400 sowie neun geklinkerten PV-Schachtunterteilen hergestellt.

Noch etwas in Geduld üben müssen sich die Anwohner der Kornhahnstraße in Unnau, einer zur Verbandsgemeinde Bad Marienberg gehörenden Ortsgemeinde im Westerwaldkreis. Bis zum Ende des Jahres wird die Straße grundhaft erneuert und ist deshalb nur eingeschränkt befahrbar. Auch die unterirdische Infrastruktur steht im Zuge der Maßnahmen auf der Agenda: Unter anderem wird die Entwässerung modernisiert. Anstelle der bisherigen Mischwasserkanalisation baut das ausführende Unternehmen Kurt Müller GmbH Tief- und Straßenbau im Auftrag der Verbandsgemeinde Bad Marienberg ein Trennsystem für das Regen- und das Schmutzwasser ein. Notwendig geworden waren die Arbeiten, nachdem Kamerabefahrungen zahlrei-

Bereit zum Einbau in der Kornhahnstraße in Unnau: Eine Besonderheit der FABEKUN®-Kanalrohre ist ihre Kombination aus innenliegendem Kunststoffrohr und äußerem Betonmantel. Dadurch sind die Produkte gleichzeitig extrem korrosionsbeständig und stabil. Foto: Kurt Müller GmbH

che, angesichts der langen Nutzungsdauer typische Schadensbilder an den alten Falzbetonrohren gezeigt hatten. Dazu gehören Korrosion, Scherbenbildung sowie defekte Hausanschlüsse.

Mit Blick auf die neu zu verlegenden rund 230 m Schmutzwasserrohre entschied sich die Verbandsgemeinde für FABEKUN®-Kanalrohre und -Schachtunterteile. Einer der Gründe für die Wahl sind die guten Erfahrungen, die man in der Vergangenheit mit den Produkten gemacht hat. Dipl.-Ing. Björn Müller von der Verbandsgemeinde: „Wir setzen bei unseren Neubau- und Sanierungsmaßnahmen insbesondere auch auf Nachhaltigkeit. Vor diesem Hintergrund haben wir mit den FABEKUN®-Produkten bereits seit vielen Jahren gute Erfahrungen gemacht."

Langlebig und widerstandsfähig

Nur wenige Kilometer von der Produktionsstätte der FABEKUN®-Kanalrohre in Nisterau entfernt, war Bad Marienberg vor gut 30 Jahren sogar einer der ersten Anwendungsorte für die Beton-Kunststoffrohre und -schächte der Gebr. Fasel Betonwerk GmbH, die heute zur P.V. Betonfertigteilwerke GmbH gehört. An der Qualität, die nicht nur in Bad Marienberg überzeugt, hat sich jedoch nichts geändert: Die Kombination des innenliegenden Kunststoffrohrs mit dem äußeren Betonmantel führt zu einem langlebigen und widerstandsfähigen Kanalrohrsystem, das die Vorteile zweier Werkstoffe vereint: Während Anwender auf die Korrosionsbeständigkeit des PVC-U-Rohres zählen können, profitieren sie gleichzeitig von der Stabilität des Betonrohres. So sind sie z.B. gemäß DIN 8061, Teil 3, chemisch widerstandsfähig gegen Gase und Säuren, hoch belastbar und wurzelfest. Schäden, wie sie bei der Kamerabefahrung in der Kornhahnstraße in Unnau festgestellt wurden, gehören damit der Vergangenheit an.

Doppelt dicht

Doch nicht nur die kombinierten Materialeigenschaften sorgen dafür, dass die FABEKUN®-Kanalrohre die in der Verbandsgemeinde Bad Marienberg festgelegte Abschreibungszeit von 80 Jahren erfüllen. Außendienstmitarbeiter Rüdiger Göbel von der P.V. Betonfertigteilwerke GmbH weist auf eine weitere Besonderheit des Produktes hin – das Doppeldichtungssystem: „Es besteht aus einer innen gekammerten Vakuumdichtung, die die Kunststoffrohre verbindet und einer äußeren Lippendichtung im Betonrohr. Beide Dichtungssysteme sind voneinander unabhängig, was das Rohrsystem absolut sicher macht – selbst bei Abwinkelungen."

Auf der Baustelle in Unnau überzeugt außerdem die gute Handhabung der Rohre. Für die Maßnahme wurde zunächst der bestehende Straßenbelag abgetragen und ein bis zu 2,80 m tiefer und bis zu 2,50 m breiter Doppelgraben ausgehoben, in dem Schmutz- und Regenwasserrohre parallel verlegt wurden. „Der Boden hier in der Straße ist felsig-lehmig. Das Planum haben wir mithilfe von Splitt der Körnung 0/32 hergestellt. Darauf haben wir dann die Kanalrohre und Schachtunterteile verlegt", sagt Dr.-Ing. Kai Müller, Geschäftsführer der Kurt Müller GmbH. Er fügt hinzu: „Die FABEKUN®-Kanalrohre haben eine Länge von 2,50 m. Das ist ideal, um im Verbau gut arbeiten zu können." Nach dem Setzen wird bis zum Rohrscheitel mit Splitt verdichtet. Ab dem Rohrscheitel kommt für die Verfüllung des Grabens Recyclingmaterial zum Einsatz. „Das Material lässt sich gut verdichten. Es besteht überwiegend aus Betonaufbruch mit einer Körnung von 0/45. So werden wir auch hier dem Thema Nachhaltigkeit gerecht", betont Björn Müller.

Systemcharakter bietet viele Vorteile

Ein weiteres Argument für die FABEKUN®-Produkte ist ihr Systemcharakter, der sich in der Kornhahnstraße beim Einsatz der FABEKUN®-Fertigschachtunterteile bewährt: Mit ihrer Kombination aus Beton und der inneren Vollauskleidung aus Polyurethan (PU) vereinen sie dieselben Vorteile auf sich wie die Rohre. Um Infiltrationen durch Grundwasser auszuschließen, werden die Schachtauskleidungen in einem besonderen Fertigungsverfahren komplett fugenfrei und ohne Klebestellen produziert. Im Zuge der Baumaßnahmen in der Kornhahnstraße erneuert die Kurt Müller GmbH auch die Hausanschlüsse der Anwohner. Um die dafür verwendeten PVC-Kunststoffrohre bestmöglich in die FABEKUN®-Kanalrohre einbinden zu können, kommen FABEKUN®-Abzweige zum Einsatz. Das integrierte Kugelgelenk macht die Rohrverbindung bis zu 13° schwenkbar. „Hausanschlüsse gelten ja immer als besonders sen-

Das einzubauende FABEKUN®-Kanalrohr wird frei hängend in die Muffe des bereits verlegten Rohres eingeführt. Spannungen werden dadurch minimiert. Foto: Kurt Müller GmbH

Die FABEKUN®-Kanalrohre haben eine Baulänge von 2,50 m. Dadurch lassen sie sich auf der Baustelle gut handhaben und gut in den Verbau einfädeln. *Foto: Kurt Müller GmbH*

sibler Bereich im Kanalnetz. Häufig betreffen Schäden den Übergang vom Sammler auf die Hausanschlussleitungen. Mit den optimal auf das Kanalrohr abgestimmten Abzweigen haben wir hier ein Plus an Sicherheit“, hebt Björn Müller hervor.

Die Tiefbauarbeiten sollen im Juli 2022 abgeschlossen sein. Dass bisher seit Baubeginn Mitte April alles reibungslos funktioniert hat, ist laut dem bauausführenden Unternehmen auch dem Service durch die P.V. Betonfertigteilwerke GmbH zu verdanken: „Wir sind sehr zufrieden. Wenn es mal irgendwo hakt, ist sofort ein Ansprechpartner mit einer Lösung zur Stelle“, sagt Kai Müller. Bis auch der Straßenbelag Ende des Jahres fertiggestellt ist, bleibt es in der Kornhahnstraße noch geschäftig. Dann jedoch sind infrastrukturell alle Voraussetzungen getroffen, damit die Anwohner für lange Zeit Ruhe haben.

Nachfrage nach Energieeffizienzprogrammen deutlich gestiegen

NRW.BANK vergibt im ersten Halbjahr 2022 7,2 Milliarden Euro Fördermittel

Nachfrage nach Förderungen zum Thema Energiewende und Umweltschutz um 32 Prozent gewachsen Neuzusagevolumen im Förderfeld Wirtschaft steigt um 87 Prozent auf 3,0 Milliarden Euro 43 Prozent mehr Volumen für Infrastruktur-Finanzierungen

Die NRW.BANK hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 insgesamt 7,2 Milliarden Euro Fördermittel vergeben. Gegenüber dem Vorjahr (5,3 Mrd. €) entspricht das einer Steigerung um 37 Prozent. Grund dafür ist, dass sich die wirtschaftliche Situation nach den Corona-Jahren weiter stabilisiert hat und Investitionsvorhaben nachgeholt wurden.

Deutlich angestiegen ist die Nachfrage nach Förderprogrammen, die sich positiv auf die Energie- und Ressourceneffizienz auswirken. Diese Programme fasst die NRW.BANK im Thema Energiewende/Umweltschutz zusammen. Im ersten Halbjahr 2022 wurde hier mit 2,3 Milliarden Euro ein Plus von 32 Prozent (Vj. 1,8 Mrd. €) verzeichnet. Unter anderem war der NRW.BANK.Effizienzkredit mit neu zugesagten 408 Millionen Euro (Vj. 24 Mio. €, > +100%) stark nachgefragt. Ein Grund dafür ist, dass das Programm nun auch für die energetische Sanierung sowie den Neubau gewerblicher Objekte eingesetzt werden kann. Über das Programm NRW.BANK.Elektromobilität wurden im gleichen Zeitraum Darlehen in Höhe von 44 Millionen Euro (Vj. 5 Mio. €, > +100%) neu zugesagt.

Im Förderfeld Wirtschaft konnte die NRW.BANK das Neuzusagevolumen deutlich steigern. Es belief sich zum 30. Juni 2022 auf 3,0 Milliarden Euro (Vj. 1,6 Mrd. €, +87%). Nach dem Auslaufen der Corona-Hilfsprogramme wurde wieder verstärkt der NRW.BANK.Universalkredit nachgefragt, ein Förderprogramm für ein breites Spektrum an unternehmerischen Investitionen. Die Neuzusagen legten hier um mehr als 100 Prozent zu auf 1,0 Milliarden Euro (Vj. 0,4 Mrd. €). Das zum 1. Januar 2022 neu gestartete Programm NRW.BANK.Gründung und Wachstum verzeichnete ein Neuzusagevolumen von 238 Millionen Euro. In dieser Förderung wurden zwei Vorgängerprogramme zusammengefasst und mit zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten ausgestattet. Im Vergleichszeitraum lag das Neuzusagevolumen für beide Programme bei 99 Millionen Euro (+ >100%). Im Programm NRW.BANK.Digitalisierung und Innovation beliefen sich die Neuzusagen auf 179

Millionen Euro (Vj. 89 Mio. €), ebenfalls ein Plus von mehr als 100 Prozent.

Im Förderfeld Wohnraum haben Kapazitäts- und Lieferengpässe, steigende Preise und die geringe Verfügbarkeit von Wohnbauland den Wohnungsbau beeinträchtigt. In der Folge sank das Volumen der Neuzusagen um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,4 Milliarden Euro (Vj. 1,7 Mrd. €). Ein Plus bei den Neuzusagen war hingegen rund um das Thema Energieeffizienz zu verzeichnen. Im Programm NRW.BANK.Gebäudesanierung summierten sich die neu zugesagten Darlehen auf 17 Millionen Euro (Vj. 9 Mio. €, +78%) und im erst im Sommer 2021 gestarteten Programm NRW.BANK.Nachhaltig Wohnen auf 64 Millionen Euro – ein guter Start für das noch junge Förderangebot.

Im Förderfeld Infrastruktur/Kommunen ist das Neuzusagevolumen im ersten Halbjahr 2022 auf 2,8 Milliarden Euro gestiegen (Vj. 2,0 Mrd. €, +41%).

Eingerechnet sind hier die Förderungen für Infrastrukturprojekte, die um 43 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro (Vj. 918 Mio. €) anstiegen. Über das Programm NRW.BANK.Infrastruktur wurden dabei 307 Millionen Euro neu zugesagt (Vj. 150 Mio. €, > +100%). Im Programm NRW.BANK.Baudenkmäler, mit dem erhaltenswerte und oftmals ortsbildprägende Gebäude zukunftsfähig gemacht werden können, beliefen sich die Neuzusagen auf 36 Millionen Euro (Vj. 10 Mio. €; > +100%).

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nrwbank.de
Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.

BARTHAUER: 30 Jahre und kein bisschen müde

*Gegründet im Jahr 1991, jubiliert in 2021 und nun konnte endlich die große Jubiläumsfeier folgen: Geschäftsführer Anis Saad begrüßte im Juli 2022 100 Gäste zu einem ausschweifenden Sommerfest, darunter zahlreiche langjährige Kunden*innen, Partner*innen und Wegbegleiter*innen. Als Eventlocation dienten erstmalig der Garten sowie die neuen Veranstaltungsräume der i-unit group, langjähriger Partner der Barthauer Software GmbH im Bereich Strategieentwicklung.*

Die Feierlichkeiten standen ganz im Zeichen zweier wichtiger und für BARTHAUER prägender Themen: Starke Partnerschaften und fortlaufende Digitalisierung. Dies betonte Geschäftsführer Anis Saad in seiner Begrüßungsrede in besonderem Maße. „Egal, ob Kund*innen, Vertriebspartner*innen oder Berater*innen – wir begegnen uns auf Augenhöhe! Nur so können wir in partnerschaftlichem Austausch schlagkräftige Lösungen entwickeln und gemeinsam in Zukunft Großes bewegen. Dabei sind wir besonders stolz darauf, dass treue Kund*innen der ersten Stunde auch heute noch enge Wegbegleiter*innen von uns sind.“ Explizit dankte Saad auch der gesamten Belegschaft für ihre langjährige Loyalität und Einsatzbereitschaft. offiziellen 30-Jahr-Feier des Unternehmens

30 Jahre Barthauer Software GmbH
Foto: © Ulrich Ritter, Fotostudio Sascha Gramann

In sommerlichem Ambiente wurde das Firmenjubiläum von BARTHAUER gefeiert.
Foto: © Ulrich Ritter, Fotostudio Sascha Gramann

Im Bereich Digitalisierung leistet BARTHAUER seit Gründung im Jahr 1991 Pionierarbeit. Dabei digitalisiert das Kernprodukt BaSYS vor allem das Infrastrukturmanagement. Zahlreiche Zusatzmodule ergänzten mit den Jahren das Produktportfolio und bieten spezifischen Kundenmehrwert. „Unsere Vorreiterrolle soll auch in den nächsten Jahrzehnten bestehen bleiben.“, betonte Saad in seiner Ansprache. „Neben dem Infrastrukturmanagement und unseren Softwarelösungen für die Wasserwirtschaft wollen wir in Zukunft aber auch zunehmend weitere Geschäftsfelder bedienen. Durch unseren Zusammenschluss mit der wissenswerft GmbH Ende 2020 werden wir perspektivisch richtungsweisende App-Entwicklungen umsetzen. Auch unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Braunschweiger i-unit group wollen wir gemeinsam in neue Bahnen lenken. Die reine Strategieberatung, die uns nach vorne gebracht hat, wird ergänzt um gemeinsame Kooperationen und Digitalisierungsinitiativen – insbesondere für den Mittelstand der Region 38. Wir freuen uns auf die nächsten 30 Jahre!“

Qualifikation bei Ausschreibung und Bauüberwachung

„Erfolg muss vorbereitet werden“

Die Qualitätssicherung von Kanalbaumaßnahmen hat einen besonderen Stellenwert, denn Entwässerungssysteme sind Einrichtungen mit hohen Investitionskosten und langen Nutzungsdauern, die der Daseinsvorsorge und dem Schutz der Umwelt dienen. Neben der Ausführung der Maßnahmen tragen die zugehörigen Ingenieurleistungen wie Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung maßgeblich zum Ergebnis bei. Deshalb liegt es im Interesse aller Beteiligten, auch für diese Phasen des Projektes geeignete Rahmenbedingungen an die Qualifikation der Verantwortlichen zu definieren. Ingenieurbüros und Auftraggeber selbst können beispielsweise im Bereich Ausschreibung (A) und Bauüberwachung (B) über ein Gütezeichen Kanalbau die notwendige Erfahrung und Qualifikation getrennt für den offenen Kanalbau (Gruppe ABAK), für den grabenlosen Einbau (Gruppe ABV) und für die grabenlose Sanierung (Gruppe ABS) belegen.

Zum Stellenwert von Qualität und Qualifikation sowie zur Bedeutung der Gütesicherung Kanalbau äußert sich Frank Diederich, Geschäftsführer D.S.L. Ingenieure GmbH, Ingenieurbüro für Abwasser- und Umwelttechnik, Lotte, im Interview. Seit 2015 führt das Büro die Gütezeichen ABAK und ABS. „Qualität lohnt sich, aber Qualität muss definiert werden und: Qualität muss man sich leisten dürfen“, so der beratende Ingenieur und Zertifizierte Kanalsanierungsberater.

Herr Diederich, Sie haben die D.S.L. Ingenieure GmbH 2004 gegründet, welche Marktbereiche bedienen Sie mit Ihren Mitarbeitern?

Diederich: Wir sind ein Team von 13 Fachleuten und in den Bereichen Kanalsanierung, Siedlungswasserwirtschaft sowie dem Verkehrs- und Straßenbau tätig. In der Kanalsanierung sehen wir die ganzheitliche Betrachtung als übergeordnete Aufgabe. Eine optimale Verfahrensauswahl ermöglicht in Verbindung mit einer engagierten Umsetzung eine lange Nutzungsdauer des Kanals. Zu den Schwerpunkten unserer Arbeit gehören Konzepterstellung, Planung und Bauleitung. Darüber hinaus bauen wir für unsere Kunden Kanaldatenbanken auf und pflegen diese, wobei wir möglichst langfristige Inspektionszyklen begleiten und mit dem Auftraggeber strategische Planungsziele erarbeiten. Auf dieser Basis können wirtschaftliche Bauabläufe optimal geplant und Projekte so umgesetzt werden, dass die Ansprüche aller Projektbeteiligten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Qualität erfüllt werden.

Wann und wie kam es zur Beschäftigung mit dem Thema Gütesicherung Kanalbau und wie haben Sie die Entwicklung der Gütegemeinschaft erlebt?

Diederich: Mit dem Thema Gütesicherung habe ich mich seit der Gründung des Ingenieurbüros auseinandergesetzt, zudem die Entwicklung der Organisation Güteschutz Kanalbau verfolgt. Stetig steigende Mitgliederzahlen belegen die breite Akzeptanz des Systems. Positiv finde ich auch den Aspekt, dass die Gütegemeinschaft nicht nur Gütezeichen verleiht, sondern sich als Partner im Aufbau und bei der Aufrechterhaltung von Qualifikation im Kanalbau versteht – und das für ausführende Unternehmen ebenso wie für Auftraggeber und Ingenieurbüros.

Welchen Stellenwert hat für Sie das Thema Qualifikation?

Diederich: Das Thema Qualifikation ist das Thema, dass unseren Alltag entscheidend bestimmt. Nur mit entsprechender Qualifikation lassen sich die geforderten Planungsleistungen erfüllen, gleichzeitig sichert sie die Zukunft des Ingenieurbüros. Deshalb begreifen wir Qualifikation und Weiterbildung als entscheidende Bausteine und ewiges Lernen ist in der DNA des Büros verankert.

DSL-Geschäftsführer Frank Diederich (l.) im Gespräch mit Prüfingenieur Dipl.-Ing. (FH) Achim Böhne. Foto: Güteschutz Kanalbau

Insofern war es konsequent, Gütezeichen zu beantragen?

Diederich: Unter den eben genannten Gesichtspunkten war das schlüssig. Seit 2015 führen wir Gütezeichen der Beurteilungsgruppen ABAK und ABS. Damit verfügen wir nicht nur über Bestätigungen und Referenzen, die belegen, was wir können, sondern über wichtige Instrumente für unsere Arbeit. Mit den für die Erlangung des Gütezeichens nötigen Belege über entsprechende Tätigkeiten weisen wir die besonderen Erfahrungen der Organisation bzw. des eingesetzten Personals nach. Die regelmäßige Prüfung, welche Prüfingenieur Achim Böhne im Auftrag des Güteausschusses der Gütegemeinschaft Kanalbau durchführt, bietet zudem die Sicherheit, dass wir alle Anforderungen erfüllen – ein wichtiger Aspekt, sowohl in der internen Wahrnehmung als auch in der Beurteilung durch Auftraggeber. Darüber hinaus können wir das umfangreiche Weiterbildungsangebot der Gütegemeinschaft nutzen und gezielt die Qualifikation unserer Mitarbeiter fördern.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Erlangung der Gütezeichen gemacht?

Diederich: Ehrlich gesagt hat uns der mögliche Aufwand und die zusätzliche Arbeit anfänglich etwas abgeschreckt. Aber die Fragen, die da gestellt werden, sind ja berechtigt. Das Prozedere trägt dazu bei, dass man eine gewisse Nachdenklichkeit bei der Bearbeitung entwickelt. Das hat dazu geführt, dass wir uns intensiv mit uns beschäftigt und interne Abläufe analysiert haben. In diesem Sinne war die scheinbar große Anstrengung zur Qualität im ersten Moment aufwändig, aber es hat sich am Ende für uns gelohnt. Wir haben eine Basis geschaffen, die Prozesse verschlankt und bei der Projektabwicklung für schnelles und zielorientiertes Arbeiten sorgt.

Welche Vorteile sehen Sie vor dem Hintergrund der Zertifizierung?

Diederich: Vorteile ergeben sich natürlich bei der Nachfrage von Auftraggeberseite nach entsprechenden Qualifikationen. In diesem Fall haben wir mit dem Gütezeichen alle erforderlichen Nachweise in Bezug auf Fachkunde, technische Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit zur Hand. Darüber hinaus profitieren wir von den Angeboten für Mitglieder. Hierzu gehört das umfangreiche Angebot an Schulungen und Erfahrungsaustauschen, ebenso wie der Zugriff auf das spezifische Regelwerk. Auch die Anwendung der Leitfäden und Arbeitshilfen trägt zur Qualitätssicherung im Unternehmen und zur Qualitätssicherung in der Umsetzung auf der Baustelle bei. Zudem liegt alles in einer Hand und ist schnell abrufbar: Hat der Auftraggeber Fragen zum Unternehmen und zur Qualifikation, kann er sich auch an den Güteschutz Kanalbau wenden und die gewünschten Informationen abrufen.

„Qualität lohnt sich, aber Qualität muss definiert werden“, lautet ein Credo von Frank Diederich. Foto: Güteschutz Kanalbau

Ihr Ingenieurbüro scheint gut gerüstet zu sein – wird das vom Markt honoriert?

Diederich: Qualität ist die Grundlage für den Erfolg einer Baumaßnahme. Das gilt von der Planung über die Ausschreibung und Vergabe bis hin zur Ausführung. Die Projektbeteiligten bilden ein Team, welches für die qualifizierte Lösung gemeinsam an einem Strang zieht. Hier ist entscheidend, dass auch der Auftraggeber das gleiche Ziel verfolgt. Wir geben dem Baupartner die Qualität, die er braucht. Und wenn er das nicht selbst erbringen kann, stellen wir sie ihm zur Verfügung und achten auf der Baustelle darauf, dass die Firmen das entsprechend umsetzen. Das wird zunehmend genutzt und auch honoriert. Qualität wird bezahlt und wenn ein Projektpartner die für die erforderliche Qualität benötigte Vergütung bekommt, kann der diese auch bereitstellen. Aber Qualität fordern muss man sich auch leisten können. Gefragt sind deshalb Entscheidungsträger, die sowohl das Verständnis für eine nachhaltige Bauausführung aufbringen als auch über nötigen Spielraum bei der Ausschreibung verfügen. Immerhin tragen sie die Verantwortung für einen zentralen Bereich der Infrastruktur und tragen dazu bei, diese zukunftssicher zu machen.

Wir verstehen uns weiterhin als der verlängerte Arm des Auftraggebers, dessen Anforderungen auf der Baustelle umzusetzen sind. Das wir in der Lage sind, diese Leistung verantwortungsbewusst und auf einem hohen Qualitätsstandard abzuliefern, belegen unter anderem die interessanten Projekte. Wobei ich an dieser Stelle auch einmal die Arbeit der Prüfingenieure auf den Baustellen zur Sicherung der Bauqualität und Arbeitssicherheit hervorheben möchte.

Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten?

Diederich: Wir wollen die Qualität nach vorne bringen, deshalb gibt es billig bei uns nicht. Zur Firmenphilosophie zählt ebenfalls, dass wir möglichst über den Tellerrand hinausschauen und mehr machen, als nur eine Sanierung durchzuführen. Wir suchen nicht eine schnelle Lösung, sondern setzen uns mit der Frage auseinander, welche Konsequenzen eine Baumaßnahme hat. Während früher punktuell und haltungsweise saniert wurde, rückt heute der ganze Leitungsstrang bzw. das Netz in den Fokus. Zuerst unterhalten wir uns im Rahmen einer Art „Anamnese“ mit dem Auftraggeber über seine Vorstellungen und Pläne, hierfür suchen wir dann das optimale Verfahren aus. Schließt sich der Projektpartner dieser Sichtweise an, ergeben sich – so unsere Erfahrung – durchaus Vorteile für beide Seiten.

Herr Diederich, vielen Dank für das Interview.

Effizienter arbeiten mit digitalen Lösungen von Grundfos

Da sich die Folgen des Klimawandels weltweit immer deutlicher abzeichnen, müssen sich Wasserwirtschaftsunternehmen schneller als je zuvor an die veränderten Bedingungen und neuen Herausforderungen anpassen.

Mit der Digitalisierung kommen die Agilität und die Erkenntnisse, die für die Bewältigung der Wasserprobleme von morgen notwendig sind. Gemeinsam können wir die Wasserwirtschaft optimieren, indem wir Daten aus verschiedenen Quellen für eine bessere Vorhersage, Prioritätensetzung und Planung nutzen.

Neue Rahmenvereinbarung erhöht die Qualitätsstandards der beruflichen Bildung

Bildungsverbund DVGW, GWI und rbv gestärkt

Als Partner mit einer großen Schnittmenge im Bereich der Mitgliedschaft kooperieren der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), das Gas- und Wärme- Institut Essen e.V. (GWI) und der Rohrleitungsbauverband e.V. (rbv) bereits seit vielen Jahren im Bereich der beruflichen Bildung. Wesentliches Merkmal des Verbunds ist die enge Abstimmung bei der Entwicklung neuer Themen, Formate und Bildungsstandards. Ihre Zusammenarbeit haben die drei Partner mit einer im Juli 2022 geschlossenen Rahmenvereinbarung nun bekräftigt und erweitert.

Bildungsverbund

DVGW gwi Gas- und Wärme-Institut Essen e.V. rbv

„Die neue Rahmenvereinbarung ist ein weiterer Schritt zur Erhöhung und Absicherung der Qualitätsstandards und bedeutet einen Mehrwert für unsere Schulungsteilnehmerinnen und - teilnehmer, Mitglieder sowie für das Energie- und Wasserfach“, so Dr. Markus Lermen, Leiter Berufliche Bildung des DVGW.

DVGW, GWI und rbv werden auch künftig im Bereich der Anerkennung von Kursstätten kooperieren, die im Auftrag einer der drei Parteien im Sinne der DIN ISO 9000 fff. i. V. m. ISO 29990 Schulungsmaßnahmen im fremden oder eigenen Namen durchführen sowie Prüfungen der Kursteilnehmenden abnehmen. Zur Kennzeichnung der zusammen anerkannten Kursstätten wird ein gemeinsames Anerkennungszeichen verwendet. Die operative Durchführung und Umsetzung der Kursstättenanerkennung sowie die Erarbeitung der für die Anerkennung der Kursstätten einzuhaltenden Voraussetzungen und Kriterien erfolgt auf Basis einer Geschäftsordnung.

Stadtquartiere, Siedlungsflächen und Grundstücke

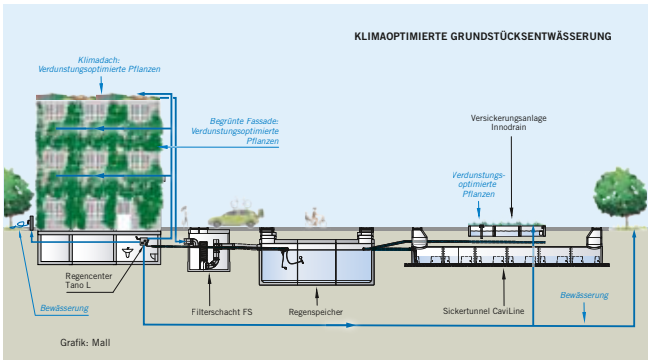
So wird Regenwasser attraktiv

Klaus W. König, Überlingen

In den allermeisten Fällen kann der Niederschlag von Dachflächen genutzt oder versickert werden. Anders ist es bei Regenabfluss von ebenerdigen Flächen, insbesondere auf Wohnstraßen und Parkplätzen. Seit Jahrzehnten wurde dieser in die Kanalisation abgeleitet und unterirdisch „entsorgt“. Doch das ändert sich gerade auf Drängen der Umweltpolitik und der Wasserwirtschaft. Das anfallende Regenwasser auf jedem Grundstück reinigen und versickern ist angesagt! Das spart auch Gebühren.

Versickern und Niederschlagsgebühr sparen

Ist der Regenabfluss von Dachflächen und Parkplätzen erst einmal unterirdisch gesammelt, liegt es nahe, ihn zu reinigen und wenn möglich zu versickern. Damit entsteht eine Win-Win-Win-Situation: Die Ableitungsgebühr für Niederschlagswasser entfällt. Zweitens die oberirdischen Gewässer, in die letztendlich auch die Abflüsse aus der Kanalisation gelangen, mit oder ohne Umweg über die Kläranlage, sind von diesen Wassermengen entlastet. Drittens wird mit Versickerung der gereinigten Regenabflüsse das Grundwasser angereichert, und das wird mit zunehmender Siedlungsfläche bzw. Versiegelung der Oberfläche immer wichtiger. Denn unter Sied-



Wollen wir irgendwann spürbare Fortschritte im Stadtklima, brauchen wir deutlich mehr Verdunstung über Gebäude- und Straßenraumbegrünung, aber auch auf den privaten Grundstücken. Voraussetzung sind Niederschlagsvorräte zur Bewässerung in Trockenphasen. ***Grafik: Mall***

Blockrigolen –

versickern und rückhalten

ACO Stormbrixx – das modulare Rigolensystem

Ein idealer Baustein im Regenwassermanagement
Einsatz als Blockversickerung zur Förderung der Grundwasserneubildung.
Einsatz als Blockspeicher/Rückhaltung zur Entlastung der Entwässerungskanäle und Oberflächengewässer.

ACO Stormbrixx Vorteile im Überblick:
- Stabilität und Festigkeit durch das Verlegen im Verband
- Flexibilität bei der Gestaltung durch unterschiedliche Systemhöhen
- Gewährleistung des Abstands zum Grundwasser durch geringe Bauhöhe und oberflächennahen Einbau

Mehr erfahren:
www.aco-tiefbau.de/stormbrixx

ACO. we care for water

ACO Tiefbau Vertrieb GmbH · Am Ahlmannkai · 24782 Büdelsdorf

lungsgebieten ist es wahrscheinlich, dass der natürliche Grundwasserspiegel absinkt – eine Folge der übermäßigen Regenableitung in Kanälen. Dieses nicht versickerte Wasser fehlt dem unterirdischen Wasserreservoir. Das Verhältnis der Anteile von Versickerung und Verdunstung zu dem Anteil der Ableitung von Regenwasser hat sich praktisch umgekehrt. Während in der Natur die Ableitung in Bächen und Flüssen der kleinste Teil war, ist er im Siedlungsgebiet und entlang der Verkehrswege der größte geworden – was zudem Überflutungen begünstigt.

Ein Wetterwechsel kündigt sich an. Kommt nach einer Dürreperiode der ersehnte Regen und fällt er dann heftig, setzt sich die Tragödie fort: Der durchgetrocknete Boden kann die Wassermenge kaum aufnehmen. Regenspeicher mit zeitversetztem Überlauf oder unterirdische Versickerung sind dann hilfreich. Foto: König

Überflutungen im Siedlungsgebiet vermeiden

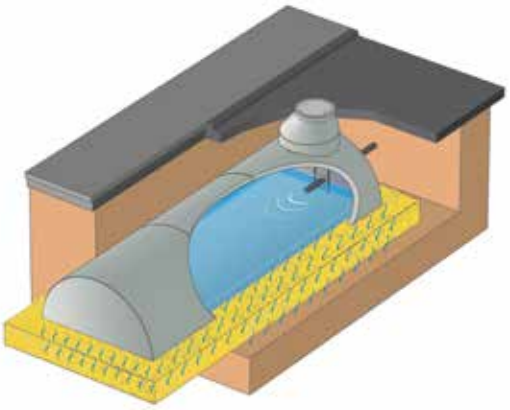
Wir tun gut daran, beides zugleich im Blick zu behalten: Die Dürre als Folge der Trockenheit und lokale Überflutungen als Folge von Starkregen. Die unangenehmen Auswirkungen der Wetterextreme lassen sich jedoch nicht mit einer einzigen Methode vermeiden. Vielmehr brauchen wir ein System von vorbeugenden Maßnahmen, die Puzzleteilchen ähnlich das lokal passende Bild der vielfältigen Vorsorge allmählich komplettieren. Ein solches Puzzleteil kann der Mall-Sickertunnel sein. Mit einem geeigneten Filterschacht wird selbst belastetes Niederschlagswasser von Verkehrsflächen so gereinigt, dass es unterirdisch versickert werden darf. Laut Angaben des Herstellers Mall ist das Besondere und der Grund zur Entwicklung des Sickertunnels CaviLine seine flache Bauform und die Befahrbarkeit, die selbst bei oberflächennahem Einbau mit geringer Überdeckung gegeben ist. Die liegenden Halbschalen haben ein sehr gutes Verhältnis zwischen Hohlkörpervolumen und Sickerfläche. Das bedeutet günstige Baukosten. Welches Rigolenvolumen zur Rückhaltung notwendig ist, wird errechnet. Es ergibt sich aus der Differenz des Niederschlagsaufkommens (Bemessungsregen multipliziert mit entwässerter Fläche) und der Versickerungsfähigkeit des Untergrundes (Durchlässigkeitsbeiwert kf, gewonnen durch Bodenprobe). Die Sickertunnel eignen sich als „Linienentwässerung“ von Dach- und Verkehrsflächen. Sie können sogar wie Kanäle unmittelbar und in beliebiger Länge unter Straßen eingebaut werden – und das relativ nahe an der Oberfläche, also mit wenig Aushub, ein deutlicher Kostenvorteil.

Oben befahrbar, unten zugänglich

Ein Sickertunnel CaviLine ist beliebig erweiterbar, für LKW oder Feuerwehr befahrbar und kommt auch bei großen Hohlräumen ohne innere Aussteifungen aus. Für den Baufortschritt sind die herstellerseitige Regelstatik des Sickertunnels und die termingerechte Lieferung der Fertigteile von Vorteil. Es erleichtert die Arbeit der Planer, Bauleiter und des Ausführungsbetriebs vor Ort. In der Folge sind die Kosten der Investition geringer als bei vergleichbaren unterirdischen Varianten. Die Elemente liegen direkt auf ca. 15 cm sickerfähigen Kiessand oder auf Split 2/8 mm. Bei Bedarf wird eine Vorreinigung in einem separaten Schacht, z. B. Mall ViaPlus, durchgeführt. Sein Filtermaterial besteht aus einem mineralischen Substrat. Es kann Schwermetalle binden, aber auch mineralische Kohlenwasserstoffe und kleinste Partikel wie z. B. Mikroplastik von Reifenabrieb – alles Stoffe, die eher von den Fahrbahnen, weniger von den Dachflächen in relevanten Mengen zu erwarten sind. Bevor die Verfüllung der Baugrube beginnt, werden die Elementstöße an der gerundeten Oberseite des Tunnels mit Geotextil abgedeckt, der Domschacht für den Einstieg bis zur Geländehöhe aufgesetzt und die Zulaufleitung verlegt. Der Austausch von erschöpften Filterschichten ist aufgrund der sehr guten Zugänglichkeit der Anlagen mit geringen Mitteln einfach durchführbar, was die Betriebskosten senkt. Die Innenhöhe von 1,25 m gilt nach der Definition der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) als „begehbar“. Die Inspektion ist damit unkompliziert, braucht keine spezielle technische Ausrüstung, keine Kamerabefahrung. Der Einstieg, falls nötig, erfolgt durch den Domschacht. Nicht erforderlich ist eine regelmäßige Wartung des Sickertunnels, sie beschränkt sich auf den Filterschacht.

Weitere Informationen

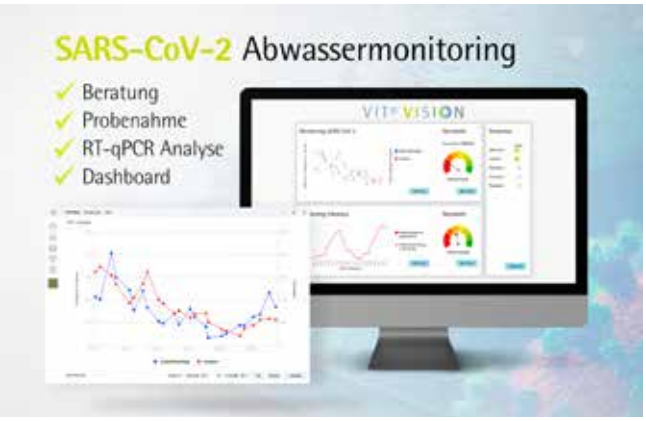
- Ratgeber Regenwasser. Für Kommunen und Planungsbüros. Rückhalten, Nutzen, Versickern und Behandeln von Regenwasser im Siedlungsgebiet. (Hrsg.:) Mall GmbH, Donaueschingen, 9. Auflage, 2022.
- Regenwasserbewirtschaftung und Niederschlagswasserbehandlung, Planerhandbuch. (Hrsg.:) Mall GmbH, Donaueschingen, 2022.
- www.mall.info/produkte/regenwasserbewirtschaftung/



Sickertunnel CaviLine aus Stahlbetonfertigteilen. Eine begehbare Hohlkörperrigole, statisch bestimmt, standsicher, bis SLW 60 belastbar und ohne innere Aussteifungen, als Gesamtanlage beliebig erweiterbar. Die Innenhöhe beträgt 1,25 m. Grafik: Mall

Flächendeckendes Corona-Abwassermonitoring - vermicon AG mit standardisiertem Frühwarnsystem

vermicon AG etabliert Corona-Frühwarnsystems im Abwasser. Die Mikrobiologie-Experten der vermicon AG haben eine standardisierte Analysemethode für das Monitoring von SARS-CoV-2 im Abwasser entwickelt, welches zuverlässige und repräsentative Daten liefert. Ein Dashboard veranschaulicht den Infektionsverlauf.



Der Nachweis von pathogenen Mikroorganismen und Viren, wie SARS-CoV-2, ist aufgrund der komplexen Zusammensetzung des Abwassers und der zahlreichen Einflüsse im Kanalnetz eine herausfordernde Aufgabe. vermicon AG betreut seit über 25 Jahren kommunale und industrielle Kläranlagen bei dem mikrobiologischen Abwassermonitoring. Den Mikrobiologie-Experten ist es gelungen ein robustes und zuverlässiges Nachweissystem von SARS-CoV-2 im Abwasser und den angeschlossenen Kanalsystemen zu entwickeln und erfolgreich zu etablieren. Dank der Kooperation mit der HPC AG kann die Probenahme zertifiziert und, ergänzend zum Kläranlagenzulauf, auch in den angeschlossenen Kanalsystemen erfolgen.

Die Ergebnisse aus dem Einsatz des Frühwarnsystems in den Kommunen bestätigen die Vorteile eines flächendeckenden Corona-Frühwarnsystems: Die Abwassermessungen zeigen den Trend des Infektionsverlaufs bis zu zwei Wochen früher an als die offiziellen Meldezahlen. Zusätzlich wird die dominierende Virusvariante zuverlässig ermittelt. Die Kommunen können den aktuellen Infektionsverlauf im VIT® Vision Dashboard abrufen und verfolgen.

„Wir verfügen über ein ausführlich geprüftes und vollfunktionierendes Corona-Frühwarnsystem, das den aktuellen EU-Anforderungen entspricht.“, erläutert Dr. Jiri Snaidr, Mikrobiologe und Vorstandsvorsitzender der vermicon AG. „Mit diesem System kann das Infektionsgeschehen im Abwasser bereits in diesem Herbst flächendeckend überwacht werden.“

vermicon AG arbeitet aktuell an der Erweiterung der Messparameter für die Abwasser-basierte Epidemiologie. So werden neben SARS-CoV-2 auch weitere Viren und Bakterien in das Frühwarnsystem aufgenommen.

Die abwasserbasierte Epidemiologie liefert aussagekräftige und flächendeckende Daten zum aktuellen Infektionsgeschehen wesentlich schneller, präziser und kostengünstiger als die Massentestung mit den Corona-Schnelltests. Zudem wird die massive Umweltverschmutzung aufgrund der großen Mengen an Abfällen von Plastikmaterialien vermieden.

Projektsteuerung für neue Faulgasaufbereitung und -speicherung auf dem Hauptklärwerk Wiesbaden

Das Hauptklärwerk Wiesbaden ist eines der modernsten Klärwerke in Europa. Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) betreiben auf dem Hauptklärwerk eine moderne Abwasserreinigungsanlage mit mehreren Verfahrensstufen. Aus betriebstechnischen Gründen sollen die Faulgasaufbereitung und die Faulgasspeicherung erneuert werden. Die Sweco GmbH wurde mit den Projektsteuerungsleistungen beauftragt. Diese umfassen die Projektstufen Projektvorbereitung, Ausführungsvorbereitung, Ausführung sowie den Projektabschluss.

© ELW

Energiegewinnung aus Klärschlamm

Der bei der Abwasserreinigung anfallende Schlamm aus der Vorklärung bzw. aus dem Sandfang wird in drei Faultürmen anaerob stabilisiert. In diesen Faultürmen findet ein Faulungsprozess statt, der das Klärschlammvolumen reduziert. Das dabei entstehende Faulgas wird in einem Hochdruck- und einem Niederdruckgasbehälter gespeichert und anschließend einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Energieerzeugung für das Hauptklärwerk zugeführt.

Da die vorhandenen Behälter sowie die dazugehörige Peripherie nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, muss die Faulgasaufbereitung und -speicherung erneuert werden. Neben dem Austausch der Peripherie für die Gasversorgung des BHKW sollen auf dem Gelände des Hauptklärwerks zwei neue Niederdruckgasbehälter mit jeweils 2.500 m³ Speicherkapazität errichtet werden. Durch die Positionierung der neuen Gasbehälter im Hangbereich, ist eine Aufständerung vorgesehen. Unter Berücksichtigung der vielfältigen äußeren und inneren Randbedingungen, insbesondere durch die Arbeiten bei laufendem Betrieb und den damit gesetzten engen Zeitfenstern, ist eine intensive Koordinierung und Steuerung des Gesamtprojekts während der gesamten Planungs-

© Sweco GmbH

und Bauphase sowie eine enge Abstimmung mit Fachplanern, ausführenden Firmen und den Entsorgungsbetrieben der Landeshauptstadt Wiesbaden erforderlich.

Koordinierte Projektsteuerung

„Wir freuen uns sehr, die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden bei der Erneuerung der Faulgasaufbereitung zu unterstützen. Als kompetenter Projektsteuerer sehen wir unsere primäre Aufgabe darin, einen koordinierten, kontrollierten sowie nachhaltigen Projektablauf sicherzustellen. Mit unserer zusätzlichen Fachexpertise im Bereich der Wasser- und Abwasserwirtschaft können wir dieses spannende Projekt optimal begleiten und erfolgreich umsetzen“, sagt Maik Wolf, Ressortleiter Bau – und Projektmanagement bei Sweco.

Neben der Entwicklung und der Dokumentation der projektspezifischen Organisations- und Kommunikationsvorgaben sowie der Termin- und Kostensteuerung gehören u.a. auch die Schnittstellendefinition zwischen den Projektbeteiligten, das Mitwirken bei der Erstellung einer Vergabe- und Vertragsstruktur sowie bei der Ausschreibung, Vergabe und Ausführung der Gewerke Spezialtiefbau, Ingenieurbau sowie Maschinen- und ESMR-Technik zu den Leistungen, die Swecos Fachleute erbringen.

Das Projekt ist im April 2022 gestartet und hat eine voraussichtliche Laufzeit bis Mitte 2024. Ein erster Meilenstein soll im Herbst 2023 mit dem geplanten Baubeginn erreicht werden.

Sweco plant und gestaltet die nachhaltigen Städte und Gemeinden der Zukunft. Gemeinsam mit unseren Kunden und dem kollektiven Wissen unserer 18.500 Architekt*innen, Ingenieur*innen und anderer Expert*innen schaffen wir Lösungen, die sich mit der Urbanisierung befassen, die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und unsere Gesellschaft nachhaltiger gestalten. Sweco ist der führende europäische Anbieter für Architektur- und Ingenieurdienstleistungen mit einem Umsatz von rund 2,2 Mrd. €.

Das Unternehmen ist im NASDAQ OMX Stockholm AB gelistet. www.sweco-gmbh.de

Werden Sie mit unserem ECADEMY-Kurs zum MIXIT Experten

Wenn Sie auf der Suche nach einer intelligenteren Lösung für Mischkreise sind, dann sind Sie hier genau richtig.

Denken Sie an reibungslose Integration, verbesserte Konnektivität und mühelose, datengesteuerte Effizienz. Das alles erhalten Sie mit Grundfos MIXIT.

In den 3 Modulen sprechen wir über:
1. Allgemeine Einführung in Mischkreise
2. Vorteile der MIXIT-Lösung
3. Merkmale und Funktionen der MIXIT

All dies in weniger als 20 Minuten. Sie können Ihren Kurs mit einem Test abschließen und ein Zertifikat erhalten!

ATRON auf der InnoTrans 2022

ATRON connetcs

Unter dem Motto „ATRON connects“ stellt die ATRON Group auf der InnoTrans 2022 in Berlin zukunftsweisende Lösungen für Ticketing, Betriebsleittechnik, Flotten- und Betriebshofmanagement sowie unterstützende Services vor.

Vom 20. bis 23. September zeigt die ATRON Group auf der InnoTrans in 2022 in Berlin ihr innovatives Portfolio. Die zukunftsweisenden Hard- und Softwarelösungen berücksichtigen jederzeit die besonderen Anforderungen im ÖPNV – gerade im Hinblick auf fortschreitende Digitalisierung und bargeldlosen Zahlungsverkehr. Alle Disziplinen sind untereinander perfekt vernetzt, Drittlösungen können dank offener Schnittstellen problemlos eingebunden werden. Verkehrsbetriebe und Verkehrsverbünde profitieren von rascheren und vereinfachten Abläufen, senken Betriebskosten und erhöhen die Kundenzufriedenheit.

Über innotrans.atron.com können direkt Termine mit ATRON-Spezialisten auf der Messe (Stand 550 in der Halle 2.1b) vereinbart und kostenlose Eintrittskarten bestellt werden.

Ticketing in Richtung papierlos

Im Bereich des Ticketing präsentiert ATRON einen komplett neu entwickelten, bargeldlosen Fahrscheinautomaten für den Verkauf von E-Tickets und Papiertickets. Mit zwei integrierten Druckwerken

ist dieser Fahrscheinautomat äußerst wartungsarm sowie kompakt und eignet sich perfekt für den Einsatz in Bussen und Bahnen. In der stationären Outdoor-Ausführung kann er als 24/7 verfügbarer Verkaufskanal in Kundencentern oder an hochfrequentierten Bahnsteigen und Bushaltestellen genutzt werden. Das 10-Zoll-Display ermöglicht nicht nur eine schnelle Ticketauswahl, es dient auch als Echtzeit-Abfahrtsanzeige. Die Fahrscheinausgabe erfolgt elektronisch (VDV-KA, ATRON Token Ticket, SwissPass) oder als Papierticket. Die bargeldlose Zahlung wird durch einen integrierten EMV-Leser (Europay, Mastercard, Visa) ermöglicht. Die neuen Lösungen für das E-Ticketing steigern den Reisekomfort für die Fahrgäste und entlasten die Fahrer von umständlichen Ticketverkäufen.

Als noch kompaktere Variante eines Vertriebsgerätes ergänzt ein neuer ATRON Validator das E-Ticketing-Portfolio. Diese Lösung kann sowohl zur Einstiegskontrolle als auch für den Verkauf von E-Tickets verwendet werden. Die topmoderne Validator-Generation liest zügig und zuverlässig kontaktlose Chipkarten, EMV-Karten, Smartphones und Token-Tickets nach diversen Standards.

Clevere Abo-Lösungen

Im Bereich des Zeitkarten-Vertriebs präsentiert die ATRON-Tochter Digital Data Systems GmbH (DDS) Abo-Lösungen für Schüler, Studierende, Firmen und Individualreisende. Angeboten wird die gesamte Palette an Möglichkeiten von webbasierten Schnittstellen über Module für Kundencenter bis hin zum rundum-sorglos Full-Managed-Service inklusive Abo-Hotline. Mit abgesicherten Web-Portalen und Bestellkanälen von ATRON und DDS haben Einzel- und Großkunden stets die Kontrolle über ihre Verträge und können auf benötigte Listen und Formulare jederzeit zugreifen. Neben der Entlastung des Personals von einfachen Erfassungsaufgaben sorgen moderne und online-basierte Lösungen bei Zeitkartenkunden für ein positives Nutzererlebnis.

Umfassendes Betriebsleitsystem

Auf dem Gebiet der Betriebsleittechnik zeigt ATRON innovative Leitstellenlösungen für Disponenten und Kundeninformationszentren mit browserbasiertem Interface und Neuerungen in Betriebsführung und Fahrgastinformation. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von der unbesetzten automatisierten Leitstelle bis zur städtischen Variante mit umfangreichen dispositiven Maßnahmen. ATRON-Lösungen unterstützen Disponenten der Leitstelle, Fahrer im laufenden Betrieb und Mitarbeitende auf Sondereinsätzen. Neu entwickelte Tools auf Linux-Basis erlauben einen reibungslosen Umgang mit großen Datenmengen und bieten ein umfassendes Echtzeit-Monitoring.

ATRON präsentiert auf der IT TRANS 2022 den komplett neu entwickelten bargeldlosen Fahrscheinautomaten AFA 150 für den Verkauf von E-Tickets und Papiertickets. Das 10-Zoll-Display ermöglicht nicht nur eine schnelle Ticketauswahl, es dient auch als Echtzeit-Abfahrtsanzeige.

Auch die Fahrgäste erhalten Fahrgastinformationen zuverlässig und in Echtzeit. Mit ausgeklügelten Maßnahmen zu Lichtsignalbeeinflussung und Anschlusssicherung gelangen Fahrgäste pünktlich, rasch, sicher und umweltfreundlich an ihr Ziel. Um den Komfort für die Fahrgäste weiter zu erhöhen, wurde der Bereich Fahrgastinformation durch das Infotainment-Modul eines ATRON Partners erweitert.

Vorausschauend und effizient

Als Highlight im Flotten- und Betriebshofmanagement kann der Fahrzeugrechner von ATRON ohne Zutun des Fahrers bereits während der Fahrt den aktuellen Zustand des Fahrzeugs an den Betriebshof respektive an die Leitstelle übermitteln und ermöglicht so

ein sicheres sowie automatisiertes Arbeiten. Zusammen mit dem Fleet-Operating-System werden auch Zustandsdaten wie z.B. Füllstand von Tank oder Batterien für die Kollegen im Betriebshof bereitgestellt. Ebenso die die errechnete Restreichweite für e-Busse. Die zuverlässige und kontaktlose Übertragung aller relevanten Flottendaten ermöglicht vorausschauende Wartungsaufgaben und damit eine Senkung der Reparatur- und Betriebskosten.

Entlastung für Fahrer und Verwaltung

Das autonome Fahrtenbuch von ATRON entlastet das Fahrpersonal und die Verwaltung des Verkehrsbetriebes. Dank dieser modernen Softwarelösung hat das aufwändige und fehleranfällige manuelle Führen von Fahrtenbüchern ein Ende. Anträge auf Steuererleichterung und Subunternehmerabrechnungen können per Knopfdruck erstellt werden. Weder zusätzliche Endgeräte oder Apps noch eine Dateneingabe von Hand sind dafür erforderlich. Neben der Arbeitsersparnis garantiert das System die Korrektheit und Konsistenz der Daten, die einer Überprüfung von Zoll und Finanzamt standhalten.

Alles aus einer Hand

Abgerundet wird das Angebot mit dem ATRON Hosting Service (AHS). ATRON-Experten bieten dabei kompetente Unterstützung in vielen Bereichen, beispielsweise bei Betrieb und Wartung. ATRON entwickelt, integriert und verbindet als einer von wenigen Anbietern das gesamte Paket aus Hardware, Software und Dienstleistungen aus einer Hand. Deswegen behauptet ATRON zurecht „We speak public transport“.

„Initiative Wissen“ mit neuem Webauftritt

Schulabsolventen über die Plattform als Nachwuchskräfte gewinnen

Wissen ist der Treibstoff unserer Zukunft und die entscheidende Ressource für unsere weitere Entwicklung geworden. Doch wie können wir unser Wissen organisieren? Und wie können wir das Wissen multiplizieren? Auf der modernisierten Webseite www.initiative-wissen.de etabliert sich seit dem Launch der Plattform im Jahr 2014 eine stetig wachsende Szene aus Industrie-, Bau- und Wasserwirtschaftsunternehmen, Hochschulen und Kommunen. So fördert die Initiative den Wissensaustausch unter den Praxispartnern und hilft Unternehmen, potenzielle Nachwuchskräfte aktiv für die jeweilige Branche zu begeistern.

Das perfekte Match

„Unternehmen haben über die Plattform die Möglichkeit, interessierte Schulabsolventen über platzierte Stellenangebote für sich zu werben. Durch innovative Ideen und nachhaltige Lösungsansätze entsteht Mehrwert für beide Seiten. Die Initiative findet sozusagen das perfekte Match aus Absolvent, Unternehmen und/oder Hochschule“, erklärt Katrin Bacher, Sprecherin der Initiative Wissen. Der Relaunch der Webseite ist dahingehend ein wichtiger Entwicklungsschritt und darf als Einladung für weitere Verbündete verstanden werden. Da die Bildungsmöglichkeiten von Jugendlichen nach dem Schulabschluss immer vielfältiger werden, setzt die „Initiative Wissen“ zusammen mit Hochschulen und Praxispartnern genau an diesem Punkt an und unterstützt bei der beruflichen Orientierung.

Die Plattform vernetzt Initiatoren und Entscheidern aus Industrie und Technik, Kommunalwirtschaft und Verwaltung, Planung, Energieversorgung, Hoch- und Tiefbau, Wissenschaft und Forschung, Hochschulen und Universitäten, Verbänden und Institutionen und dem Personalwesen mit den weiteren Praxispartner und den Schulabsolventen.

Damit erfolgt schnelle, effektive Hilfestellung bei der Entscheidung zwischen einem (dualen) Studium und einer Ausbildung.

Inspizieren, Fräsen, Reinigen – mit dem eCutter 10/30 lateral

Pipetronics entwickelt innovativen elektrischen Hausanschlussroboter

Neben High-Tech Robotern für die grabenlose Kanalsanierung im Durchmesserbereich DN 150 bis DN 800 hat die Pipetronics GmbH & Co. KG für die Sanierung von klein dimensionierten Abwasserleitungen im Hausanschlussbereich den eCutter 10/30 lateral entwickelt. Der rein elektrische Fräsroboter verfügt über ein doppeltes Kamerasystem und kann bei Bedarf an eine Hochdruck-Wasserversorgung angeschlossen werden. Die Hochdruckspüldüsen erleichtern das Einschieben in den Kanal und ermöglichen ein gesteuertes Abbiegen, während zeitgleich anfallendes Fräsgut entfernt wird. Der Roboterkopf des eCutters 10/30 lateral ist um 90 Grad schwenkbar

Mit dem neuen eCutter 10 /30 lateral bietet Pipetronics einen rein elektrischen Fräsroboter für die Hausanschlusssanierung an. Foto: Pipetronics

Optional kann der Fräsroboter an eine Hochdruck-Wasserversorgung angeschlossen werden. Die vorderen Düsen ermöglichen dann ein gesteuertes Abbiegen des Roboters. Foto: Pipetronics

und verfügt über einen endlosen Drehbereich, mit dem Schadstellen präzise erreicht und bearbeitet werden. So ermöglicht der elektrische Fräsroboter die Durchführung des Sanierungsvorgangs mit nur einem Einschub auf gesamter Länge. Er ist geeignet für Hausanschlüsse in den Nennweiten von DN 100 (gelinert) bis DN 300.

Mit der Einführung des Fräsroboters eCutter 10/30 lateral erweitert die Pipetronics ihr Produktportfolio um Robotertechnik speziell für die Hausanschlusssanierung. Ausgestattet mit Fräskopf, Kamerasystem und der Möglichkeit, eine Hochdruck-Wasserversorgung anzuschließen, vereint der Fräsroboter alle wichtigen Funktionen zur Vorbereitung einer Kanalsanierung im Hausanschlussbereich. Ist der Roboter einmal in den Kanal eingelassen, können Ablagerungen, Wurzeleinwüchse und einragende Stutzen präzise und schnell entfernt werden – und das in nur einem Arbeitsprozess. Für die Verwendung des rein elektrischen Systems werden lediglich ein Stromanschluss und ein Kompressor benötigt. Die Steuerung erfolgt über ein externes Bedienpult mit Joystick. Über einen großzügigen 19 Zoll Arbeitsmonitor kann die Arbeitsstelle sorgfältig erfasst werden.

Präzises Fräsen

Der eCutter 10/30 lateral ist kompakt, klein, bogengängig und robust – und damit prädestiniert für eine zuverlässige Vorbereitung zur Sanierung von privaten Abwasserleitungen auf gesamter Länge. Ausgestattet mit einer Vor- und Rückkamera – inklusive Scheibenwischer und LED-Beleuchtung – wird der aktuelle Zustand genau erfasst. Für einen sicheren Halt beim Fräsen ist der Roboter mit einer Verspannblase versehen, die an den Kompressor angeschlossen ist. Nach Erreichen der Schadstelle verspannt sich der Roboter pneumatisch im Rohrzentrum und ermöglicht so ein sicheres Arbeiten im Kanal. Der Fräskopf des eCutters 10/30 lateral kann sich axial um 45 Millimeter parallel zur Rohrwandung vorschieben. Zudem verfügt er über einen Schwenkbereich von 90 Grad. Diese Eigenschaften machen den Hausanschlussroboter äußerst flexibel und wendig, sodass sich auch schwierig zu erreichende Schadstellen präzise bearbeiten lassen. Auch Rohrbögen mit einer Krümmung von 90 Grad stellen in diesem Kontext kein Hindernis dar. Der eCutter 10/30 lateral ist in den Roboterkopf-Varianten DN 75, DN 100 bis 200 und DN 200 bis 300 verfügbar. Diese können am gemeinsamen Vortriebselement der Versorgungseinheit ausgetauscht und durch ein gemeinsames Bedienpult gesteuert werden. Der elektrische Motor wird über ein in der Steuereinheit untergebrachten Frequenzumrichter gelenkt. Die Kommunikation zwischen Bedienpult und Frequenzumrichter des Fräsmotors erfolgt über eine speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) mit CAN (Controller Area Network)-Bus Technologie.

Die hinteren Hochdruckdüsen unterstützen das Einschieben des Hausanschlussroboters in den Kanal. Foto: Pipetronics

Optionale Hochdruckfunktion

Um gerade in kleinen Rohrdimensionen im Hausanschlussbereich Schadstellen besser erreichen zu können, ist eine gute Beweglichkeit essenziell. Optional einsetzbare Wasserhochdruck-Spüldüsen erleichtern die Fortbewegung des Fräsroboters im Kanal und bieten die Möglichkeit, vom Hauptkanal bis DN 300 in die Seitenzuläufe zu steuern. Die hinten am Roboter angebrachten Düsen unterstützen dabei das Einschieben in den Kanal. Weitere Hochdruckdüsen vorne ermöglichen ein gesteuertes Abbiegen. Gerade bei kleinen Nennweiten häuft sich das Fräsgut im Kanal schnell an. Mit dem Anschluss an eine Hochdruck-Wasserversorgung kann das angefallene Material sofort weggespült werden. Nach Entleerung der Verspannblase, schiebt sich der Roboter hierfür weiter nach vorne, verspannt sich erneut und reinigt mit der hinteren Düse gründlich den Kanal.

Kundenspezifische Einsatzmöglichkeiten

Der Hausanschlussroboter wird von Pipetronics für verschiedene Einbaumöglichkeiten bereitgestellt. Die notwendigen Komponenten hinsichtlich Funktionalität sind individuell installierbar. Egal, ob integriert in Sanierungs-, Inspektions- oder Reinigungsfahrzeugen oder individuell mobil auf einem Anhänger: Alle Varianten werden nach Kundenwunsch angeboten.

Mit dem eCutter 10/30 lateral bietet Pipetronics darüber hinaus erstmals einen rein elektrisch betriebenen Fräsroboter an, der gleich mehrere wichtige Funktionen miteinander vereint. Dank des doppelten Kamerasystems, dem flexiblen Fräskopf und der Option, eine externe Hochdruck-Wasserversorgung anschließen zu können, lassen sich hintereinanderliegende Schäden über die gesamte Länge mit nur einem Einschub bearbeiten. Somit werden die einzelnen Arbeitsschritte optimal kombiniert und die Bearbeitungszeit bei Sanierungseinsätzen deutlich reduziert.

Mehr Informationen zu Pipetronics erhalten Interessierte unter www.pipetronics.de.

Kommunales Klimaschutzmanagement lohnt sich

Kommunen, die aktiv Klimaschutzmaßnahmen steuern, sparen bis zu neunmal mehr klimaschädliche Treibhausgase ein als solche ohne Klimaschutzmanagement. Vor allem kleinere Gemeinden setzen doppelt so viele Projekte um und nutzen fünfmal so viele Fördermittel wie vergleichbare Kommunen ohne eigene Zuständigkeit für den Klimaschutz. Auch der Umfang der geförderten Projekte ist je nach Größe der Kommune zwei- bzw. dreimal höher. Das zeigt eine aktuelle Studie des Öko-Instituts im Auftrag des Umweltbundesamtes, die Städte, Gemeinden und Landkreise mit und ohne Klimaschutzmanagement vergleicht.

„Unsere Analyse zeigt klar den Erfolg des kommunalen Klimaschutzmanagers bzw. der -managerin“, fasst Tanja Kenkmann, Senior Researcher und Projektleiterin am Öko-Institut zusammen. „Städte und Gemeinden in Deutschland sollten deshalb flächendeckend diese Kompetenzen aufbauen, um ihre Klimaschutzaktionspläne zielorientiert umzusetzen.“

Klimaschutzförderung sinnvoll nutzen

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler analysierten mehr als 350 Städte und Gemeinden verschiedener Größe sowie ihre mehr als 2.500 Klimaschutzvorhaben, die in 11 Bundesförderprogrammen gefördert wurden. Insgesamt, so die Auswertung, wurden in Kommunen mit Klimaschutzmanagement mehr geförderte Vorhaben durchgeführt, mehr Fördermittel eingesetzt und mehr Treibhausgasminderungen erzielt als in den jeweiligen Vergleichsgruppen ohne Klimaschutzmanagement.

Dabei spielt die Größe der Kommunen bei allen ausgewerteten Indikatoren – Anzahl der geförderten Vorhaben, Fördervolumen insgesamt, Fördervolumen der einzelnen Projekte, erzielte Treibhausgasminderungen – eine Rolle. So lag etwa das Volumen aller abgerufenen Förderungen in Städten mit 20.000 bis 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern etwa fünf Mal über dem von Kommunen der gleichen Größe ohne Klimaschutzmanagement. In diesen Städten betrug die erzielte Einsparung von Treibhausgasen das Zweieinhalbfache.

Aber auch kleinere Kommunen profitieren vom Klimaschutzmanagement: Bei den abgerufenen Fördermitteln können sie doppelt so viel Fördervolumen pro Klimaschutzprojekt geltend machen wie kleine Kommunen ohne Klimaschutzmanagement. Die erzielten THG-Minderungen sind neun Mal so groß wie in kleinen Kommunen ohne Klimaschutzmanagement.

Hintergrund: Klimaschutzmanagement in Kommunen

Kommunen sind wichtige Akteure für den Klimaschutz und verfügen über enorme Potenziale Treibhausgase einzusparen. Viele Gemeinden haben sich eigene Klimaschutzaktionspläne gegeben, die von Mobilitätskonzepten bis zur kommunalen Wärmeplanung verschiedene Handlungsfelder abdecken. Diese Projekte zu planen und umzusetzen, ist Hauptaufgabe des kommunalen Klimaschutzmanagements. Die Studie des Öko-Instituts zeigt, dass die strategische Einbindung dieser Aufgabe in der Verwaltung zum Erfolgsfaktor wird.

Klimaschutzmanagerinnen und -manager sorgen dabei insbesondere für die Vernetzung aller Akteure der Stadtverwaltungen, die an der Realisierung von Klimaschutzprojekten beteiligt sind. Sie werben Fördermittel ein und befördern den fachlichen Austausch. Nicht zuletzt wirken sie in die Stadtgesellschaft, koordinieren die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Einbindung der Bevölkerung und leisten Beiträge für die Umweltbildung in Schulen und Kitas.

Die Studie ist der 2. Teilbericht im Projekt „Wirkungspotenzial kommunaler Maßnahmen für den nationalen Klimaschutz“, das bis Ende des Jahres Ergebnisse vorlegt.

20. Deutscher Schlauchlinertag und 11. Deutscher Reparaturtag in Kassel

Aktuelle Branchenthemen und Lean Management im Fokus

Am 14. und 15. September 2022 finden im Kongress Palais in Kassel der 20. Deutsche Schlauchlinertag und der 11. Deutsche Reparaturtag statt. Auch in diesem Jahr können die Teilnehmer wählen, ob sie live dabei sein, oder den renommierten zweitägigen Branchentreff online verfolgen wollen. Der Veranstalter hat die Basis dafür geschaffen, dass die Vorträge live in einen virtuellen Veranstaltungsraum übertragen werden. „Ob online oder vor Ort – die Teilnehmer können sich auf die Vorstellung aktueller Standards und technologischer Entwicklungen von Schlauchlining- und Reparaturverfahren in Theorie und Praxis ebenso freuen, wie auf eine Vielzahl interessanter Fachvorträge und Diskussionen“ erklärt der Organisator Dr.-Ing. Igor Borovsky, 1. Vorsitzender der Technischen Akademie Hannover e. V. (TAH) und Geschäftsführer des Verbandes Zertifizierter Sanierungsberater für Entwässerungssysteme e. V. (VSB). Dabei werden insbesondere aktuelle Megatrends im Fokus stehen, welche die Branche zurzeit bewegen. „Neben den Auswirkungen von Klimawandel, Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg betrifft das vornehmlich das Recruiting von Fachpersonal und die Verschlankung von Arbeitsabläufen“, so Borovsky weiter. Und mit den moderierten Außenvorführungen, bei denen Hersteller ihre Produkte und Verfahren präsentieren, wird auch der Praxisteil ausreichend Platz erhalten.

Am 14. und 15. September 2022 finden im Kongress Palais in Kassel der 20. Schlauchlinertag und der 11. Reparaturtag statt. Auch in diesem Jahr bieten beide Veranstaltungen wieder ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Fachvorträgen. Foto: TAH

Moderierte Außenvorführungen, bei denen Hersteller ihre Produkte und Verfahren präsentieren, runden das Programm des Schlauchliner- und Reparaturtags ab und geben einen Einblick in die Praxis. *Foto: TAH*

Schlauchliningverfahren mit Glasfaserliner und UV-Härtung: Die Kanalsanierung bei Nacht trägt dazu bei, die Verkehrseinschränkungen für einen Autobahnzubringer zu minimieren. *Foto: Aarsleff Rohrsanierung GmbH*

Schlauchlinertag mit neuem Kick-off

Neu strukturiert wurde der Auftakt des Schlauchlinertages. Hier steht nun ein konstruktives Networking von kommunalen Netzbetreibern, Planern, bauausführenden Unternehmen sowie Anbietern von Produkten und Verfahren im Vordergrund. Ziel dieses intensivierten Austauschs soll es sein, das Leistungspotenzial des Schlauchlinings angesichts der Herausforderungen durch Energiekosten, Klimawandel, Personalmangel hervorzuheben. Ausgewiesene Fachleute werden kurze Impulsvorträge halten, um die Statements dann mit dem Fachpublikum zu diskutieren. „Von einem zu Anfang belächeltem System hat sich das Schlauchlinerverfahren zu dem am meisten angewendeten Renovierungsverfahren gemausert“, erklärt Dipl.-Ing. Franz Hoppe, ehemals bei der Hamburger Stadtentwässerung tätig. „Jetzt nur auf die erfolgreiche Vergangenheit zu schauen oder im Moment zu verharren ist allerdings das falsche Signal.“ Die heutigen Probleme seien nicht die gleichen wie in den Anfängen – so Hoppe weiter, für den Personalmangel, Lieferengpässe, steigende Preise und deren Weitergabe an den Endverbraucher zu den aktuellen Themen zählen, die es zu diskutieren gilt. In diesem Sinne will der Schlauchlinertag auch in diesem Jahr dazu beitragen Probleme aufzuzeigen und sie zu lösen.

Wertsicherungsklausel als Lösung?

Mit Sachverhalten, die mit Ausschreibungen und Vergütung zu tun haben, geht das abwechslungsreiche Programm weiter. Schlagworte wie faire Entlohnung, Tarifbedingungen oder Preisgleitklausel sorgen für den roten Faden der weiteren Diskussion. Die Wertsicherungsklausel, mit der sich zum Beispiel der Lieferant das Recht vorbehält, bei Erhöhung seiner Selbstkosten den Preis einer Ware anzupassen, wird oft als Zaubermittel gehandelt. Stellt dieses Instrument die Lösung für Inflation und Vergabeverfahren dar, wo doch öffentliche Auftraggeber eigentlich gehalten sind Festpreise auszumachen und auch bei absehbaren steigenden Rohstoffpreisen oder auch offensichtlich kommender Inflation an diesen festzuhalten? Der Bereich der Grundstücksentwässerung wirft ebenfalls brennende Fragen auf: Wie sehen etwa schlüssige Konzepte und Strategien bei der Hausanschlusssanierung aus? Antworten soll die Vorstellung kommunaler Verantwortungsmodelle als Vorbild für die Sanierung von Grundstücksentwässerungsanlagen geben. Mit einer Gesamtbetrachtung des Schlauchlinings unter besonderer Berücksichtigung aller qualitätsbezogenen Aspekte auch bei Hausanschlüssen und Schachtanbindungen endet das Programm des Vormittags, bevor es live und online mit den moderierten Außenvorführungen weitergeht.

Heiße Eisen

Danach folgen ausgesuchte Einzelthemen wie die Sanierung von Druckrohrleitungen mit Schlauchlinern. Hier eröffnet insbesondere die Renovierung von Trinkwasserleitungen ein sehr interessantes Marktsegment für das Schlauchlining. Der Vortrag über „Asbestfaserzement – Passivierung von Rohrleitungen mit Hilfe des Schlauchlinings aus rechtlicher und technischer Perspektive“ greift dann ein weiteres heißes Eisen auf. Obwohl nach der REACH-Verordnung bei Bauwerken mit Asbestzement „lebensverlängernde“ Maßnahmen nicht zulässig sind, möchte die Branche das Schlauchlining als emissionsarmes Verfahren etablieren und damit letztendlich einen Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz leisten. Mit interessanten Fallbeispielen wird der 20. Schlauchlinertag auf die Zielgerade gehen; parallel zum Nachmittagsprogramm findet das Einsteigerforum statt, das sich traditionell mit den Basisthemen Hauptkanäle, Grundstücke und Equipment rund um das Schlauchlining widmet.

Die schlanke Sanierungsbaustelle

Der 11. Deutscher Reparaturtag führt den roten Faden des ersten Veranstaltungstages inhaltlich weiter. Auch hier liegt ein Schwerpunkt auf dem Personalmangel, der die Unternehmen der Branche seit Jah-

Es ist Zeit zu handeln!
Nachhaltiger Umweltschutz
für Straßen und Kanäle
Geruchsfilter · Wasserabläufe · Köderstationen

COALSI
Ihr Paket anfordern:
Fon 08095-873390
info@coalsi.com

ren vor große Herausforderungen stellt. „Wenn wir weiterhin in diesem Umfang Kanalsanierung betreiben oder diese sogar noch steigern wollen, müssen wir Lösungen für die Personalfrage finden“, so das Statement von Dipl.-Ing. Michael Hippe. Konsequent lautet das diesjährige Motto „die schlanke Sanierungsbaustelle“ und greift die Frage auf, wie man diesen Sachverhalt auf die Kanalsanierungspraxis übertragen kann. Für den Vorstandsvorsitzenden des VSB ist das mit der Nutzung von Ansätzen des Lean Managements möglich – hier sieht er deutliches Potenzial. „Wir müssen durchgetaktete Prozesse schaffen, angefangen bei der Planung, über die Ausschreibung und Beauftragung bis hin zur Ausführung; es wird eine wesentliche Aufgabe sein, den ganzen Prozess rund um die Kanalsanierung so zu gestalten, dass er schlank bleibt und mit weniger Personal durchzuführen ist und gleichzeitig der Qualitätsanspruch nicht auf der Strecke bleibt“, ist Hippe überzeugt.

IBAK Robotics hat das Einsatzfeld des MicroGator-Systems erweitert: Mit dem elektrischen Fräsroboter MicroGator 150 bewältigen Anwender vielseitige Arbeiten in Hauptkanälen bereits ab relined DN150. Foto: IBAK Helmut Hunger GmbH & Co. KG

Abläufe neu strukturieren

Wie es gehen könnte, zeigen die Beiträge von Themenblock 2, welcher der traditionellen Einführung zum aktuellen Stand der Normung folgt. Unter anderem werden Lösungsansätze wie das schlanke Leistungsverzeichnis vorgestellt. Nach Meinung nicht weniger Branchenkenner vereinfacht die Arbeit mit qualifizierten Muster-LVs vieles – sowohl auf Auftraggeber- als auch auf Auftragnehmerseite. Gleiches gilt für die schlanke Sanierungsüberwachung. Handelt es sich um ein notwendiges Übel oder eine lästige Pflicht und was ist überhaupt nötig, um den Sanierungserfolg sicher zu stellen? Um eine zum Projekt passende Verfahrenstechnik auszuwählen, reicht die Betrachtung der vom Gerätehersteller oder Dienstleister angebotenen technischen Möglichkeiten nicht aus. „Für die Entscheidungsfindung im Rahmen der Sanierungsplanung wird künftig eine objektbezogene Risikobewertung unerlässlich sein“, ist Hippe überzeugt. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass durch den VSB-Fachausschuss Hilfsmittel für die Risikobeurteilung erarbeitet wurden, welche die einzelnen Sanierungsverfahren individuell anhand klarer Kriterien bewertbar machen. Darüber hinaus wird es wesentlich darauf ankommen, Arbeitsabläufe konsequent weiter zu digitalisieren und ein schlankes Datenmanagement einzuführen.

Mit Schachtsanierung und Asbestzementrohren werden im nächsten Vortragsblock weiterhin äußerst sensible Themen angesprochen. Denn was bei Kanalrohren meist plausibel ist, ist bei den Schachtsanierungen – wenn überhaupt – nur sehr schwammig geregelt: Ein Umstand, der in der Praxis immer wieder zu Problemstellungen führt. Ähnlich schwierig gestaltet sich der Umgang mit Asbestzementrohren. Referenten gehen auf Anforderungen, zugelassene Verfahren und Ausschreibungen ein. Danach berichten Vertreter von Fachfirmen über ihre Erfahrungen und Innovationen in der Branche, bevor es dann bei den darauffolgenden Außenvorführungen Anwendungen moderner Reparaturverfahren zum Anfassen gibt.

Vielfältige Auswirkungen

Welch existenzielle Bedeutung Fachkräfte für die Kanalsanierung haben, beleuchten die Referenten im folgenden Vortragsblock. Denn diese werden zunehmend rar. Seit Jahren herrscht in der Branche Fachkräftemangel, mit der Folge, dass sich aufgrund personeller Engpässe notwendige infrastrukturelle Baumaßnahmen immer häufiger verzögern. Das hat unter anderem Auswirkungen auf die Vergabe von Ingenieurleistungen und damit auf die Qualität. „Auch hier muss die Frage erlaubt sein, ob es zielführend ist, immer den billigsten Anbieter zu nehmen“, so Hippe. Schließlich gelte es auch hier mit Blick auf den Sanierungserfolg auf Qualität zu achten – und das bei den Planungsleistungen ebenso wie bei den ausführenden Unternehmen. Welche Wege die richtigen sind, die aus der Situation des Personalmangels führen, soll in Kassel ebenfalls diskutiert werden. Fakt ist, dass Quereinsteiger zunehmend mehr in den Fokus gelangen werden, Möglichkeiten bietet aber auch die Weiterqualifikation von Mitarbeitern. Eine Podiumsdiskussion darüber, ob die Kanalreparatur noch kalkulierbar ist, wird den 11. Deutschen Reparaturtag in Kassel beschließen. Aus der Auseinandersetzung mit Schlagworten wie Materialengpässe und Stoffpreisgleitklausel sollen Prognosen für die Zukunft abgeleitet und mögliche Strategien für die Branche aufgezeigt werden.

Veranstalter und Organisator Dr. Borovsky ist sicher, mit einem interessanten Mix aus aktuellen Zeitthemen, Neuigkeiten aus der Branche, viel Praxisbezug und ausgiebigem Netzwerken den Grundstein für zwei informative Veranstaltungstage gelegt zu haben. Vor diesem Hintergrund bieten auch die an beiden Tagen stattfindenden forumsbegleitenden Fachausstellungen genügend Freiraum für den Austausch der Teilnehmer.

Detaillierte Informationen zum Tagungsprogramm sowie alles Wichtige rund um die Veranstaltung finden sich unter www.schlauchliner.de und www.reparaturtag.de.

8. Kanalgipfel® in Wuppertal – Branchentreff für technische und kaufmännische Entscheidungsträger

Unsichtbar für Öffentlichkeit und Politik erreichen viele Kanäle vorzeitig das Ende ihrer geplanten Nutzungsdauer. Die in der Vergangenheit oftmals niedrigen Investitionen in die Instandhaltung der Entwässerungssysteme führen nach Erfahrungen der Veranstalter aufgrund der Altersstruktur der Netze bei Beibehaltung aktueller Sanierungsraten zu einem schnell steigenden Ausfallrisiko der Abwasseranlagen. In solchen Fällen ist es fraglich, ob die Kommunen mit ihren beschränkten personellen Ressourcen zukünftig überhaupt noch die Anforderungen an den Betrieb und Unterhalt ihrer Entwässerungssysteme gemäß WHG erfüllen können. Erschwert wird diese Aufgabe auch durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes NRW (17.05.2022), das einen gleichzeitigen Ansatz einer kalkulatorischen Abschreibung des Anlagevermögens auf der Basis seines Wiederbeschaffungszeitwertes sowie einer kalkulatorischen Nominalverzin-

sung auf der Basis seines Anschaffungsrestwertes in der Abwassergebührenkalkulation untersagt.

Diese Problematik zu diskutieren und Lösungsansätze in Form eines nachhaltigen Infrastrukturmanagements nach ISO 55000 aufzuzeigen, ist u.a. Ziel des gemeinsam vom Lehr- und Forschungsgebiet Netzmanagement der FH Aachen, der Prof. Dr.-Ing. Stein & Partner GmbH und den Kanalflüsterern organisierten Kanalgipfels 2022. Wie in den vorangegangenen Jahren wird die Veranstaltung vom Güteschutz Kanalbau e.V. unterstützt.

Fachvorträge von Wirtschaftswissenschaftlern und Ingenieuren sowie Praxisbeispiele liefern darüber hinaus den Nachweis, dass die Effizienz von Investitionen erheblich gesteigert und Konsensentscheidungen zwischen wirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Interessen gefunden werden können. Damit stellt der Kanalgipfel® 2022 den derzeitigen Status Quo technischer und kaufmännischer Konzepte für ein nachhaltiges Asset Management von Entwässerungsanlagen zusammen.

Eröffnet wird der Kongress durch Prof. Dr. Uwe Schneidewind, der bis zum 30.04.2020 wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts war und seit November 2020 Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal ist. Er leitet in den Themenblock „Gestaltung von Transformationsprozessen hin zu einer klimagerechten und ressourcenleichten Welt“ ein.

Dieser Themenbereich wird durch Vorträge zur Realisierung und zur Finanzierung von Schwammstadtkonzepten ergänzt und an einem Beispiel zur Kopplung hydraulischer und baulicher Sanierungsstrategien erläutert.

Insbesondere nach dem Urteil des OVG NRW sind die Themen „Behördliche Preis- und Kostenprüfung in der Abwasserentsorgung bei Dauerschuldverhältnissen mit Dritten“ und „Das Kanalvermögen aus Sicht der Kämmerei“ von Bedeutung.

Einen wichtigen Impuls für die gemeinsame Diskussion sehen wir auch in den Vorträgen zum Themenbereich der Baukostenentwicklung und damit zu den Finanzierungshürden, die heute und morgen erfolgreich genommen werden müssen.

Natürlich fehlt auch der Themenblock „Effizientes Instandhaltungsmanagement“ nicht. Praxisbeispiele zu den Themenbereichen „Koordinierte Erhaltungsplanung aus Sicht einer Kommune“ und „Konzept zur Zustandserfassung von Sonderbauwerken und Ableitung von Sanierungsstrategien“ machen diesen Themenblock hörenswert.

Impression vom Kanalgipfel® 2021
Quelle: Prof. Dr.-Ing. Stein & Partner GmbH

Für den perfekten Themenmix sorgen schlussendlich Vorträge zum „Branchenbild und Bürgerkommunikation“ und ganz wichtig „Mitarbeitermotivation und -bindung“.

Das vollständige Programm sowie Impressionen und Kommentare zu vorangegangenen Veranstaltungen finden Sie unter www.kanalgipfel.de.

Danken möchten wir an dieser Stelle unseren diesjährigen Ausstellern

- Aarsleff Rohrsanierung GmbH
- ball-b GmbH & Co. KG
- Canal-Control+Clean Umweltschutzservice GmbH
- Endoline Rohrsysteme GmbH
- Gelsenwasser AG
- NIVUS GmbH
- Rockflow (by Rockwool)
- SAERTEX multiCom GmbH
- Karl Schöngen KG
- visaplan GmbH
- aqua consult Ingenieur GmbH

sowie unserem Premiumsponsor der REMONDIS GmbH & Co. KG und der Wuppertaler Stadtwerke GmbH für die Unterstützung der diesjährigen Veranstaltung.

Klimawandel und Landnutzungsänderungen begünstigen Hochwasserereignisse

Aktuelle Studien zur Flutkatastrophe in der Eifel 2021 und zur zukünftigen Entwicklung solcher Extremereignisse

Dominik Kuhn

Auf rund 32 Milliarden Euro schätzt die deutsche Bundesregierung den Gesamtschaden der verheerenden Überschwemmungen im Juli 2021. Wie Niederschläge, Verdunstungsprozesse, Gewässer- und Abflussverhalten dieses Hochwasser begünstigten, haben Forschende des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in zwei Studien untersucht. Um künftig besser auf solche Extremereignisse vorbereitet zu sein, raten sie dazu, bei Risikobewertungen die Landschaft und Flussverläufe, deren Veränderungen und den Sedimenttransport stärker zu berücksichtigen. Zukunftsprojektionen zeigen außerdem eine zunehmende räumliche Ausdehnung und Häufigkeit solcher Extremereignisse sowie erhöhte Niederschlagsmengen.

Das Hochwasser im Juli 2021 gehört zu den fünf schwersten und teuersten Naturkatastrophen der letzten 50 Jahre in Europa. Mehr als 180 Menschen verloren ihr Leben, weit über 10 000 Gebäude wurden beschädigt. Kritische Infrastrukturen wie Strom- und Wasserversorgungsnetze, Brücken, Bahnstrecken und Straßen wurden teilweise oder vollständig zerstört. Das Gesamtausmaß des Hochwassers am 14. und 15. Juli 2021 in der Eifel war auch für Expertinnen und Experten überraschend. Eine Kombination mehrerer Faktoren bedingte diese Katastrophe: „Wir haben untersucht, wie Niederschläge, Verdunstungsprozesse sowie Gewässer- und Abflussverhalten dieses Hochwasser begünstigt haben“, sagt Dr.

Ein Jahr ist seit der Katastrophe in der Eifel vergangen, bei der das Hochwasser allein im Ahrtal über 100 Brücken beschädigte oder vollständig zerstörte. Foto: Dominik Kuhn

Susanna Mohr, Geschäftsführerin des Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology (CEDIM) am KIT, welche die Studie zusammen mit einem interdisziplinären Team aus mehreren Instituten des KIT erstellt hat.

Geschiebe erhöhte das Ausbreiten sowie die Auswirkungen des Hochwassers an der Ahr

An der Ahr bewegte sich die geschätzte Wasserabflussmenge 2021 in einer ähnlichen Größenordnung wie bei den historischen Hochwasserereignissen 1804 und 1910. Trotzdem lagen die Pegelstände 2021 an mehreren Orten deutlich höher. „Wir haben gesehen, dass sich die Art des Geschiebes – also Material, das durch ein Fließgewässer mittransportiert wird – erheblich verändert hat. Neben Abtragungen von Sedimenten und bereits vorhandenem Totholz hat der anthropogene, also vom Menschen verursachte Einfluss eine erhebliche Rolle gespielt“, sagt Mohr. „So haben sich etwa Fahrzeuge, Wohnwagen, Mülltonnen oder Baumaterialien an Brückenbereichen gestaut, was zu zusätzlichen Engpässen geführt und die Auswirkungen des Hochwassers weiter verschärft hat.“ Um zukünftig besser auf solche Ereignisse vorbereitet zu sein, sei es beim Hochwasserrisikomanagement notwendig, Landschaft, Infrastrukturen und Bebauung sowie Flussverläufe einschließlich deren Veränderungen und mögliche Sedimenttransporte in die Gefährdungsbeurteilung miteinzubeziehen.

Niederschlagsausmaß nicht einzigartig

Die Forschenden verglichen weiterhin das Niederschlagsereignis vom Juli 2021 mit historischen Niederschlagsaufzeichnungen: „Unsere Analysen zeigen, dass die beobachtete Gesamtniederschlagsumme mit zu den höchsten der letzten 70 Jahre in Deutschland zählt – und somit extrem, aber nicht einzigartig war“, sagt Dr. Florian Ehmele vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung – Department Troposphärenforschung (IMK-TRO). „Die Niederschlagsereignisse, die beispielsweise zu den schweren Hochwassern in Berlin und Brandenburg 1978 oder an der Elbe 2002 geführt haben, waren sowohl hinsichtlich ihrer Niederschlagsintensität als auch ihrer Ausdehnung oder Lebensdauer deutlich stärker.“ Allerdings seien vergangene Niederschlagsereignisse, die mit dem im Juli 2021 vergleichbar sind, überwiegend im Osten und Süden von Deutschland und seltener im Westen beobachtet worden.

Simulationen zeigen: Klimawandel verstärkt künftige Hochwasserereignisse

Zusätzlich haben die Forschenden des KIT das Hochwasserereignis unter verschiedenen Klimarandbedingungen simuliert. „Die Intensität solcher Niederschlagsereignisse nimmt um circa sieben Prozent pro Grad Erwärmung zu. Die Simulationen zeigen, dass sich die Niederschlagsmenge bereits jetzt um elf Prozent gegenüber vorindustriellen Bedingungen erhöht hat“, sagt Dr. Patrick Ludwig, Leiter der Arbeitsgruppe „Regionale Klimamodellierung“ am IMK-TRO. „Bei fortschreitender globaler Erwärmung müssen wir also von einer weiteren Verstärkung des Niederschlags ausgehen.“ Aber nicht nur das sei zukünftig ein Problem: „Laut unserer Zukunftsprojektionen dehnen sich solche Extremereignisse zusätzlich sowohl räumlich als auch zeitlich aus und deren Häufigkeit nimmt zu“, prognostiziert Ludwig.

Risikokompetenz der Bevölkerung muss verbessert werden

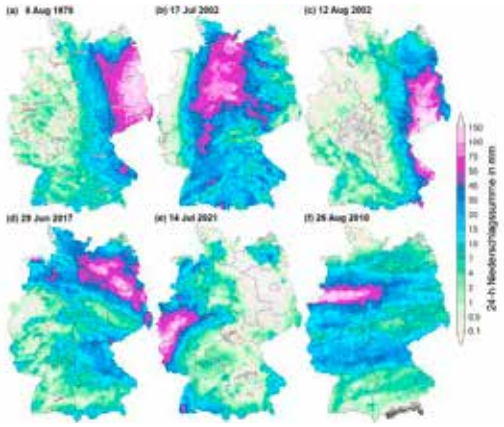
Das schwere Hochwasser im Juli 2021 habe somit gezeigt, wie wichtig es ist, auf derartige Ereignisse vorbereitet zu sein und angemessen zu reagieren, so die Forschenden. Um die Resilienz, also die Widerstandfähigkeit im Falle von Katastrophen, zu erhöhen und somit Schäden und Opferzahlen zu verringern, gelte es daher, neben dem Gefahrenpotenzial auch die Verwundbarkeit von Systemen und soziale Aspekte miteinzubeziehen. Ein essenzieller Bestandteil von Resilienz sei dabei die Risikokompetenz der Bevölkerung, also das Wissen um angemessene und rasche Handlungsmöglichkeiten bei Eintritt einer Katastrophe.

Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology (CEDIM)

Das CEDIM, eine interdisziplinäre Einrichtung des KIT, forscht zu Katastrophen, Risiken und Sicherheit. Ziel ist, natürliche und menschengemachte Risiken in einer sich rasch verändernden, von Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Klimawandel geprägten Welt genauer zu verstehen, früher zu erkennen und besser zu bewältigen. Dazu verbinden die Forschenden Risikoerfassung, Risikoanalyse, Risikomanagement und Risikokommunikation und entwickeln darauf aufbauend Konzepte zum Verbessern der Resilienz von Infrastrukturen und Versorgung.

Originalpublikationen

Susanna Mohr, Uwe Ehret, Michael Kunz, Patrick Ludwig, Alberto Caldas-Alvarez, James E. Daniell, Florian Ehmele, Hendrik Feldmann, Mário J. Franca, Christian Gattke, Marie Hundhausen, Peter Knippertz, Katharina Küpfer, Bernhard Mühr, Joaquim G. Pinto, Julian Quinting, Andreas M. Schäfer, Marc Scheibel, Frank Seidel, and Christina Wisotzky (2022): A multi-disciplinary analysis of the exceptional flood event of July 2021 in central Europe. Part 1: Event



Datenquelle: DWD, HYRAS-DE, Bildquelle: Bernhard Mühr / CEDIM Die sechs schwersten Niederschlagsereignisse in Deutschland von 1951 bis 2021
(Datenquelle: DWD, HYRAS-DE, Bildquelle: Bernhard Mühr / CEDIM).
Die Rangordnung erfolgt nach der Größe der betroffenen Fläche in Abhängigkeit einer
bestimmten Niederschlagsintensität (≥ 50-jährliche Ereignisse).
Das Niederschlagsereignis vom Juli 2021 rangiert auf dem fünften Platz (e).

description and analysis. Nat. Hazards Earth Syst. Sci. Discuss., https://doi.org/10.5194/nhess-2022-137, in review.

Patrick Ludwig, Florian Ehmele, Mário J. Franca, Susanna Mohr, Alberto Caldas-Alvarez, James E. Daniell, Uwe Ehret, Hendrik Feldmann, Marie Hundhausen, Peter Knippertz, Katharina Küpfer, Michael Kunz, Bernhard Mühr, Joaquim G. Pinto, Julian Quinting, Andreas M. Schäfer, Frank Seidel, and Christina Wisotzky: A multi-disciplinary analysis of the exceptional flood event of July 2021 in central Europe. Part 2: Historical context and relation to climate change. In finaler Vorbereitung für Nat. Hazards Earth Syst. Sci. Discuss.

HYPERCLASSIC®-Flockungsrührwerk: sauberes Trinkwasser in US-Distrikt

INVENT Produkt sorgt für die zuverlässige Durchmischung im Flockungsbecken einer Trinkwasseraufbereitungsanlage im Südosten der USA.

Nicht nur hierzulande zählt die Trinkwasseraufbereitung zu den wichtigsten öffentlichen Aufgaben. Selbst dort, wo Frischwasser in ausreichender Menge vorhanden ist, muss es geklärt, gefiltert und desinfiziert werden, damit es für den menschlichen Verzehr und die Einspeisung in Trinkwasserleitungssysteme sicher ist.

Auch im direkt am Atlantischen Ozean gelegenen Distrikt Georgetown County im US-Bundesstaat South Carolina herrscht kein Mangel an verfügbarem Wasser. Mehrere Flüsse bilden hier gemeinsam ein Mündungsdelta inklusive weitläufiger sumpfiger Bereiche.

Bereits seit 1967 existiert das öffentliche Wasserversorgungsunternehmen Georgetown County Water and Sewer District (GCWSD). Heute ist es für die Versorgung von mehr als 20.000 Haushalten und angesiedelten Industrie- und Handelsunternehmen zuständig. Unter anderem betreibt die GCWSD eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, in der kürzlich der Austausch von alternden Geräte erforderlich war. Die Erneuerungen beinhalteten den Austausch eines Schrägblattmixers, welcher das Ende seines nützlichen Lebens erreichte.

Auf der Suche nach leistungsfähigem Ersatz, der das Problem der Feststoffansammlung im Flockungsbecken lösen kann, während er immer noch eine gute Flockenbildung garantiert, wurden die Verantwortlichen bei unserem örtlichen Repräsentanten, fündig, denn mit dem INVENT HYPERCLASSIC®- Flockungsrührwerk konnten diese das weltweit technisch führende Produkt für diesen Zweck anbieten.

Das HYPERCLASSIC®-Flockungsrührwerk nutzt die hyperboloide Form, um die Menge an Mischenergie, die erforderlich ist, um ein Absetzen in den Flockungsbecken zu verhindern, während gleichzeitig die Flockenscherung minimiert wird, effektiv auszugleichen. Die hyperboloide Form ermöglicht eine allmähliche Beschleunigung der Flockenpartikel, um die Mischenergie sanft auf die Partikel zu übertragen und ein Brechen zu verhindern.

Kaum Ablagerungen und Schlammbildung im Flockungsbecken nach einem Jahr Einsatz des HYPERCLASSIC®-Rührwerks

Nach dem ersten Jahr in Betrieb überprüften die Verantwortlichen das neue Hyperboloid Flockungsrührwerk und fanden kaum Ablagerungen und Schlammbildung im Flockungsbecken, obwohl Kalk zur pH-Einstellung verwendet wurde. Dies war im Vergleich zur vorherigen Ausrüstung, die zu erheblichen Ablagerungen und Schlammbildung führte, eine willkommene Abwechslung für das Wartungspersonal.

Die hyperboloide Form des HYPERCLASSIC®-Rührwerks ermöglicht die allmähliche Beschleunigung der Flockenpartikel

WEBSEITE
YOUTUBE
Saubere Sache!
Kraftvolle Abwasserpumpen und Tauchbelüfter zum Sauerstoffeintrag
Tauch- und Oberflächenpumpen mit weitem pH-Bereich. ATEX. Belüfter wartungsarm ohne Membran und Kompressor.
TSURUMI PUMP
STRONGER FOR LONGER
+49 211-417 937 450 Vertrieb@Tsurumi.eu

Flutbox Pro 300 - professionelle Soforthilfe bei Hochwasser

Pentair Jung Pumpen entwickelt Lösung für den gewerblichen Einsatz

Die Flutbox Pro 300 von Pentair Jung Pumpen ist ein professionelles Erste-Hilfe-Set zur Beseitigung von Überschwemmungen aus Kellern, Tiefgaragen und anderen überfluteten Bereichen. Sie ist die Profiversion der bewährten Flutbox (das Original) für private Haushalte und verfügt über eine wesentlich leistungsstärkere Pumpe. So sind Betreiber von Tiefgaragen, Hotels, Gewerbeobjekten oder anderen größeren Untergeschossen schnell selbst in der Lage, eindringendes Wasser, auch in großen Mengen, abzupumpen.

Die Flutbox Pro 300 ist ein professionelles Erste-Hilfe-Set zur Beseitigung von Überschwemmungen aus Tiefgaragen oder anderen größeren Untergeschossen. Sie besteht aus einer stabilen Transportbox, einer leistungsstarken Schmutzwasserpumpe (28 m3/h) und einem 15 m langen Feuerwehrschlauch (Ø 52 mm, mit Storz-C-Kupplung).

Schnelle Hilfe bei Überschwemmungen

In einer robusten und kompakten Kunststoffbox befinden sich eine leistungsstarke Schmutzwasserpumpe (MultiDrain 315-1 S) und ein 15 m langer Druckschlauch (Ø 52 mm) mit einer Storz-C-Kupplung. Bei Wassereinbruch wird die Flutbox Pro 300 in den überfluteten Bereich gestellt. Der Schlauch wird mit der Storz-C-Kupplung an der Pumpe befestigt und nach draußen geführt, dann wird die Pumpe in Betrieb genommen. Bei Bedarf kann der beiliegende Schlauch mit handelsüblichen Feuerwehrschläuchen verlängert werden.

Die Pumpe fördert zuverlässig bis zu 28 m3/h Schmutzwasser, bei einem freien Durchgang von 10 mm. Die maximale Förderhöhe beträgt 13,5 Meter. Störende Feststoffe im Abwasser werden durch die Transportbox von der Pumpe ferngehalten. Die MultiDrain Pumpe kann sowohl mit als auch ohne Transportbox eingesetzt werden. Bei fixiertem Kugeltauchschalter und ohne Tragekorb pumpt sie das Wasser bis auf 2 cm Restwasserstand ab.

Sicher und zuverlässig

Durch die Motormantelkühlung und einen doppelten Thermoschutz kann die MultiDrain Pumpe aufgetaucht betrieben werden, ohne dass es zu Motorschäden oder zwischenzeitlichem Abschalten kommt. Eine austauschbare, längswasserdicht vergossene Leitungseinführung schützt den Pumpenmotor vor eindringendem Wasser, falls das Kabel einmal beschädigt werden sollte. Für den Transport ist die Pumpe mit einem Spanngurt in der Box fixiert.

Mehr Informationen gibt es auf www.flutbox.com.

Datenanalysen zur Optimierung von Wasser- und Abwassernetzen

Wasser- und Abwassernetze sind kritische Infrastrukturen, die dem Zahn der Zeit trotzen sollen. Das bedeutet, die Rohre und Netze von heute sind denen nicht unähnlich, die vor 50 oder mehr Jahren installiert wurden. Der Widerwille, bewährte Verfahren durch neue Technologien zu ersetzen, ist verständlich – vor allem wenn man die Risiken bedenkt, die mit dem Ausfall neuer Systeme verbunden sind. Ver-/Entsorgungsunternehmen verlieren Millionen durch Wasserverluste und undichte Rohre, aber noch immer herrscht die folgende Meinung vor: Wenn es nicht kaputt ist, warum sollte man es reparieren?

Zum Glück gibt es eine andere Möglichkeit. Grundfos Utility Analytics ist eine dynamische, abonnementbasierte Softwareplattform.

NEU: Kabelzugberechnungsprogramm

Flexibilität und Optimierung für Kabelzugprojekte

Die Mitglieder der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau haben sich der Qualität verpflichtet. Die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau unterstützt sie in ihrem Qualitätsgedanken und gibt Hilfestellungen für den Kabelleitungstiefbau-Alltag. So wurden im vergangenen Jahr Vorlagen zu den Themen Sicherheitsfachkraft, Referenzbaumaßnahmen oder auch Erstellung von Arbeits-/ Betriebsanweisung für Umgang mit umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen speziell pechhaltige Stoffe und belasteter Aushub erarbeitet, welche den Unternehmen Unterstützung auf ihren Baustellen geben.

Die Gütegemeinschaft Leitungstiefbau unterstützt ihre Mitglieder in ihrem Qualitätsgedanken und gibt Hilfestellungen für den Kabelleitungstiefbau-Alltag. Nun auch mit einem neuen Kabelzugberechnungsprogramm. *Foto: GLT*

Und auch die angebotenen Fortbildungsmaßnahmen in Form von Seminaren oder Inhouseschulungen sind seit Jahren speziell zum Thema Kabelzug sehr nachgefragt.

Ein Grund mehr für den Verein, seine Dienstleistungen für seine Mitglieder zu erweitern.

Nach monatelanger Entwicklung und zahlreichen Tests ist eine Softwarelösung erarbeitet worden, die die Kabellegung bei Planung, Vorbereitung und Durchführung vereinfachen und unterstützen soll. Durch schnelle und einfache Berechnungen der theoretisch auftretenden Kabelzugkräfte kann die Durchführung eines Kabelzuges besser vorbereitet werden. Die Planer und Ausführenden können sowohl vom Büro als auch auf der Baustelle auf alle Daten zugreifen.

Vizepräsident Hauke Krüger gab anlässlich der Mitgliederversammlung des Vereins Ende April 2022 in Böblingen den Startschuss und konnte die Fertigstellung des Kabelzugberechnungsprogramms vermelden.

„Es wird nun auf einem eigens dafür erstellten Webportal in verschiedenen Lizenzmodellen angeboten. Eine gute Nachricht – Mitgliedern des Vereins wird selbstverständlich eine rabattierte Lizenz zur Verfügung stehen.“, so Krüger in seiner Präsentation.

Was bietet das Programm, welches als Systemvoraussetzungen lediglich einen Internetzugang und einen aktuellen Internetbrowser benötigt?

- Überprüfen der Durchführbarkeit eines Kabelzugprojektes anhand von Modellrechnungen bereits bei der Bauvorbereitung
- Optimale Anpassen der Planungen an die aktuellen Gegebenheiten und Reagieren in Echtzeit auf Parameteränderungen
- Verwalten und bearbeiten komplexer Projekte mit mehreren Kabelzugabschnitten
- Wählen von Kabel- und Trommeltyp aus der Datenbank mit Filterfunktion
- Datenbank: mehr als 300 Kabeltypen in diversen Spannungsebenen (0.6/1 kV; 6/10 kV; 12/20 kV; 18/30 kV; Kommunikationskabel)
- Eingabe relevanter Parameter mit Unterstützung von Infoboxen
- Berücksichtigen von Steigungen, Neigungen, von Kabelzug über Rollen oder im Rohr
- Unterscheiden in gerade Zugstrecken, in Bögen, in Hindernisquerungen im offenen Graben oder in Einzug in Rohre innerhalb der Trassenelemente
- Berechnung fehlender Bogenparameter
- Prüfen der Zugkraft, Änderung der Parameter und Einsetzen von Zugkraftunterstützung
- Ergebnis: Optimale Zugrichtung, Zugkraftkontrolle, optimale Abschnittslänge
- Zusammenfassen aller Ergebnisse in einer Tabelle und in einer grafischen Darstellung
- Ausdruck der Daten oder Abrufen dieser direkt vor Ort auf dem Tablet

Der große Vorteil: noch während der Bearbeitung kann Einfluss genommen werden, indem Parameter aktualisiert und ergänzt werden. Damit ist in Echtzeit eine Optimierung zu jedem Stand in der Berechnung möglich. Sobald eine Änderung vorgenommen wurde, erkennt der Nutzer dessen Wirkung auf das Gesamt-Projekt.

„Schluss mit aufwändigen Umplanungen, man kann mit Fallberechnungen sein geplantes Kabelzug-Projekt absichern.“, freut sich Präsident Willi Thomsen nach erstem Durchlauf in seinem Unternehmen.

Die Anwendung des Programms wird als ein dynamischer Prozess verstanden. Feedback, Ideen und Hinweise der Nutzer zur Praxistauglichkeit und solche, die zur Weiterentwicklung hilfreich sind, kann man direkt im Shop-Portal senden. Empfehlungen für mögliche bzw. wünschenswerte Funktionserweiterungen werden dabei bereits noch in der ersten Version durch kontinuierliche Updates Berücksichtigung finden. Und aufwändigere Erweiterungswünsche, die jetzt noch nicht umgesetzt werden konnten, sind fester Bestandteil im nächsten Versionssprung.

In Planung sind z. B.:

- Mögliches Anlegen einer eigenen und nutzerbezogenen Datenbank zu Kabeltypen
- individuelle Ergebnisausgabe im Erscheinungsbild des nutzenden Unternehmens
- Empfehlungen für die Bauvorbereitung

Alle Rückläufe aus der Praxis von Mitgliedsunternehmen sind positiv. Dem Programm wurde eine hohe Flexibilität, einfache Bedienung und detaillierte Berechnung attestiert.

Auf dem Portal www.shop.kabelzugberechnung.de kann man sich über den Funktionsumfang des Programms informieren.

Durch schnelle und einfache Berechnungen der theoretisch auftretenden Kabelzugkräfte kann die Durchführung eines Kabelzuges besser vorbereitet werden. *Foto: GLT*

7. Gewinner des Förderpreises im Kabelleitungstiefbau 2022

Der diesjährige Gewinner des Förderpreises im Kabelleitungstiefbau der Gütegemeinschaft Leitungstiefbau steht fest:

Nico Schneider hat sich in seiner Bachelorarbeit mit dem Thema „Einführung eines Kostenrechnungssystems zur kurzfristigen Erfolgsrechnung in mittelständigen Horizontalbohrunternehmen“ auseinandergesetzt. Ziel der Arbeit war es, kleinen und mittelständigen Unternehmen ein Instrument an die Hand zu geben, um Ihre Kosten- und Erlösstrukturen ermitteln und auswerten zu können, um so auch im Falle von konjunkturellen Schwächen kurzfristige Preisuntergrenzen zu kennen und in die Angebotslegung einfließen zu lassen.

Herr Schneider hat hervorragend die Vor- und Nachteile der verschiedenen Kostenrechnungssysteme und deren Zeitbezüge analysiert und herausgearbeitet, welche Kombination für die praktische Umsetzung am geeignetsten ist. Es wurde erarbeitet, welche Voraussetzungen (z. B. Digitalisierung bei der Leistungserfassung) für praxisnahe kalkulatorische Ansätze erforderlich sind.

Die Jury bewertet die ausgezeichnete Analyse als eine praktische Hilfestellung für eine erfolgreichen Einführung von Kostenrechnungssystemen in sogenannten KMU.

Herzlichen Glückwunsch an Herrn Schneider!

Nach dem Förderpreis – ist vor dem Förderpreis!

Somit startet ab sofort die Anmeldung für den diesjährigen Preis, der wieder Arbeiten im Bereich Kabelleitungstiefbau, aber auch

Ehrenpräsident Dr.-Ing. Sven Lehmann, Förderpreis-Gewinner 2022 Nico Schneider, Präsident Dipl.-Ing. Willi Thomsen (v.l.n.r.)
Foto: GLT

Energiethemen in diesem Zusammenhang allgemein berücksichtigt. Aufgerufen sind Universitäten und Hochschulen, Arbeiten ihrer Lehrstühle einzureichen, interessierte Studenten aber auch Unternehmen der Bau- und Energiewirtschaft, die vielleicht schon Master- oder Bachelor-Arbeiten, die „preisverdächtig“ sind, betreuen.

SediPipe 800: Anlage für neue Dimensionen

FRÄNKISCHE erweitert SediPipe-Familie zur Niederschlagswasserbehandlung

FRÄNKISCHE erfüllt die gestiegenen Leistungsanforderungen an Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung gemäß DWA-A 102/ BWK-A 3: Mit SediPipe 800 baut der Experte im Regenwassermanagement sein Portfolio um ein System für große bis sehr große Einzugsgebiete aus. Die Anlage mit Baulängen bis zu 48 Metern und nachgewiesen hoher Reinigungsleistung ist mit Sedimentationsrohren in DN 800 mit bewährter Strömungstrenner-Technologie ausgestattet und weist eine optimierte Bauform auf. Das großvolumige System kommt ohne separaten Start- und Zielschacht aus und ist zudem abwinkelbar in der Strecke – für ein einfaches Handling auf der Baustelle und die schnelle Nachrüstung im Bestand.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) hat die allgemein anerkannten Regeln der Technik in der Niederschlagswasserbehandlung neu definiert und damit die aktuell bestmögliche Technologie zur Regenwasserreinigung festgelegt. Gemäß der Richtlinie DWA-A 102-2/BWK-A 3 erfüllen die SediPipe-Anlagen die höheren Leistungsanforderungen. Dies bestätigt ein fachlich anerkanntes Nachweisverfahren der Reinigungsleistung, das sogenannte Verweilzeitverfahren, das FRÄNKISCHE speziell für seine Anlagen entwickelt hat.

Größere Anlage entspricht neuem Regelwerk

Mit SediPipe 800 erweitert das fränkische Unternehmen seine Anlagenfamilie zur Niederschlagswasserbehandlung. Durch die Sedimentationsstrecke in DN 800 mit Strömungstrenner-Technologie gewährleistet SediPipe 800 hohe Reinigungsleistungen auch für

Mit der neuen Sedimentationsstrecke SediPipe 800 reagiert FRÄNKISCHE auf gestiegene Anforderungen an Anlagen für Niederschlagswasserbehandlung. FRÄNKISCHE

sehr große angeschlossene Flächen. „Mit unserer neuen großvolumigen Anlage reagieren wir auf die gestiegenen Anforderungen an die Niederschlagswasserbehandlung gemäß DWA-A 102-2/BWK-A 3. Wir bieten mehr anschließbare Fläche, mehr Volumen und mehr Reinigungsperformance“, sagt Guido Weigl, Produktmanager im Geschäftsbereich Drainage Systeme bei FRÄNKISCHE. „Durch die Erweiterung unserer SediPipe-Familie haben wir künftig passende Lösungen für alle Anwendungsbereiche in der Niederschlagswasserbehandlung parat.“

Optimierte Handhabung

SediPipe 800 erleichtert das Handling auf der Baustelle: Die Anlage kommt im Vergleich zu den bisherigen SediPipe-Anlagen ohne separaten Start- und Zielschacht aus, sodass kein zusätzlicher und aufwendiger Aushub für Schächte notwendig ist. Gleichzeitig lassen sich mittels Krümmer Abwinkelungen in der Sedimentationsstrecke realisieren. Das gewährleistet auch die einfache Nachrüstung im Bestand: Bestehende Regenwasserkanäle können mit dem neuen Modell schnell zu einer integrierten Niederschlagswasserbehandlungsanlage erweitert werden. Die in das Sedimentationsrohr in DN 800 integrierten Inspektionsöffnungen in DN 600 ermöglichen die einfache Kontrolle und Wartung mittels üblicher Kanalinspektionstechnik.

Modulares und platzsparendes System

Die Sedimentationsstrecken mit Längen von je sechs Metern lassen sich durch die modulare Bauweise einfach aneinanderfügen. Damit sind standardmäßig Anlagengrößen von 12 bis 48 Metern in Sechs-Meter-Schritten umsetzbar. Bauunternehmen profitieren darüber hinaus von einer schnellen Belieferung, da die einzelnen Bestandteile einfach zu bestellen und kurzfristig verfügbar sind. Gleichzeitig besteht die Anlage aus wenigen und platzsparenden Einzelkomponenten, was logistische Vorteile auf der Baustelle bietet. Durch den unterirdischen Einbau der SediPipe-Systeme bleibt die Oberfläche frei für anderweitige Nutzungen.

Hohe Reinigungsleistung auch für sehr große angeschlossene Flächen gewährleistet die bewährte Strömungstrenner-Technologie in der neuen SediPipe 800 Anlage von FRÄNKISCHE.

FRÄNKISCHE

Das patentierte Wirkprinzip

Um Gewässer und Böden nachhaltig zu schützen, kommt in allen Reinigungsanlagen der SediPipe-Familie die patentierte Strömungstrenner-Technologie von FRÄNKISCHE zum Einsatz. Der im unteren Rohrquerschnitt angebrachte Strömungstrenner bildet einen strömungsberuhigten Bereich, in dem sich Sedimente schnell absetzen und vor dem Aufwirbeln sowie Wiederaustrag geschützt sind.

Mehr anschließbare Fläche, mehr Volumen und mehr Reinigungsleistung: SediPipe 800 mit Baulängen bis zu 48 Metern und nachgewiesen hoher Reinigungsleistung erfüllt die gestiegenen Anforderungen an die Niederschlagswasserbehandlung gemäß DWA-A 102-2/BWK-A 3. Die neue großvolumige Anlage mit optimierter Bauform erweitert die Anlagenfamilie von FRÄNKISCHE zur Niederschlagswasserbehandlung – so können auch große bis sehr große Einzugsgebiete einfach und schnell angeschlossen bzw. nachgerüstet werden.

RWE setzt auf natürliche Ressourcen mit den Moselwasserkraftwerken und auch bei deren Instandhaltung

BISOROCK Mineralische Schüttung von Bisotherm sorgt für temporäre Abdichtung an Moselwasserkraftwerken. Welche Rolle ein Naturprodukt bei der natürlichen Stromerzeugung durch Wasserkraft spielt, verdeutlicht dieser Anwendungsbericht.

In regelmäßigen Abständen müssen die Kaplanturbinen, die in den Moselkraftwerken kontinuierlich elektrische Energie erzeugen, gewartet werden.

Dazu muss die Turbinenkammer trockengelegt werden. Um dies zu ermöglichen, werden die ca. 10 x 10 m großen Öffnungen im Oberwasser mit waagerechten Dammbalken und im Unterwasser mit sogenannten stählernen Nadeln abgeschottet.

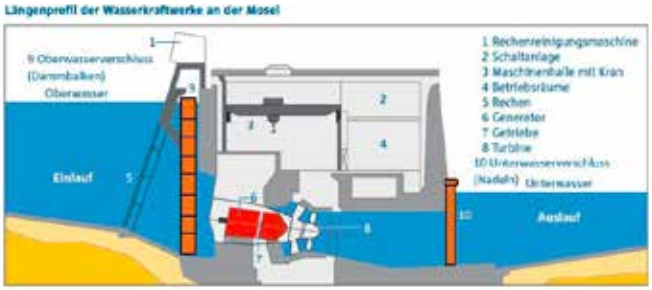
Über die gesamte Öffnung werden Dammbalken bzw. Nadeln mit einem Kran senkrecht herabgelassen. Ein Taucher sorgt dafür, dass die Stahlprofile am Fußpunkt sauber in einem U-Profil sitzen und knirsch aneinander anliegen.

Mit Sicherheit clever kombiniert!

EX-TEC® PM 580 und Prüfeinrichtung ATS 503

SEWERIN
Technologien für die Lecksuche.

Hermann Sewerin GmbH | Robert-Bosch-Straße 3 | D-33334 Gütersloh | Telefon +49 5241 934-0 | Telefax +49 5241 934-444 | www.sewerin.com | info@sewerin.com



Quelle: RWE Generation SE

Sind alle Dammbalken bzw. Nadeln abgelassen, wird der Turbineninnenraum leergepumpt.

Dadurch entsteht ein höherer Druck auf die Stahlprofile. Da die Stahlprofile nicht zu 100% abdichten, wird nun die rein mineralische Schüttung mit einer bestimmten Sieblinie portionsweise vor die Stahlprofile ins Ober- und Unterwasser eingestreut und gegen die Profile gedrückt.

Aufgrund der getesteten Zusammensetzung schwebt die mineralische Schüttung beim Absinken gegen die Stahlprofile, setzt sich in die verbliebenen Öffnungen und dichtet so zusätzlich ab.

Flug- und Kesselasche nicht mehr zeitgemäß und passen nicht zur natürlichen Energieerzeugung

Bis vor kurzem wurde als Abdichtung Flug- und Kesselasche verwendet. RWE Generation SE war auf der Suche nach einer umweltfreundlicheren Alternative und wurde bei Bisotherm fündig. Der zuständige Bisotherm Außendienst-Mitarbeiter Thomas Eßer nahm sich den Vorstellungen und Wünschen der RWE Generation SE an. Daraufhin wurden im Versuchsbecken in Bernkastel einige Tests mit unterschiedlichen Mineralschüttungen und Sieblinien vorgenommen. Bedingt durch die positiven Eigenschaften der BISOROCK-Produkte war schnell das passende Material und die die dazugehörige Sieblinie gefunden. Auch der erste „Feldeinsatz“ am Moselkraftwerk in Wintrich verlief hinsichtlich des Absinkverhaltens wie auch der homogenen Dichtigkeit reibungslos und zur vollen Zufriedenheit der gesamten RWE Generation SE- Mannschaft inkl. Taucher.

Die Moselkraftwerke

In jedem Moselkraftwerk sind vier Kaplanturbinen installiert, diese liefern zwischen 14 bis 24 Megawatt elektrische Energie. Damit dies permanent funktioniert, wartet RWE pro Jahr an der Mosel zwischen 5 und 7 Turbinenanlagen, die dazu jeweils trockengelegt werden müssen. Die „Trockenzeit“ erstreckt sich von einem bis zu vier Monaten, je nachdem welche Arbeiten an der Turbine auszuführen sind. So lange muss auch „gedichtet“ werden. Nach Abschluss der Revisionsarbeiten werden die Stahlprofile wieder mit dem Kran angehoben und ausgebaut. Die rein mineralische Schüttung schwimmt mit dem Flusswasser bedenkenlos ab.

Konfektioniert wurde die ausgewählte mineralische Schüttung in Bigbags, um sie an den Moselkraftwerken besser handhaben zu können. Fotoquelle: Bisotherm Thomas Eßer

Hintergrundinformationen

Seit den 50er Jahren erzeugen zwischen Koblenz und Trier zehn Kraftwerke Elektrizität aus Wasserkraft. Alle Kraftwerke zwischen Koblenz und Trier sind auf die gleiche Wassermenge ausgelegt. Jedes von ihnen hat eine Fallhöhe von sechs bis neun Metern. So generieren die Laufwasserkraftwerke an der Mosel Strom für rund 250.000 Haushalte. Pro Sekunde strömen dabei bis zu 400 Kubikmeter Wasser in die Turbinen. Am Einlauf des Kraftwerks hält ein Rechen das Treibgut zurück. Holzstücke, Zweige und andere Abfälle werden automatisch aus dem Wasser genommen und zur Sortierung, Kompostierung sowie Verwertung abtransportiert.

Das Wasser strömt in das Turbinengehäuse, treibt das Laufrad an und versetzt damit die Antriebswelle in eine Drehbewegung. Die Welle treibt einen Generator an, der den Strom erzeugt. Das alles passiert im Herzstück des Laufwasserkraftwerks, der Kaplan-Rohrturbine.

Brüggemann Holzbau gründet Beirat - Nachhaltiger Holzmodulbau im Fokus

Die Saint-Gobain Brüggemann Holzbau GmbH reagiert mit der Etablierung des neuen Expertengremiums auf das in den vergangenen Jahren stark gestiegene Interesse an qualitativ hochwertigen Holzbauten auf Basis vorgefertigter 2D-Elemente und 3D-Raum-Module. Der Beirat wird die Geschäftsführung als Impulsgeber und Berater unter anderem bei den Themen Architektur, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Prozessoptimierung unterstützen. Dem Gremium, das bewusst heterogen und interdiszip-

Gruppenfoto 1. Beiratssitzung
Von links: Werner Hansmann, Geschäftsführer, Saint-Gobain Brüggemann Holzbau; Thomas Pier, Business Development, Saint-Gobain Brüggemann Holzbau; Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus, TU Dortmund; Axel Koschany, Assmann Beraten + Planen, Dortmund Hartmut Hoferichter, Stadtdirektor a.D., Solingen; Tobias Brüggemann, Geschäftsführer, Saint-Gobain Brüggemann Holzbau; Volker Sons, Leitung Kalkulation, Saint-Gobain Brüggemann Holzbau Roland Springmeyer, Leitung Technik, Saint-Gobain Brüggemann Holzbau Foto: Saint-Gobain Brüggemann Holzbau GmbH

linär besetzt ist, gehören Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus, Hartmut Hoferichter und Axel Koschany an.

Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus ist Architektin mit den Schwerpunkten ressourceneffiziente Bauweisen, Vorfertigung und automatisierte Prozesse im Bauwesen. Als Juniorprofessorin am Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund forscht und lehrt sie mit ihrem Team auf dem Gebiet der Ressourceneffizienz in Architektur und Bautechnik. Die Umsetzung von Strategien zur Steigerung der Nachhaltigkeit in unserer gebauten Umwelt bei gleichzeitig hoher Qualität der architektonischen Gestaltung ist ein Schwerpunkt der Professur.

Hartmut Hoferichter war bis Ende 2021 Stadtdirektor in Solingen und verantwortete das Ressort Planung, Bauen, Verkehr und Umwelt. Der studierte Raumplaner leitete von 1995 bis 2001 das Stadtplanungsamt Köln. 2001 wurde er Beigeordneter der Stadt Solingen und war seit 2005 Erster Beigeordneter der Stadt und allgemeiner Vertreter des Oberbürgermeisters. Beim Deutschen Städtetag saß Hoferichter zudem viele Jahre dem Bau- und Verkehrsausschuss vor.

Axel Koschany war bis Anfang 2021 geschäftsführender Gesellschafter des Architekturbüros Koschany + Zimmer Architekten KZA, welches er zusammen mit Wolfgang Zimmer zu einem der großen renommierten Planungsbüros in Deutschland aufgebaut hat. Im Sommer 2022 stieg er in die Geschäftsführung des Generalplanungsbüros ASSMANN BERATEN + PLANEN ein, um dort den Bereich Architektur auszubauen und neu auszurichten. Der Essener Architekt besitzt unter anderem große Expertise im Wohnungsbau und für seriell-modulare Wohnungsbaukonzepte.

Die Arbeit des Beirats startet in einem sehr dynamischen Umfeld. Die erwartete Integration grauer Emissionen in das neue Gebäudeenergiegesetz, verschärfte Anforderungen an die Energieeffizienz der Gebäudehülle und der zunehmende Fokus auf kreislauffähige Konstruktionen und Materialien verändern die Auswahlkriterien bei Investitionsentscheidungen. Holzbau bietet darauf die ideale Antwort und ermöglicht zudem bei hohem Vorfertigungsgrad die schnelle, termingetreue und kostensichere Umsetzung.

Werner Hansmann, Sprecher der Geschäftsführung bei Saint-Gobain Brüggemann Holzbau, erläutert: „Unser Unternehmen, das bereits seit 65 Jahren besteht, wächst kontinuierlich. Um für die Zukunft die richtigen strategischen Weichenstellungen vorzunehmen, wollen wir uns fachlichen Beistand einholen. Daher haben wir uns zur Gründung des Beirats entschieden."

NRW.BANK spendet 100.000 Euro an Aktion Lichtblicke e.V.

Die NRW.BANK spendet 100.000 Euro an die Aktion Lichtblicke. Das Geld kommt geflüchteten ukrainischen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in Nordrhein-Westfalen zugute. Die Spendenaktion von Diakonie, Caritas und den NRW-Lokalradios unterstützt im Land Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind.

„Mit dem Krieg in der Ukraine wurde das Unvorstellbare bittere Realität. Nordrhein-Westfalen bietet vielen Menschen aus der Ukraine Zuflucht. Sie sind voller Hoffnung auf baldigen Frieden und sind mit leeren Händen bei uns angekommen. Hier mit anzupacken, ist für uns eine Ehrensache", sagt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK. „Projekte, die das soziale Miteinander in unserem Land stärken, unterstützen wir seit jeher mit Spenden – denn als Förderbank für Nordrhein-Westfalen stehen wir auch und vor allem in Krisenzeiten an der Seite aller Menschen in NRW."

Die Aktion Lichtblicke unterstützt in ganz Nordrhein-Westfalen Kinder und ihre Familien, die unverschuldet in Not geraten sind. „Im Namen des gesamten Lichtblicke-Teams danken wir der NRW. BANK für ihre sehr großzügige Unterstützung unserer Ukraine-Hilfe", sagt Ina Pfuhler, stellv.

Vorstandsvorsitzende der Aktion Lichtblicke e. V. „Diese finanzielle Zuwendung wird helfen, dass wir geflüchtete Menschen aus der Ukraine, die in NRW eine Bleibe gefunden haben, mit Dingen des täglichen Bedarfs wie Kleidung, Möbeln, Laptops für den Unterricht, Schulmaterialien etc. ausstatten können, um ihnen so den Start in ihr neues Leben ein wenig zu erleichtern."

Traditionell wird die Schirmherrschaft der Aktion Lichtblicke von der Partnerin des aktuellen Ministerpräsidenten des Landes NRW übernommen. Weitere Spenden nimmt die Aktion Lichtblicke online unter www.lichtblicke.de entgegen.

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft", „Wohnraum" und „Infrastruktur/Kommunen" setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Im Rahmen ihrer unternehmerischen Verantwortung engagiert sich die NRW.BANK auch für das öffentliche Leben und die Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen. Über ihr Gesellschaftliches Engagement unterstützt sie Projekte aus den Bereichen „Wissenschaft & Bildung", „Kunst & Kultur" sowie „Gesellschaft & Soziales", die für das soziale Miteinander im Land wichtig sind.

Größere Einsparungen und geringere Risiken mit Demand Driven Distribution

Versorgungsunternehmen müssen bei der Wasserversorgung eine Reihe von Herausforderungen meistern, wie zum Beispiel Schwankungen im Bedarf, überhöhter Druck, Wasserverluste und hohe Betriebskosten. In unserem Whitepaper erfahren Sie, wie Demand Driven Distribution den durchschnittlichen Druck, Leckagen, Wasserverluste und Wartungskosten reduziert – und gleichzeitig große Energieeinsparungen ermöglicht.

Mit Demand Driven Distribution erreichen Sie bis zu:
15 % WENIGER LECKAGEN*
25 % ENERGIEEINSPARUNGEN*
35 % WENIGER ROHRBRÜCH*
*(Durchschnittswerte basierend auf abgeschlossenen Projekten)

Für nachhaltige Standards von Baubeginn an

Sandbettfreie Verlegung von Freispiegelleitungen mit SIMONA® PE 100-RC Kanalrohren

Bei der Erschließung eines Neubaugebietes in Hagen setzt der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) als Auftraggeber auf ein modernes Verlegeverfahren. Denn das Kanalrohrsystem wird bei dem Pilotprojekt komplett ohne Sandbettung verlegt. Der Bodenaushub kommt dabei – nach entsprechender Aufbereitung – zur Wiederverfüllung zum Einsatz. Die Kosten für Sand, Transport und besonders die hohen Deponiekosten entfallen. Voraussetzung für diese nachhaltige und ökologische Vorgehensweise ist ein Rohrsystem, welches den auftretenden Erd- oder Verkehrslasten standhält. Die Verantwortlichen entschieden sich dabei für SIMONA® PE 100-RC Kanalrohre. Das verwendete Rohrmaterial Polyethylen zeichnet sich unter anderem durch hohe Beständigkeit gegenüber langsamen Risswachstum und Punktlasten sowie Flexibilität aus. Es stellt damit eine gleichermaßen sichere wie langlebige Lösung dar.

Für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung ist nachhaltiges Bauen ein wesentlicher Erfolgsfaktor und wird auch für Auftraggeber immer relevanter. In diesem Kontext müssen vorhandene Ressourcen bewusst eingesetzt werden, um den Energieverbrauch zu reduzieren und die Umwelt zu schonen. Die Minimierung der CO2-Emissionen und die Wiederverwendung von Ressourcen sind somit zwei wesentliche Faktoren, die eine Baustelle nachhaltiger gestalten. Genau diese Zielvorgaben verfolgte der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) bereits zu Beginn der Projektentwicklung des Neubaugebiets an der Eppenhauserstraße. Im November 2021 startete die Baumaßnahme, bei der insgesamt 720 Meter Freispiegelleitung für circa 30 Baugrundstücke verlegt werden. „Um die Fläche von Beginn an wirtschaftlicher und nachhaltiger zu bearbeiten, wurde das Projekt bewusst als ‚Projekt mit RC Rohren' – und der damit verbundenen sandfreien Rohrverlegung – ausgeschrieben", so Michael Kaiser, vom Fachbereich Bau des WBH. Der Auftraggeber entschied sich für den Einsatz eines hochwertigen Rohrsystems, um auf die Sandbettung verzichten zu können: PE 100-RC Kanalrohre mit heller Innenschicht. Mit der Ausführung der Baumaßnahme und der Verlegung der PE 100-RC Abwasserrohre wurde die Straßen- und Tiefbau GmbH (kurz: S+T) mit Sitz in Kirchhundem beauftragt.

Kostenersparnis durch sandfreie Rohrbettung

Das örtliche Baugelände bietet ausreichend Platz für Bodenzwischenlagerung und gegebenenfalls Aufbereitung. Die sandfreie Verlegung erweist sich im Vergleich zur klassischen Bauweise als deutlich wirtschaftlicher: Auf der Habenseite stehen geringere Kosten durch den Wegfall des Sandes – hier rund 1.000 Tonnen – und die reduzierte Bodenabfuhr aus der geringeren Verdrängung. In Summe ergeben sich Minderkosten von circa 63.300 Euro. Dem

Bei der Erschließung des Neubaugebietes an der Eppenhauserstraße in Hagen setzten die Auftraggeber auf ein modernes Verlegeverfahren ohne Sandbettung, um die Baustelle nachhaltiger zu realisieren. ***Foto: SIMONA AG***

gegenüber stehen höhere Kosten für die Kanalrohre und der Mehraufwand für die Konditionierung des Bodenaushubs zum Einbau in der Leitungszone. Die Mehrkosten belaufen sich auf circa 26.700 Euro. In Summe ist von einer Ersparnis für dieses Projekt durch den sandfreien Einbau von PE 100 RC-Rohren von rund 43.300 Euro brutto auszugehen, was etwa sieben Prozent der Auftragssumme entspricht.

Alternative zum aufwändigen Materialtransport

Bei herkömmlichen Verlegungen im Sandbett würde der Sand beispielsweise aus dem sieben Kilometer entfernten Stadtteil Ho-

Für die Hausanschlüsse im Neubaugebiet werden 720 Meter Freispiegelleitung verlegt. Die Wirtschaftsbetriebe Hagen setzen auf die besonders widerstandsfähigen SIMONA® PE 100-RC Kanalrohre. Foto: SIMONA AG

SIMONA® PE 100-RC Kanalrohre sind besonders widerstandsfähig und eignen sich daher für eine Verlegung ohne Sandbett. Die helle Innenschicht garantiert bei einer Kamerainspektion eine optimale Ausleuchtung ohne Spiegelungen und Reflexionen. Um bei dem Schweißvorgang ein optimales Ergebnis zu erzielen, müssen die Rohrenden gründlich gereinigt werden. Anschließend werden die Kanalrohre mit einer Muffe verbunden. Foto: SIMONA AG

henlimburg geliefert. Wenn davon ausgegangen wird, dass pro LKW-Tour 30 Tonnen transportiert werden und 1.000 Tonnen benötigt würden, ergibt dies alleine für den Antransport des Sandes eine Strecke von etwa 240 Kilometern. Durch den Abtransport des verdrängten Bodenaushubs kämen zusätzliche CO2-Belastungen hinzu. Der Boden würde hier zum Beispiel zu einem 13 Kilometer entfernten Verwertungsunternehmen abgefahren, in Summe rund 450 Kilometer. Insgesamt fielen so für den Materialan- und -abtransport 680 Kilometer innerstädtischer Schwerlastverkehr an. In diesem Beispiel nicht einbezogen sind zusätzliche Leerfahrten der LKW oder Emissionen durch die Sandproduktion. Zudem kommen weitere LKW-Fahrten zur Deponie hinzu, da der lehmhaltige Boden in Hagen nicht zu 100 Prozent recycelt werden kann. Außerdem werden durch die geringeren Transportleistungen die Zufahrtsstraßen zum Baugebiet und die Anlieger entlastet. Die sandfreie Verlegung bietet damit nicht nur wirtschaftliche und logistische Vorteile, sondern erweist sich vor allem als sehr nachhaltig. Gerade in der Bauindustrie fallen viele Emissionen an, die durch eine derartige Verlegweise erheblich reduziert werden können.

PE 100-RC Kanalrohre als widerstandsfähige Lösung

Der Verzicht auf die Sandbettung kann dazu führen, dass die neu verlegten Rohrleitungen oberflächlich verkratzt oder beschädigt werden. Belasten Steine oder andere spitze Materialien die Außenwand des Rohres über einen längeren Zeitraum, kann es – zusätzlich zu den Betriebslasten wie Innendruck durch Rückstau, Erd- oder Verkehrslasten – zu unzulässigen Belastungsspitzen kommen und die Rohrleitung beschädigen. Um dies zu vermeiden, kommen die PE 100-RC Kanalrohre zum Einsatz. RC steht dabei für „high resistance to crack“ (hohe Rissbeständigkeit). Insgesamt wurden 270 Meter Rohre mit einem Außendurchmesser (OD) von 280 Millimetern und einer Wandstärke von 16,6 Millimetern verlegt – sowie 210 Meter mit OD 355 x 21,1 Millimeter, 204 Meter mit OD 450 x 26,7 Millimeter und 42 Meter mit OD 315 x 18,7 Millimeter. Im Vergleich zu PE 100 Rohren weisen die RC Rohre – dank der unvernetzten Polyethylene – eine herausragende Spannungsrissbeständigkeit auf. „Wir haben uns bei der Baumaßnahme für diese Rohre entschieden, da sie sich aufgrund der hohen Einsparungskosten für Material und Transport als sehr wirtschaftlich erweisen“, so Kaiser. „Der entscheidende Vorteil ist, neben dem endlos verschweißten Rohrstrang, den das Material ermöglicht, der hohe Widerstand gegenüber Risswachstum. Dank der Materialeigenschaften besitzt das Rohr eine erhöhte Beständigkeit gegen Kratzer, Punkt- oder Linienlasten. Dies gewährleistet eine lange Lebensdauer des Kanalnetzes.“ Die schwarzen Kanalrohre sind mit einer hellen Innenschicht ausgestattet. Sie garantiert bei einer Kamerainspektion – die bei Freispiegelleitungen üblich ist – eine optimale Ausleuchtung ohne Spiegelungen und Reflexionen. Die geprüften Rohre verfügen über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) (DIN EN 12201).

Verdichtungsfähiger Boden als Voraussetzung

Die Beschaffenheit und Qualität des Bodens spielen bei der sandfreien Baumaßnahme in Hagen eine entscheidende Rolle, da dieser quasi stellvertretend die Aufgabe des Sandes übernimmt. Aufgrund des hohen Lehmanteils und der weichen Beschaffenheit ist der Boden auf der Hagener Baustelle nicht ohne weitere Bearbeitung einbaufähig. Um die Bodenqualität zu verbessern und um den Aushub später als Füllmaterial in der Leitungszone verwenden zu können, werden vor Ort unzulässige Korngrößen ausgesiebt beziehungsweise das Material gebrochen und mit Kalk aufbereitet. Die Kalkmischung entzieht die überschüssige Feuchtigkeit, stabilisiert und festigt den Boden. Die Separatorschaufel am Bagger vermischt das Aushubmaterial mit dem Kalk und zerkleinert es zu feinkörnigem und gut verdichtbarem Boden. „Um ein optimales Verdichtungsergebnis zu erzielen und so Rohrschäden nach dem Einbau zu vermeiden, muss der Boden in der Leitungszone eine Proctordichte von mindestens 95 Prozent erreichen. Zudem muss eine ausreichende Filterstabilität der Böden untereinander gewährleistet sein“, so Claas Biedebach, Geschäftsführer des Grundbauinstitut Biedebach aus Dortmund. Der Geotechniker überprüft als externer Sachverständiger im Auftrag des WBH’s die Einhaltung der geforderten Einbaubedingungen für die Baugrubenverfüllung.

Sandfreie Verlegung mit PE 100-RC Kanalrohren

Für die wesentliche Standfestigkeit der Rohrleitung ist die fachgerechte Herstellung der Leitungszone gemäß DIN EN 1610 ausschlaggebend. Sowohl die untere als auch die obere Bettungsschicht sowie die seitliche Abdeckungszone müssen fachgerecht verfüllt werden, da diese die Stabilität und Lage des Rohres sicherstellen. Eine geringe Verdichtung seitlich des Rohres vergrößert die Lastkonzentration auf das Rohr und verringert die seitliche Stützwirkung. Das vor Ort aufbereitete Verfüllmaterial wird beiderseits der Rohrleitungen sorgfältig aufgefüllt. Dies geschieht zunächst händisch mit Schaufel, anschließend mit verschieden dimensionierten Rüttelplatten. Der Boden in der Leitungszone wird lagenweise ver-

füllt und verdichtet, um eine den Anforderungen entsprechende Lagerung zu erreichen. Die Hauptverfüllung nach DIN EN 1610 erfolgt mit Aushubboden, der je nach bodenmechanischer Beschaffenheit aufbereitet wird.

Erfolgreicher Lastplattendrucktest

Der Grad der Verdichtung muss mit den Angaben in der statischen Berechnung übereinstimmen und ist nach DIN EN 1610 mittels gerätespezifischer Vorschriften oder durch Messung nachzuweisen. Für eine derartige Messung führte das Grundbauinstitut Biedebach vor Ort dynamische Lastplattendruckversuche durch, bei denen die Druckfestigkeit und Tragfähigkeit von Böden und Materialien bestimmt werden. Dieser Plattendruckversuch dient zudem als Nachweis zur Eignung von Böden und Untergründen (Schüttlagen), als Baugrund nach DIN 1054. Um 95 Prozent Proctordichte zu erreichen, muss ein Wert von Evd (dynamischer Verformungsmodul) ≥ 25 Meganewton pro Quadratmeter mindestens erreicht werden. Die durchgeführten Tests Mitte Januar kamen zu Ergebnissen von Evd = 29,8 MN/ m², 25 MN/ m² und 29,3 MN/ m² und liegen damit über dem zuvor definierten Wert. Im späteren Verlauf führte der Polier von S+T weitere Lastplattendruckversuche durch. Mit Evd = 44,2 MN/ m² und 59,4 MN/ m² liegen die dynamischen Verformungsmoduln dabei ebenfalls weit über dem gewünschten Wert.

„Mit den eingesetzten SIMONA Rohren haben wir eine passende und langlebige Lösung gefunden. Das Rohrmaterial ermöglicht es, die Baumaßnahme nicht nur wirtschaftlicher, sondern vor allem nachhaltiger zu realisieren. Mit der Wiederverwendung der vorhandenen Ressourcen leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur ‚nachhaltigen Bauweise'," erklärt Kaiser. Das umfangreiche Projekt liegt, dank der sehr guten Zusammenarbeit mit allen Projektbeteiligten, im Zeitplan und wird voraussichtliche bis Mitte 2022 fertiggestellt.

Mehr Informationen zu den Produkten der SIMONA AG finden Interessierte auch auf: www.SIMONA.de.

GFK-Rohre schaffen Voraussetzungen für Wasserkraftanlage Gratkorn

Eine Lösung für zukünftige Generationen

Energieunabhängigkeit und ein höherer Anteil erneuerbarer Energien – das sind wesentliche Themen unserer Zeit. In Österreich will man mit der Errichtung des Murkraftwerks Gratkorn einen weiteren Schritt in diese Richtung gehen. Im Kontext des Baus der Anlage nördlich von Graz muss die Oberflächenentwässerung in dem Bereich neu aufgestellt werden. Für den Transport des seitlich anfallenden Oberflächenwassers verlegt die Steiner-Bau GesmbH, Gratkorn, im Auftrag von VERBUND und Energie Steiermark derzeit GFK-Rohre von Amiblu, die ihre Produktvorteile unter Beweis stellen: Das geringe Eigengewicht und die Möglichkeit des Rohr-in-Rohr-Transports sorgen für eine einfache Handhabung, niedrige Transportkosten und weniger CO2-Ausstoß. Somit leisten die glasfaserverstärkten Kunststoffrohre im Sinne der Nachhaltigkeit einen zusätzlichen Projektbeitrag.

Aufgrund der Topografie Österreichs mit seinen zahlreichen Bergen und Flüssen ist die Nutzung von Wasserkraft seit langem eine wesentliche Säule der Stromversorgung im Land. Rund zwei Drittel des gesamten Stroms wird hier mithilfe der mehr als 5.200 Wasserkraftwerke aus den Flüssen gewonnen. Mit dem Murkraftwerk Gratkorn kommt bald ein weiteres Wasserkraftwerk hinzu. Das Gemeinschaftsprojekt von VERBUND und Energie Steiermark soll nach seiner voraussichtlichen Fertigstellung 2024 den Jahresstrombedarf von rund 15.000 Haushalten decken.

Schaffung von Stauraumbegleitdämmen

Bevor allerdings mit dem eigentlichen Bau der Anlage begonnen werden kann, müssen die passenden Voraussetzungen in der Umgebung geschaffen sein. Das geplante Laufkraftwerk nutzt das natürliche Gefälle der Mur und deren Strömungsgeschwindigkeit. Zusätzlich wird das Wasser aufgestaut, um den Höhenunterschied zwischen Ober- und Unterwasser zu steigern. Während das Wasser in die Tiefe „stürzt", wird es gezielt in eine Turbine gelenkt, die wiederum einen Stromgenerator antreibt. Damit dieses Prinzip funktionieren kann, ist vor der Turbine ein ausreichender und weitgehend konstanter Stauraum notwendig: 3.260 Meter beträgt die technische Stauraumlänge bei der geplanten Anlage Gratkorn. Um sicherzustellen, dass das Uferbord, also die Geländekante, die das Flussbett vom Vorland trennt, in diesem Bereich hoch genug ist, müssen seitliche Stauraumbegleitdämme geschaffen werden.

Die zum Teil sehr engen Platzverhältnisse zwischen der Bahntrasse und der Mur sind im Bild gut zu sehen. Da ist die gute Handhabbarkeit der GFK-Rohre von Amiblu eine große Erleichterung.
Foto: Amiblu

„Dies hat auch Auswirkungen auf das seitlich anfallende Oberflächenwasser, das auf beiden Seiten von der Regenentwässerung der umliegenden Siedlungen und von Bächen kommt. Die bestehenden Einleitungen können aufgrund des angehobenen Wasserspiegels nicht mehr direkt in die Mur eingeleitet werden, sondern müssen gesammelt, weiter flussabwärts zum Unterwasser transportiert und dort in die Mur eingeleitet werden", erklärt Magdalena Lugitsch vom Planungsbüro Kratzer & Partner ZT GmbH, Graz, die Vorkehrungen im Vorfeld des Kraftwerkbaus. Mit der Verlegung der Transportleitungen beauftragte VERBUND die Steiner-Bau GesmbH aus Gratkorn. Sie verbaut am rechten Ufer der Mur auf einer Länge von knapp 800 Metern GFK-Rohre der Nennweiten DN 1800 und DN 2000 von Amiblu und auf der linken Seite auf 1.500 Metern GFK-Rohre in der Dimension DN 1900, ebenfalls von Amiblu. Hinzu kommen rund alle 100 Meter insgesamt 20 GFK-Tangentialschächte, die für spätere Wartungen vorgesehen sind, und diverse Formteile.

Der Abstand zwischen der GFK-Transportleitung (links) und der Drainage beträgt stellenweise nur 30 cm. Foto: Steiner-Bau GesmbH

Nesting senkt Transportkosten und CO2

„Ursprünglich war vorgesehen, auf der rechten Seite über die komplette Länge von 800 Metern Rohre der Nennweite DN 1900 zu verlegen. Wir haben das noch einmal durchgerechnet und sind zusammen mit dem Planungsbüro zu dem Schluss gekommen, dass es hydraulisch gesehen ebenfalls funktioniert, wenn wir je zur Hälfte DN 1800 und DN 2000 verlegen. Mittels Reduktionsstück können wir die beiden Nennweiten sehr gut miteinander verbinden“, beschreibt Bauleiter Bernhard Jäger von Steiner-Bau die Ausgangssituation. Für den Baustellenablauf birgt dies erhebliche Vorteile, die in den Produkteigenschaften der GFK-Rohre liegen: „Indem wir für das rechte Mur-Ufer zwei verschiedene Rohrdurchmesser gewählt haben, konnten wir die Transportkosten und auch die CO2-Emissionen erheblich senken. Denn GFK-Rohre können geschachtelt geliefert werden. Das Nesting, wie die Rohr-in-Rohr-Transportmethode genannt wird, macht es möglich, dass doppelt so viele Laufmeter auf die Transportfuhre passen. In unserem Fall sind das 24 Laufmeter statt 12“, unterstreicht Jäger.

Kompakte Bauweise

Auch die gute Handhabbarkeit der glasfaserverstärkten Kunststoffrohre zahlt sich auf der Baustelle aus. „Gerade auf der rechten Uferseite ist eine kompakte Bauweise erforderlich, da die Baugrube durch die Mur einerseits und die parallel verlaufende Bahntrasse andererseits begrenzt wird. Parallel zu den Amiblu Rohren wird ein Drainagerohr DN 1200 verlegt, das den Grundwasserstand in etwa konstant halten soll“, sagt Lugitsch. Stellenweise lägen nur 30 Zentimeter zwischen dem Drainagerohr und dem GFK-Rohr. Jäger bestätigt, dass das geringe Eigengewicht der GFK-Rohre angesichts der engen Platzverhältnisse eine große Erleichterung sei: „Der Bereich, in dem wir recht nah an der Bahntrasse arbeiten, beträgt 150 laufende Meter. In diesem Teilbereich beträgt der Abstand zwischen Mur und Bahntrasse nur ca. zehn Meter. Da ist es sehr gut, dass die Rohre sich mit Standard-Baggergrößen heben und verlegen lassen. Angesichts der Voraussetzungen vor Ort schied Beton als Rohrwerkstoff schnell aus.“ Hans-Peter Schlacher, Amiblu-Teamleiter Sales Austria, setzt das Gewicht in Relation zu anderen Werkstoffen: „GFK-Rohre haben nur ein Viertel des Gewichtes von duktilem Guss, und sogar nur ein Zehntel des Gewichtes von Betonrohren. Das wirkt sich nicht nur positiv auf die Verlegeleistung und den Baustellenfortschritt aus, sondern damit letztlich auch auf die Baukosten.“

Zunächst stellen die Arbeiter von Steiner-Bau die Transportleitung auf der rechten Uferseite her. Aus Gründen des Hochwasserschutzes darf nicht beidseitig gearbeitet werden. Damit die Arbeiten reibungslos vonstatten gehen können, wurde eigens eine Baubrücke errichtet, die die beiden Uferseiten miteinander verbindet. „Die Baubrücke ist absolut notwendig. Ohne sie müssten wir einen Umweg von zehn Kilometern in Kauf nehmen, um von der linken auf die rechte Seite zu wechseln. Immerhin befindet sich auch die Baustellenhaupteinrichtungsfläche auf der rechten Seite“, so Jäger.

Voraussichtlich noch bis August 2022 wird die Verlegung der Transportleitung auf der rechten Mur-Seite dauern. Danach werden die Arbeiter bis Mai 2023 die GFK-Rohre auf der linken Seite verbauen. Bislang ist man bei Steiner-Bau sehr zufrieden mit dem Baufortschritt. Jäger: „Bis jetzt hat alles auch mit Blick auf die Lieferung perfekt funktioniert. Die Entscheidung für die GFK-Rohre von Amiblu war richtig: Sowohl der Service und die Handhabung als auch die Qualität der Produkte sind optimal.“

Nachhaltigkeit im Fokus

Steiner-Bau übernimmt sämtliche Arbeiten, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Wasserkraftwerks stehen, darunter auch die Erstellung des Stauraums, die Uferböschungssicherung, die Radwegherstellung und die Asphaltierungsarbeiten. Wenn der Aufstauprozess Ende März 2024 beginnt, startet der Probebetrieb des Wasserkraftwerks Gratkorn. Die Gesamtfertigstellung ist für November 2024 vorgesehen. Dann wird auch dieses Wasserkraftwerk dabei helfen, wichtige Themen wie die Energieunabhängigkeit Österreichs sowie die Energiewende mit einem höheren Anteil erneuerbarer Energieträger voranzubringen. Die GFK-Transportleitungen von Amiblu tragen hierzu ebenfalls einen Beitrag, schließlich schaffen sie mit Blick auf die Oberflächenentwässerung die notwendigen Voraussetzungen für die Projektumsetzung. Wie beim Kraftwerk handelt es sich um eine Lösung für Generationen: Die glasfaserverstärkten Kunststoffrohre besitzen eine Lebensdauer von über 150 Jahren.

Kontakt:
Amiblu Germany GmbH
Gewerbepark 1
17039 Trollenhagen
germany@amiblu.com
www.amiblu.com/de

Aufgrund ihres geringen Gewichts können die GFK-Rohre mit leichtem Gerät gehoben und verlegt werden.
Foto: Steiner-Bau GesmbH

BEI HITZE STEIGT DAS RISIKO VON UNFÄLLEN UND DEFEKTEN

Temperaturen auf Höchstwerten, Hitzerekorde. Die Sommer werden immer heißer. Dieses Thema treibt derzeit die Menschen nahezu überall auf der Welt um. Viele Autofahrende müssen sich ebenfalls gegen die Hitze in ihren Fahrzeugen wappnen, denn in einem stark aufgeheizten Auto sinkt die Konzentrationsfähigkeit des Fahrers, wodurch gleichzeitig die Gefahr von Unfällen steigt. Aber auch dem Auto selbst können extreme Temperaturen zu schaffen machen.

40 Grad Außentemperatur in Deutschland. Das sind Werte, die für unsere Region nicht nur ungewohnt sind, sondern auch nah an dem bisherigen Hitzerekord von 41,2 Grad liegen, der vom Deutschen Wetterdienst am 25. Juli 2019 in Duisburg gemessen wurde. Doch selbst 10 Grad niedrigere Temperaturen kommen uns schon extrem heiß vor. Dann stellt man meist an sich selbst fest, dass das allgemeine Wohlbefinden abnimmt: Man ist weniger leistungsfähig oder auch leistungsbereit, wird schneller ungeduldig und aggressiv, ist weniger konzentriert und insgesamt „irgendwie langsamer“ als üblich.

Das trifft genauso für Kraftfahrer zu – mit der Konsequenz, dass die erwähnten Defizite das Unfallrisiko drastisch erhöhen. Denn mit der Hitze nimmt die Aufmerksamkeit ebenso ab wie die Reaktionszeit, gleichzeitig wächst die Reizbarkeit und mit ihr die Risikobereitschaft. Diese Kombination verleitet häufig zu Aktionen am Steuer, die einem besonnenen Fahrer nicht passieren würden – und schon hat es hitzebedingt gekracht. Je höher das Thermometer klettert, desto höher ist das Risiko für Unfälle, fasst der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) die Problematik zusammen. Dazu verweist die Organisation auf Studien, die belegen, dass die Zahl der Verkehrsunfälle um elf Prozent steigt, wenn die Temperaturen über 25 Grad Celsius liegen.

Deshalb raten Verkehrssicherheitsexperten auch immer wieder dringend dazu, für sicheres Fahren bei Hitze einige wichtige Aspekte zu beachten. Als erste wirkungsvolle Maßnahme, um den Innenraum eines Fahrzeugs bei heißem Wetter erträglicher zu machen, hat sich bewährt, vor dem Start alle Türen zu öffnen. Dies sollte durchaus einige Minuten vor Fahrtbeginn geschehen, um zu gewährleisten, dass die im Auto aufgestaute heiße Luft entweichen und der Innenraum etwas durchlüften kann. Selbst bei hohen Außentemperaturen kann so schon eine Verbesserung erzielt werden, selbst wenn sie im Einzelfall nur geringfügig sein mag.

Sodann sollte man nicht dem verständlichen Reflex folgen, die Klimaanlage im Auto auf „Schnellfrosten“ bzw. „Gefrieren“ zu stellen. Denn wenn man die Temperatur im Auto über die Klimaanlage zu stark abkühlt, kann dies Kreislaufprobleme zur Folge haben. Daher sollte der Unterschied zwischen der Außentemperatur und jener im Fahrzeuginneren nicht zu groß sein. So lässt sich auch vermeiden, beim Aussteigen von der Hitze außerhalb des Autos „erschlagen“ zu werden. Zudem können zu niedrige Temperaturen die Aufmerksamkeit des Fahrers ebenfalls beeinträchtigen. Fachleute empfehlen deshalb, die Klimaanlage im Auto auf 21 bis 23 Grad Celsius einzustellen. Grundsätzlich gilt dabei jedoch die Regel, den Temperaturunterschied zwischen draußen und drinnen nicht zu groß werden zu lassen.

Zu Fahrtbeginn kann man die Lüftung des Fahrzeugs durchaus auf die höchste Stufe stellen. Allerdings sollten die Lüftungsdüsen nicht direkt auf den Körper gerichtet werden. Sonst drohen Zugluft, Erkältungen, Verkühlungen und trockene Augen. Der ADAC rät sogar, bei Kurzstrecken auf die Klimaanlage zu verzichten und stattdessen die Fenster zu öffnen.

Die Empfehlung, das Auto nicht in praller Sonne abzustellen, erübrigt sich geradezu, da schattige Parkplätze immer gesucht und deshalb meist rar sind. Wem ein solcher Stellplatz nicht vergönnt ist, der kann als einfaches Hilfsmittel gegen den „Backofen“ im Fahrzeuginneren eine Sonnenschutzmatte oder sogar einfach nur ein Stück Pappe auf oder hinter die Frontscheibe legen. Es überrascht oft, welchen Erfolg man so erzielen kann. Übrigens, auch eine Winterthermoschutzfolie hilft im Sommer.

Grundsätzlich halten alle Fachleute Autofahrer dazu an, bei hohen Temperaturen besonders vorsichtig, vorausschauend und zurückhaltend zu fahren. Denn man sollte bei Hitze damit rechnen, dass auch andere Fahrzeuglenker durch die hohen Temperaturen beeinträchtigt werden: in ihrer Aufmerksamkeit, in ihrer Geduld, in ihrer Reaktionsfähigkeit. Unter solchen Bedingungen passieren schneller Fehler und damit Unfälle. Auch bei heißem Wetter ist daher eine defensive Fahrweise der beste Schutz vor schweren Unfällen. Zur Minderung der Belastung von Autofahrern bei Hitze trägt ebenfalls bei, noch öfter als sonst eine Pause einzulegen – insbesondere bei längeren Fahrten. Der DVR etwa empfiehlt alle zwei Stunden für etwa zehn bis zwanzig Minuten zu pausieren. Und ganz wichtig bei Hitze generell: ausreichend trinken! Damit die Hitze den Kreislauf von Autoinsassen nicht mehr als nötig beansprucht, sollte auch immer ausreichend Wasser im Auto dabei sein.

Ein weiterer Aspekt, den Autofahrer beim Thema hohe Temperaturen häufig ausblenden, betrifft das Fahrzeug selbst. Früher machten sich Probleme mit Hitze meist in Form von „kochenden“ Autos bemerkbar: Unvergessen sind die vielen Bilder aus früheren Jahren der Fahrzeuge von Italienurlaubern, die mit qualmendem Kühler an den Alpenpässen standen. In modernen Autos setzt Hitze hingegen mehr der Elektronik zu. Denn unter der Motorhaube gehen die Temperaturen im Sommer noch weiter nach oben als im Fahrgastraum, was die empfindlichen elektronischen Bauteile in der Regel gar nicht mögen. Und der „Hitzetod“ nur eines Halbleiters oder Steuergeräts kann nicht nur wichtige Assistenzsysteme stören, sondern im schlechtesten Fall auch das ganze Auto lahmlegen. Das allein mag schon unangenehm sein, doch wenn das Fahrzeug dann noch an einer ungünstigen Stelle streikt, kann dies obendrein gefährlich werden. Deshalb sollte man auch unter diesem Aspekt sein Fahrzeug immer möglichst im Schatten parken, zumindest nicht in praller Sonne. Auto, Fahrer und Passagiere werden es danken.

Dieses Jahr auf der EXPO REAL: Wohnraum, der bezahlbar bleibt

Leider schwindet die Wohnungsnot nicht in dem Maße wie derzeit die Bereitschaft, neue Bauprojekte umzusetzen. Damit einher geht auch der Schwund von bezahlbarem Wohnraum.

Obwohl steigende Rohstoff- und Vorproduktpreise sowie Lieferengpässe Hürden darstellen, hat die Pyramis I.E. ein Lösungsmodell entwickelt, mit dem eine Kommune dauerhaft mietpreisgedämpften Wohnraum schaffen kann.

Wie das funktioniert?

Kurz gesagt: Eine Kommune, eine öffentliche Einrichtung, die an die Kommune angebunden ist, und ein Systempartner gründen eine Immobiliengenossenschaft, in die die Kommune im Austausch gegen Genossenschaftsanteile ein Grundstück einbringt, auf dem der Systempartner dann den mietpreisgedämpften Wohnraum oberhalb des öffentlich geförderten Wohnungsbaus errichtet.

Diese Form der Wohnungsgenossenschaft entschärft nicht nur die Situation am örtlichen Wohnungsmarkt, sondern kann - richtig eingesetzt - auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Falls Sie Details über diese Lösung erfahren wollen, stehen wir Ihnen gerne vom 4. bis 6. Oktober 2022 auf der EXPO REAL in München Rede und Antwort.

Besuchen Sie uns in Halle B1 an Stand 330 oder vereinbaren Sie einen Termin unter der Nummer 0160 610 3468.

Wir freuen uns auf Sie.

Mehrere Städte und Gemeinden bauen bereits auf bzw. mit uns:
Detmold: Wohnungsbaugenossenschaften Britensiedlung und Breitefeld
Drolshagen: Wohnungsbaugenossenschaften Land.Leben. Drolshagen und Wohnraum.Drolshagen
Greven: Wohnungsbaugenossenschaft Ortsmitte Reckenfeld
Olpe: Wohnungsbaugenossenschaft Olper Hütte

NRW.BANK veröffentlicht aktuelles Wohnungsmarktbarometer

Wohnungsmärkte sind weiter angespannt

Das Mietwohnungsangebot in Nordrhein-Westfalen bleibt weiterhin stark nachgefragt. Gleichzeitig ist das Angebot an preiswerten sowie barrierearmen Wohnungen weiterhin zu gering. Die hohe Nachfrage sowie weiter steigende Preise erschweren den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum. Diese und weitere Ergebnisse liefert das aktuelle Wohnungsmarktbarometer, das die NRW.BANK jährlich veröffentlicht und zu dem in diesem Jahr landesweit rund 270 Wohnungsmarktexperten befragt wurden.

Nach Einschätzung der Fachleute nimmt in Nordrhein-Westfalen seit zehn Jahren die Marktanspannung in vielen Segmenten der Wohnungsmärkte kontinuierlich zu. Mietwohnungen im unteren Preissegment sowie der öffentlich geförderte Bestand sind besonders betroffen, aber auch zunehmend Mietwohnungen im mittleren und oberen Preissegment. Diese Aussagen gelten jedoch nicht flächendeckend für das gesamte Bundesland, sondern vor allem für Ballungsräume und Universitätsstädte. Trotz der in den vergangenen Jahren gestiegenen Bautätigkeit im geförderten Wohnungsbau sehen die befragten Fachleute auch in diesem Marktsegment keine Marktentspannung.

Besonders im Markt für kleine Mietwohnungen und für größere Wohnungen über 120 m² übersteigt die Nachfrage das Angebot. Zu den Gründen zählen der steigende Wohnflächenverbrauch aufgrund höherer Homeoffice-Anteile, das Ausweichen potenzieller Käufer auf größere Mietwohnungen als Alternative zum Wohneigentum sowie demografische Faktoren. So verzeichnen einige Großstädte in den letzten Jahren einen Geburtenüberschuss – die Bedeutung familiengerechter Wohnungen nimmt hier zu.

„Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum in Nordrhein-Westfalen. Die Wohnraumförderung des Landes ist ein wichtiges Instrument und lohnt sich für Investoren und Mieter“, erklärt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK.

Die befragten Fachleute beobachten aufgrund der Corona-Pandemie keine größere Zurückhaltung bei der Investitionsbereitschaft für Wohnungsneubauprojekte. Das Investitionsklima hat sich jedoch insgesamt aufgrund anderer Faktoren verschlechtert. Folgende Hemmnisse werden benannt: Eine hohe Auslastung der Bauwirtschaft, steigende Baukosten und Baulandpreise sowie eine mangelnde Verfügbarkeit von Baumaterialien.

Im Vergleich zum Vorjahr gehen mehr Experten davon aus, dass die Corona- Pandemie die Wohnungsmärkte in den letzten zwölf Monaten verändert hat. Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung des Wohnens und damit auch des Wohneigentums weiter verstärkt. So beobachten die befragten Fachleute eine weitere Anspannung der Eigentumsmärkte. Mehr als jeder Dritte sieht eine gestiegene Nachfrage nach Wohneigentum, sowohl durch Selbstnutzer als auch durch Kapitalanleger. Als weitere Folgen der Pandemie werden gestiegene Wohnkosten und z. B. ein höherer Stellenwert von Garten, Balkon und naheliegenden Grünflächen in der Wohnungsnachfrage gesehen. Jeder zweite Befragte sieht in der Pandemie die Ursache für eine stärkere Verlagerung der Wohnungsnachfrage ins Umland der Städte.

Das Wohnungsmarktbarometer wird seit dem Jahr 1995 jährlich durchgeführt und ist ein Stimmungsbild für die Wohnungsmärkte. In diesem Jahr wurden rund 270 Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen wie Wohnungs-, Bau- und Finanzwirtschaft, Kommunen und Kreisen, Wissenschaft und Interessenverbänden befragt. Die Fragen beziehen sich auf die Marktlage und aktuelle Entwicklungen der nordrhein-westfälischen Wohnungsmärkte. Die Befragten beurteilen die Marktlage aus Sicht der Nachfrager.

Mehr Informationen zu den Ergebnissen finden Sie hier: www.nrwbank.de/womba

Folgen Sie uns auch auf www.twitter.com/NRWBANK

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.

Ein Campus für den innovativen Staat

- Innovationsschmiede für den öffentlichen Sektor
- Gemeinsamer Prozess der Vertrauensbildung und Transparenz
- Innovationen für Deutschland

Am heutigen Tag wird der GovTech Campus Deutschland von Bundesinnenministerin Nancy Faeser in Berlin eröffnet - einer der weltweit ersten Innovations-, Entwicklungs- und Lernräume für Innovation und Technologie. Die Personal- und Managementberatung Kienbaum ist Fördermitglied des Campus und wird dort federführend die Themen Leadership & Kultur in der Verwaltung des Bundes übernehmen.

Zukunftsstarke Initiative

Der neue GovTech Campus in Berlin macht digitale Innovationen und Technologien für Staat, Verwaltung und Demokratie zugänglich, skalierbar und anwendbar.

„Hier wird ein großartiger, physischer wie digitaler Raum geboten, in dem etablierte Akteure aus der Techszene, der Forschung und Wissenschaft ebenso wie aus der Zivilgesellschaft Seite an Seite mit Startups agieren können. Wir engagieren uns im GovTech Campus, um ihn gemeinsam mit der Bundesregierung und weiteren Partnern mitzugestalten und zu entwickeln. Dabei sind Leadership und Kultur wichtige Voraussetzungen, um Innovationen umzusetzen," sagt Kienbaums Co-CEO Fabian Kienbaum und ergänzt: „Wir sind hocherfreut, Teil dieses neuen, spannenden Projekts zu sein."

Aufgabe des neuen Campus

Die Gründer:innen des GovTech Campus beschreiben die Initiative gleichermaßen als Co-Innovation Space wie auch als Kurator des führenden GovTech Ökosystems Europas. Ziel der Idee sei es, neues Vertrauen zwischen Verwaltungen und Akteuren des GovTech-Sektors entstehen zu lassen. Hier sollen erstens digitale Innovationen und Lösungen für Staat und Verwaltung transparent und zugänglich gemacht werden (Co-Ideation), zweitens konkrete Innovationsprojekte zwischen Staat und GovTech-Szene umgesetzt werden (Co-Creation) und drittens gemeinsames Lernen von Verwaltung und Techszene ermöglicht werden (Co-Learning).

Partnerschaft für eine innovative Verwaltung der Zukunft

Gründungsmitglied Lars Zimmermann von GovTech: „Wir freuen uns, mit dem GovTech Campus sowohl der Verwaltung, als auch der Techszene einen Ort und die Infrastruktur für die Modernisierung des Staates zur Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir das umsetzen, was von Deutschland erwartet wird. Ein innovatives, technologieoffenes Land zu sein. Das gilt insbesondere für den Staat und unsere Demokratie. Die Partnerschaft mit Kienbaum im Bereich von Leadership und Kultur spiegelt die Wichtigkeit dieses Themas bei der organisatorischen Ausrichtung von Staat und Verwaltung wider."

Kienbaum Lead Ambassador am GovTech Campus, Valentina Kerst, dazu abschließend: „Die Zusammenarbeit am Campus wird Verwaltung und Technologie näher zusammenbringen zum Nutzen von Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie Unternehmen. Echter Wandel gelingt aber nur, wenn sich die Kultur in den Verwaltungen auch weiterentwickelt und Führungskräfte bis zu den Regierungsmitgliedern den Wandel fördern. Hierbei wird Kienbaum am Campus die Entwicklungen zusammen mit den Verwaltungen treiben."

GovTech schafft mit dem neuen Campus im Verband mit Kienbaum und den weiteren Partnern die Grundlage dafür, dass die eigenen Akteure mit Organisationen des öffentlichen Sektors auf Augenhöhe zusammenarbeiten können, um Staat und Verwaltung zu modernisieren und die technologische Reife der Demokratie zu stärken. Zu den Gründungsmitgliedern des GovTech Campus gehören neben Kienbaum vor allem die Bundesregierung, das Land Hamburg, das Land Hessen, die Eclipse Foundation, die Agentur für Sprunginnovationen (SprinD), Fraunhofer FOKUS, Merantix und PUBLIC Deutschland.

Neue KISTERS-Lösungen für die Marktkommunikation 2022

Digitalisieren, automatisieren, optimieren

Die neuen Regeln für die Marktkommunikation – mittlerweile bekannt als „MaKo 2022" – werden ab 1. Oktober 2022 die Weichen weiter Richtung Digitalisierung und Automatisierung unseres Energiesystems stellen. In diesem Kontext bietet der IT-Anbieter für die Energiewirtschaft KISTERS u.a. den MaKo-Adressbuch-Service für eine effizientere Marktkommunikation und für den neuen PARTIN-Marktprozess, Erweiterungen im MSB-Cockpit und in der Rechnungseingangsprüfung sowie eine neue Komponente zur Verarbeitung von Zählzeitdefinitionen. Zur E-world stehen darüber hinaus Lösungen für Optimierung und Flexibilitätsmanagement im Fokus, die dabei unterstützen können, erneuerbare Energiequellen stärker einzubinden, unabhängiger von Energie-Importen zu werden und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. „Auch wenn wir uns dieses

Die neuen Regeln für die Marktkommunikation werden ab 1. Oktober Effizienz und Abwicklungsgeschwindigkeit bei allen Akteuren des Energiemarkts steigern. Mit KISTERS-Lösungen können sie die neuen Prozesse der MaKo 2022 umsetzen. (Quelle: KISTERS AG)

Jahr frühzeitig gegen einen eigenen Stand auf der E-world entschieden haben, sind wir mit einigen Kolleginnen und Kollegen vor Ort und stehen für Gesprächstermine zur Verfügung“, so Dr. Markus Probst, Vertriebsleiter Energie bei KISTERS.

Die MaKo 2022 bringt umfangreiche Änderungen in bestehenden Prozessen sowie zusätzliche neue Prozesse in der GPKE und WiM Strom und darüber hinaus kleinere Anpassungen in der MPES und MaBiS. Energieversorger können mit KISTERS-Lösungen wie gewohnt regelkonform am Markt teilnehmen.

Effizientere Marktkommunikation für alle

Teil der MaKo 2022 ist der neue Marktprozess „PARTIN“ zum Austausch von Kommunikationsdaten. Der MaKo-Adressbuch-Service bildet als zentraler Cloud-Service für die Marktkommunikation den neuen Prozess ab. Auf der Webseite www.mako-adressbuch.de stehen die Kontaktdaten aller Marktteilnehmer einschließlich der Zertifikate für die E-Mail-Verschlüsselung kostenlos für alle Marktrollen zur Verfügung.

Automatisierter Messstellenbetrieb

Für die Rolle Messstellenbetreiber (MSB) legt die MaKo 2022 u.a. neue Prozesse rund um die Einbindung von intelligenten Messsystemen fest. Mit dem MSB-Cockpit als eigenständigem massendatenfähigen Komplettsystem für grundzuständige und wettbewerbliche MSB lassen sich auch zukünftige neue Prozesse für Smart-Meter-Daten abwickeln und darüber hinaus den Anforderungen der neuen Marktrolle Energieserviceanbieter (ESA) begegnen.

Versorgungssicherheit erhöhen und Systeme optimieren

Um unabhängiger von Energie-Importen in jeglicher Form zu werden und das Angebot an erneuerbaren Energien möglichst stark zu nutzen, müssen Versorger vielerorts ihre Systeme um- oder ausbauen. Zur Identifikation von technisch möglichen, ökonomisch und ökologisch sinnvollen Ausbauszenarien sowie zur Absicherung ihrer Investitionen im Vorfeld, ist die mathematische Simulation von Aus- und Umbauvarianten mit dem Optimierungssystem BelVis ResOpt hilfreich.

Erneuerbare Energien und Flexibilitäten intelligent nutzen

Die immensen Mengen an kleinsten Flexibilitäten (z.B. Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen, Speicher, Elektroautos) können zukünftig zu einem ausbalancierten Energiesystem beitragen. Um sie netz-, markt- oder systemdienlich zu nutzen und zu steuern, bedarf es eines massendatenfähigen IT-Systems wie den BelVis+ FlexManager als technische Basis.

28./29. Juni 2022 – Die Altkunststoff- und Recyclingbranche trifft sich zum 24. Internationalen Altkunststofftag

Die Altkunststoff- und Rezyklatmärkte befinden sich weltweit in einer Ausnahmesituation. Die seit Monaten anhaltende hohe Nachfrage hat die Lager leergefegt; die Preise sind auf einem hohen Niveau.

Gleichzeitig stellt die Politik in Deutschland, aber auch in Europa die Weichen neu für mehr Recycling und die Einführung einer Kreislaufwirtschaft.

Der 24. Internationale Altkunststofftag greift am 28./29. Juni 2022 diese und weitere wichtige Themen im Zentralen Forum und in mehreren Workshops und Arbeitsgruppensitzungen auf.

Am 28. Juni eröffnet bvse-Präsident Henry Forster den 24. Internationalen Altkunststofftag in Neuss bei Düsseldorf. Gleich anschließend referiert Martin Bäcker von der Redaktion KI Polymerpreise (Kunststoff Information Verlagsgesellschaft mbH) zu Preisen und Märkten.

Weiter geht es mit der Umsetzung der Europäischen Kunststoffstrategie in Deutschland. Welche konkreten Pläne und Umsetzungsschritte gibt es? Wo sollte nachgebessert werden? Auf welche Risiken muss sich die Branche einstellen? Unter der Leitung und Moderation von Stefan Krafzik, Herausgeber und Chefredakteur 320° Online-Magazin für die Circular Economy, diskutieren und informieren hochkarätige Experten, nachdem Dr. Thomas Probst vom bvse mit seinem Impulsvortrag den ersten Aufschlag gemacht hat.

Gunda Rachut, Vorstand der Zentralen Stelle Verpackungsregister, Dr. Bettina Rechenberg, Leiterin Fachbereich III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“ beim Umweltbundesamt, Dr. Martin Engelmann, Hauptgeschäftsführer der Industrievereinigung Kunststoffe, Johannes Walter, Referent Abfallwirtschaft im Umweltministerium Brandenburg | UMK-Sonderarbeitsgruppe RESAG Förderung des Rezyklatmarktes für Kunststoffe und Herbert

Dirk Textor ***BVSE***

Thomas Probst ***BVSE***

Herbert Snell ***BVSE***

Snell, Vizepräsident des bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V., sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser illustren Runde.

Nach den Vorträgen und Diskussionen im Zentralen Forum des Internationalen Altkunststofftages schließen sich zwei parallel stattfindende Workshops an.

Workshop A (in englischer Sprache) blickt über den nationalen Tellerrand hinaus und beschäftigt sich damit, wie in anderen europäischen Ländern, wie zum Beispiel in Schweden, Dänemark oder den Niederlanden, im Vergleich zu Deutschland die Themen Sammlung und Sortierung von Kunststoffabfällen umgesetzt werden.

Der Workshop B wird traditionell von der BKV durchgeführt, die sich als Thinktank der deutschen Kunststoffindustrie versteht. Der BKV-Workshop mit Vorträgen und Diskussionsrunden unter Leitung von Bernhard Borgardt, Ostegruppe, beschäftigt sich mit zwei Themenkomplexen. Zum einen mit dem Thema „Förderinstrumente für mehr Rezyklateinsatz“ und zum anderen geht es um „Moderne Recyclingtechnologien“.

Abschluss und Höhepunkt des ersten Tages für alle Netzwerker der Branche ist dann der traditionelle Grillabend.

Am 29. Juni geht es weiter mit dem Workshop C, der sich unter inhaltlichen Leitung und Moderation von Dr. Stefan Bosewitz, Ingenieurbüro, mit der „Kunststoffproduktgestaltung im interdisziplinären Dialog am Beispiel der Verpackung“ beschäftigt.

Parallel dazu tagt die Arbeitsgemeinschaft Internationale Kunststoffmärkte in öffentlicher Sitzung zum Thema „Die Märkte im Krisenmodus“.

An beiden Veranstaltungstagen findet zudem eine interessante Produktausstellung und das Ausstellerforum statt.

Aus der Industrie

Evonik und Shell reduzieren CO_2e-Emissionen im Schwerlastverkehr mit Bio-LNG

- Mit zusätzlichem Bio-LNG für ausgewählte Logistikpartner die Reduktion von CO2-Äquivalenten1 (CO2e) in Deutschland vorantreiben
- Bio-LNG von Shell ermöglicht eine signifikante Emissionsreduktion von etwa 86 Prozent2 im Vergleich zu Diesel
- Selbstverpflichtung von Evonik zur Reduktion eigener Emissionen durch umweltschonenden Transport seiner Produkte mit Bio-LNG-betriebenen Lkw

Evonik und Shell gehen bei der Defossilisierung des Schwerlastverkehrs mit Bio-LNG voran. Shell liefert 100 Tonnen Bio-LNG an Evonik, das aus landwirtschaftlichen Abfällen hergestellt wurde. Es entspricht dem durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch von drei Lkw in einem Jahr. Evonik reicht diese Menge an Bio-LNG von Shell an ausgewählte Logistikpartner weiter. Die Initiative der beiden Unternehmen soll die Nutzung von Biomethan im Schwerlastverkehr als deutlich emissionsärmeren und bereits heute verfügbaren Kraftstoff fördern. Bio-LNG kann die CO2e-Emissionen um etwa 86 Prozent im Vergleich zu Diesel reduzieren und so zur Erreichung der EU-Klimaziele für 2030 beitragen. Shell baut die Bio-LNG-Lieferkette aus und bietet seinen Kunden gleichzeitig eine schrittweise Emissionsreduzierung.

Förderung der Nachhaltigkeit im Schwerlastverkehr

„Nur durch die branchenübergreifende Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern werden wir den Schwerlastverkehr nachhaltig verändern können. Die Zusammenarbeit mit Evonik bietet uns die Möglichkeit, gemeinsam die Defossilisierung des Verkehrs innerhalb

des Chemiesektors voranzutreiben und mit Bio-LNG einen positiven Schritt in Richtung Klimaziele auf wirtschaftlich tragfähige Weise zu machen. Das ist eine sehr vielversprechende und gute Nachricht für die Branche“, sagt Thomas de Boer, Vice President bei Shell Commercial Road Transport.

Die gemeinsame Aktion von Evonik und Shell ist Teil einer Initiative, die das Spezialchemieunternehmen im Januar gestartet hat. Ziel ist es, die indirekten CO2e-Emissionen beim Transport von Rohstoffen und Fertigprodukten zu senken. Dies soll durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit ausgewählten Logistikunternehmen erreicht werden, die mit Bio-LNG betriebene Lkw einsetzen. Bereits heute werden 10 Prozent der Lkw-Transporte von Evonik für verpackte Ware in Europa mit umweltschonenden Lkw abgewickelt. Das Spe-

zialchemieunternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil bei verpackter Ware in Deutschland bis 2025 auf 20 Prozent zu erhöhen.

Nachhaltige Mobilität heute möglich

„Mit unserer Initiative zeigen wir, dass eine nachhaltige Mobilität mit Bio-LNG von Shell bereits heute Realität ist. Unsere innovative Membrantechnologie zur effizienten Aufbereitung von Biogas macht es möglich, hochreines Biomethan als alternativen Kraftstoff nutzbar zu machen“, sagt Volker Wehber, Leiter des SEPURAN® Green-Geschäfts für Biogasmembranen von Evonik.

Shell bietet ein Gemisch aus Bio-LNG für sein gesamtes LNG-Tankstellennetz in den Niederlanden an, das allen Kunden eine Kohlenstoffreduzierung von etwa 30 Prozent bietet. Bis zum dritten Quartal 2023 plant das Unternehmen Bio-LNG für das gesamte Netz in Deutschland anzubieten. Dazu baut Shell derzeit eine neue Gasverflüssigungsanlage in seinem Energie- und Chemiepark Rheinland. Die jährliche Bio-LNG-Menge der Anlage von 100.000 Tonnen könnte dazu beitragen, die Kohlendioxid-Emissionen des gewerblichen Verkehrs zu reduzieren, mit dem Ziel der Klimaneutralität für das gesamte deutsche Netz.

Biomethan – bewährte Technologie, lokal verfügbar

Die Umweltvorteile von Biomethan im Vergleich zu herkömmlichem Diesel liegen auf der Hand: Fahrzeuge, die mit Bio-LNG angetrieben werden, stoßen rund 86 Prozent weniger CO2e-Emissionen aus und tragen dazu bei, die Lärmbelastung im Vergleich zu Fahrzeugen, die mit herkömmlichem Diesel betrieben werden, um fast 50 Prozent zu reduzieren.

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Investitionsgütern deckt IVECO die gesamte Nutzfahrzeugpalette von leichten Transportern über mittelschwere Lkw bis hin zu schweren Sattelzugmaschinen für den Güterfernverkehr mit robusten, gasbetriebenen Fahrzeugen ab, die für Bio-LNG und/oder Bio-CNG geeignet sind. Die Gasmotorentechnologie ist das Ergebnis jahrzehntelanger intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die sich schon heute für eine klimafreundliche Schwerlastmobilität auszahlt.

Zweites Engagement am Berliner Dom

Prophetenfiguren bekommen Spezialreinigung von Kärcher

Er wird seit über vier Jahren umfassend restauriert: der Berliner Dom im Herzen der Hauptstadt. Nun engagierte sich Kärcher bereits zum zweiten Mal im Rahmen seines Kultursponsorings bei der Fassadensanierung des Bauwerks. Nachdem im Jahr 2020 die Reinigung des prominenten Südwestturms durchgeführt wurde, unterzog Kärcher in Zusammenarbeit mit dem Dombaubüro die Figuren der Propheten Moses und Johannes des Täufers einer umfassenden restauratorischen Reinigung.

„Wir freuen uns sehr, dass Kärcher sich erneut bereit erklärt hat, uns bei der Mammutaufgabe der Fassadenrestaurierung des Berliner Doms zu unterstützen. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so erscheint - die gesamte Fassade des Doms ist in einem restaurierungsbedürftigen Zustand. Die Instandhaltung bedarf vieler helfender Hände und umfassender Unterstützung und wir sind jedem sehr dankbar, der etwas zu dieser bedeutenden Aufgabe beiträgt.“, sagt Dombaumeisterin Sonja Tubbesing.

Reinigung in zwei Schritten

Die Figuren aus Postaer Sandstein befinden sich in 30 Metern Höhe an der Ostseite des Doms und waren von Moosen, Flechten und Algen und so genannten schwarzen Krusten überzogen. In ei-

Schonende Entfernung des biogenen Bewuchs mit Hilfe von Heißwasser-Hochdruckreinigern in der schonenden Dampfstufe mit 95 °C.

Die Figuren aus Postaer Sandstein waren von Moosen, Flechten und Algen und so genannten schwarzen Krusten überzogen.

Gut zu erkennen: Vor und nach der Reinigung.

nem ersten Schritt entfernten die Reinigungsexperten den biogenen Bewuchs mit Hilfe von Heißwasser-Hochdruckreinigern in der schonenden Dampfstufe mit 95 °C und einem reduzierten Druck von maximal 0,5 – 1 bar.

Die Verkrustungen wurden im zweiten Arbeitsschritt ausgedünnt. Dabei kam das sogenannte Niederdruck-Partikelstrahlverfahren zum Einsatz: Aus einem Abstand von 10 bis 20 cm und mit einem Oberflächendruck von 0,5 bis 2 bar trugen die Spezialisten, ausgestattet mit Atemschutzmasken und Schutzanzügen, die Schmutzschichten schonend mit einem Aluminiumsilikat-Strahlmittel ab. Diese Technik war auch schon bei der Reinigung des Südwestturms das Mittel der Wahl. Sie ähnelt in ihrem Prinzip dem bekannten Sandstrahlen, nur dass beim Niederdruck-Partikelstrahlverfahren deutlich schonender vorgegangen wird. Im Anschluss an die Reinigung nimmt mit der finanziellen Unterstützung des Dombauvereins der Restaurator eines beauftragten Steinmetzbetriebs Konsolidierungs- und Ergänzungsmaßnahmen an den Figuren vor.

Zustand des Doms

Seit 2018 sind diverse Schäden an der Domfassade bekannt. Seitdem läuft die umfassende Restaurierung der vier Ecktürme oberhalb des Hauptkranzgesimses. Die Schäden an den Säulen, Pilastern, Kapitellen, Zierelementen und Figuren aus Sandstein wurden unter anderem durch Ruß, Regen und Abgase verursacht. Eindringendes Regenwasser hat aufgrund defekter oder fehlender Fugen die Steinsubstanz zusätzlich geschädigt. Seit Beginn der Arbeiten konnten ca. 20 Prozent der notwendigen Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen werden.

Kultursponsoring bei Kärcher

Der Reinigungsgerätehersteller Kärcher hat im Rahmen seines Kultursponsoringprogramms seit 1980 weltweit über 150 Denkmäler restauratorisch gereinigt. Dazu zählen neben den Kolonnaden des Petersplatzes in Rom, der Christusstatue in Rio de Janeiro, den über 3.300 Jahre alten Memnonkolossen im oberägyptischen Luxor und den Präsidentenköpfen am Mount Rushmore auch der Aachener Dom und die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin. Die Reinigungen finden stets in enger Zusammenarbeit mit Denkmalschützern, Restauratoren und Kunsthistorikern statt.

Neue ROM-Box GALA mit geringem Gewicht

Flexible Kunststoffschächte für den GaLaBau

Auf der GaLabau in Nürnberg präsentiert Romold in Halle 4, Stand 4-504, die speziell für den Garten- und Landschaftsbau entwickelte ROM-Box GALA. Die vorkonfigurierten Kunststoffschächte sind optimiert für den Einsatz in öffentlichen und privaten Grünanlagen. Sie stehen in bewährter Qualität nach dem Vorbild der ROM-Box-Schächte aus dem Tiefbau zur Verfügung. Kabel und Rohre für elektrische Installationen, Beleuchtung und Wassertechnik wie Pools, Teiche oder Brunnen bleiben damit jederzeit für Wartungsarbeiten zugänglich.

Die ROM-Box GALA aus 100 % recycelbarem Polypropylen überzeugt durch ihr geringes Gewicht und kompakte Abmessungen. Sie lässt sich von einer Person bequem versetzen und einbauen. Schweres Gerät wird nicht benötigt. Durch die modulare Bauweise kann die Box ohne Werkzeug horizontal getrennt werden. Aussparungen für die Leitungsführung lassen sich ganz flexibel oder gezielt zwischen zwei Elementen platzieren. So wird auch ein Überbauen bereits vorhandener Kabel oder Rohre bequem ermöglicht. Zudem kann der Boden der ROM-Box GALA einfach mit einem Akku-Schrauber flexibel bearbeitet werden.

Die neue ROM-Box GALA aus 100 % recycelbarem Polypropylen überzeugt durch ihr geringes Gewicht und kompakte Abmessungen. Sie lässt sich von einer Person bequem versetzen und einbauen. ***Bild: ROMOLD GmbH, Surheim***

Die glatten Außenwände erleichtern die Montage von z.B. Einführungselementen und vereinfachen das nachfolgende Verdichten. Zur Abdeckung der Box kommt ein Composite-Element zum Einsatz, das gleichzeitig leicht und stabil ist. Damit ist die Befahrbarkeit nach Klasse B 125 gegeben.

Erhältlich ist die neue ROM-Box GALA in drei Größen. Der quadratische Kunststoff-Kabelschacht ROM-Box-GALA 40 x 40 mit 440 mm Gesamthöhe besteht komplett aus Spritzgussprofilen mit glatter Außenwand. Er wird ohne Schalungshilfe und Höhenausgleich geliefert. Der fix montierte Abdeckungsrahmen ist mit Edelstahlschrauben direkt auf die Box geschraubt und der Deckel durch vier Kunststoffschrauben gesichert.

Die größere ROM-Box GALA 60 x 60 ist in den zwei Höhen 700 – 750 mm sowie 800 – 850 mm lieferbar. Sie besteht aus Extrusionselementen mit glatter Außen- und Innenwand. Eine Innenschalung wird mit Überstand zum obersten Profil befestigt. Sie dient als Verschiebesicherung des Abdeckrahmens. Die Verriegelung der Abdeckung erfolgt durch zwei Arretierungen in Form von Federelementen. Der Rahmen der Abdeckung kann noch zusätzlich durch zwei spezielle Haltewinkel gegen unbefugtes Abheben gesichert werden.

Heinrich GLAESER präsentiert Weltneuheit

greenbox für nachhaltige Kleidersammlung

Mit „faircollect“ unterstützt Heinrich GLAESER Nachf. Städte, Gemeinden sowie private Organisationen und Gewerbetreibende bei einer ordnungsgemäßen Entsorgung von Alttextilien und -schuhen. Mit der Weltneuheit – der greenbox mit begrünter Dachfläche – kombiniert das Unternehmen zwei wesentliche Vorteile: Sie unterstützt Kommunen, Städte, Gewerbetreibende, private und gemeinnützige Organisationen bei einem fachgerechten Sammeln und Recycling der eingeworfenen Teile. Zusätzlich tragen die innovativen Container zu einem nachhaltigen, grünen Stadtbild bei. Das Gesamtkonzept der greenbox beinhaltet das Aufstellen und Leeren der Sammelbehälter sowie das Verwerten des Inhalts.

Entsorgungssicherheit ist eine der wichtigen Aufgaben – nicht nur in Städten und Gemeinden, sondern auch bei privaten Unternehmen und Gewerbetreibenden. Neben der umweltgerechten Beseitigung von gewerblichen Abfällen sind sie beispielsweise durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz auch zu einer Rückführung wiederverwertbare Stoffe in den Wirtschaftskreislauf angehalten. Heinrich GLAESER Nachf. unterstützt die Verantwortlichen mit seinem System „faircollect“ bei der Sammlung von Alttextilien und -schuhen. Das Unternehmen platziert modern gestaltete Altkleidersammelcontainer an ausgewiesenen Plätzen, leert diese in einem fest vereinbarten Rhythmus und garantiert eine sachgemäße Verwertung bzw. Wiederverwendung. Selbst in schwierigen Zeiten, wie sie während der Corona-Pandemie eingetreten sind, fährt das Unternehmen die Container an, leert sie im vereinbarten Rhythmus und garantiert seinen Partnern der öffentlichen und privaten Abfallwirtschaft damit eine uneingeschränkte Entsorgungssicherheit.

Mehr Grün für Sammelstellen

Mit der greenbox präsentiert Heinrich GLAESER nun eine Weltneuheit für Altkleidersammelstellen: Der nachhaltige Sammelcontainer wird mit einer fertig bepflanzten Dachfläche ausgeliefert. „Immer mehr Städte und Gemeinden, Organisationen und Unternehmen engagieren sich für ein grünes Stadtbild und mehr Klimaschutz. Unsere neusten Altkleiderbehälter leisten dazu einen Beitrag. Auf der Oberseite säen wir eine immergrüne, robuste und pflegeleichte Pflanzenmischung aus. Diese wirkt lärmdämmend, kühlend auf die Umgebung, bindet Feinstaub (15.000 mg/a) und verringert die jährliche Kohlendioxid-Belastung um 1,2 kg. Außerdem dient die greenbox als „Blühtrittstein“, damit Insekten in Asphaltwüsten eine Anlaufstelle für die Nahrungsaufnahme haben.“

Zusätzlich ist der Alterkleidercontainer mit einer Nisthilfe ausgestattet. Sie bietet Fluginsekten einen Lebensraum und Brutmöglichkeiten und trägt damit zur Erhaltung des Ökosystems bei. Der Container selbst ist ringsum in einem passenden Natur-Design gestaltet. Einerseits machen wir damit optisch auf die Begrünung des Sammelcontainers aufmerksam, andererseits entsteht dadurch auf den Stellplätzen eine kleine, die Blicke auf sich ziehende Oase“, erklärt Christian Denning, bei Heinrich GLAESER für „faircollect“ verantwortlich.

Dienstleistung mit eingeschlossener Verwertung

Die greenbox bietet der kommunalen Abfallwirtschaft, privaten Organisationen, Händlern und Herstellern von Bekleidung und Schuhen wichtige Vorteile. Durch das gezielte Sammeln werden ausgediente Kleidungsstücke und Schuhe aus der Müllverbrennung bzw. der Deponie herausgehalten, was Schadstoffemissionen verringert und die Umwelt schont. Die gesammelten Teile werden bei Heinrich GLAESER weiterverarbeitet, indem Verwertbares länger nutzbar gemacht und Aufbereitbares recycelt wird. In der unternehmenseigenen Reißerei gewinnt das Unternehmen außerdem Faserrohstoffe zurück. „Dank der unterschiedlichen Rückgewinnungssysteme werden wichtige Ressourcen geschont, die sonst für die texti-

len Fertigungsketten eingesetzt würden. Im Zuge des novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetzes gewinnt dieses Argument insbesondere in Städten und Kommunen an Bedeutung“, erklärt Christian Denning.

Abgabemöglichkeit für Sammler

Der Zukauf von Altkleidern und -schuhen bei selbstsammelnden Partnern ist das zweite Standbein von „faircollect“. Heinrich GLAESER Nachf. holt die Posten direkt an den Aufstellstellen ab und übernimmt die fachgerechte Verwertung. Dieser Service steht auch Händlern, Herstellern und Großverbrauchern offen, die sich von Restposten und Überhangproduktionen trennen wollen.

Heinrich GLAESER ist in der Zeit vom 14. bis 17.09.22 auf der GaLaBau in Nürnberg auf dem Stand des Bundesverband GebäudeGrün (BuGG) vertreten.

Empas auf der GaLaBau vom 14. bis 17. September 2022

Neue umweltbewusste Wildkrautbekämpfung durch Strom-Gas-Kombination

Empas zeigt auf der GaLaBau in Nürnberg vom 14. bis 17. September 2022 die neue und einzigartige Lösung MCB 3.0 zur Wildkrautbekämpfung auf Heißwasserbasis. Betrieben wird die umweltfreundliche und dabei effektive Maschine mit einer Kombination aus Elektropumpenantrieb und Gasbrenner.

Die MCB 3.0 wird autark auf einem Pritschenwagen oder Anhänger transportiert oder in Kombination mit einem Elektrofahrzeug eingesetzt. Dabei erfolgt die Stromversorgung entweder über ein Lithium-Batteriepaket oder direkt über die Stromquelle des Elektrofahrzeugs. Das Gerät ist besonders leise im Einsatz. Zudem gewährleistet der Gasbrenner eine abgasarme und Betriebskosten sparende Erwärmung des Wassers. Die gleichbleibende, kontinuierlich hohe Wassertemperatur von über 99,5 Grad wird bei allen neuen Empas 3.0-Maschinen automatisch geregelt.

Durch die hohe Wassertemperatur gerinnt das Eiweiß in den Pflanzenzellen und die Pflanze stirbt endgültig ab; je nach Alter der Pflanze schon nach ein-, sonst nach mehrmaliger Anwendung.

Neben der Unkrautbekämpfung ermöglicht die MCB 3.0 die Desinfektion und (Hochdruck-)Reinigung von Stadtmobiliar, Verkehrsschildern und Fassaden sowie die Beseitigung von Kaugummi. Auch die Bewässerung von Stadtgrün ist bei ausgeschaltetem Brenner möglich. Zusätzlich bietet Empas spezielle Lösungen zur Bekämpfung von invasiven Neophyten und zur Beseitigung des Eichenprozessionsspinners an.

Empas MCB 3.0 – Heißwasser-Wildkrautbekämpfung mit Elektropumpenantrieb und Gasbrenner *Foto: Empas*

Testen Sie die neue MCB 3.0 und lassen Sie sich umfangreich zur Wildkrautbekämpfung beraten. Das Empas-Team in Halle 9, Stand 202 freut sich auf Ihren Besuch!

STIHL auf der GaLaBau

Motorgerätehersteller präsentiert in Nürnberg innovative Akku-Produkte und zahlreiche weitere Neuheiten

Innovationen im Bereich der Akku-Technologie – von Akku-Motorsägen bis zum Lademanagement – das vor allem erwartet die Besucher des STIHL Messestands (Halle 11.0 / Stand 11.0-303) vom 14. bis 17. September auf der GaLaBau 2022 in Nürnberg. Ein Highlight ist dabei die neue STIHL MSA 300, die derzeit leistungsstärkste Akku-Motorsäge im Markt. In Kombination mit der MSA 300 präsentiert STIHL außerdem den ebenfalls neuen Akku AP 500 S, der mit einem besonders hohen Energieinhalt und einer deutlichen Erhöhung der Lebensdauer punktet. Einen Premierenauftritt auf der GaLaBau werden die völlig neu entwickelten STIHL iMOW Mähroboter der nächsten Generation haben. Ebenfalls im Fokus in Nürnberg: neue leistungsstarke Akku-

Die STIHL MSA 300 ist die derzeit stärkste Akku Motorsäge im Markt. Mit ihrer schmalen Bauform, einer hervorragenden Balance und dem wirkungsvollen Antivibrationssystem punktet sie auch in Sachen Ergonomie und schont die Kräfte des Anwenders. *Bild: STIHL*

Geräte aus dem AP-System wie der Freischneider STIHL FSA 135 sowie der Heckenschneider und Hoch-Entaster STIHL HLA 135 und HTA 135, die für Profi- Ansprüche konzipiert und für die Verknüpfung mit dem STIHL connected System vorbereitet sind; passend dazu präsentiert STIHL die connected Box und den Smart Connector 2 A. Sie ergänzen die cloudbasierte Systemlösung STIHL connected und heben das digitale Flottenmanagement auf ein neues Niveau. Zudem ist die akkubetriebene Kreiselschere STIHL RGA 140 mit dabei, die das Risiko von aufgewirbelten Steinchen oder Split deutlich reduziert, sowie Produkte für das Akku- Lademanagement, wie das Mehrfachladegerät STIHL AL 301-4 für das sequenzielle Aufladen von bis zu vier Akkupacks oder die mobile Transport- und Lade-Box STIHL bottTainer. Abgerundet wird der Messeauftritt mit zahlreichen weiteren Neuheiten von Zubehör bis zur persönlichen Schutzausstattung. Live- Präsentationen der Neuheiten bieten dem Messe-Publikum zusätzliche Einblicke in Technik und Wartung der neuen Produkte.

STIHL auf der GaLaBau 2022 Wann: 14.-17. September 2022
Wo: Messe Nürnberg, Halle 11.0, Stand 11.0-303

Austausch von Hochspannungskabeln in Nürnberg

Langguths Kernkompetenzen tragen zur Versorgungssicherheit bei

Im Auftrag der N-ERGIE Netz GmbH hat die Ernst und Ludwig Langguth GmbH, Eckental, im sogenannten Baulos 1.2 (Kilianstraße) auf einer Länge von 200 m alte110kV-Ölkabeln und Gasleitungen rückgebaut sowie Leerrohre für neue Hochspannungskabel verlegt. Trotz eines anspruchsvollen Zeitplans, verschiedenen Abweichungen von der Ablaufplanung und erhöhten verkehrstechnischen Anforderungen bei der Ausführung unter fließendem Verkehr konnten die Tiefbauarbeiten fristgerecht abgeschlossen werden. Dazu beigetragen hat insbesondere das Know-how und die leistungsstarke Technik des traditionsreichen Tiefbauunternehmens, das seit 2017 eine 100 % Beteiligung der N-ERGIE Netz GmbH ist. Ebenso erwähnenswert ist der Umstand, dass das Unternehmen zu den wenigen Bietern gehörte, welche die notwendigen Qualifikationen für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nachweisen konnten.

Der Austausch der Hochspannungskabel in der Kilianstraße ist Teil der umfassenden Sanierungsmaßnahme „Nürnberg-Stadtgebiet, Erneuerung 110 kV-System SK143“, mit der die N-ERGIE Netz GmbH die Versorgungssicherheit in Nürnberg sicherstellen möchte. „Vor diesem Hintergrund wird bis 2023 ein rund 4,4 Kilometer langes 110-Kilovolt-Hochspannungskabelsystem zwischen dem Umspannwerk Horneckerweg und dem Kabelendmast in der Bamberger Straße komplett erneuert“, erklärt Projektingenieur Gerhard Zenkel, N-ERGIE Netz GmbH. Nach der Verlegung der neuen Versorgungsleitungen werden die Fahrbahnen in den betroffenen Bereichen ebenfalls grundhaft saniert. Gleichzeitig werden neue Baumstandorte geschaffen und Busstandorte ausgebaut. Das Projekt „ist in fünf Projektabschnitte eingeteilt, die nacheinander ausgeschrieben werden. Der im Oktober 2021 begonnene Teil 1 – unterteilt in Baulos 1, 1.1 und 1.2 – konnte Ende April 2022 fristgerecht fertiggestellt werden.

Handlungsbedarf zur 110 kV-Netzsanierung

Für Zenkel zählt das 110 kV-Netz in Nürnberg zu den Lebensadern der fränkischen Metropole im Freistaat Bayern. Umso größeres Augenmerk liegt auf dem Erhalt und dem reibungslosen Betrieb des Systems, wobei man „Eingriffe oder Reparaturen an dem Hochspannungsnetz durchaus mit Operationen am offenen Herzen vergleichen kann“, so der Projektleiter. Ein Erdkabelsystem besteht aus drei Einzelleitern, Muffen und Kabelendverschlüssen; in Nürnberg sind jeweils zwei dieser Kabelpakete entlang einer Trasse in einer Tiefe von ca. 1,50 m in einer Sandbettung verlegt. Nachdem das 110 kV-Netz in die Jahre gekommen ist und Störungen vorgegriffen werden soll, traf man bei der N-ERGIE Netz GmbH die Entscheidung, das komplette Hochspannungsnetz auszuwechseln bzw. auszubauen, weshalb im Vorfeld Machbarkeitsstudien für ein zukunftsträchtiges und nachhaltiges Konzept in Auftrag gegeben wurden. Parallel zur Sanierung des 110 kV-Netzes wird die Zuordnung der ganzen Umspannwerke neu geordnet, um die Versorgung langfristig zu sichern.

Laut Ausschreibung hatte Langguth die beiden vorhandenen 110kV-Ölkabel SK 143 (2x 3x1x800mm2) im ersten Arbeitsschritt freizulegen. „Dann wurde ein Ölkabelsystem zurückgebaut und das zweite in PVC-Halbschalenrohren DN 200 vorübergehend eingelegt, um es dann nach Fertigstellung des neuverlegten Systems zurückzubauen“, erklärt Polier Dominik Petscheny, Ernst und Ludwig Langguth GmbH. Darüber hinaus mussten 2x 3 PP-Kunststoffrohren DN 200x7,7 sowie 2x PVC-Kunststoffrohre DN 110x3,2 in einem unbe-

Das Baulos 1.2 ist Bestandteil der Sanierungsmaßnahme „Nürnberg-Stadtgebiet, Erneuerung 110 kV-System SK143“.
Foto: Ernst und Ludwig Langguth

Die PP-Kunststoffrohrstangen können per Hand eingebracht werden.

Foto: Ernst und Ludwig Langguth

In die Leerrohre der zwei Dreierpakete mit PP-Kunststoffrohren DN 200x7,7 werden später die 110 kV-Kabel eingezogen.

Foto: Ernst und Ludwig Langguth

wehrten Füllbeton C 8/10 verlegt werden. „Diese Leerrohre nehmen später die neuen Hochspannungskabel auf; sie werden nach Abschluss der vorbereitenden Arbeiten von der N-ERGIE Netz GmbH eingezogen“, so Petscheny weiter. Außerdem waren laut Ausschreibung noch die außer Betrieb befindliche Gashochdruckleitung GH 16 200St und in Teilbereichen von bereits totgelegten Gasniederdruckleitungen 150 in Grauguß (GG) bzw. Stahl (St) zurückzubauen.

Qualifikationen unerlässlich

Da Arbeiten wie diese laut Wasserhaushaltsgesetz (WHG) nur von zertifizierten Fachbetrieben ausgeführt werden dürfen, werden beim Vergabeverfahren nur Unternehmen mit entsprechenden Qualifikationen zugelassen – so etwa nach § 62 - Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV). „Zudem verantworten auch die Betreiber solcher Anlagen, dass nur entsprechend zertifizierte Betriebe für diese Tätigkeiten beauftragt werden“, erklärt Zenkel. Hier heißt es unter Punkt 1: Betriebe, die die in § 45 Absatz 1 genannten Tätigkeiten an den dort genannten Anlagen und Anlagenteilen ausführen, bedürfen der Zertifizierung als Fachbetrieb durch eine Sachverständigenorganisation oder eine Güte- und Überwachungsgemeinschaft. Qualifikationen wie diese liegen bei Langguth vor. Das Tiefbauunternehmen hat sich auf die Fahnen geschrieben, die technischen Infrastrukturen zu erhalten und weiter auszubauen. Der Fokus liegt insbesondere auf der Sparte Kabelleitungsbau und dem Geschäftsfeld Gas- und Wasserversorgung. Darüber zählen die Bereiche Breitbandausbau und E-Mobilität zum Leistungsspektrum.

Vor diesem Hintergrund konnten wir auch kurzfristig ein Projekt wie dieses übernehmen“, zieht Langguth-Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Jochen Bärreis ein Fazit. Wir waren in der Lage, schnell ein Team zusammenzustellen, dass die Aufgabe stemmen konnte und über das erforderliche Fachwissen verfügte. Das hat letztendlich dazu beigetragen, dass alle Arbeiten trotz Zeitdruck fristgerecht abgeschlossen werden konnten. Zudem konnte mit dem Arbeiten unter fließendem Verkehr der Bau einer Hilfsstraße vermieden werden.

Verschlankte Produkte - bewährte Qualität

BIRCO vergrößert sein Repertoire pünktlich zur Galabau in Nürnberg

Kundennähe, anfassbare Produkte und Raum für den direkten Austausch: Auf der Internationalen Leitmesse Galabau in Nürnberg (14. bis 17. September) präsentiert BIRCO seine umfangreiche Palette an Systemlösungen in Halle 4/317. Das Besondere: Alle Exponate stellt der Spezialist für Entwässerungslösungen in Originalgröße und Qualität aus. Baustoffhändler und Verarbeiter können mit den Rinnensystemen BIRCOslim® und BIRCOlight® mit Gusszarge zwei Produktneuheiten in Augenschein nehmen. Sie zeichnen sich durch die gewohnt hochwertige Betongüte nach BIRCO-Qualität aus. „Die Vorfreude bei uns ist groß, denn die Galabau in Nürnberg ist für uns und unsere Partner im Garten- und Landschaftsbau die wichtigste Plattform. Wir freuen uns, neben dem bekannten Portfolio auch Neuentwicklungen präsentieren zu können“, sagt Produktmanagerin Eva-Maria Herrmann.

Ab Januar 2023 erhältlich: Die BIRCOslim®

Hier ist der Name Programm: Die leichte Betonrinne mit verzinkter Stahlzarge bietet der Entwässerungsspezialist in der Nennweite 100 bzw. den Bauhöhen 135 mm bzw. 185 mm (ohne Innengefälle) an. Für eingeschränkte Platzverhältnisse steht auch eine Flachrinne mit 80 mm Bauhöhe zur Verfügung.

Die schmale Bauform des Messe-Erlkönigs mit Wandstärke 20 mm basiert nicht zuletzt auf den schlanken Schenkeln. Die Rinnenelemente der BIRCOslim® können verfugt werden und wiegen einzeln unter 25 Kilogramm - das schafft optimale Voraussetzungen für einen kostengünstigen Transport und einen zügigen Einbau vor Ort. Für maximale Eigenstabilität sorgt die BIRCOhyperbel Bauform. Abdeckungsvarianten sind eine Längsstab-Gussabdeckung (Klasse C 250), eine Doppelsteg-Gussabdeckung (Klasse B 125) oder ein Gitterrost MW 30/10 (Klasse B 125), wobei die Klemmbarkeit der Abdeckungen einen einfachen Einbau sowie eine kosteneffiziente Reinigung gewährleisten.

Ein Liniensinkkasten sorgt für einen zuverlässigen Ablauf und die Weiterführung von Niederschlagswasser. Die durchgehende Aufschwemmsicherung bindet das Entwässerungselement kraftschlüssig in den angrenzenden Unterbau ein und schließt somit ein Aufschaukeln oder Lösen vom Unterbau nahezu aus. Das Rinnen-

system ist trotz seiner Leichtigkeit in bekannter „BIRCO-Qualität Made in Germany“ gefertigt. „Wir sind gespannt auf das Feedback zu unseren Prototypen. Die Markteinführung der BIRCOslim® ist für Januar 2023 geplant“, erklärt Eva-Maria Herrmann.

„Multitalent“ BIRCOlight® jetzt mit Gusszarge

Im Sortiment von BIRCOlight® setzt der Hersteller auf bekannte Qualität und ergänzende, optische Optionen. BIRCO bietet das Multitalent, das sich mit verzinkter Zarge bereits als Entwässerungs-, Mulden- und Fassadenrinne profilieren konnte, nun auch mit KTL-beschichteter Gusszarge an. Das Rinnensystem ist im Handel in den Baulängen 0,5 bis 1 Meter sowie in den Nennweiten 100, 150 und 200 erhältlich. Es verfügt ebenfalls über eine Aufschwemmsicherung. Das erweiterte Entwässerungssystem deckt die Belastungsklassen A15 bis E600 ab und eignet sich damit sowohl den für den Einsatz in privaten Einfahrtsbereichen oder Außenanlagen als auch für Objekte mit hohem, architektonischem Anspruch im Wohn- und Städtebau.

BIRCOlight® und BIRCOplus als Punkteinlauf

Als Systemergänzung steht ab Oktober die BIRCOlight® Punktentwässerung mit einem Gewicht von 48,5 kg zur Verfügung. Der Sinkkasten hat die Maße 300/300/425. Gusszarge und Gussabdeckung (Schlitzbreite 10 mm, Klasse B 125) sorgen für eine hohe Stabilität und somit auch PKW- und Lieferwagenbefahrbarkeit. Zur sicheren Befestigung an den Sinkkasten wird die Abdeckung mit einem Federmechanismus verklemmt. Der Rohranschluss eignet sich für DN110. Im Betonkörper schützt ein Geruchsverschluss vor unangenehmer Geruchsbildung. Für Betreiber und Hausbesitzer lässt sich der Schlammeimer leicht herausnehmen und reinigen.

Im Garten-, Landschafts- und Städtebau warten die vielfältigsten Herausforderungen und Aufgaben. BIRCO bietet mit seinen Produkten und Services ganzheitliche Lösungsansätze für die unterschiedlichsten Anforderungen an Planung, technische Details und Optik.

In den Dimensionen etwas kleiner als die BIRCOlight® und deutlich „verschlankt“ gegenüber dem Vorgängermodell präsentiert sich die modifizierte BIRCOplus-Punktentwässerung (Maße: 300/300/420). Das Bauteil mit Betonkante ist nach der „Generalüberholung“ mit nun noch 45 kg zehn Kilogramm leichter als zuvor und damit deutlich einfacher im Handling. Der geklemmte Gitterrost ist in der Maschenweite 30/10 erhältlich. Konzipiert für Flächen ohne Dauerbefahrung, profitieren private Bauherren und Hausbesitzer von der einfachen Montage in Einfahrten, in Hofbereichen oder auf Grünflächen. Rohranschluss, innenliegender Geruchsverschluss und der integrierte Schlammeimer entsprechen den Unterteilen der BIRCOlight® Punktentwässerung.

Hersteller setzt bei BIRCOtopline® auf die Design-Abdeckung aus Bambus

Ebenfalls auf der Galabau vertreten ist BIRCOtopline®, ein hochwertiges Stahlprodukt in Verarbeitungsqualität für Profiprojekte. Für die Ausführung in Nennweite 160 präsentiert der badische Entwässerungsspezialist eine ideale Lösung für (Stadt-)Planer und Architekten, die mit regenerativen Angeboten begeistern wollen. Die Design-Abdeckung aus Bambus bietet eine langlebige und stabile Alternative zu den bewährten Stahl- und Edelstahlabdeckungen und verpasst der Entwässerungsrinne im Bereich von Terrassen, Pools, Gründächern, Fassaden oder Dachgärten einen natürlichen und modernen Look.

Apropos Optik: Mit BIRCOcolor präsentiert der Entwässerungsspezialist den Galabau-Besuchern eine breite Auswahl an Gestaltungsmöglichkeiten für alle BIRCO Guss- und Stahlabdeckungen. Das RAL-Farbsortiment beinhaltet auch den RAL-Farbton 7016 „anthrazitgrau“. Dieser wird in der aktuellen Architektur häufig zur Akzentuierung gewählt.

Über die BIRCO GmbH

Die BIRCO GmbH aus Baden-Baden ist einer der führenden europäischen Systemanbieter im Umgang mit Niederschlagswasser, Hersteller von Rinnensystemen, Regenwasserbehandlungsanlagen und vertreibt Versickerungssysteme. Das 1927 gegründete Unternehmen entwickelt Entwässerungskonzepte für die Kompetenzfelder Schwerlast, Umwelt, Galabau, Design und Projektmanagement. Aktuell beschäftigt BIRCO rund 160 Mitarbeiter.

---

hilock 5000 ZK: leistungsfähige und effiziente Zutrittskontrolle

Führender Sicherheitstechnikhersteller Telenot steigt voll in den Markt der Zutrittskontrolltechnik ein

Neben Einbruch- und Brandmeldeanlagen spielen Zutrittskontrollsysteme eine wesentliche Rolle beim Schutz von Menschen, Räumen und den darin enthaltenen Sach- und ideellen Werten. Mit hilock 5000 ZK präsentiert Telenot ein leistungsfähiges, flexibles und skalierbares System, das regelt, wer wo hereindarf und gleichzeitig hilft, Betriebsabläufe sowie Besucherströme effizient zu steuern – im Bürogebäude genauso wie beim großen Industriebetrieb. Optional lässt sich das System auch VdS-konform mit einer Einbruchmeldeanlage kombinieren.

„Für Unternehmen jeglicher Art als auch für Gebäude der öffentlichen Hand ist es von evidenter Bedeutung, den sicheren Zugang

Mit der neuen Ausbaustufe hat Telenot die Möglichkeiten des Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK deutlich erweitert und präsentiert ein System, mit dem sich alle Anforderungen an eine flexible und skalierbare Zutrittskontrolllösung erfüllen lassen.
(Quelle: Telenot Electronic GmbH)

ins Gebäude sowie Personenfluss und Zugangsberechtigungen im Inneren strukturiert und präzise zu steuern. Denn Sicherheit beginnt an der Firmentür", sagt Hendrik Spering. Der Produktmanager von Telenot gehört zu den Entwicklern des innovativen Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK, der jüngsten Erweiterung im Portfolio des Unternehmens. Nun haben die Spezialisten für elektronische Sicherheitstechnik eine umfassende Ausbaustufe für das System präsentiert.

Optimale Abläufe für jede Anforderung

Wie von Telenot gewohnt, besticht hilock 5000 ZK durch höchste Leistungsfähigkeit und Effizienz für jede Gebäudeart. „Bei der Entwicklung hatten wir ein in jeder Hinsicht flexibles System vor Augen, das optimale Geschäftsabläufe und Besucherströme ermöglicht, ganz gleich, ob es sich nun um ein kleines Ladengeschäft, ein Verwaltungsgebäude oder eine große Industrieanlage handelt", führt Spering aus. Besonders praktisch: Durch die VdS-Anerkennung des Steuergeräts hilock 5500 als Schalteinrichtung für eine Einbruchmeldeanlage lassen sich Zutrittskontrolle und Einbruchmeldetechnik wirtschaftlich sowie VdS-konform, wie von den Gebäudesachversicherungen gefordert, miteinander verknüpfen.

Basislizenz ermöglicht umfangreiche Lösungen

Das Grundprinzip des Zutrittskontrollsystems hilock 5000 ZK ist einfach: Jeder einzelne, der in das Gebäude möchte, wird vor dem Zutritt kontrolliert. Ist jemand nicht legitimiert, darf er nicht hinein. Die Komplexität verbirgt sich dabei im Detail: Bei Unternehmen ist es beispielsweise wichtig, dass alle Angestellten das Firmengelände ohne Verzögerungen betreten können. Gibt es jedoch Bereiche, die nur für bestimmte Personengruppen zugänglich sein sollen, muss das gleiche Zutrittskontrollsystem derartige Berechtigungslösungen ebenfalls regeln. Und dies gegebenenfalls mit zeitlicher Beschränkung oder unter anderen vordefinierten Voraussetzungen. Die flexible Konfiguration und Steuerung solcher Berechtigungslösungen in Gebäuden jeglicher Art macht das neue Zutrittskontrollsystem möglich. Dies erleichtert es Nutzern, optimale Geschäftsabläufe oder Besucherströme zu realisieren.

„In Kombination mit der Verwaltungssoftware compasZ 5500 sowie dem Auswertesteuergerät hilock 5500 mit integrierter Ethernet-Schnittstelle, bieten wir für jede Objektgröße und -art eine wirtschaftliche Lösung", so Spering. Ganz einfach lassen sich Funktionszeitmodelle beispielsweise zur Regelung der Ladenöffnung aufstellen. Auch spezielle Routinen für Feiertage stellen für das System kein Problem dar. Beides reduziert den zeitlichen Verwaltungsaufwand deutlich und dient der Sicherheit des Unternehmens. Zudem lassen sich standortübergreifend alle Zutrittsrechte koordinieren – egal ob von einem oder mehreren Standorten aus. Das neue System hilock 5000 ZK bietet zudem unzählige weitere Anwendungen wie Bereichswechselkontrolle, Zählfunktionen, Aufzugsteuerung, Toggle-Berechtigungen, Adminverwaltungen, Bildung von Organisationseinheiten und Gruppen. Höchste Verschlüsselungsstandards sorgen dabei für maximale Sicherheit – von der Verwaltungssoftware über das Auswerte- und Steuergerät hilock 5500, den RFID-Leser bis zum Transponder.

Bereits mit der Basislizenz ermöglicht das Zutrittskontrollsystem den Aufbau einer für viele Anwendungen ausreichenden Lösung. Sollte eine Erweiterung von Funktionen oder Lizenzen notwendig werden, beispielsweise durch die Eröffnung eines neuen Standorts, erfolgt diese ganz einfach durch den Fachbetrieb über den rund um die Uhr erreichbaren Online-Shop von Telenot.

Zutrittskontrolle mit Chip, Code oder Smartphone Access

Für den Einsatz vor Ort können Nutzer auf eine große Bandbreite an Peripherieprodukten zugreifen. Neben den bekannten cryplock RFID-Lesern – optional mit oder ohne zusätzliche Tastatur – hat Telenot ganz neu eine Auswahl mechatronischer Schließelemente in seinem Programm – Türdrücker, Türbeschläge, Schließzylinder, Möbelschlösser oder Spindschlösser. Sie verbinden zentral verdrahtete Online-Zutrittskontrollsysteme mit mechanischen Schließanlagen. Diese neue Art der Zutrittskontrolle bringt viele Vorteile mit sich, wie Spering erläutert: „Die Kosten, die in einem Unternehmen wegen verlorener Schlüssel entstehen, sind beachtlich. Je nach Anlage und Schlüssel können sie leicht einen vierstelligen Betrag erreichen. Bei unserem mechatronischen Schließsystem muss lediglich der verlorene Transponder gesperrt werden." Dies erfolgt einfach und schnell in der Software.

Flexible Berechtigungsverwaltung

Auch bei der Verwaltung der Berechtigungen zeigt sich der innovative Charakter des Zutrittskontrollsystems. Beim Credential Data Management (CDM) stehen dem Nutzer zwei Online-Varianten (klassisch verdrahtet oder als Funk-System) sowie ein Offline-System flexibel zur Auswahl. Bei letzterem werden die Zugangsberechtigungen direkt auf die Transponder geschrieben. Da die Komponente keinen direkten Zugang zum Auswerte- und Steuergerät hat (also offline ist), dient der Transponder zudem zur Datenübergabe zwischen Online- und Offline-System. Darüber hinaus lässt sich auch ein Smartphone Access CDM in das System integrieren. In diesem Fall dient eine App auf dem Smartphone als Transponder.

Schnell und zuverlässig erkennt das innovative Zutrittskontrollsystem hilock 5000 ZK, wer eine Tür öffnen darf und wer draußen bleiben muss. Konfiguration und Steuerung des Systems sind denkbar einfach. *Quelle: Telenot Electronic GmbH*

buildingSMART Deutschland beim Forum auf der digitalBAU

Als Partner der digitalBAU 2022 ist buildingSMART Deutschland auch am großen Forumsprogramm der Messe inhaltlich beteiligt. Am zweiten Messetag der digitalBAU präsentiert buildingSMART Deutschland fünf Vorträ ge zur automatisierten Planung in der Entwurfsphase, zu künstlicher Intelligenz und Virtual Reality sowie zu offenen Cloud-Technologien. Außerdem wird gezeigt, wie BIM und GIS beitragen, Umwelt und Landschaften in Datenmodellen zu berücksichtigen.

Den Abschluss des Vortragstages bildet die Podiumsdiskussion zu Entwicklung und Perspektiven von BIM in Deutschland. Diese wird von Gunther Wölfle (Foto), Geschäftsführer von buildingSMART Deutschland, moderiert. Gesprächspartner auf dem Podium sind Nina Baden-Wassmann von der Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Lothar Fehn Krestas vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und Jörg Ziolkowski, geschäftsführender Gesellschafter von ASTOC Architects and Planners und Mitglied des Vorstands von buildingSMART Deutschland.

Die digitalBAU 2022 in Köln vom 31. Mai 2022 bis 2. Juni 2022 ist die Leitmesse für Lösungen und Werkzeuge rund um das digitale Planen, Bauen und Betreiben.

Vonovia von Akku-Technologie elektrisiert

Wohnumfeld Service betreibt die Grün- und Flächenpflege mit Pellenc-Geräten

Keine Emissionen, weniger Lärm, geringere Betriebskosten: Der Wohnumfeld Service von Vonovia betreibt die handgeführten Geräte zur Grün- und Flächenpflege künftig nur noch mit Akku-Technologie und steigt aus dem Betrieb von Verbrennungsmotoren aus. Nach einem zweijährigen Testbetrieb mit Produkten verschiedener Hersteller hat sich Deutschlands größtes Wohnungsunternehmen für Pellenc entschieden. Die ersten Geräte wurden zu Jahresbeginn von den Pellenc Vertragshändlern an die Standorte des Vonovia Wohnumfeld Services ausgeliefert. „Wir freuen uns sehr über den Auftrag. Es ist die größte Bestätigung für die Qualität unserer Geräte und die Serviceleistungen unserer Handelspartner“, sagt Laurent Vivès, Geschäftsführer der Pellenc Deutschland GmbH.

Die Produkte von Pellenc, Pionier für akkubetriebene Geräte in der Grünpflege und Stadtreinigung, überzeugten vor allem bei der Betriebszeit und der Leistungsfähigkeit. Besonders das Akku-Rückenblasgerät Airion Backpack demonstrierte die Qualität der Lithium-Ionen-Technologie von Pellenc. „Die Mitarbeiter haben die Geräte tagtäglich im harten Einsatz getestet und haben eine sehr qualifizierte Bewertung der Geräte abgeben können“, schätzt der Pellenc-Geschäftsführer das objektive Verfahren.

Neben den Akku-Bläsern der Airion-Reihe werden künftig unter anderem die Profi-Freischneider Excelion 2, die Heckenscheren Helion und die rückengetragenen und ansteckbaren Akkusysteme ULiB und Alpha eingesetzt.

Zudem nutzen die Standorte des Vonovia Wohnumfeld Services den neuen Lade- und Lagerschrank Securion. Dieser bietet TÜV-geprüften Brandschutz speziell für Li-Ion-Akkus und ist somit die zukunftssichere Lösung für die Bereitstellung, Lagerung, Ladung und Sicherheit von Lithium-Ionen-Akkus im Betriebsalltag. Securion sichert die Umgebung und Akkus im Brandfall vor Feuer und Hitze, giftigen Dämpfen und Rauchgasen.

Der Wohnumfeld Service von Vonovia betreibt die Grün- und Flächenpflege nur noch mit Akku-Technologie von Pellenc.

Die Pellenc Akkugeräte werden ausschließlich von Pellenc Vertragshändlern an die Standorte des Vonovia Wohnumfeld Services ausgeliefert. Zudem übernehmen diese die Wartung, die Reparatur und die Ersatzteilversorgung. Die Fachhandelspartner vor Ort werden damit als Ansprechpartner und Dienstleister gestärkt und von Pellenc speziell unterstützt.

Der Wohnumfeld Service von Vonovia bewirtschaftet zusammen mit Partnerunternehmen alle Freiflächen der Vonovia Immobilien. Neben der Grünpflege sind die Mitarbeiter auch in der Instandhaltung und beim Neubau im Garten- und Landschaftsbau tätig. Vonovia ist der größte Eigentümer von Wohnungen in Deutschland. Das Geschäftsverständnis beruht auf dem Werterhalt und der langfristigen Wertentwicklung des Immobilienbestands. Vonovia versteht ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Nachhaltigkeit als eng miteinander verbunden.

Für innovative Baumpflege-Produkte: Neue Partnerschaft zwischen Husqvarna und Teufelberger

Husqvarna, Pionier für technische Innovationen in der Garten- und Forstgerätebranche, gibt seine Partnerschaft mit dem Kletterseil-Experten Teufelberger bekannt. Mit der Zusammenarbeit, die in diesem Jahr (2022) startet, möchte das schwedische Unternehmen zukünftig Baumpflegern breite Lösungen für ihre herausfordernden Arbeiten anbieten.

Seit jeher entwickelt Husqvarna seine Produkte in enger Zusammenarbeit mit Forst- und Baumpflegeprofis weltweit. Um den Ansprüchen professioneller Arboristen voll gerecht zu werden, startet Husqvarna seine Zusammenarbeit mit Kletterausrüstungs-Experte Teufelberger. Die Kollaboration markiert den ersten Schritt im Bestreben von Husqvarna, seine Tophandle Sägen um hochwertige Produkte zu ergänzen, die speziell für das Arbeiten in der Höhe entwickelt wurden und stets den notwendigen Komfort, Effizienz und Sicherheit für Arbeiten im Baum bieten.

„Als wir begonnen haben, unsere eigene Kletterausrüstung zu entwickeln, fragten wir Baumpfleger nach den besten und den renommiertesten Herstellern auf diesem Gebiet. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass Teufelberger ein toller Partner im Hinblick auf hohe Qualität und innovative Entwicklungen ist. Durch diese Partnerschaft wollen wir Arboristen in Ergänzung zu unseren Tophandle-Sägen die besten Lösungen für ihre Anforderungen im Baum bieten“, sagt Johan Hallendorf, Director Global Portfolio Arborist Solutions bei Husqvarna.

,,Wir freuen uns auf die Partnerschaft mit Husqvarna. Durch die Kombination aus dem Know-how des Unternehmens im Bereich Motorsägen sowie unserem Wissen in der Kletterausrüstung werden wir gemeinsam innovative Produkte entwickeln, die das Arbeiten von Baumpflegern und Baumarbeitern optimieren“, sagt Ludovic Rambert, Business Unit Manager Treecare bei Teufelberger.

Die Markteinführung der neuen Kletterausrüstung erfolgt voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022.

STIHL veröffentlicht ersten Nachhaltigkeitsbericht

Die STIHL Gruppe legt den ersten Nachhaltigkeitsbericht vor und präsentiert die Nachhaltigkeitsstrategie und -aktivitäten des Unternehmens. Das Motto „Handeln für Generationen“ steht für die feste Überzeugung, nach der das über 95-jährige Unternehmen seit Gründung geführt wird.

STIHL hat 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt mit dem Ziel, die bisher bestehende Nachhaltigkeitspolitik weiterzuentwickeln, bisheriges Engagement zu bündeln und laufende Aktivitäten deutlich zu stärken. In drei Fokusfeldern – Ökosysteme, Kreisläufe und Sorgfalt – hat sich das Familienunternehmen bis 2030 ambitionierte Ziele gesetzt. STIHL will klimaneutral, materialsparender und weiterhin fair arbeiten, um auch in Zukunft den Menschen die Arbeit mit und in der Natur zu erleichtern. Damit soll auch ein messbarer Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen geleistet werden. Dr. Nikolas Stihl, Enkel des Firmengründers Andreas Stihl sowie STIHL Beiratsund Aufsichtsratsvorsitzender, betont: „Als Unternehmen mit Wurzeln in der Forstwirtschaft sind wir traditionell mit der Natur verbunden und leben von ihr. Deshalb standen und stehen im Mittelpunkt unseres Handelns schon immer der Mensch, die Natur und deren Kraft zu wachsen. Das treibt uns an und wollen wir weiter fördern.“

Im Fokus: Ökosysteme, Kreisläufe, Sorgfalt

Dr. Michael Prochaska, als Vorstand Personal und Recht zuständig für den Bereich Nachhaltigkeit bei STIHL, zu den Zielen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie: „STIHL soll zukunftsfähig bleiben. Wir denken dabei nicht in Quartalen, sondern in Generationen. Wir wollen deshalb Nachhaltigkeit in allen Entscheidungsprozessen verankern, denn nur so können wir STIHL als Unternehmen im Ganzen weiterentwickeln und unsere Wettbewerbsfähigkeit stärken.“ Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie widmet sich STIHL dem Schutz der Ökosysteme, wozu auch konsequente Maßnahmen gegen den Klimawandel gehören. STIHL unterstützt das im Pariser Klimaabkommen verankerte Ziel, die globale Erderwärmung auf

maximal 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und hat dazu 2020 eine Klimastrategie verabschiedet. Seit 2021 sind die deutschen STIHL Standorte bilanziell klimaneutral durch Kompensation, seit diesem Jahr auch die internationalen Produktionsgesellschaften. Die internationalen Vertriebsgesellschaften folgen 2023. Langfristig sollen die CO2-Emissionen reduziert werden, die über den gesamten Lebenszyklus der Produkte entstehen: vom Rohstoffeinkauf über die Herstellung bis zur Verwendung. Außerdem setzt sich STIHL für den Erhalt und die Förderung von Biodiversität ein - sowohl bei der Gestaltung der Produktpalette, als Partner der Kommunen, als auch mit Blick auf die biologische Vielfalt an den STIHL Standorten. Beim Thema Kreislaufwirtschaft arbeitet STIHL unter anderem daran, Produkte und ihre Verpackungen in hohem Maße wiederverwertbar zu machen und in einem Wertstoffkreislauf zu führen, immer dem Konzept „Repair, Reuse, Refurbish, Recycle“ folgend. Die bekannte Langlebigkeit und Reparierbarkeit der STIHL Produkte mit vielen einzeln erhältlichen Ersatzteilen trägt dazu schon seit Jahrzehnten bei. Daneben setzt sich das Unternehmen für gute Arbeitsbedingungen für alle Menschen ein, die direkt oder indirekt für STIHL arbeiten.

Der STIHL Nachhaltigkeitsbericht ist online verfügbar unter: https://nachhaltigkeitsbericht.stihl.de/2021

Er beschreibt die Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele sowie die Aktivitäten im Jahr 2021 und umfasst die deutschen STIHL Standorte (Stammhaus mit acht Werken sowie die Vertriebszentrale Dieburg) sowie alle internationalen Produktionsgesellschaften. Der STIHL Nachhaltigkeitsbericht ist in Übereinstimmung mit den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt.

P.V. Betonfertigteilwerke GmbH verstärkt den Vertrieb im Werk Nisterau

Wahler und Schäfer sind die Neuen

Mit zwei neuen Außendienstmitarbeitern hat die P.V. Betonfertigteilwerke GmbH die Vertriebsmannschaft im Werk Nisterau verstärkt. „Während wir mit Ulf Wahler einen gestandenen Vertriebsprofi gewinnen konnten, setzen wir mit Pascal Schäfer bewusst auf den Nachwuchs“, erklärt Werkleiter Fabian Fasel. Weiterhin zum Team gehört Rüdiger Göbel, der für das Vertriebsgebiet West zuständig ist; die ehemalige Vertriebsmitarbeiterin Kathleen Prüter hat das Unternehmen verlassen.

Der 48-jährige Ulf Wahler, der bereits von 1998 bis 2005 erste Erfahrungen mit dem FABEKUN®-Kanalrohren sammeln konnte, ist in seinem Berufsleben dem Werkstoff Beton die meiste Zeit verbunden geblieben. Erfahrungen konnte er in verschiedenen Betonwerken aber auch mit dem Werkstoff PE im Versorgungsbereich sammeln. Für Wahler, der zum 1. Juli das Vertriebsgebiet Süd übernommen hat, werden mit dem FABKUN®-Kanalrohrsystem zwei Werkstoffe kombiniert, die hervorragend zusammenpassen und die dem Endverbraucher ein Höchstmaß an Qualität und Langlebigkeit bieten. Auch die Tatsache, dass das Produkt sich in den letzten Jahrzehnten kaum verändert hat, belegt für Wahler die Ausnahmestellung, die das FABEKUN®-Kanalrohrsystem im Markt einnimmt. „In vielerlei Hinsicht hat FABEKUN® Maßstäbe gesetzt“, so Wahler, der in Zukunft öffentliche Auftraggeber, Kommunen, Abwasserverbände und angegliederte Ingenieurbüros, aber auch die ausführenden Bauunternehmen, die vor Ort auf der Baustelle mit den Produkten arbeiten, von deren positiven Eigenschaften überzeugen will.

Nachwuchs in den Startlöchern

Mit dem 29-jährigen Pascal Schäfer steht der Vertriebsnachwuchs in den Startlöchern. Nach einer Ausbildung in der Medien- und Drucktechnologie hat sich der zukünftig für das Vertriebsgebiet Ost verantwortliche Quereinsteiger bewusst für eine Tätigkeit im Außendienst und eine neue Branche entschieden. Mit dem FABEKUN®-Produktportfolio hat sich Schäfer bereits intensiv beschäftigt. Er ist sicher, dass er mit den vielen hervorragenden Eigenschaften der FABEKUN®-Produkte auch bei den kommunalen Ansprechpartnern, Planern und auf Baustellen punkten kann. „Angefangen bei der Werkstoffkombination bis hin zum Doppeldichtsystem“ gibt es eine Vielzahl von Alleinstellungsmerkmalen, die für sich sprechen“, so Schäfer, für den das FABEKUN®-Kanalrohr nicht einfach nur ein Rohr ist, sondern ein System, in dem viel mehr dahintersteckt.

Mit Ulf Wahler (r.) und Pascal Schäfer hat die P.V. Betonfertigteilwerke GmbH die Vertriebsmannschaft im Werk Nisterau verstärkt. Foto: P.V. Betonfertigteilwerke GmbH

Über das FABEKUN®-Kanalrohrsystem:

Im Werk Nisterau im Westerwald produziert die P.V. Betonfertigteilwerke GmbH das FABEKUN®-Kanalrohrsystem. Der Markennamen FABEKUN setzt sich aus den Wörtern Fasel, Beton und Kunststoff zusammen. Die Kanalrohre und Schächte kombinieren die hervorragenden Materialeigenschaften zweier Rohrmaterialien zu einem System, das für besondere Ansprüche in der Wassertechnologie konzipiert wurde. Es gilt als besonders dichtes und langlebiges Kanalrohrsystem von hohem Gebrauchswert, das den gesamten Bereich vom Regenfallrohr bis zur Kläranlage abdeckt.

www.fabekun.de

Helikopterlandeplatz und weitere Flächen umweltgerecht entwässern

3P Hydrosystem-Mehrlingsanlagen in der München Klinik Bogenhausen

Die München Klinik Bogenhausen zählt zu den größten Krankenhäusern der Landeshauptstadt und hat überregionale Bedeutung. Im Rahmen einer Modernisierung und eines Erweiterungsbaus wird das Klinikum mit einem hochmodernen OP-Bereich ausgestattet und bietet über 1.000 Betten. Im Zuge der Modernisierung wurde auch die Entwässerung des Niederschlagswassers neugestaltet.

Regenwasser von stark belasteten Flächen reinigen

Rund 3.400 m2 versiegelte und teils stark verschmutzte Verkehrsflächen, darunter ein Helikopterlandeplatz sowie knapp 4.000 m2 Dachflächen sind zu entwässern. Die Regenwasserabflüsse werden über eine Rigolen-Versickerung in den natürlichen Wasserkreislauf des Grundwassers zurückgeführt. Vor der Einleitung in den Boden muss das Wasser gereinigt und von Schadstoffen befreit werden.

Abteufschächte machen nachträglichen Einbau der Filteranlage erforderlich

Projekte dieser Größenordnung bedürfen einer aufwendigen Planung. In diesem Fall war zu berücksichtigen, dass der Untergrund für die Versickerung größtenteils aus Isar-Kies besteht. Dadurch war lange unklar, ob man die Betonschächte für Regenwasserbehandlungsanlagen standardmäßig setzen kann. Man entschied sich für Abteufschächte, die Stück für Stück in den Untergrund eingebracht werden, ohne dass das umliegende lockere Erdreich mit Isar-Kies nachrutschen kann. Üblicherweise werden Wasserbehandlungsanlagen komplett mit dem Schacht in den Boden gebracht. Beim Abteufen ist dies nicht möglich. Daher entschied man sich bei der Wasserbehandlung für das 3P Hydrosystem. Einzigartig ist, dass die gesamte Filtereinheit problemlos nachträglich in den bereits in den Boden abgeteuften Schacht eingesetzt werden kann.

Sedimentation, Filtration, Adsorption und chemische Fällung

Reinigungstechnisch wurde die Anlage als Hydrosystem-Fünflingsanlage und als Zwillingsanlage aufgeteilt. Das System kombiniert Sedimentationsprozesse mit einer Filterstufe. So wird das Regenwasser durch Sedimentation, Adsorption, Filtration und chemische Fällung gereinigt. Ein hydrodynamischer Abscheider bewirkt die Sedimentation von Feststoffen in einem radialen Strömungsregime, das durch Sekundärströmungen geprägt ist. Dadurch gelangen Feststoffe in einen unter dem Abscheidertrichter angeordneten strömungsberuhigten Schlammfang. Über dem Abscheideraum sind je vier Filterelemente angeordnet. Das Wasser wird im Aufstromverfahren hindurchgeleitet. Dabei entfernen die Filter Schadstoffe wie Schwermetalle, Mineralölkohlenwasserstoffe und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe aus dem

Die fünf 3P Hydrosysteme wurden als komplette Einheit in die zuvor abgeteuften Betonschächte eingesetzt.

Abbildung: www.3ptechnik.de

Niederschlagswasser. Auch Nährstoffe wie Phosphate werden gebunden. Die Qualität des gereinigten Wassers ist so hoch, dass es direkt in die Versickerung oder jeden anderen Vorfluter eingeleitet werden kann. Zusätzlich wurde noch eine reine Sedimentationsanlage 3P Hydroshark der Dimension DN 1.500 für die Reinigung der Abflüsse von weniger belasteter Flächen eingesetzt.

Minimaler Platzbedarf durch Einbau unter Verkehrsflächen

Die 3P Technik Hydrosystem-Anlagen benötigen keinen zusätzlichen Platz auf dem Grundstück oder im Straßenraum, da sie unter der Verkehrsfläche eingebaut werden können. Sie eignen sich für Regenwasserabflüsse von allen Flächen wie Dächer, Verkehrsflächen oder Industriegrundstücke. Die Reinigungsleistung ist so ausgelegt, dass sie die Anforderungen des Merkblatts DWA-M 153, des Arbeitsblatts DWA-A 102 und des Trennerlasses NRW sicher einhält.

ASi-5 Zählermodule von Bihl+Wiedemann mit neuen Funktionen

Die ASi-5 Zählermodule BWU3875 in IP20 sowie BWU4042 und BWU4202 in IP67 von Bihl+Wiedemann verfügen alle über 4 digitale Zählereingänge, die einzeln konfiguriert und parametriert werden können. An die Module, die mit Zählerfrequenzen bis maximal 250 kHz arbeiten, können darüber hinaus Impulszähler und Encoder (24 V) angeschlossen werden. Neben der Flexibilität beim Einsatz der Module durch die individuelle Parametrierung und den ASi-typischen drastisch reduzierten Verdrahtungsaufwand im Feld sorgen neue Funktionen dafür, dass sich mit den ASi-5 Zählermodulen jetzt noch mehr unterschiedliche Applikationen kostengünstig

ASi-5 Zählermodule in IP20 und IP67 von Bihl+Wiedemann

lösen lassen. So kann der Anwender jetzt zwischen einem 32 Bit Wertebereich und einer schnellen Übertragung von 4 unabhängigen 16-Bit-Zählerwerten in nur 1,27 ms wählen. Und neben diversen Zählerfunktionen können jetzt auch Frequenz- und Periodendauermessungen mit und ohne Filterung vorgenommen werden, die beispielsweise eine einfache Stückgutzählung, Positionierungsaufgaben oder Geschwindigkeitsmessungen ermöglichen.

Internationale Auszeichnung für die Grundfos Scala1

Das Hauswasserwerk Scala1 5-55 von Grundfos ist mit dem World Garden Award 2022 ausgezeichnet worden. Die smarte Komplettlösung für die häusliche Wasserversorgung und Gartenbewässerung überzeugte die Jury durch Innovation und Funktionalität und erhielt die Auszeichnung als Sieger der Klasse ‚Professional' in der Kategorie ‚Hauswasserwerke'. Nach der Auszeichnung als Sieger beim international renommierten Designpreis German Design Award 2022 ist dies eine weitere Würdigung des wegweisenden Konzeptes der Scala1.

Die jährlich verliehenen World Garden Awards des auf Produkttests spezialisierten Fachverlages Michael E. Brieden zeichnen Gartenprodukte aus, die sich durch neue Ideen oder Technologien, langlebige Verarbeitung, hochwertige Materialien oder ein herausragendes Kosten-/Nutzenverhältnis am Markt abheben. Die Jury besteht aus erfahrenen Fachjournalisten und Testredakteuren. Die Awards werden in zehn Kategorien und drei Klassen verliehen, in der Klasse ‚Professional' würdigt der Preis Produkte, die für den professionellen Einsatz konzipiert sind.

Die für Innovation und Funktionalität ausgezeichnete Scala1 ist eine smarte, vielseitige einsetzbare Komplettlösung für die häusliche Wasserversorgung und Gartenbewässerung. Die äußerst kompakte Anlage ist stationär wie mobil einsetzbar und hat einen besonders leisen, wassergekühlten Motor. Dank eines Spritzwasserschutzes der Klasse IPx4D lässt sich das Hauswasserwerk direkt und ohne zusätzliche Einhausung auch im Freien aufstellen. Zur umfangreichen Ausstattung gehören zahlreiche integrierte Schutzfunktionen für einen störungsfreien Betrieb, darunter Motorschutz, Trockenlaufschutz und Leckageerkennung für die Druckleitung. Außerdem verfügt die Scala1 über eine manuell zuschaltbare Entlüftungsfunktion für Brunnen mit hohem Gasanteil.

Wegweisend sind Funktionalität und Bedienung. Neben dem normalen Betrieb mit Werkseinstellungen lässt sich die Scala1 über die integrierte Bluetooth-Schnittstelle per Smartphone mit der kostenlosen App Grundfos Go Remote ansteuern. Über die intuitiv zu bedienende App steht beispielsweise eine integrierte Wochenzeitschaltuhr zur Verfügung, mit der sich ein individuelles Beregnungsprogramm einstellen lässt. Zusätzliche Möglichkeiten bieten ein Digitaleingang für eine externe Ansteuerung über einen (Schwimmer-) Schalter bzw. über Regen- oder Bodenfeuchtesensoren für die Steuerung der Bewässerung. Über die App lassen sich auch die Schutzparameter individuell einstellen und Firmwareupdates ausführen, um zukünftige Funktionserweiterungen zu nutzen.

„Mit der Scala1 als smarter, per App bedienbarer Plug-and-Play-Lösung ist es so komfortabel wie nie zuvor, in Haus und Garten eine eigene Wasserversorgung zu nutzen und dabei wertvolle Ressourcen und den Geldbeutel zu schonen", erklärt Jan Claussen, Regional Product Manager Domestic Cold Water. „Die erneute Auszeichnung zeigt, dass das innovative Konzept der Scala1 gut ankommt und den Weg bei Hauswasserwerken weist."

Happy Birthday: Husqvarna Mähroboter auf der Erde singen dem Curiosity Rover zum 10-jährigen Geburtstagsständchen

Aus Liebe zur Technik: In diesem Jahr feiert Husqvarna, führender Hersteller von Mährobotern, mit dem Mars Curiosity Rover den Geburtstag, den er verdient. Der schwedische Mähroboter-Pionier hat für etwa 100.000 seiner Automower ein Update entwickelt, sodass diese am 5. August, dem 10. Jahrestag der Ankunft von Curiosity auf dem Mars, ein Ständchen singen können: Von einem (Mäh-)Roboter-Chor auf der Erde zum einsamsten Roboter im Universum - Happy Birthday!

Aus Leidenschaft zur Technologie: Am 5. August werden Tausende Husqvarna Automower Mährobotern dem einsamsten Roboter des Universums – der Curiosity auf dem Mars – „Happy Birthday" singen.

Der Curiosity Rover ist ein Roboter der NASA, welcher im Rahmen der Mars-Mission MSL (Mars Science Laboratory) zum roten Planeten gebracht wurde, um dort selbstständig das Gelände zu erkunden und wissenschaftliche Untersuchungen vorzunehmen. Ein Ziel ist es, nach Spuren von Lebewesen zu suchen. Er wurde so konstruiert, dass er an seinem ersten Geburtstag auf dem Mars „Happy Birthday" singt - für sich selbst. Doch um die Batteriekapazitäten zu schonen, sind die weiteren neun Geburtstage seither ohne standesgemäßes Ständchen verstrichen. Das möchte Husqvarna in diesem Jahr ändern. Der Mähroboter-Pionier hat ein Update für seine Automower entwickelt, sodass diese „Happy Birthday" singen können. Das Update ist für insgesamt 100.000 Automower Mähroboter der

Modelle 405X, 415X und 435X AWD verfügbar. Wie auch die Geschichte der NASA ist die über 333-jährige Unternehmensgeschichte von Husqvarna von Innovationen geprägt. Als Husqvarna vor über 25 Jahren den weltweit ersten Mähroboter am Markt einführte, hätte niemand gedacht, dass Husqvarna Automower Mähroboter dem einsamen Roboter auf dem Mars ein Geburtstagsständchen singen würden.

„Wir sind eine große Gruppe von Technik-Nerds und Ingenieuren, die bei Husqvarna arbeiten. Nicht selten testen wir neue Technologien und deren Möglichkeiten, weil es unsere Leidenschaft ist. Als wir vom bevorstehenden Geburtstag des Mars Rovers gehört haben, wussten wir, dass wir etwas unternehmen müssen. Wir haben sofort an das Alarmmodul unserer Automower gedacht und begannen zu experimentieren. Und damit war die Idee geboren. Für uns ist dies eine Möglichkeit, die großartige technische Arbeit der NASA zu würdigen, indem wir unsere Mähroboter einen anderen Roboter feiern lassen. Denn niemand sollte für sich selbst Happy Birthday singen müssen“, sagt Björn Mannefred, Robotics Software Manager bei Husqvarna.

Alarmsystem des Husqvarna Automower Mähroboters als singende Stimme

Die Technologie für das bevorstehende Geburtstagsständchen basiert auf dem bestehenden Alarmsignal der Husqvarna Automower Mähroboter. Die Integrationsplattform IFTTT ermöglicht es Anwendern, individuell zu entscheiden, ihren Mähroboter „Happy Birthday“ an diesem Tag singen zu lassen oder nicht.

„Wir arbeiten kontinuierlich an einer Infrastruktur, die es ermöglicht, verschiedene Module zu unseren Automower Mährobotern hinzuzufügen und zu kombinieren. So wollen wir immer wieder neue und innovative Lösungen für unsere Kunden schaffen. Als die Vorbereitung des Geburtstags von Curiosity anstand, waren alle Bausteine bereits vorhanden. Mit dem Wissen, wie beliebt unsere Roboter auf der Erde sind und teilweise zur Familie gehören, dachten wir, dass wir diese Liebe auf den Weltraum ausdehnen sollten“, sagt Linda Lindqvist, Produktmanagerin für Robotik bei Husqvarna.

Von der Erde zum Mars: So wird der Automower Teil des Chors

Die Mähroboter-Besitzer werden via Husqvarna Automower Connect App über das Update informiert und eingeladen, das Update zu installieren. Anschließend können die Anwender entscheiden, ob sie dem Chor beitreten möchten. Wenn sie zustimmen, beginnt der Automower am 5. August um 12, 15 und 18 Uhr (Ortszeit) automatisch zu singen, als Hommage an das 10-jährige Jubiläum von Curiosity auf dem Mars.

Im Anschluss an den Geburtstag des Mars-Rovers Curiosity wird Husqvarna den Besitzern der drei Automower-Modelle ab Anfang September dauerhaft den „Happy Birthday“- Song zur Verfügung stellen, um Familiengeburtstage zu verschönern.

Wer dem Automower bei der Generalprobe für seinen großen Auftritt zusehen möchte, findet hier das entsprechende Video.

Weitere Informationen: www.husqvarna.com/happybirthday.

Folgen Sie den Geburtstagsvorbereitungen und dem Ständchen auch auf den diversen sozialen Kanälen von Husqvarna: #HappyBirthdayCuriosityRover.

Für anspruchsvolle Mäh- und Flächenarbeiten

Neue Benzinmotorsense STIHL FS 261 C-E für die Landschaftspflege

Mit einer Leistung von 2 kW ist die STIHL FS 261 C-E das passende Gerät für vielfältige Einsatzbereiche in der professionellen Landschaftspflege und in der Landwirtschaft. So bringt die neue Benzinmotorsense unter anderem beste Voraussetzungen für großflächige Mäharbeiten mit, denn bei Fadenanwendung zeichnet sie sich durch einen besonders großen Mähkreis mit einem Durchmesser von 520 Millimetern aus. Das gewährleistet einen schnellen Mähfortschritt und steigert somit die Arbeitsleistung. Über den Fadenmähkopf hinaus kann das Gerät mit einer großen Auswahl weiterer Schneidwerkzeuge betrieben werden. Damit reicht der Einsatzbereich der neuen Profi-Motorsense von großflächigen Mäh- und Pflegearbeiten im Landschaftsbau und im kommunalen Umfeld bis hin zum Ausschneiden von Baumkulturen im Forst. Gleichzeitig punktet die FS 261 C-E beim Arbeitskomfort: Dank STIHL ErgoStart ist sie leicht zu starten. Das Antivibrationssystem ermöglicht, vor allem auch in Verbindung mit dem verhältnismäßig geringen Gewicht des Geräts, eine kräfteschonende Führung. Zudem kann der Zweihandgriff in Neigung und Schaftposition werkzeuglos an die individuellen Anforderungen der Anwender und Anwenderinnen angepasst werden und der zum Lieferumfang gehörende STIHL Doppelschultergurt sorgt für zusätzlichen Tragekomfort.

Die Details im Überblick

• Viel Leistung bei wenig Gewicht
Die Benzinmotorsense STIHL FS 261 C-E ist mit einem 2,0 kW starken STIHL 2-MIX-Motor ausgestattet. In Verbindung mit dem neuen Getriebe verfügt sie über eine hohe Durchzugskraft aus und überzeugt mit ihrem Beschleunigungsverhalten. Damit eignet sich die 7,8 kg leichte Profi-Motorsense für vielfältige Einsatzbereiche in der Landschaftspflege und in der Landwirtschaft.
• Großer Mähkreis steigert Arbeitsleistung
Bei Fadenanwendung gewährleistet die neue Motorsense dank ihres 520 Millimeter großen Mähkreises einen schnellen Mähfortschritt und macht es Anwendern und Anwenderinnen möglich, ihre Arbeitsleistung im Vergleich zu einem 480 Millimeter-Mähkreis um bis zu 25 Prozent zu steigern. Neben verschiedenen Fadenmähköpfen kann das

Mit einer Leistung von 2 kW ist die STIHL FS 261 C-E das passende Gerät für eine Vielzahl von Einsatzbereichen in der Landschaftspflege wie auch in der Landwirtschaft. Bild: STIHL

Gerät auch mit weiteren Schneidwerkzeugen aus dem umfangreichen STIHL Sortiment betrieben werden – darunter Grasschneide- und Kreissägeblätter sowie Dickicht- und Häckselmesser. Damit reicht der Einsatzbereich der FS 261 C-E von großflächigen Mäharbeiten im Gras über das Zurückschneiden von Dornenhecken und Gestrüpp bis hin zum Ausschneiden von Baumkulturen.

- Ergonomisch und bedienungsfreundlich
  Das Antivibrationssystem der neuen Profi-Motorsense reduziert die Vibrationen an den Griffen und eine ruhige, kräfteschonende Führung des Geräts. Für mehr Arbeitskomfort sorgt auch der ergonomisch geformte Zweihandgriff. Er kann in Neigung und Schaftposition werkzeuglos an die individuellen Anforderungen der jeweiligen Aufgabe und des Anwendenden angepasst werden, was sich in einer hervorragenden Balance bemerkbar macht. Zudem erhöhen die weichen Polsterungen des zum Lieferumfang der FS 261 C-E gehörenden STIHL Doppelschultergurts den Tragekomfort.
- Optimiert bei Wartung und Service
  Die Servicefreundlichkeit der FS 261 C-E erhöht die Wirtschaftlichkeit. So ist das Getriebe des neuen Motorsensen-Modells über eine Schraube zum Nachschmieren zugänglich und die Motorelektronik ist diagnosefähig. In der Fachwerkstatt können dadurch die wesentlichen Systemdaten über ein Diagnosegerät ausgelesen und im Fall der Fälle Störungen schnell lokalisiert und behoben werden.
- Alles auf einen Blick
  Die Motorsense STIHL FS 261-C-E lässt sich mit einem auf dem Gerät angebrachten Smart Connector ganz einfach in die cloudbasierte Systemlösung STIHL connected integrieren. Profis bietet dieses digitale Flottenmanagement unter anderem einen detaillierten Überblick über alle relevanten Gerätedaten, wie beispielsweise Laufzeit und Alter oder auch anstehende Wartungen und die Wartungshistorie.

Nachhaltig. Vielfältig. Innovativ. – ACO auf der GaLaBau 2022

Effizientes Regenwassermanagement für die Zukunft

Ganz gleich ob urbane Räume, Privat-Gärten, Parks und Grünanlagen oder auch Sportanlagen – die Zukunft liegt in einem effizienten Regenwassermanagement, das funktional und zugleich ästhetisch ist. In ihrer Funktionalität müssen zeitgemäße Entwässerungssysteme die vier fundamentalen Aufgaben im Umgang mit Regenwasser erfüllen – den sicheren Transport, die regelkonforme Reinigung, die zuverlässige Speicherung/ Versickerung und ortsnahe Ableitung. In der Ästhetik werden Plätze und Wege zusätzlich in Szene zu gesetzt. Individuelle Designs oder eine Akzentuierung durch Illumination unterstreichen die Architektur und die Flächenstruktur.

ACO fokussiert sich mit der neuen Unternehmens-Botschaft „ACO. we care for water“ auf eine nachhaltige Zukunft. Es ist das Bestreben mit modernen Lösungen effiziente und innovative Produkte im Regenwassermanagement zu etablieren. Als Systemanbieter für den Garten- und Landschaftsbau zeigt ACO auf der GaLaBau im September in Nürnberg Produkte aus den Kompetenzbereichen Linien-, Punkt- und Fassadenentwässerung, Regenwassermanagement, Schachtabdeckungen, Baumschutz und individuellen System-Lösungen.

Linien- und Punktentwässerung

Nicht nur eine gut funktionierende Entwässerung der Oberflächen spielt eine wichtige Rolle, sondern auch eine ansprechende Gestaltung, die den zukünftigen Anforderungen der Städte gerecht wird. Die ACO DRAIN® Multiline Seal in mit serienmäßig integrierter Dichtung am Rinnenstoß nimmt das Wasser auf und führt es ohne Verluste der Regenwasserbehandlung und letztendlich dem natürlichen Wasserkreislauf zu. Ein breites Programm an Abdeckungen beispielsweise der Gussrost Voronoi schafft kreativen Spielraum für die individuelle Planung und Gestaltung.

Fassadenentwässerung

Niederschlag als Schlagregen, auftauendes Schnee- oder Regenwasser, bzw. als Spritzwasser muss durch geeignete Maßnahmen vom Gebäude weggeleitet werden. ACO Fassadenrinnen schützen das Gebäude zuverlässig und sicher vor Regen und Tauwasser. Besonders im sichtbaren Bereich an der Schnittstelle zwischen Fassade und Freifläche bieten sie darüber hinaus eine hochwertige Optik. Die Fassadenrinnen ACO Profiline und ACO Profiline X sind besonders geeignet für die Entwässerung von abgedichteten Flächen an Fassadenfußpunkten, auf Flachdächern und Dachgärten sowie von Balkonen und Terrassen. Das Rinnensystem arbeitet auf zwei Ebenen: Es entwässert die Oberfläche und leitet durch die Perforierung des Rinnenkörpers Feuchtigkeit auf die Abdichtungsebene ab.

Regenwassermanagement

Sportflächen können Quellen der Niederschlags- und Gewässerverschmutzung sein, durch ausgeschwemmtes Gummi-Granulat, Reifen- und Metallabrieb, Feinstaub oder organische Verunreinigung. Der ACO Sport® Filtrationsschacht entfernt anfallende Wassermengen aus Niederschlägen oder Beregnungsanlagen effektiv von diesen Verschmutzungen, bevor sie in die Kanalisation oder Versickerungsanlagen eingeleitet werden.

Individuelle System-Lösungen

Die Gestaltung von Freiflächen stellt die Landschaftsarchitektur aufgrund von veränderten Umweltbedingungen, vermehrten Star-

Freiflächenentwässerung mit der ACO DRAIN® Multiline Seal in mit Gussrost Voronoi

kregenereignissen und immer mehr versiegelten Flächen stetig vor neuen Herausforderungen. Hierfür bietet ACO Inotec individuelle Systemlösungen für überbaute und nicht überbaute Freiflächen und Plätze an. Aus Edelstahl lassen sich anspruchsvoll gestaltete Wasserspiele oder Fontänenfelder gestalten. Aber auch Sonderlösungen wie streng geradlinig oder in geschwungenen radialen alternativ Polygonen Formen lassen sich für den anspruchsvollen Hausgarten umsetzen.

ACO ist auf der GaLaBau 2022 vertreten – zu finden in Halle 4-309. Die GaLaBau findet vom 14. bis zum 17. September 2022 in Nürnberg statt.

Vollelektrischer Profi-Rasenmäher Raymo für optimale Landschaftspflege – geräuscharm und emissionsfrei

- Keine fossilen Brennstoffe, keine Abgase, kein Lärm – geeignet für PV-Anlagen, Hotellerie und Gastronomie, kommunale Flächen, Sportplätze, Landwirtschaft, Campingplätze und sogar Naturschutzgebiete
- Neues R48CRAFT-Hochgrasmähwerk erleichtert kommunales Mähen und einfache Vegetationskontrolle in Solarparks
- Zero-Turn-Radius-Lenksystem und Funkfernsteuerung sorgen für höchste Wendigkeit und Bedienung aus sicherem Abstand

Rumsauer bietet den Raymo mit einem neuen leistungsstarken Akku als vollelektrischen Profi-Rasenmäher an. Das bedeutet: keine Abgase, keine Gerüche und auslaufende Flüssigkeiten, mehr Umweltschutz bei viel weniger Lärm. Hinzu kommen deutlich geringere Betriebskosten.

Damit eignet sich der Mäher speziell für Gebiete, wo Ruhe Trumpf ist, wie Hotellerie und Gastronomie, Campingplätze, Schulen, Krankenhäuser, Friedhöfe, Parks, Sport- und Spielplätze & Co. Darüber hinaus ist er die optimale Wahl für Naturschutzgebiete, Nationalparks und Biosphärenreservate, da er mit seinem oszillierenden Mähbalken die Natur und ihre tierischen Bewohner in besonderer Weise schont. Dank der flachen Bauweise von nur 51 Zentimetern und dem neuen R48CRAFT-Hochgrasmähwerk passt er problemlos unter Panel-Installationen in Solarparks und PV-Anlagen. Das Zero-Turn-Radius-Lenksystem und die Funkfernsteuerung sorgen zudem für eine einfache, sichere und intuitive Steuerung – ideal für Flächen an Autobahnen oder unebenes Gelände. Der Raymo ist dank seines modularen Designs und dem vielfältigen Zubehör der perfekte Allrounder für jeden Profi-Einsatz.

Vollelektrisch mit starkem Akku

Dank seines neuen Power-Akkus mit einer Kapazität von 150 Ah lässt sich der Raymo für bis zu 6 Stunden komplett vollelektrisch betreiben. Das macht ihn nicht zuletzt für Städte und Kommunen, die Klimaneutralität anstreben, zur idealen Lösung. Der äußerst wartungsarme Mäher hat einen sehr hohen Wirkungsgrad und überzeugt zudem durch einen ausgesprochen niedrigen Geräuschpegel. Dadurch dürfen Nutzer den Raymo auch außerhalb der für Motormäher üblichen Zeiten verwenden. Und weil im Akkubetrieb keine Abgase oder flüssigen Schmierstoffe wie Öl austreten, bleiben Böden frei von Schadstoffen. Somit kann das gemähte Gras bedenkenlos als Futtermittel genutzt werden.

Der Raymo verfügt über ein Powerswap-System. Damit können Akkus in nur einer Minute ausgetauscht werden.

R48CRAFT-Hochgrasmähwerk für grobes kommunales Mähen und zur Vegetationskontrolle in Solarparks

Für den Raymo gibt es optional verschiedene Mähdecks, um jede Gras-Situation zu meistern. Das neuste Mitglied der Familie ist das R48Craft-Hochgrasmähwerk. Es eignet sich dank bester Schneidwerksleistung ideal zum Mähen von höherem und dickerem Gras, bei unebenem Untergrund oder zum besonders schnellen Arbeiten auf kommunalen Flächen. Ganz spezifisch wurde das Mähwerk auch zur Vegetationskontrolle in Solarparks entwickelt. Da hier das Gras oftmals die Fundamente der tragenden Bauteile von PV-Anlagen überwuchert, werden herkömmliche Mähwerke beim Anfahren immer wieder beschädigt. Das R48CRAFT hingegen verfügt über einen robusten Stahlrahmen mit Kunststoff-Stoßfängern und ist somit bei Berührungen mit Hindernissen wirksam geschützt. Die flexiblen Stützrollen absorbieren übermäßige Vibrationen in unebenem Gelände, und die Schnitthöhe lässt sich zwischen 60 und 140 Millimeter variieren. Das Schneidwerk selbst verfügt über eigens entwickelte Elektromotoren mit Direktantrieb und bietet optimale Leistung sowie ein starkes Drehmoment.

Modular aufgebaut, einfache Steuerung und für jeden Profi-Einsatz geeignet

Dank seinem modular erweiterbaren Design und dem umfangreichen Zubehör kommt der Raymo mit allen Anforderungen im Profi-Segment zurecht und ist absolut zukunftssicher. Städte und Kommunen, aber auch andere umweltbewusste Anwender unterstützt er auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität. Mit nur einem Gerät lassen sich vielfältigste Aufgaben erledigen. Der Mäher ist durch das Zero-Turn-Radius-Lenksystem extrem wendig, zudem bewältigt er selbst steile Hänge sowie Böschungen und auch rutschige Umgebungen durch seinen starken Antrieb und seine optionalen „All-Terrain-Vehicle"(ATV)-Räder problemlos und ohne Überschlagsgefahr. Und mit der Fernsteuerung können Bediener den Raymo jederzeit aus sicherem Abstand lenken.

Weitere Informationen sowie Videos finden Sie unter https://www.rumsauer.eu/raymo

Vierte Reinigungsstufe – Sweco plant Kläranlagen in Baden-Württemberg

Um Mikroschadstoffe wie Arzneimittel, Kosmetika oder Pestizide dem Abwasser zu entnehmen und die Grundwasserqualität zu sichern, werden auf immer mehr Kläranlagen weitergehende Reinigungsstufen zur Spurenstoffelimination gebaut. Auch an den Kläranlagen Nesselwörth und Bad Waldsee soll eine solche „vierte" Reinigungsstufe errichtet werden. Sweco konnte sich in den VGV-Verfahren durchsetzen und wird für beide Projekte jeweils die Planungen in den Leistungsphasen 1-9 sowie die örtliche Bauüberwachung übernehmen.

Erweiterung der Kläranlage Nesselwörth um weitergehende Reinigungsstufe

Die Stadtwerke Bietigheim-Bissingen haben sich dazu entschlossen, an der Kläranlage Nesselwörth eine vierte Reinigungsstufe zur Spurenstoffelimination zu errichten. Mit dem häuslichen Schmutzwasser gelangen täglich Chemikalien und Pharmazeutika in die Kläranlage. Für viele dieser Spurenstoffe weisen die mechanischen und biologischen Reinigungsstufen bisher keine nennenswerte Rückhaltekapazität auf, sodass die Stoffe weiterhin im Ablauf enthalten sind.

Langzeitstudien zeigen mittlerweile deutlich, dass Fische und andere Gewässerorganismen durch die oftmals hormonell wirksamen Spurenstoffe, wie z. B. Arzneimittel oder Pflanzenschutzmittel, Schaden nehmen. Aus diesem Grund ist ein Ausbau der Kläranlage Nesselwörth unerlässlich. Bei der Planung sind die hohen Bromid-Konzentrationen im Zulauf sowie die beengten Platzverhältnisse auf dem Kläranlagengelände besondere Herausforderungen.

Kläranlage Bad Waldsee: Erweiterung der Nachklärung und Bau einer weitergehenden Reinigungsstufe

Aufgrund der Aufgabe mehrerer benachbarter Kläranlagen muss die Kläranlage Bad Waldsee ausgebaut werden. Die Planungsleistungen für die Erweiterung der mechanischen und der biologischen Stufe wurden bereits 2021 an Sweco vergeben. Nun soll auch die letzte Verfahrensstufe der Abwasserreinigung ausgebaut werden. Dafür werden ein drittes Nachklärbecken sowie eine Verfahrensstufe zur Spurenstoffelimination errichtet.

Herausforderungen ergeben sich bei diesem Projekt durch die sehr anspruchsvollen Baugrundverhältnisse aufgrund des hohen Grundwasserstandes. Da die Kläranlage Bad Waldsee in einem Niedermoor liegt, bergen auch die Entsorgung bzw. dauerhafte Lagerung des torfigen Aushubmaterials Schwierigkeiten.

Nachhaltige Sicherung der Grundwasserqualität

„Mithilfe einer vierten Reinigungsstufe können wichtige Nachhaltigkeitsziele, wie z. B. der Zugang zu sauberem Wasser, erreicht werden. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unseren Planungen für die beiden Kläranlagen in Nesselwörth und Bad Waldsee maßgeblich dazu beitragen, die Grundwasserqualität in Baden-Württemberg nachhaltig zu sichern", betont Joachim Hölle, Bereichsleiter Wasser Süd bei Sweco in Stuttgart.

Geplant ist es, die Erweiterung der Kläranlage Nesselwörth bis 2025 fertigzustellen. Das Projekt zum Ausbau einer letzten Verfahrensstufe der Abwasserreinigung an der Kläranlage Bad Waldsee soll 2026 abgeschlossen werden.

Sweco plant und gestaltet die nachhaltigen Städte und Gemeinden der Zukunft. Gemeinsam mit unseren Kunden und dem kollektiven Wissen unserer 18.000 Architekt*innen, Ingenieur*innen und anderer Expert*innen schaffen wir Lösungen, die sich mit der Urbanisierung befassen, die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und unsere Gesellschaft nachhaltiger gestalten. Sweco ist der führende europäische Anbieter für Architektur- und Ingenieurdienstleistungen mit einem Umsatz von rund 2,1 Mrd. €.

Das Unternehmen ist im NASDAQ OMX Stockholm AB gelistet.

Die Kläranlage Nesselwörth bei Nacht. © Stadtwerke Bietigheim-Bissingen (SW BB)

Eco Technologies präsentiert neues Kanalspülgerät auf der GaLaBau

Erstmals präsentiert Eco Technologies sein neu entwickeltes Kanalspülgerät KSG auf der GaLaBau, der internationalen Fachmesse für Garten- und Landschaftsbau vom 14. – 17. September in Nürnberg. Damit erweitert der österreichische Hersteller von Anbaugeräten seine Produktpalette um ein weiteres Produkt aus dem erfolgreichen Multiwash-Programm zum Schwemmen, Waschen, Gießen und Hochdruckreinigen. Zu sehen gibt es die leistungsstarke Maschine für den Kommunal- und Dienstleistungsbereich auf dem Messestand 108 in der Halle 9.

Bauhofmitarbeiter, Dienstleistungsunternehmer und Landschaftspfleger kennen das Problem nur allzu gut: verstopfte Rohre, Rinnen sowie Wasserdurchlässe an Straßen aufgrund von Wurzeleinwuchs, Schlamm, Laub, Schotter und anderen Verunreinigungen. Nach heftigen Unwettern oder einfach nur im Laufe der Zeit ist es notwendig, diese Entwässerungseinrichtungen zu reinigen bzw. sie reinigen zu lassen. Mit dem neuen Eco Kanalspülgerät KSG ist es ab sofort möglich, Rohre, Rinnen und Durchlässe mit einem Durchmesser von bis zu 60 cm mit einem vorhandenen Fahrzeug leicht und professionell instand zu setzen. Als Trägerfahrzeuge eignen sich Traktoren, LKWs oder der Unimog mit einer Mindestleistung von 38 kW an der Frontzapfwelle bei 1.000 Umdrehungen pro Minute. Ebenso sind hydraulisch betriebene KSG-Modelle verfügbar. Welches das passende ist, richtet sich hauptsächlich nach der Anwendung und nach der Leistung des eingesetzten Fahrzeuges. Bestandteile des ecotech Kanalspülgerätes wie Ventile, Düsen oder die hydraulische Schlauchtrommel mit Spülschlauch aus Gummi sind optimal auf die Leistung der Pumpe und des Trägerfahrzeuges abgestimmt. Dadurch wird der Verlust des Wasserdrucks im System minimiert und der Arbeitsdruck an der Düse bleibt hoch. Auch die Energieeffizient spricht für das Eco-Kanalspülgerät KSG denn während der Reinigungsarbeiten muss das Trägerfahrzeug nicht unter Volllast laufen. Die Bedienelemente sind anwenderfreundlich und gut beschriftet am Rahmen integriert und sorgen für eine sichere und intuitive Steuerung des Kanalspülgerätes. Vielseitiges Zubehör wie ein Düsenhalter, ein Handwaschhahn oder eine Schlauchtrommel mit Handlanze für manuelle Hochdruck-Reinigungsarbeiten machen das Kanalspülgerät besonders praktisch im täglichen Einsatz. In Kombination mit einem ecotech Hochdruck-Frontwaschbalken werden nicht nur Rohre und Rinnen gereinigt, sondern lassen sich auch Straßenreinigungsarbeiten durchführen. Die Wasserversorgung für das ecotech Kanalspülgerät erfolgt über einen externen Wassertank – idealerweise über einen angepassten ecotech Multiwash-Wassertank.

Das ecotech Kanalspülgerät KSG kombiniert mit dem ecotech Frontwaschbalken. Besonders nach Unwettern werden mit dieser Kombination Verunreinigungen von Fahrbahnen, aus Rohren, Rinnen und Entwässerungseinrichtungen entlang von Straßen beseitigt. Fotos: Eco Technologies

Das neue ecotech Kanalspülgerät KSG befreit Rohre, Rinnen und Durchlässe mit bis zu 60 cm Durchmessern von Ablagerungen, Schlamm, Wurzeleinwuchs, Laub usw. Fotos: Eco Technologies

IceFighter® Solesprüher und Co als weitere Messehighlights

Nicht nur für das Kanalspülgerät KSG lohnt sich der Besuch des Messestandes 108 in der Halle 9, auch der bewährte IceFighter® Solesprüher, die Streuer, Schneepflüge, und der beliebte Eco Gießarm GA3 warten darauf, bestaunt zu werden. Die Besucher können sich persönlich von der robusten Bauweise, der qualitätsvollen Verarbeitung und der Formschönheit der Maschinen überzeugen sowie von den technischen Raffinessen, die die ecotech Produkte besonders praktisch in der täglichen Anwendung machen. Wer sich für die Produktion der leistungsstarken Maschinen interessiert, der kommt ebenfalls am Messestand von Eco Technologies auf seine Kosten. Vom Stahl-Rohling bis zum fertigen Maschinenbauteil wird die hohe Fertigungstiefe des österreichischen Herstellers präsentiert. Wer es bisher noch nicht wusste: alle ecotech Anbaugeräte werden in der Firmenzentrale in Lebring entwickelt und gefertigt.

„Wir freuen uns darauf, den Besucherinnen und Besuchern unser Eco Kanalspülgerät KSG auf der GaLaBau 2022 zu präsentieren. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von der hohen Qualität unserer Anbaugeräte. Sie werden schnell merken, dass in jeder Maschine unser Herzblut steckt.“ Jörg Hackl, Betriebsleiter Eco Technologies

Zum Unternehmen Eco Technologies:

Eco Technologies Planungs-, Entwicklungs- und HandelsgesmbH wurde im Jahr 1991 gegründet und hat seinen Firmensitz im südsteirischen Lebring, in Österreich. Das innovative Familienunternehmen entwickelt und fertigt kommunale Anbaugeräte für alle namhaften kleinen und großen Trägerfahrzeuge. Die außergewöhnlich breite und tiefe Produktpalette umfasst Geräte und Maschinen für die professionelle Pflege von Außenanlagen für 365 Tage im Jahr. Gefertigt werden: Kehrmaschinen, Wildkrautbürsten, Mähwerke, der MultiWash- ein mobiles Wassertanksystem erweiterbar mit Waschbalken und dem Gießarm, das Kanalspülgerät, Gras- und Laubabsaugungen, Schneepflüge bzw. Schneeräumschilde, Streuer und der bewährte IceFighter® Solesprüher. Eco Technologies steht für Innovation, Entwicklung und Qualität. So werden nur qualitativ hochwertige Materialien bei der Fertigung am Firmenstandort in Lebring verwendet. Das sorgt für hohe Langlebigkeit der Maschinen.

Glatte Punktlandung

Eine neue filterlose Leichtflüssigkeitsabscheider-Anlage von ACO sorgt am Frankfurter Flughafen für hohe Betriebssicherheit bei der Oberflächenentwässerung

Weniger CO2-Belastung, weniger Energie- und Ressourcenverbrauch: Beim Neubau des Terminals 3 legt der Flughafenbetreiber Fraport AG von Anfang an großen Wert auf Nachhaltigkeit. Ein wichtiger Baustein dabei ist ein tragfähiges, dezentrales Regenwassermanagement. Mithilfe der leistungsstarken und wartungsarmen Reinigungskomponenten von ACO gelingt es, das Oberflächenwasser ökologisch und ökonomisch sinnvoll wieder in den natürlichen Kreislauf zurückzuleiten.

Coronabedingt beinahe zum Erliegen gekommen, nimmt der Flugbetrieb auf dem Frankfurter Airport nach zwei Jahren wieder Fahrt auf. Bis 2026 will die Fraport AG erneut das Vorkrisenniveau von jährlich rund 70 Millionen Passagieren erreichen und spätestens dann das neue Terminal 3 in Betrieb nehmen. 19 Millionen Fluggäste pro Jahr sollen hier künftig von drei Flugsteigen an- und abreisen. Allein die Dachfläche des Terminals misst rund 1,8 Hektar, das entspricht 2,5 Fußballfeldern. Zudem entstehen rund 10.000 Meter neue Verkehrswege, öffentliche Zufahrtsstraßen ebenso wie Betriebswege.

Regenwasser vor Ort aufbereiten und versickern

Mit der Zunahme versiegelter Flächen steigen die Anforderungen an die Regenwasserbewirtschaftung. Um das anfallende Oberflächenwasser auch bei hohen Niederschlagsmengen schnell und sicher abzuleiten, muss das bestehende Entwässerungssystem erweitert werden. „Ein komplexes Bauprojekt wie dieses unterliegt strengen Umweltschutz- und Sicherheitsstandards, gerade beim Abwassermanagement“, sagt Axel Kirn, Projektleiter bei der Fraport AG. „Unser Anspruch ist es, den natürlichen Wasserhaushalt so wenig wie möglich zu beeinflussen. Jeder Kubikmeter Regenwasser, der vor Ort aufbereitet wird oder versickert, schont unsere natürlichen Ressourcen.“

Im Blickpunkt: Zukunftssichere Entwässerung

Bereits in der ersten Bauphase hat das Projektteam um Axel Kirn ein weiteres Regenrückhaltebecken mit einem Fassungsvolumen von fast 10.000 Kubikmeter installiert. Hierhin wird das Dachflächenwasser des Terminals abgeleitet und anschließend zu Brauchwasser aufbereitet. Ebenfalls wird im Regenrückhaltebecken das Oberflächenwasser aus der Straßenentwässerung der Zufahrten zum T3 zwischengespeichert und über ein Pumpwerk dem Abscheider vor der Versickerungsanlage und somit dem Grundwasser wieder zugeleitet.

Anders als die Niederschläge von den Dachflächen ist das Oberflächenwasser der Verkehrswege stärker verschmutzt und zudem mit Öl, Fetten und anderen Leichtflüssigkeiten mineralischen Ursprungs belastet. Mit der Fertigstellung der Straßen und Betriebswege rund um das Terminal muss deshalb zwischen Regenwassersammlung und -versickerung eine zusätzliche Reinigungsstufe integriert werden. „Wir haben auf unserem Airport-Gelände die besondere Situation, dass sich auf den Verkehrsflächen in erheblichem Maße feinste Sandpartikel ablagern. Herkömmliche Leichtflüssigkeitsabscheider mit Filtern in Form von Koaleszenzmatten stoßen hier an ihre Grenzen, weil sie schnell verstopfen. Das führt zu einem hohen Wartungsaufwand und gefährdet letztlich die Betriebssicherheit“, so Axel Kirn. Deshalb fiel die Entscheidung zugunsten der filterlosen Reinigungsanlage ACO Oleosmart, mit der Axel Kirn bereits seit einer Sanierungsmaßnahme im Jahr 2017 gute Erfahrungen gemacht hat. „Bei hohem Durchsatz arbeitet das System nahezu wartungsfrei – dadurch sinken auch die Betriebskosten.“

Starker Reinigungseffekt ohne Filter

Hochleistung im Dauerbetrieb: 500 Liter Wasser pro Sekunde fördern riesige Pumpen aus dem Regenrückhaltebecken über eine Druckleitung in die Abscheideranlage. Ein Tosbecken entschleunigt zunächst das einströmende Wasser, bevor es über zwei Verteilerbecken in die Schlammfänge gelangt. Darin lagern sich Sedimente und Grobstoffe ab. Nach dem Einströmen in den Abscheider wird das zu reinigende Abwasser mittels einer Tauchwand senkrecht nach unten geführt und anschließend in drei Koaleszenzkanäle geteilt. Diese Aufteilung auf drei Fließwege führt zu einer deutlichen Verringerung der Turbulenz. Im Koaleszenzkanal sind Lochplatten quer zur Strömungsrichtung montiert, die zu unterschiedlichen Strömungen und Strömungswechsel führen. Die Eigenkoaleszenz - eine Berührung der Öltropfen untereinander - wird gefördert, zusätzlich findet eine Koaleszenz an den Lochplatten statt. Nach erfolgter Separation sammelt sich die Leichtflüssigkeit an der Wasseroberfläche. Über den Auslauf am Abscheider gelangt das gereinigte Wasser anschließend zur Qualitätskontrolle in den Probenahmeschacht und von dort in das Versickerungsbecken. Die patentierte Mehrkanaltechnologie erfüllt nicht nur die Vorgaben der DIN EN 858/DIN 1999-100, sondern darüber hinaus die Prüfbestimmungen der GET Gütesicherung RAL-GZ 693. Die bauaufsichtliche Zulassung des DIBt Berlin bestätigt dies ebenfalls.

Der Koaleszenzeffekt

Lochplatten sind im Koaleszenzkanal quer zur Strömungsrichtung montiert Bild ACO Tiefbau

Kleine Öltröpfchen haften an das Koaleszenzelement. Sobald die Haftfähigkeit überschritten ist, lösen sich große Öltropfen ab, schwimmen auf und sind somit abscheidbar. Bild ACO Tiefbau
Im Video zu sehen unter:
https://www.youtube.com/watch?v=5KpzlnxPU-Q

Präzise Ausrichtung der Abscheider durch das ACO-Montageteam *Bild: offenblende*

Herausforderung Just-in-Time Montage

Die gesamte Anlage lässt sich nach dem Baukastenprinzip individuell konfigurieren. Um den Durchsatz von 500 Litern Schmutzwasser pro Sekunde zu erreichen, wurden sechs Abscheider mit einer Nennstärke von jeweils 90 Litern nebeneinander angeordnet. Dabei stellte der Einbau selbst die erfahrenen Experten des ACO-Montageteams vor einige Herausforderungen. So galt es, die einzelnen Bauteile passgenau zwischen bestehenden Rückhaltebecken und Versickerungsanlage zu installieren und an die bereits vorhandenen Zu- und Abläufe anzuschließen. Bei den begrenzten Platzverhältnissen vor Ort erwies sich die kompakte Bauweise der Abscheider als ein entscheidender Vorteil.

Wegen geplanter Anschlussarbeiten stand den Monteuren im August 2021 nur ein sehr enges Zeitfenster von einer Woche zur Verfügung. Die Lieferung der einzelnen Bauteile erfolgte dabei Just-in-Time. Sobald ein Abscheider per Kran gesetzt war, machte sich der nächste Lkw vom ACO Standort im hessischen Bürstadt auf den Weg zum Frankfurter Airport. „Trotz der knappen Terminvorgaben und der strengen Sicherheitsbestimmungen hat die Montage einwandfrei funktioniert. Dies ist auch dem hervorragenden Zusammenspiel aller Beteiligten und der engen Beratung und Betreuung durch die ACO Experten zu verdanken“, so Axel Kirn. Eine Einschätzung, die bei der gutachterlichen Abnahme Ende Januar 2022 bestätigt wurde. Bei der Generalinspektion entsprach die Anlage auf Anhieb allen Anforderungen nach DIN EN 1999-100.

Uwe Zinnel, ACO Tiefbau Projektberater *Bild: offenblende*

3 Fragen an Uwe Zinnel, Projektberater bei ACO Tiefbau

Für welche Einsatzgebiete eignet sich die filterlose Produktlinie ACO Oleosmart?

Uwe Zinnel: Die Produktlinie wurde speziell für Gewerbeflächen mit einem hohen Schmutzanfall entwickelt – das betrifft nicht nur Flughäfen, sondern beispielsweise Waschplätze für Baustellenfahrzeuge. Durch die Sinkstoffe und Schlämme setzen sich die Filter, wie sie in herkömmlichen Koaleszenzabscheidern eingesetzt werden, schon nach kurzer Zeit zu. Das ist bei filterlosen Abscheidern ausgeschlossen. Auf Tankstellen dagegen eignen sich durchaus Abscheider mit Koaleszenzfilter, wie wir sie ebenfalls im Programm führen. Wir beraten unsere Kunden individuell je nach Einzelfall und Anforderung.

Die filterlose Technologie hat ihren Preis, …

Uwe Zinnel: … der sich aber auf jeden Fall rechnet. Da keine Koaleszenzfilter gereinigt oder ausgetauscht werden müssen, entfallen hohe Folgekosten. Aufwendige Betriebsunterbrechungen und -störungen gehören der Vergangenheit an. Die Rechteckbauweise des Abscheiders bei großen Nenngrößen erlaubt zudem eine geringe Einbautiefe, die sich positiv in den Einbaukosten niederschlägt. Auf diese Weise amortisiert sich die Investition schon nach kurzer Zeit.

Stichwort dezentrale Entwässerung: Welche Rolle spielt die filterlose Vorreinigung dabei?

Uwe Zinnel: Sie ist ein zentrales Element einer naturnahen Regenwasserbewirtschaftung, weil dadurch die Versickerung von Oberflächenwasser auch auf stark verschmutzten und belasteten Flächen möglich wird. Eingebettet in eine Systemlösung von der Sammlung und Rückhaltung bis zur Rückführung in den Wasserkreislauf werden leistungsstarke Reinigungssysteme gerade angesichts zunehmender Starkregenereignisse gefolgt von langen Trockenperioden künftig noch an Bedeutung gewinnen.

Neue Baugr ößen Delta Hybrid/AERZEN erweitert Turboprogramm/ AERprogress/Wasserstofflösungen

„Delta Hybrid zählt zu den innovativsten Lösungen in der Kompressoren-Technologie – und bei weitem zu den effizientesten Aggregaten seiner Klasse. Jetzt hat AERZEN seine weltweit erfolgreichen Schraubengebläse auf die nächste Technologiestufe gehoben. Die neuen Typen begeistern mit smarten Features, nochmals verbesserter Funktionalität und enormen Energie-einsparungen von bis zu 30 % verglichen mit einem herkömmlichen Drehkolben-Gebläse.“

Dies war ein kurzer Auszug aus der Pressemeldung zu neuen Schraubengebläsen-Baugrößen der Delta Hybrid Serie, die im Rahmen der Messen IFAT und Achema vorgestellt wurden. Weitere Meldungen zu unseren neuen Produkten Aerzen Turbo (Turbogebläse) und AERprogress (IIOT-Plattform) sowie die auf der Achema präsentierten Wasserstofflösungen finden Sie unter den folgenden Links auf unseren Messe-Landingpages aerzen.com/ifat und aerzen.com/achema in der Mediathek.

Alles rund um die neue DIN-Norm zu Fettabscheidern

Neues Seminar bei Pentair Jung Pumpen in Steinhagen

Die Rahmenbedingungen für den Einbau und die Wartung von Fettabscheidern haben sich mit der aktuellen DIN-Norm 4040-100 geändert. Dies vor allem in Kombination mit Abwasserhebeanlagen. In dem eintägigen Seminar geht es um das Zusammenspiel zwischen Fettabscheidern, der nachgeschalteten Pumpentechnik und der richtigen Installation der Rohrleitungen. Auch die rechtlichen Grundlagen und Pflichten werden betrachtet. Die Veranstaltung ist interessant für Mitarbeitende aus den Bereichen Anlagenbau, Planung, Tiefbau sowie für Zweckverbände, Betreibergesellschaften, Umweltämter und Kommunen.

Inhalte des Seminars „Abscheidertechnik“

Das Kooperationsseminar gliedert sich in vier Themengebiete, die von drei Referenten aus der Praxis sowie einer Fachanwältin für Umweltrecht präsentiert werden.

- Rahmenbedingungen für Fettabscheider
  Varianten, Anforderung an den Ex-Schutz, Bestellung Sachkundiger, Wartung, Umgang mit Schadensfällen
  Referent: Christian Winter (AbwasserService Winter)
- Rechtliche Grundlagen und Pflichten beim Einbau von Fettabscheidern
  Anwendungsbereich und Inhalt der Pflichten, Anwendbarkeit von DIN-Normen, Haftungsrahmen aus dem Kanalbenutzungsverhältnis
  Referentin: Daniela Deifuß-Kruse, BRANDI Rechtsanwälte
- Rohrleitungen
  Die Auswahl der richtigen Systeme im Hinblick auf Material, Zu- und Ablauf und Belüftung
  Referent: Markus Purschke, Saint-Gobain HES GmbH
- Pumpwerke und Hebeanlagen
  Anforderungen an Installation und Ausstattung, Rückstauschutz, Schachtauswahl, Steuer- und Regeltechnik
  Referent: Marco Koch, Jung Pumpen GmbH

Abscheideranlagen sind in Kombination mit Hebeanlagen ein wichtiger Teil der Abwasseranlage in gewerblichen oder industriell genutzten Einrichtungen.

Anmeldung und weitere Informationen

Die kostenpflichtige Veranstaltung „Abscheidertechnik“ findet am 16. November in Steinhagen/Westfalen statt. Im Interviewformat „ForumTalk“ (Folge 22 und Folge 23) auf YouTube können sich Interessierte vorab einen Eindruck von den Seminarinhalten und den Vortragenden verschaffen.

Das Seminar ist als Fortbildungsveranstaltung durch die Ingenieurkammer Bau NRW anerkannt.

Mehr Informationen und den Link zur Online-Anmeldung gibt es unter www.jung-pumpen-forum.de. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 25 begrenzt.

Eine kostenlose Überwachungslösung wird mit Ihrer MIXIT geliefert

Einer der Vorteile von Grundfos MIXIT besteht darin, dass eine grundlegende Überwachung und eine einfache Systemintegration bereits integriert sind.

In unserem Artikel erfahren Sie, was alles kostenlos enthalten ist und welche Vorteile ein Upgrade bietet.

Unser Einführungsvideo erläutert Ihnen alles Wisenswerte über Echtzeitüberwachung, Alarme und vieles mehr.

Sie können sich auch eine einfache Übersicht herunterladen, die Ihnen zeigt, was in jedem der Softwarepakete enthalten ist, die mit der Grundfos MIXIT geliefert werden.

Gütesicherung Kanalbau 2022

Eine starke Gemeinschaft mit hohem Qualitätsanspruch

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie haben sich die Mitglieder der Gütegemeinschaft Kanalbau mehrheitlich dafür ausgesprochen, die für den 29. April 2022 in Erfurt geplante Mitgliederversammlung nicht als Präsenzveranstaltung durchzuführen und für eine schriftliche Beschlussfassung votiert. Der Vorstand der Gütegemeinschaft Kanalbau hat sich die-

Qualität in der Ausführung ist die Grundlage für eine funktionierende und langlebige Infrastruktur. Deshalb ist Qualität viel wert.
Foto: Güteschutz Kanalbau

sem eindeutigen Stimmungsbild angeschlossen und entschieden, die notwendigen Beschlüsse und Wahlen in diesem Jahr ersatzweise auf schriftlichem Wege einzuholen. Die rechtliche Grundlage für dieses Vorgehen wurde vom Deutschen Bundestag beschlossen. „Danach dürfen Vereine erforderliche Beschlüsse ungeachtet der jeweiligen Satzung ersatzweise schriftlich fassen", erläutert der Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kanalbau, Dr.-Ing. Marco Künster. Das Gesetz ist am 27. März 2020 in Kraft getreten und gilt bis Ende August 2022. Neben der Beschlussfassung zu Haushalt und Wirtschaftsplan sowie der Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung standen Wahlen für Vorstand und Güteausschuss auf der Tagesordnung der 35. Mitgliederversammlung. Alle zur Wahl stehenden Kandidaten wurden mit deutlicher Zustimmung gewählt.

Bündnis für Qualifikation

Die Gütegemeinschaft Kanalbau wird von Auftraggebern und Auftragnehmern gleichberechtigt organisiert. Diese haben mit der Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 ein System eingeführt, das zur Prüfung der technischen Leistungsfähigkeit von Bietern im Vergabeverfahren und damit der Qualität im Kanalbau dient. Im Fokus steht der Schutz der Öffentlichkeit vor einer Gefährdung durch unsachgemäße Arbeiten. Gleichzeitig soll die Umweltverträglichkeit von Abwasserleitungen und -kanälen verbessert und der Verunreinigung von Grundwasser und Boden durch undichte Kanäle entgegengewirkt werden – so ist es als Aufgabe in der Satzung der Gütegemeinschaft Kanalbau definiert. Diese Aufgabe umfasst die kontinuierliche Beurteilung der Qualifikation von Unternehmen bei Firmenprüfungen und unangekündigten Baustellenprüfungen sowie die Verleihung des RAL-Gütezeichens. Damit setzt die Gütegemeinschaft um, was Auftraggeber und Mitglieder fordern. Das belegen nicht zuletzt die kontinuierlich steigenden Mitgliederzahlen, die sich 2021 auf 4.168 erhöht haben.

Vorstand

Mitgliederversammlung, Vorstand, Geschäftsführer und Güteausschuss sind die Organe der Gütegemeinschaft Kanalbau. Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die unter anderem Vorstand und Güteausschuss wählt, für die Entlastung des Vorstandes verantwortlich zeichnet und Änderungen des Satzungswerkes sowie Beschlüsse zu diversen Belangen der Gütegemeinschaft verabschiedet. Entsprechend der Vereinssatzung ist der Vorstand für alle Aufgaben des Vereins, sofern diese nicht durch die Satzung anderen Organen des Vereins übertragen sind, zuständig. 2021 hat der Vorstand dreimal getagt und unter anderem auf Vorschlag des Güteausschusses 128 Gütezeichen verliehen. Laut der Vereinssatzung besteht der Vorstand aus dem Vorsitzenden, seinem Stellvertreter, dem Obmann des Güteausschusses und elf weiteren Mitgliedern. Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder beträgt zwei Jahre und währt bis zur Neuwahl. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand wählt aus seiner Mitte mit einfacher Mehrheit den Vorstandsvorsitzenden und dessen Stellvertreter.

Güteausschuss

Das zentrale Organ zur Verwirklichung des Gütesicherungsgedankens ist der Güteausschuss der Gütegemeinschaft. Neutralität, Fairness und Zuverlässigkeit sind die entscheidenden Kriterien bei der Arbeit des Gremiums, zu dessen Aufgaben die Erstellung der Güte- und Prüfbestimmungen gehört. Diese sind in Anpassung an den technischen Fortschritt sukzessive weiterzuentwickeln. Des Weiteren sind Gütezeichenanträge zu prüfen und die Verleihung und der Entzug des Gütezeichens einzuleiten sowie bei Verstößen dem Vorstand Ahndungsmaßnahmen vorzuschlagen. 2021 hat der Güteausschuss 5.990 Vorgänge zur Gütesicherung bearbeitet. In 860 Fällen gab es nur geringe Beanstandungen, bei denen keine Ahndungsvorschläge ausgesprochen wurden. Ebenso steht die Diskussion aktueller branchenrelevanter Themen regelmäßig auf der Tagesordnung, wie zum Beispiel die Grundstücksentwässerung oder Entwicklungen in den Regelwerken. Der Güteausschuss besteht aus sieben Mitgliedern. Der Güteausschuss wählt selbst aus seiner Mitte mit einfacher Mehrheit den Obmann, der den Güteausschuss im Vorstand vertritt.

Deutliche Zustimmung

Alle zur Wahl stehenden Kandidaten wurden mit deutlicher Zustimmung gewählt. Sowohl die gewählten Vorstandsmitglieder als auch die gewählten Güteausschussmitglieder haben die Wahl angenommen. Der Vorstand hat einstimmig Ulf Michel als Vorstandsvorsitzenden und Michael Ilk als stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt und der Güteausschuss Uwe Neuschäfer als Obmann einstimmig bestätigt.

Die 36. Mitgliederversammlung der Gütegemeinschaft Kanalbau soll nach Möglichkeit wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Sie ist geplant am 28. April 2023 in Lübeck.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Postfach 1369, 53583 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
http://www.kanalbau.com

Dem Güteausschuss gehören an (v.l.): Dipl.-Ing. Mauritz Meßler (Köln), Dipl.-Ing. (FH) Thomas Platten (Dörth), Dipl.-Ing. Gerhard Würzberg (München), Dipl.-Ing. Uwe Neuschäfer (Kassel), Dipl.-Ing. Jürgen Zinnecker (Röthenbach), Bau-Ass. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Flick (Frechen) und Dipl.-Ing. Klaus Groll (Rastatt).
Foto: Güteschutz Kanalbau

Wavin auf der InfraTech 2022

Innovative Lösungen für ein ganzheitliches Wassermanagement

Auf der diesjährigen InfraTech, die vom 20. bis 22. September 2022 in Essen stattfindet, dreht sich alles um die Themen Tiefbau, Straßenbau, Wasserbau sowie Ver- und Entsorgung. Hinzu kommen Aspekte der Öffentlichen Raumgestaltung, von Mobilität sowie von Energie und Umwelt. Auf ihrem Stand 3 D 16 präsentiert die Wavin GmbH, Twist, zukunftsfähige Bauteile für eine wassersensitive Stadtplanung, ein klimaangepasstes Regenwassermanagement sowie Rohre und Schächte für eine sichere Ver- und Entsorgungstechnik. Kommunale Lösungen für die lebenswerte Stadt von heute und morgen bilden einen Schwerpunkt der Messepräsenz.

Immer häufiger auftretende Dürrephasen, Starkregenereignisse, zunehmende Urbanisierung und ein auf diese extremen Herausforderungen vielerorts nicht ausgelegtes Kanalnetz machen mehr als deutlich: es bedarf neuer Denkansätze beim Umgang mit Oberflächenwasser. Mit dem Ziel einer baulichen Realisierung gezielter Anpassungsstrategien widmet sich Wavin deshalb lange schon dem wichtigen Thema Regenwassermanagement. Auch auf der diesjährigen InfraTech können Kommunen und Netzbetreiber die innovativen Bauteile kennenlernen, die der Hersteller von Systemlösungen aus Kunststoff hierfür dem Markt zur Verfügung stellt. Am Stand 3 D 16 informiert Wavin über sämtliche Aspekte eines ganzheitlichen Regenwassermanagements: vom Sammeln und Transportieren über das Vorbehandeln bis hin zum Versickern und Rückhalten von Niederschlägen. Damit aber nicht genug. Auch hochbelastbare und funktionssichere Rohr- und Schachtsysteme für einen generationsübergreifenden Ausbau und Erhalt unterirdischer Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen werden in Essen zwischen 9.00 und 17.00 Uhr auf dem Wavin-Messestand zu sehen sein.

TreeTank zum Anfassen

Die von Wavin entwickelten Systeme tragen dazu bei, die negativen Auswirkungen veränderter klimatischer Bedingungen, etwa durch urbane Hitzeinseln abzumildern und den Folgen zunehmender Versiegelung und eines stetigen Bevölkerungswachstums zielgerichtet mit optimierten Baustoffen zu begegnen. Als Teil der international tätigen Orbia-Gruppe gehört eine besondere Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft zu einem festen Bestandteil der Wavin-Unternehmensphilosophie.

Am Stand der diesjährigen InfraTech können Besucher unter anderem ein Modell des TreeTanks näher unter die Lupe nehmen. Hierbei handelt es sich um eine nachhaltige Lösung, mit der das Klima in den Städten zum Wohle ihrer Bewohner deutlich verbessert werden kann: Das Wurzelkammersystem optimiert die Wurzelfähigkeit von Bäumen und erhöht damit die Stabilität und das Wachstum des lebensnotwendigen Grüns. Mithilfe des Wavin TreeTanks lassen sich die Wärmeentwicklung im urbanen Bereich reduzieren und die Wasserspeicherung und Luftqualität deutlich verbessern.

Rethinking Water

Aber das diesjährige Motto der InfraTech, „Rethinking Instrastructure“, spiegelt sich auch in anderen Produkten wider, die Wavin auf der Fachmesse präsentiert. Denn das Unternehmen hat alle Funktionsbereiche im Zusammenhang mit Wasser und einem funktionierenden Wasserkreislauf im Blick: Intakte Abwasserleitungen sind zum Schutz des Grundwassers und zur Entlastung der Kläranlagen genauso wichtig wie eine sichere Trinkwasserversorgung für die Gesundheit der Menschen.

Neben zahlreichen Produktpräsentationen lockt die InfraTech ihre Besucher, zu denen Bauunternehmen, Beratungs- und Ingenieurbüros, Kommunen, Netzbetreiber, Landschaftsarchitekten und der Fachgroßhandel aus dem Bereich Tiefbau gehören, mit einem hochkarätig besetzten Vortragsprogramm. Die diesjährige Veranstaltung ist bereits die fünfte Auflage mit zuletzt mehr als 230 Ausstellern.

Wavin GmbH
www.wavin.de

Über Wavin

Wavin ist ein innovativer Anbieter von Lösungen für die Bau- und Infrastrukturbranche mit mehr als 5.500 Mitarbeiter in über 25 Ländern. Mit mehr als 60 Jahren Erfahrung sind wir in der Lage, einige der größten Herausforderungen der Welt zu meistern: Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, klimaresistente Städte und Gebäudetechnik. Wavin gehört zur Orbia-Gruppe, die weltweit die führende Rolle bei Kunststoff-Rohrsystemen sowie in der chemischen und petrochemischen Industrie spielt. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen setzt Wavin höchste Standards im Bereich Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit. Weitere Informationen zu Wavin im Internet unter www.wavin.de

Zu sehen auf der diesjährigen InfraTech: ein Modell des Wavin TreeTanks. Für einen nachhaltigen Baumwuchs und ein verbessertes urbanes Mikroklima leistet der auf dem modularen Versickerungs- und Rückhaltesystem Wavin Q-Bic Plus basierende TreeTank einen entscheidenden Beitrag. Foto: Wavin GmbH

Neues Regenwasserkonzept für die KMT Hamm

Gegen Starkregen und Dürre gewappnet

Die Klinik für Manuelle Therapie (KMT) in Hamm will mit einer Neubaumaßnahme ihre Behandlungskapazitäten ausweiten. Eine Investition in die Zukunft ist auch das neue Regenwasserkonzept, bei dem der Auftraggeber mit dem Einbau von zwei D-Raintank 3000®-Rigolen und einer KS-Bluebox® auf das Knowhow und die Produktqualität der Funke Kunststoffe GmbH setzt.

„In der Klinik für Manuelle Therapie werden jedes Jahr stationär rund 3.200 Patienten sowie ambulant etwa 4.500 Patienten mit akuten und chronischen Schmerzerkrankungen behandelt“, erläutert der Technische Leiter Sebastian Köppe. Im Mittelpunkt stehen dabei die ganzheitliche Diagnostik und Therapie. „Um die Klinikkapazitäten auszuweiten, investiert die KMT derzeit in einen dreistöckigen Neubau mit Tiefgarage und in zusätzliche Parkplätze“, so Köppe weiter. Der ganzheitliche Ansatz spielt auch beim Regenwassermanagement eine wichtige Rolle: Um das sich auf den zusätzlichen Flächen sammelnde Regenwasser optimal zu bewirtschaften, setzt der Auftraggeber auf das Knowhow von Funke. Gemäß den Planungen der Ingenieurgesellschaft Rahder mbH, Hamm, baute die mit den Tiefbauarbeiten beauftragte R+K Bau, Hamm, zwei Rigolen aus D-Raintank 3000®-Elementen, eine KS-Bluebox® für die Bewässerung der klinikeigenen Flächen und des umliegenden Parks sowie Funke Reinigungsschächte ein. Damit hat man gegen die immer häufiger auftretenden Extremwetterereignisse Vorsorge getroffen: Während die Rigolen die Kanalisation vor einer zusätzlichen Überlastung bei Starkregen schützen, stellt das Wasserreservoir die Versorgung der Bäume während Dürreperioden sicher. Hintergrund des Regenwasserkonzeptes sind dabei auch gesetzliche Vorgaben, die eine ortsnahe Versickerung verlangen. Außerdem hatte die Stadt Hamm eine 12 m3 umfassende Regenrückhaltung zur Bedingung für die Baumaßnahme gemacht.

Die einzelnen D-Raintank 3000®-Elemente können beliebig kombiniert und an die Platzverhältnisse vor Ort angepasst werden. Die in Hamm eingesetzte West-Rigole ist einlagig und somit 0,6 m hoch, 7,20 m breit und 9,60 lang. Das Fassungsvermögen beträgt ca. 42 m3. ***Foto: Funke Kunststoffe GmbH***

Rigolenversickerung beste Wahl

Die neu entstehende Dachfläche hat eine Größe von 2.300 m2. Schon vorher gab es auf dem Klinikgelände eine Rigole, die aus vier Sickerrohren bestand, welche keine ausreichende anrechenbare Fläche und keinen Schlammfang hatten. „Dementsprechend war das Konzept veraltet; des Weiteren lag die vorhandene Rigole im Baufeld, sodass diese entfernt werden musste“, beschreibt Planer B. Eng. Maik Lisson von der Ingenieurgesellschaft Rahder mbH, warum man sich mit Blick auf die Versickerung für zwei unterirdische Rigolen entschied. Alternativ hätte das Regenwasser auch in einen vorhandenen Teich eingeleitet werden können: „Da die Erstellung der Zuleitung zu aufwändig gewesen wäre und die Umwelt weiter belastet hätte, haben wir die Idee wieder verworfen“, so Lisson. „Die D-Raintank 3000®-Rigolen besitzen zudem eine größere anrechenbare Versickerungsfläche, sodass hier platzsparender mehr Wasser versickert werden kann.“

Zum neuen Regenwasserkonzept der Klinik für Manuelle Therapie (KMT) in Hamm gehört der Einbau der D-Raintank 3000®-Rigolen von Funke, die für eine zuverlässige Versickerung von Niederschlägen sorgen und die Kanalisation vor Überlastung schützen. ***Foto: Funke Kunststoffe GmbH***

Ein Vorteil der D-Raintank 3000®-Rigolen, von denen eine im Osten und eine im Westen des Klinikgeländes eingesetzt wurde, ist nicht nur ihre hohe Tragfähigkeit, die bei einer Mindestüberdeckung von nur 80 cm bereits für eine SLW 60-Verkehrsfläche ausgelegt ist, sondern auch ihre individuell planbare Größe. Frank Horstmann, Fachberater Regenwasserbewirtschaftung bei Funke: „Das System setzt sich aus 600 x 600 x 600 mm großen Einzelelementen zusammen, die entsprechend den Platzverhältnissen vor Ort kombiniert werden können. Bis zu drei Lagen übereinander sind möglich.“ In Hamm wählte man für beide Rigolen einen einlagigen Einbau. Während die Rigole im Osten mit einer Breite von 3,00 m und einer Länge von 7,20 m aus 60 D-Raintank 3000®-Elementen besteht und ein Fassungsvermögen von ca. 13 m3 besitzt, ist die aus insgesamt 192 D-Raintank 3000®-Elementen bestehende Rigole im Westen 7,20 m breit und 9,60 lang, was ein Volumen von ca. 42 m3 ergibt. „Damit ist die Kapazität der Rigolen auf ein 5 bzw. 10-jähriges Regenereignisse ausgelegt“, betont Horstmann, der für die Berechnung Versickerungswerte des feinkörnigen Bodens sowie Niederschlagsdaten aus Hamm herangezogen hat. Die Westrigole wurde größer dimensioniert, da über sie sowohl das Regenwasser vom Bestandsgebäude als auch von der Hälfte des Neubaus versickert werden soll. Die Ostrigole hingegen nimmt die andere Hälfte des beim Neubau anfallenden Niederschlags auf. Beide Systeme wurden mit einem Inspektionsblock DN/OD 400, der auch der

Entlüftung dient, ausgestattet. Funke-Fachberater Dipl.-Ing. Frank Recknagel erklärt die Vorteile: „Inspektionsblöcke machen die Rigole für Wartungsarbeiten, Spülungen oder Kamerabefahrungen zugänglich. Der Inspektionsblock kann an beliebiger Stelle integriert werden. Optional werden weitere Inspektionstanks eingebaut, damit ist auch der Einsatz von Fahrwagenkameras mit kleinen Rädern möglich."

Schneller Einbau

Die Montage der D-Raintank 3000®-Rigolen erwies sich dank des geringen Gewichts der Elemente beinahe als Kinderspiel. Rolf Kräutner, Inhaber der auftragnehmenden R + K Bau aus Hamm: „Das ist fast wie Legosteine setzen. D-Raintank 3000® ist ein tolles System, das sich gut handhaben lässt. Die Montage ging sehr schnell: Nach dem Ausheben der Baugrube haben wir ein Planum mit Edelsplit der Körnung 2 bis 5 mm erstellt. Hierauf wurde das spezielle, wasserdurchlässige Filtervlies, der die Rigole sanddicht ummantelt, ausgebreitet. Als Nächstes haben wir hierauf die D-Raintank 3000®-Elemente angeordnet und in das Filtervliesstoff eingewickelt." Das Regenwasser gelangt von Funke Reinigungsschächten DN 1000 über HS®-Kanalrohre DN/OD 315 in die beiden Rigolenkörper, wobei auch 3 m lange Spülrohre zum Einsatz kommen. Während das Wasser aus den in einem Winkel von 180° in der oberen Rohrhälfte angebrachten Schlitzen abfließen kann, sammeln sich die mitgeführten Feststoffe auf der Rohrsohle. Mit regelmäßig durchgeführten Spülungen können diese Feststoffe zu 90 % aus den Rohren in den Reinigungsschacht zurückgespült und dort abgesaugt werden.

Wasserreservoir geschaffen

In die Rigole Ost wird nur das Niederschlagswasser geführt, das von der vorgeschalteten 12 m3 großen KS-Bluebox® nicht mehr aufgefangen werden kann. Diese besteht aus werkseitig kunststoffummantelten D-Raintank 3000®-Elementen und dient der Speicherung des Regenwassers. Ebenso wie die Rigole sind die Maße individuell planbar: „Um auf die von der Stadt geforderten 12 m3 Wasserreservoir für den Kurpark zu kommen, haben wir die Anlage 2,40 m breit, 4,20 m lang und 1,20 m hoch geplant. Ein integrierter

Fast wie Legosteine setzen: Blaue 2-fach und 4-fach-Verbinder sichern Lage und Position der einzelnen D-Raintank 3000®-Elemente für den einlagigen bzw. mehrlagigen Einbau.
Foto: Funke Kunststoffe GmbH

Inspektionsblock DN/OD 400 dient der Wasserentnahme, aber auch der Entlüftung", beschreibt Planer Lisson.

Nachdem die Rigolen und der Regenwasserspeicher eingebaut sind, konnte im Juni 2022 mit dem Rohbau für die Klinikerweiterung begonnen werden. In Hamm ist man mit dem bisherigen Baustellenfortschritt und den Funke-Produkten sehr zufrieden, wie Sebastian Köppe, Technischer Leiter der KMT, unterstreicht: „Nicht nur mit dem Neubau stellt sich die Klinik zukunftssicher auf. Das Regenwasserkonzept gibt uns außerdem Sicherheit bei Extremwetterereignissen."

Für Glasfaserausbau: egeplast erweitert Kapazität

Grundsteinlegung für neue egeGigaFab

egeplast international baut am Hauptsitz in Greven die egeGigaFab – eine neue Produktionshalle für Microducts. Das inhabergeführte Familienunternehmen erweitert die Kapazität für Microduct-Rohre, die für den flächendeckenden Breitbandausbau (FttH/FttB) in Europa gebraucht werden.

„Das Investitionsvolumen ist das bei weitem größte der 114jährigen Unternehmensgeschichte", erklärt Dr. Ansgar Strumann, geschäftsführender Gesellschafter von egeplast, bei der Grundsteinlegung für die neue egeGigaFab. Das neue Produktionsgebäude hat eine Größe von 11.000 qm und wird ergänzt durch knapp 40.000 qm Lagerfläche. Durch die Ausgliederung der Microducts aus der bestehenden Produktionshalle wird egeplast die komplette Fertigungslogistik neu aufsetzen, die bestehende Kapazität erweitern und damit unter den Top 3 Rohrlieferanten des Glasfaserausbaus in Europa sein.

In der egeGigaFab werden ausschließlich Premium-Microducts für den Glasfaserausbau hergestellt

Das Produktsortiment beinhaltet sämtliche Rohrdurchmesser, Bündelvarianten und wichtige Zubehörteile.

Mit den Microducts beliefert egeplast heute schon alle namhaften Investoren von Glasfasernetzen. Die Investoren haben mit den Microducts von egeplast einen langlebigen Schutz ihrer Glasfaser. Hochwertige Glasfasernetze sind der wichtigste Vermögensgegenstand der Investoren. Ralf Utsch, Geschäftsbereichsleiter Kabelschutzsysteme, weiß: „Unsere Kunden verlangen heute vor allem Versorgungssicherheit und qualitativ hochwertige Systemlösungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Die Kapazitätssteigerung wird unsere Liefermöglichkeiten erweitern und insgesamt zu einer höheren Flexibilität beitragen. Die egeplast Microducts entsprechen den hohen Qualitätsanforderungen der größten Netzbetreiber in Europa. Ergänzt wird das Rohrprogramm durch abgestimmtes Zubehör, das jeder Bausituation gerecht wird. Erhöhte Sicherheit bei anspruchsvollen Baumaßnahmen wie z.B. Spülbohrverfahren bietet die Produktgruppe Microduct ProTec durch zusätzlichen Schutz der Medienrohre. Das komplette System ist für eine Lebensdauer von mindestens 50 Jahren ausgelegt und geprüft."

Der Automatisierungsgrad wird im Vergleich zur aktuellen Fertigung deutlich erhöht, was vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ein Muss bei der Planung war. Dadurch werden längere Anlagenlaufzeiten ermöglicht und Rüstzeiten und Stillstände effektiv reduziert. Die Abläufe in der zweistufigen Fertigung wurden vom Engineering-Team unter der Leitung von Dr. Tobias Hallmann nach Lean-Gesichtspunkten geplant. Die Fertigungstechnologie ist state-of-the-art mit zahlreichen Eigenentwicklungen. Als Leiterin des Technischen Einkaufs sorgte Sonja Kloppenborg bei der Planung für die Einhaltung neuester energetischer Standards. Die erweiterte Kapazität an Microducts in Premiumqualität steht den Kunden ab Sommer 2023 für den Ausbau ihrer Netze zur Verfügung.

Über egeplast:

Das inhabergeführte Familienunternehmen egeplast international ist ein hochinnovativer Hersteller von Kunststoffrohrsystemen. Systemlösungen von egeplast finden Einsatz in der Trinkwasser- und Gasversorgung, beim Kabelschutz für Strom und Glasfaser, der Abwasserentsorgung, der Industrie und der Beregnung/Bewässerung - in über 30 Ländern. Am Hauptsitz in Greven/Westfalen beschäftigt egeplast ca. 450 Mitarbeiter in Produktion, Logistik und Verwaltung/Vertrieb. Zur egeplast-Gruppe gehören auch zwei Rohrproduktionsstandorte in Schweden (Extena) und England (Westwood).

Wawi-Kurs

Klärschlammbehandlung

Fachwissen auffrischen, neue Erkenntnisse gewinnen

Klärschlammentsorgung, Prozesswasserbehandlung, Phosphorrückgewinnung - das sind nur drei Themen, mit denen sich der „Wasserwirtschaftskurs Klärschlammbehandlung" der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) am 6./7. Dezember 2022 in Kassel befasst. Erfahrungen mit neuen rechtlichen Regelungen, die Planung von Monoverbrennungsanlagen, die Erzeugung und Nutzung von Faulgas und die Reduktion von Treibhausgasemmissionen aus Klärschlamm sind weitere Inhalte der Tagung.

Die Wawi-Kurse der DWA richten sich an Ingenieur*innen, die ihre Kenntnisse aktualisieren wollen. Sie sind aber auch für Einsteiger*innen geeignet, da auch immer wieder Grundlagenwissen behandelt wird.

Die Teilnahmegebühr beträgt 760 Euro, DWA-Mitglieder zahlen 640 Euro. Infos: https: //de. dwa. de/de/wawikurse. html#klaerschlammbehandlung. Programm: Wawi-Kurs Klärschlammbehandlung.

Kontakt: Laura Erdil, Telefon: 02242 872-247, E-Mail: erdil@dwa.de

Kanalisation

Wenig Wasser, viel Geruch

Geringe Niederschläge und Sommerwärme lassen die Abwasserkanäle müffeln. Doch Kommunen können gegensteuern.

Dass es an vielen Tagen aus den Kanälen unangenehm riecht, liegt an Bakterien, die organische Bestandteile im Abwasser zersetzen. Sie erzeugen Spaltprodukte wie Schwefelwasserstoff und Ammoniak - eben den typischen Abwassergeruch.

Selbst mittelfristig besteht wenig Aussicht, dass die Kanäle wieder mehr Wasser führen. Im Gegenteil, alles deutet auf eine Zunahme der Trockenheit im Netz hin. Das führt auch zu Sekundärschäden durch

Torfminderung in der öffentlichen Beschaffung

Autorin: Ute Papenfuß, Referentin Öffentlichkeitsarbeit, Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V.

Nachhaltiges Grünflächen- und Liegenschaftsmanagement schließt die Auswahl von Erden und Substraten mit ein. Bei der Beschaffung von Produkten und der Auftragsvergabe an Dienstleister können hier entscheidende Weichen in Richtung Klimaneutralität gestellt werden. Dabei gilt es, den Einsatz von torfhaltigen Erzeugnissen nach Möglichkeit ganz zu vermeiden.

Torf kein nachwachsender Rohstoff

Die Verwendung von torfhaltigen Erden setzt in erheblichem Maße CO2 frei, denn in Moorböden ist im Vergleich zu Wäldern ein Vielfaches an Kohlenstoff gespeichert. Doch anders als Holz zählt Torf aufgrund seiner sehr langen Entstehungszeit nicht zu den nachwachsenden Rohstoffen. Der Gebrauch jeglicher Produkte, die Torf enthalten, trägt deshalb zur Erderwärmung bei.

Darüber hinaus führt Torfabbau in anderen Ländern, aus denen Deutschland Torf importiert, zur Zerstörung einmaliger Naturlandschaften und der dortigen Artenvielfalt. Ein Ausstieg aus der Torfnutzung ist somit auch ein Beitrag zum globalen Moorbodenschutz.

Handlungsfelder für den Einsatz torffreier Erden

Im Zuständigkeitsbereich der öffentlichen Hand und ihrer Liegenschaften werden torfhaltige Erden in folgenden Bereichen eingesetzt:

- Wechselbepflanzungen
- Park- und Flächengestaltung
- Bodenverbesserung
- Sportrasen
- Straßenbegrünung (Kübel, Ampeln, Fensterkästen)
- Zimmerpflanzen in Gebäuden, z.B. für Innenraumgestaltung oder Veranstaltungsdekoration

Torffreie Produktalternativen

Auf dem Markt sind bereits zahlreiche verschiedene torffreie Substrate verfügbar. Als Torfalternativen im GaLaBau eignen sich vor allem:

- Grüngutkompost
- Holzfasern
- Kokosprodukte
- Reis- & Dinkelspelzen
- Rindenhumus

Derzeit sind die Potenziale der Torfersatzstoffe bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Rein mengen- mäßig würden sie ausreichen, um die Torfnutzung in Deutschland komplett zu ersetzen.

Die Torfminderungsstrategie in Deutschland

Die Bedeutung torffreier Erden für den Klima- und Umweltschutz ist in der Gesellschaft oftmals noch nicht bekannt. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat deshalb im Zuge des Klimaschutzprogramms 2030 eine spezielle Torfminderungsstrategie für Deutschland gestartet. Sie zielt darauf ab, den Einsatz von Torf als Kultursubstrat und Bodenverbesserer so weit wie möglich zu verringern und, wo immer dies machbar ist, ganz auf dessen Einsatz zu verzichten. Die Strategie richtet sich gleichermaßen an Verbraucher, den Erwerbsgartenbau sowie die öffentliche Hand.

Markterkundung

Im Auftrag des BMEL hat die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) auf torfersatz.fnr.de eine Datenbank für torffreie Substrate erstellt, welche aktuell über 250 am Markt verfügbare Produkte listet.

Infos & Produkt-Datenbank
torfersatz.fnr.de

Torfersatzstoffe

Kompost als heimischer, erneuerbarer Rohstoff, der durch die Verrottung organischer Abfälle entsteht und wertvolle Nährstoffe und Humus enthält

Erden mit **Holzfasern** aus Hackschnitzeln von Nadelhölzern, verwendet werden anfallende Resthölzer aus Sägewerken

Kokosfasern und **Kokosmark**, auch bekannt als Cocopeat oder Kokostorf, aus der Verarbeitung von Kokosnüssen

Neue Alternativen in der Forschung: **Torfmoose** auf wiedervernässten Hochmoorflächen als Torfersatzstoff

© fablok / Fotolia – Kleeschulte-Erden GmbH
© Patryssia / Adobe.Stock – Kleeschulte-Erden GmbH
© Hook37 / Adobe.Stock – Kleeschulte-Erden GmbH
© hhelene / Adobe.Stock – Greifswald Moor Centrum 2020

Gefördert durch:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

FNR
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

Kommunales Flair: Straßenkanalfilter befreien die City von störenden Gerüchen aus der Kanalisation LUM3N/Pixabay

mikrobakteriell induzierte Korrosion (MIC). Was also tun, um die Substanz zu erhalten, Anwohner zu besänftigen und Besucher nicht zu vergraulen?

Einige Städte haben bereits gute Erfahrungen mit Filtersystemen gemacht. Dieser Ansatz ist vergleichsweise preiswert, schnell umsetzbar und flexibel erweiterbar. Lösungen dazu wurden zuletzt auf der IFAT gezeigt. Darunter etwa am Stand von COALSI, einer Marke der Fritzmeier Umwelttechnik GmbH & Co. KG aus dem bayerischen Großhelfendorf. Der Hersteller kombiniert gleich drei Filtertechniken zu einer Wirkeinheit.

Hervorzuheben ist die Bio-Kraftstufe: Mikroorganismen verstoffwechseln die Geruchsbildner, sodass praktisch „reine“ Luft übrig bleibt. Die Filter sind gefahrlos, wartungsfrei und halten lang. Es gibt sie nicht nur als Austauscheinsatz für Kanalschächte und Straßenabläufe, sondern auch als Ein- oder Aufsatz für Rohre und Leitungen, teils mit rechtssicherer Köderbox gegen Ratten. Für die Emissionen von Kläranlagen liefert der Hersteller Großgeräte mit aktiver Absaugung.

Entscheider können sich auf der KommTec live vom 12. bis 13. Oktober in Offenburg informieren. Dort zeigt der Aussteller auch, wie man mit „Aquastop“ der gegenteiligen Situation begegnet - wenn nämlich nach der Trockenheit zu viel Wasser in die Schächte dringt.

BET eröffnet neuen Standort in Berlin

BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH setzt ihren strategischen Wachstumskurs fort und eröffnet im August 2022 einen neuen Standort in Berlin Mitte.

Die Ereignisse im Energiemarkt überschlagen sich, sämtliche Marktteilnehmer stehen vor umfassenden Herausforderungen und die Energiepolitik muss in kürzester Zeit die Transformation des Energiesystems mit einer Vielzahl von Handlungsfeldern steuern.

„Es ist ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Leitbildes, als Vordenker und Experte die Energiewelt von morgen zu gestalten.“ sagt Ralph Kremp, Partner bei BET, der den Aufbau des neuen Standorts verantwortet. „Wir wollen die Gestaltung der Rahmenbedingungen in Zukunft noch stärker unterstützen und begleiten. Dabei helfen kurze Wege für die Beherrschung der Vielzahl an Herausforderungen in einem immer dynamischer werdenden Umfeld.“

Seit fast 35 Jahren berät BET die Energiepolitik, Ministerien und Verbände und plant, am neuen Standort in Berlin nicht nur diese Politikberatung weiter zu vertiefen. Auch zu vielen anderen Kunden verkürzen sich die Wege, um auch in Berlin mit dem gesamten Beratungsspektrum von BET für alle energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen ansprechbar zu sein.

BET ist es darüber hinaus wichtig, mit dem neuen Standort außerdem noch viel Raum für neue Kolleg*innen zu bieten: „Zusätzlich zu unseren stilvollen Büros im ehemaligen Kloster St. Alfons in Aachen und in Leipzig können wir allen interessierten Bewerber*innen jetzt über die Möglichkeiten zum Home-Office hinaus ein topmodernes Arbeitsumfeld in zentraler Lage in Berlin anbieten“, sagt Dr. Olaf Unruh, Geschäftsführer bei BET.

In Kürze stehen die Räumlichkeiten in den zentral gelegenen Räumen – zwischen Checkpoint Charlie und dem Gendarmenmarkt - auch für Seminare, Workshops sowie Veranstaltungen zum Meinungsaustausch und Networking für das Kundennetzwerk zur Verfügung.

Mit aktuell 75 Berater*innen an drei Standorten unterstützt BET die Energiewirtschaft bei der Transformation in eine dekarbonisierte, dezentrale und digitale Zukunft.

Adresse Standort Berlin:
BET Büro für Energiewirtschaft und technische Planung GmbH
Krausenstraße 8
10117 Berlin
T +49 30 2418991-80

Nachhaltigkeitsrating: Ecovadis bewertet Wilo mit Platin

Unabhängige Ratingagentur verleiht ihre höchste Auszeichnung an die Wilo Gruppe

Der Ratinganbieter Ecovadis hat die Wilo Gruppe für ihre Nachhaltigkeit mit der Platin-Medaille ausgezeichnet. Nach Silber (2019 und 2020) und Gold (2021) erhält der multinationale Technologiekonzern damit erstmals die höchste Auszeichnung der Ratingagentur. Nur ein Prozent der weltweit durch Ecovadis bewerteten 90.000 Unternehmen erzielt das Platin-Rating.

„Die Wilo Gruppe hat sich seit der Gründung 1872 kontinuierlich vom Hidden zum Visible und Connected Champion weiterentwickelt. Nachhaltigkeit ist seit jeher ein fester Bestandteil unserer DNA. Die Auszeichnung mit dem Platin-Rating bestätigt unsere Strategie und erfüllt uns mit großem Stolz“, so Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe.

„Die Platin-Medaille zeigt, wie nachhaltig Wilo entlang der gesamten Wertschöpfungskette handelt“, sagt Georg Weber, Mitglied des Vorstands und CTO der Wilo Gruppe. „Besonders stolz bin ich auf die hervorragende Bewertung unserer Engagements im Umweltschutz. Das höchste Rating ist für uns aber auch ein Ansporn, unserer Strategie weiter zu folgen und unsere Leistungen noch zielgerichteter zu verbessern.“

Das Ecovadis-Rating gehört international zu den renommiertesten Nachhaltigkeitsbewertungen. Anhand einer Scorecard misst das Rating unterschiedliche Indikatoren wie nachhaltige Zielsetzungen, umgesetzte Aktivitäten, Zertifizierungen oder Controllingmaßnahmen. Dabei berücksichtigt das Rating je nach Branche, Unternehmensgröße oder geografischer Lage 21 Kriterien entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Personalmanagement. Eine Gesamtpunktzahl sowie vier Einzelwerte spiegeln die Bewertung wider und erlauben den Vergleich mit anderen Unternehmen.

Die Platin-Zertifizierung reiht sich in weitere renommierte Auszeichnungen ein, die Wilo in den vergangenen Jahren erhalten hat.

Die Wilo Gruppe (hier der Stammsitz in Dortmund) hat die Ecovadis-Zertifizierung in Platin erhalten. @WILO SE

So erhielt der Konzern 2021 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis im Transformationsfeld „Klima“. Zudem zählt Wilo zu einem der „50 Sustainability and Climate Leaders“ weltweit.

„Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam den Klimawandel verlangsamen und die globalen Klimaschutzziele erreichen können. Wir hoffen mit unseren Bestrebungen andere zu ermutigen, das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz auch über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg voranzutreiben“, betont Oliver Hermes.

Sichere Abwasserleitung für Industrieansiedlung in Ost-Brandenburg

Die Erstellung einer Abwassertransportleitung zur Ableitung von Abwässern eines neu angesiedelten Industriebetriebes über ein Pumpwerk in eine angrenzende Kläranlage stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen: Erstens wurde eine Bundesautobahn unterquert. Zweitens galt es, Flurschäden in Wald- und Siedlungsgebieten zu vermeiden. In einem Teilabschnitt durchquert die Leitung drittens stark kontaminiertes Erdreich. Für diese drei Herausforderungen gab es passende Produktlösungen im Portfolio von egeplast.

Nach der grabenlosen Verlegung auf Unversehrtheit geprüft

Die geplante und neu zu errichtende Abwasserdruckleitung mit einer Gesamtlänge von etwa 6,5 km führte über eine Strecke von 160 m vom Industriegelände direkt unter die Autobahn (BAB10 – östlicher Berliner Ring). Statt ein Stahlschutzrohr vorzupressen, wurde mittels HDD-Verfahren ein egeplast SLM® DCT-Rohrstrang OD 400 mm in SDR 11 direkt eingezogen und so die Möglichkeit geschaffen, den Strang nach der Verlegung auf Nichtbeschädigung zu überprüfen. Das positive Ergebnis wurde in der Baudokumentation festgehalten.

Flurschäden vermeiden

Im weiteren Verlauf führte die Leitung über eine Strecke von ca. 4 km durch diverse Wald- und Siedlungsgebiete. Hier kam es im Wesentlichen darauf an, Flurschäden zu vermeiden und die Infrastruktur bzw. das öffentliche Leben in der Region so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Einzugslängen von jeweils mindestens 200 Metern haben dazu beigetragen, diese Vorgaben einzuhalten. Um auch

Bildquelle: ©Harry Zarske

©egeplast: Leitungsinfrastruktur bei überwachten Schnell-Ladestationen

das Risiko eines Schadens am neu verlegten Rohr zu minimieren, wurde das egeplast Schutzmantelrohr SLM® 3.0, ebenfalls in der Dimension OD 400 mm, eingesetzt.

Schutz des Mediums vor Kontamination

Bereits in der Vorplanung wurde ersichtlich, dass der Baugrund eines Teilabschnittes hochgradig verunreinigtes Erdreich beinhaltet. Von der geplanten Trasse konnte aber nicht abgewichen werden. Daher mussten für diesen etwa 500 m langen Abschnitt geeignete Vorkehrungen getroffen werden, um das zu transportierende Medium vor etwaigen Verunreinigungen zu schützen. Ohne diesen Schutz wäre die Biologie in der Kläranlage stark gefährdet. Eingesetzt wurden 20-Meter-Stangen SLA® Barrier Pipe mit zahlreichen Formteilen, um eine Permeation von Schadstoffen konsequent auszuschließen und das zu transportierende Abwasser nicht zusätzlich zu belasten. Ebenfalls in einer Ortslage entlang des Trassenverlaufes war eine Gewässerquerung notwendig. Aufgrund der beengten Verhältnisse an beiden Gewässerufern sowie tief hineinreichenden Spundwänden war eine Verlegung mittels HDD-Verfahren nicht möglich. Die Querung erfolgte stattdessen mittels einer aufwändigen Konsolenkonstruktion, bei der die Rohre in einem Stahlschutzrohr an der Brücke befestigt wurden. Hierfür wurden egeplast Schutzmantelrohre SLM® 3.0 sowie diverse Sonderformteile wie Etagenbögen und weitere individuelle Konstruktionsbauteile verbaut, die in der egeplast Systemtechnik geplant, gezeichnet und vollständig vorgefertigt wurden, und so vor Ort nur noch eingebunden werden mussten.

Im Januar 2021 konnte das Bauvorhaben nach einer Bauzeit von acht Monaten abgeschlossen werden. Seitdem befindet sich die Leitung im Probebetrieb.

Die bisher ausstehenden Genehmigungen konnten ebenfalls erteilt und das Werk dann feierlich am 22. März 2022 in Betrieb genommen werden.

Pumpensicherheit auf der Bauma 2022

Neuheit KRDX und Workshop bei Tsurumi

Tsurumi, Marktführer bei Schmutzwasserbaupumpen, lüftet auf der Bauma 2022 den Schleier um seine neuen Sicherheitspumpen. Zudem: Standbesucher können es dem Hersteller mal so richtig zeigen - und seine Pumpen zerlegen.

Das gab es so noch nie: Erstmals kommt der Aussteller mit einer Werkbank zur Messe, an der Besucher ihr Können beweisen können. Es gilt, eine Pumpe zu warten, insbesondere in den sensiblen Bereichen Hydraulik und Elektrik. Wer das noch nicht beherrscht, lernt es vor Ort am Stand A6.338. Eine sinnvolle Aktion, denn Pumpenausfälle können nicht nur teuer, sondern auch in Unfällen enden.

Mitmach-Workshop auf der Bauma: Wie wird eine Pumpe richtig gewartet? Standbesucher lernen es bei Tsurumi am Stand A6.338 Foto: Tsurumi

Unfallschutz ist auch Thema der Produktneuvorstellung, die sich die Düsseldorfer als weiteres Bonbon für die Messe aufgehoben haben: Erstmals zeigen sie mit der KRDX ein Modell ihrer neuen Baureihe von Sicherheitspumpen, die nach IECEx und ATEX zugelassen sind. Die dreiphasigen Tauchpumpen sind für schweres Schlammwasser vorgesehen und verfügen über Motorleistungen von 3,7 bis 7,5 kW. Sie sind mit einem Rührwerk und Abgang bis 100 mm ausgestattet, um Gestein bis 33 mm Größe durchschleusen zu können. Als Förderleistung gibt Tsurumi 2.200 l/min an.

Sicherheit, Teil drei: Zur lückenlosen Überwachung von Pumpen und anderen Maschinen selbst fremder Marken stellt Tsurumi sein Connect-System vor. Eine kleine Box am Gerät erlaubt Betreibern, den Standort zu ermitteln, Leistungsdaten auszulesen sowie Alarm- und Ausfallszenarien festzulegen. Ziel ist, die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit am Bau auf ein ganz neues Niveau zu heben. Erste Systeme laufen bereits im Markt.

Und sonst? Der Hersteller informiert über viele weitere Pumpenmodelle, darunter auch Neuheiten wie den gründlichen Flachsauger LSC2.75S. Teils führt man diese sogar im nassen Live-Betrieb vor, wofür Tsurumi eigens ein komplettes Becken mit Verrohrung aufbaut. „Arbeitstiere“ wie die Pumpenreihen KTZ und KRS sind ebenfalls am Stand, da sie - nicht ohne Grund - das Rückgrat der Wasserhaltung vieler Bauprojekte rund um den Globus bilden. Vorab mehr dazu unter Tsurumi.eu im Internet.

Verlag: Kommunal-Verlag – Fachverlag für Kommunalwirtschaft und Umwelttechnik GmbH – 42399 Wuppertal, Hardtbacher Höhe 24
Telefon 0 21 91/66 65 92, Telefax 0 21 91/66 65 93 – ISDN Telefon 0 21 91/6 83 17, Telefax 0 21 91/69 07 10
Gesamt-Verantwortung: Horst Schumacher, Wuppertal – Redaktion für Produktneuheiten / Firmennachrichten
Norbert Müller, Verlagsbüro-Süd, M.: 0160-96465982, mail@verlagsbuero-stuttgart.de
Satzherstellung, Druck & Verarbeitung:
Bonifatius GmbH, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist in allen Fällen Wuppertal.
Einzelheftpreis: 10,– €, Jahresabonnementpreis 120,– € (inkl. MwSt) zzgl. Versandkosten, Kündigung 3 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres

DVGW
KONGRESS

gat | wat 2022

gat | wat

gat | wat 2022

Der Leitkongress der Energie- und Wasserwirtschaft

DER Branchentreffpunkt für Ihren Austausch in herausfordernden Zeiten!

Nicht verpassen und Ticket sichern!

18. – 19. Oktober 2022, Berlin
26. September – 13. November 2022, online

Jetzt anmelden: www.gat-wat.de

DVGW

WIE **EFFIZIENT** IST IHRE **BELÜFTUNG** WIRKLICH?

PERFORMANCE³ - THE NEW GENERATION

DIE INNOVATIVEN DREHKOLBEN-, SCHRAUBEN- UND TURBO-GEBLÄSE

- Bis zu 30% Effizienzsteigerung
- Bis zu 40% CO2-Reduzierung
- Amortisierung: weniger als 2 Jahre

LET'S TALK

Markus Leidinger, Anwendungsspezialist
Telefon: +49 (0) 175 93 35 602
E-Mail: markus.leidinger@aerzen.com
Web: www.aerzen.com

AERZEN

Compressed air, gas and vacuum solutions